

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#HB0001
1.	Auswirkungen einer Abkehr von der Going-Concern-Prämisse auf den handelsrechtlichen Abschluss (IDW RS HFA 17)	#HB0002
1.1	Einleitung	#HB0004
1.1.1	Zentraler Grundsatz	#HB0004
1.1.2	Auswirkung mit weitreichenden Folgen	#HB0004
1.1.3	Gegenwärtig zunehmende Bedeutung in der Bilanzierungspraxis	#HB0004
1.1.4	Anwendung abweichender Bilanzierungsregeln	#HB0005
1.1.5	Risiko: Rechtzeitig erkennen, wenn die Ampel umschaltet	#HB0005
1.2	Rechtliche Grundlagen	#HB0005
1.2.1	Grundsatz	#HB0005
1.2.2	Ausnahmefall	#HB0006
1.2.3	Regeln zur Beurteilung, ob die Ausnahme vorliegt	#HB0006
1.2.4	Warum geänderte Bilanzierungsregeln?	#HB0007
1.3	Die konkreten Auswirkungen auf die Bilanzierungspraxis sind fundamental (5 Aspekte)	#HB0008
1.3.1	Allgemeine Auswirkungen auf den Bilanzansatz und die Bewertung (Aspekte 1 und 2)	#HB0008
1.3.2	Beispiel: Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögen im NON-Going-Concern-Fall	#HB0011
1.3.3	Rechnungsabgrenzungsposten im NON-Going-Concern-Fall	#HB0014
1.3.4	Umgang mit Rückstellungen im NON-Going-Concern-Fall	#HB0014
1.3.5	Latente Steuern im NON-Going-Concern-Fall	#HB0016
1.3.6	Gesellschafterdarlehen	#HB0018
1.3.7	Auswirkungen auf den Bilanzausweis	#HB0018
1.3.8	Auswirkungen auf die Ertragslage	#HB0019
1.4	Auswirkungen auf den Anhang und den Lagebericht	#HB0020
1.4.1	Besonderheiten und Ergänzungen bei Anhangangaben	#HB0020
1.4.2	Besonderheiten bei den Lageberichtsangaben	#HB0021

Stand: 01.03.2026

		Seite
1.5	Besonderheiten beim Konzernabschluss	#HB0021
1.5.1	Einheitliche Bewertungsmethoden	#HB0022
1.5.2	Tochterunternehmen im Insolvenzverfahren	#HB0022
1.6	Praktische Herausforderungen in der Steuerberatung und Abschlussprüfung	#HB0022
1.7	Fazit: Acht wichtige Aspekte bei der Abkehr von Going-Concern aus dem Blickwinkel des Abschlussprüfers	#HB0023
1.8	Fazit	#HB0025
1.9	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0026
THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GwG, ...)		#HB0027
2.	Sieben Spotlights der DSGVO für die Praxis der Wirtschaftsprüfer	#HB0028
2.1	Datenschutzverpflichtungen existieren nicht nur auf dem Papier	#HB0030
2.1.1	Geschäftsmodelle erfordern ein individuelles Datenmanagement	#HB0031
2.1.2	Wirtschaftliche Chancen der Datenvorhaltung	#HB0031
2.1.3	Rechtliche Risiken der Datenvorhaltung	#HB0031
2.2	Warum sich der Blick auf den neuen IDW-Katalog lohnt	#HB0031
2.2.1	Datenschutz als Persönlichkeitsschutz	#HB0031
2.2.2	Rechtliche Grundlagen: DSGVO und BDSG	#HB0032
2.2.3	Der neue Fragen- und Antworten-Katalog des Berufsstands	#HB0034
2.2.4	DSGVO und BDSG	#HB0034
2.2.5	Fortentwicklung durch Rechtsprechung	#HB0035
2.3	Spotlight 1: Datenschutzmanagement (DSM)	#HB0035
2.3.1	Organisatorischer Rahmen für die Pflichten nach DSGVO	#HB0035
2.3.2	Datensparsamkeit (Datenminimierung) im DSM	#HB0036
2.3.3	Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten als „Rückgrat“ des kanzeleiindividuellen DSM	#HB0037
2.3.4	Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA)	#HB0038
2.4	Spotlight 2: Informations- und Auskunftspflichten	#HB0038
2.4.1	Grundsatz: Auskunftspflicht	#HB0038
2.4.2	Ausnahme: Berufsgeheimnis bei WPs	#HB0039

	Seite	
2.4.3	Meldepflicht bei Datenvorfällen gegenüber Aufsichtsbehörden	#HB0039
2.4.4	Meldepflicht gegenüber Betroffenen	#HB0040
2.5	Spotlight 3: Aufsichtsbehörde (Artikel 51 ff. DSGVO)	#HB0040
2.6	Spotlight 4: Datenschutzbeauftragter	#HB0041
2.6.1	Pflicht zur Benennung eines Datenschutzbeauftragten	#HB0041
2.6.2	Stellung und Kernpflichten des Datenschutzbeauftragten	#HB0042
2.7	Spotlight 5: Erlaubnistatbestände und Einwilligung (Artikel 7 DSGVO)	#HB0043
2.7.1	Grundsatz: Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	#HB0043
2.7.2	Erlaubnistatbestände	#HB0044
2.7.3	Einwilligung – nur in eng begrenzten Konstellationen	#HB0045
2.8	Spotlight 6: Datenschutz durch Technik (Artikel 25 DSGVO)	#HB0046
2.8.1	Datenschutz von Anfang an denken	#HB0046
2.8.2	Verantwortung liegt beim WP	#HB0047
2.8.3	Beispiele für Maßnahmen	#HB0048
2.9	Spotlight 7: Schadenersatzanspruch und Sanktionen (Artikel 82, 83 DSGVO)	#HB0048
2.9.1	Schadenersatzanspruch	#HB0048
2.9.2	Geldbußen und Sanktionen	#HB0049
2.9.3	Funktionierendes Datenschutzmanagementsystem notwendig	#HB0049
2.10	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0050
2.11	Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0050
3.	Offengelegte Schwerpunkte der WPK-Abschlussdurchsicht 2026:	#HB0051
3.1	Welchem Zweck dient die Abschlussdurchsicht der WPK?	#HB0052
3.1.1	Abschlussdurchsicht als Bestandteil der allgemeinen Berufsaufsicht durch die WPK	#HB0052
3.1.2	Gegenstand der Abschlussdurchsicht	#HB0054
3.1.3	Zielsetzung der Abschlussdurchsicht	#HB0055
3.2	Konkrete Themenschwerpunkte der Abschlussdurchsicht der WPK für 2023-2026	#HB0056
3.3	Themenschwerpunkt: Prognoseberichterstattung	#HB0057
3.3.1	Kontrolle der Prognoseberichterstattung als Dauerthema für die Berufsaufsicht	#HB0057

		Seite
3.3.2	Warum wurde die Prognoseberichterstattung in der Vergangenheit häufig missverstanden bzw. vernachlässigt?	#HB0057
3.3.3	Drei inhaltliche Aspekte, die aktuell von besonderer Bedeutung sind	#HB0057
3.3.4	Fachliche Vertiefung des Themas mit Praxisfällen	#HB0059
3.4	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0062

THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN

#HB0064

4.	Nachträgliche Ereignisse im Spannungsfeld geopolitischer Unsicherheiten (ISA [DE] 560)	#HB0065
4.1	Bilanzstichtag und nachträgliche Ereignisse	#HB0067
4.1.1	Dynamik als fachliche Herausforderung	#HB0068
4.1.2	Blick in das Folgejahr erforderlich	#HB0068
4.2	Begriffsbestimmungen	#HB0068
4.3	Beurteilungszeiträume für nachträgliche Ereignisse	#HB0069
4.4	Aktuell: Geopolitische Unsicherheiten als Auslöser nachträglicher Ereignisse	#HB0069
4.4.1	Klassifizierung von Krisenszenarien	#HB0070
4.4.2	Praxisbeispiel: Ukraine-Krieg und Sanktionen	#HB0070
4.5	Wertaufhellende und wertbegründende Ereignisse	#HB0071
4.6	Typ 1: Wertaufhellende Ereignisse (Adjusting Events)	#HB0071
4.6.1	Beispiel 1: Insolvenz Schuldner (nach dem Stichtag)	#HB0071
4.6.2	Beispiel 2: Verkauf Beteiligung (nach dem Stichtag)	#HB0072
4.6.3	Gegenbeispiel: Marktpreisänderungen	#HB0072
4.7	Typ 2: Wertbegründende Ereignisse (Non-Adjusting Events)	#HB0072
4.7.1	Keine Berücksichtigung in Bilanz und GuV	#HB0072
4.7.2	Praxisbeispiel Geopolitik	#HB0072
4.7.3	Berichtspflichten bei wertbegründenden Ereignissen	#HB0073
4.8	Typ 3: Die NON-Going-Concern-Prämisse als Ausnahme	#HB0075
4.8.1	Durchbrechung des Stichtagsprinzips	#HB0075
4.8.2	Wesentliche Unsicherheiten (Material Uncertainty)	#HB0076
4.9	Aktueller Anlass: IDW Fachlicher Hinweis zu den Auswirkungen des Nahost-Kriegs auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung	#HB0077

Stand: 01.03.2026

	Seite	
4.9.1	Wertbegründendes Ereignis für Abschlüsse mit Stichtag vor dem 28.02.2026	#HB0077
4.9.2	Auswirkungen auf die Berichterstattung im Anhang	#HB0077
4.9.3	Auswirkungen auf den Lagebericht	#HB0078
4.9.4	Jahresabschluss vor dem 28.02.2026 aufgestellt und testiert, aber noch nicht festgestellt / gebilligt	#HB0080
4.10	Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers	#HB0081
4.10.1	Mögliche Prüfungshandlungen	#HB0081
4.10.2	Umgang mit Sanktionen und Vertragsstörungen	#HB0081
4.11	Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	#HB0082
4.11.1	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	#HB0082
4.11.2	Hinweis auf wesentliche Unsicherheiten	#HB0082
4.11.3	Hervorhebung eines Sachverhalts	#HB0082
4.11.4	Modifiziertes Urteil	#HB0082
4.12	Haftungsrisiken und besondere Dokumentationsanforderungen	#HB0083
4.12.1	Erhöhte Bedeutung der Dokumentation	#HB0083
4.12.2	Nachtragsprüfung und Doppeldatum	#HB0083
4.12.3	Zusammenfassung	#HB0084
4.13	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0085
5.	Besondere Aspekte des Prüfungsberichts (Teil I): Die Lage des Unternehmens (insbes. entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen) (IDW PS 450 n.F. (10.2021))	#HB0088
5.1	Vom Bericht des Unternehmens zur Berichterstattung durch den Abschlussprüfer	#HB0088
5.1.1	Ergänzende Informationspflichten durch das Unternehmen	#HB0088
5.1.2	Berichterstattung durch den Abschlussprüfer	#HB0089
5.2	Gesetzliche Vorgaben für den Abschnitt des Prüfungsberichts: „Die Lage des Unternehmens“	#HB0090
5.3	Teil 1: „Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter“ (§ 321 Abs. 1 S.2 HGB)	#HB0092
5.3.1	Rechtliche Grundlage	#HB0092
5.3.2	Berichterstattungspflicht innerhalb des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch das zu prüfende Unternehmen	#HB0092

Stand: 01.03.2026

		Seite
5.3.3	Keine bloße Wiederholung ausgewählter Aussagen der Geschäftsleitung	#HB0094
5.3.4	Berichtspflicht „soweit die geprüften Unterlagen die Beurteilung erlauben“	#HB0096
5.3.5	Sechs Sonderfälle für die Stellungnahme zur Lage des Unternehmens	#HB0097
5.4	Teil 2: „Berichterstattung über entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen“ (§ 321 Abs. 1 S.3 HGB)	#HB0099
5.4.1	Eigenständige Berichtspflicht	#HB0099
5.4.2	Berichtspflichtige Tatsachen	#HB0100
5.4.3	Erfüllung der Berichtspflicht	#HB0101
5.4.4	Gliederung des Berichtsabschnitts	#HB0101
5.4.5	Negativerklärung nicht erforderlich	#HB0102
5.4.6	Zusammenarbeit Abschlussprüfer und Unternehmensleitung notwendig	#HB0102
5.5	Sachliche Abgrenzung „entwicklungsbeeinträchtigende“ und „bestandsgefährdende“ Sachverhalte	#HB0103
5.5.1	Häufiges Praxisphänomen: Fließender Übergang	#HB0103
5.5.2	Abgrenzungskriterien	#HB0104
5.5.3	Stadium 1: Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen liegen vor	#HB0104
5.5.4	Stadium 2: Bestandsgefährdende Tatsachen liegen vor	#HB0106
5.6	Auswirkungen auf den Prüfungsbericht	#HB0107
5.6.1	Praxisbeispiel Nr. 1: Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen	#HB0107
5.6.2	Praxisbeispiel Nr. 2: Bestandsgefährdende Tatsachen	#HB0108
5.7	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0108

THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG #HB0110

6.	Der Investitionsbooster: Auswirkungen auf die Handelsbilanz und prüferische Aspekte	#HB0111
6.1	Grundlagen des Investitionsboosters – Regelwerk und Wirkungsweise	#HB0113
6.1.1	Ziel: Stärkung der inländischen Wirtschaft	#HB0113
6.1.2	Wirkung des Investitionsboosters	#HB0115
6.1.3	Relevanz für die Abschlussprüfung	#HB0115

	Seite	
6.2	Top 1: Die degressive Abschreibung als Kernmaßnahme	#HB0116
6.2.1	Neuregelung der degressiven Abschreibung in der Steuerbilanz	#HB0116
6.2.2	Folgewirkungen für die Handelsbilanz	#HB0116
6.3	Top 2: Elektrofahrzeugförderung	#HB0118
6.3.1	Arithmetisch-degressive Abschreibung	#HB0118
6.3.2	Anhebung Bruttolistenpreisgrenze bei Dienstfahrzeugen	#HB0119
6.4	Top 3: Erweiterte Forschungszulage (ab 2026)	#HB0120
6.5	Top 4: Schrittweise Körperschaftsteuersenkung	#HB0121
6.6	Top 5: Thesaurierungsbegünstigung und Entlastung für Einzelunternehmer und Personenhandelsgesellschaften	#HB0121
6.7	Auswirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung	#HB0122
6.7.1	Abschlüsse mit einem Stichtag vor dem 11.07.2025	#HB0122
6.7.2	Abschlüsse mit einem Stichtag nach dem 10.07.2025	#HB0123
6.8	Ansatz und Bewertung von latenten Steuern	#HB0124
6.8.1	Investitionsbooster fördert Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz	#HB0124
6.8.2	Berechnung latenter Steuern	#HB0124
6.8.3	Angaben im Anhang und Lagebericht	#HB0126
6.9	Auswirkungen des Investitionsboosters auf die Abschlussprüfung	#HB0127
6.9.1	Prüfungsplanung und Risikoidentifizierung und -bewertung	#HB0127
6.9.2	Prüfungsdurchführung	#HB0128
6.9.3	Kommunikation mit dem Management	#HB0128
6.10	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0129
6.11	Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0129
7.	Der Weg von der Bilanzposition zum Prüfungsprogramm nach den neuen GOA – „Verstehen statt Abhaken“ (am Beispiel der immateriellen Vermögensgegenstände) [Bausteine A – D]	#HB0130
7.1	Leitidee: Entwicklung eines peer-review-fähigen Prüfprogramms	#HB0131
7.2	Darstellung in vier Themenbausteinen	#HB0133
7.3	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0134
8.	Baustein A: Der Prüfungsanlass – Besondere Komplexität des Prüfungsfeldes „Immaterielle Vermögensgegenstände“	#HB0135

	Seite
8.1 Leitfrage	#HB0136
8.2 Bitte kein routinemäßiges Ausfüllen von Checklisten	#HB0136
8.3 Praktische, aktuelle Relevanz der immateriellen Vermögensgegenstände	#HB0137
8.4 Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0138
9. Baustein B: Ausgangspunkt des Prüfungsauftrages – Fachliche Grundlagen und Grundlagen des Unternehmens	#HB0139
9.1 Leitfrage	#HB0140
9.2 Fachliche Grundlagen: Bilanzierungsregeln nach HGB und typische Fehlerquellen	#HB0142
9.2.1 Begriff „Immaterielle Vermögensgegenstände“	#HB0142
9.2.2 Handelsrechtlicher Ansatz	#HB0142
9.2.3 Bewertung	#HB0143
9.2.4 Anhangangaben	#HB0143
9.2.5 Ausgewählte berufsständische Verlautbarungen	#HB0146
9.3 Grundlagen des Musterunternehmens: Die Baugut-Zement GmbH	#HB0148
9.3.1 Jahresabschluss der Baugut-Zement GmbH mit Informationen der Geschäftsleitung	#HB0149
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG #HB0156	
10. Baustein C: Anwendung der ISA [DE] – Systematik zur Prüfungsplanung	#HB0157
10.1 Leitfrage	#HB0158
10.2 Darstellung Grundsystematik ISA [DE] 315	#HB0159
10.2.1 Gesetzliche Abschlussprüfung	#HB0159
10.2.2 Grundsystematik der ISA [DE] am Beispiel der Baugut-Zement GmbH	#HB0160
10.2.3 Besondere Bedeutung des ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#HB0160
10.3 Baugut-Zement GmbH: Verständniskommunikation IKS auf Unternehmensebene	#HB0162
10.3.1 Geschäftstätigkeit; Umfeld; Rechnungslegungsgrundsätze	#HB0162
10.3.2 Mögliche Risiken bezogen auf immaterielle Vermögensgegenstände der Baugut-Zement GmbH	#HB0164
10.3.3 Auswertung der Risikobeurteilung	#HB0164

	Seite	
10.4	Baugut-Zement GmbH: Verständniskennung prüfungsbezogenes internes Kontrollsystem	#HB0165
10.4.1	Ziel der Ermittlung: Aufbauprüfung IKS	#HB0165
10.4.2	Kontrollaktivitäten	#HB0165
10.4.3	Erste Einschätzung der Prozessrisiken	#HB0167
10.5	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0167
11.	Baustein D: Entwicklung eines sachgerechten Prüfungsprogramms (ISA [DE] 315 Revised 2019)	#HB0168
11.1	Leitfrage	#HB0169
11.2	Festlegung des Prüfungsprogramms in Abhängigkeit von der Risikobeurteilung	#HB0170
11.3	Funktionsprüfungen	#HB0170
11.3.1	Schritt 1: Auswahl der relevanten Kontrollen	#HB0170
11.3.2	Schritt 2: Durchführung von Funktionsprüfungen	#HB0171
11.4	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	#HB0174
11.5	Fallback	#HB0175
11.6	Erkenntnis aus dem Musterfall der Baugut-Zement GmbH	#HB0176
11.7	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0176
12.	Relevanz und Effizienz von analytischen Prüfungshandlungen in der WP-Praxis: gestern – heute – morgen! (ISA [DE] 520)	#HB0177
12.1	Bitte stets den Überblick über das gesamte Zahlenwerk bewahren	#HB0178
12.1.1	Die Welt der Techniken und Methoden zur Abschlussprüfung wird zunehmend komplexer	#HB0178
12.1.2	Analytische Prüfungshandlungen schaffen seit vielen Jahrzehnten und auch künftig einen verlässlichen Gesamtüberblick	#HB0179
12.2	Begriff und Zielsetzung analytischer Prüfungshandlungen	#HB0180
12.2.1	Auswahl von Prüfungshandlungen steht im Ermessen des WP	#HB0180
12.2.2	Was sind analytische Prüfungshandlungen?	#HB0181
12.2.3	Weitreichende Bedeutung für die risikoorientierte Abschlussprüfung	#HB0182
12.3	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0183

	Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG #HB0001	
1. IDW ES 16 und § 1 StaRUG: Konkretisierte Pflichtenlage für den Berufstand	#HB0002
1.1 Rechtliche Normen zur Risikofrüherkennung	#HB0003
1.1.1 Grundlagen des § 1 StaRUG	#HB0003
1.1.2 Einordnung des IDW ES 16	#HB0004
1.1.3 Aktualität des Themas	#HB0005
1.2 Adressaten von IDW ES 16	#HB0005
1.2.1 Geltungsbereich Geschäftsführer	#HB0005
1.2.2 Geltungsbereich Berufsträger	#HB0006
1.3 Krisenfrüherkennung	#HB0006
1.3.1 Notwendigkeit einer Unternehmensplanung	#HB0006
1.3.2 Situationsbezogene Planungserfordernis	#HB0006
1.4 Ausgestaltung der Krisenfrüherkennung	#HB0008
1.4.1 Unternehmensplanung	#HB0008
1.4.2 Prozess der Krisenfrüherkennung	#HB0011
1.5 Krisenmanagement	#HB0014
1.5.1 Einrichtung eines Krisenmanagementsystems	#HB0014
1.5.2 Entwicklung von Gegenmaßnahmen	#HB0014
1.5.3 Insolvenzeröffnungsgrund liegt vor	#HB0015
1.6 Spektrum an Skalierungsmöglichkeiten	#HB0015
1.7 Der Wirtschaftsprüfer und der IDW ES 16	#HB0016
1.7.1 Der Wirtschaftsprüfer als Berater	#HB0016
1.7.2 Der Wirtschaftsprüfer als Prüfer	#HB0016
1.8 Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0017
2. KI in der Wirtschaftsprüfung (Teil 1): Die zentralen Erfolgsfaktoren für die Einführung von KI in der WP-Praxis	#HB0018
2.1 Zwei Perspektiven für den KI-Einsatz	#HB0020
2.2 Anwendungsmöglichkeiten für KI in der WP-Praxis	#HB0021
2.2.1 Zwischen Hype, Skepsis und stiller Nutzung	#HB0021
2.2.2 Es gibt nicht „die KI“, sondern viele spezialisierte Werkzeuge	#HB0022
2.2.3 Unterschiedliche Anwendungsbereiche in der WP-Praxis	#HB0023
2.2.4 Was bedeutet das für das Aufgabenfeld Wirtschaftsprüfung?	#HB0024

		Seite
2.3	Rahmenbedingungen für die KI-Auswahl in der Wirtschaftsprüfung	#HB0024
2.3.1	Prinzipien für vertrauenswürdige KI-Anwendungen in der Wirtschaftsprüfung	#HB0024
2.3.2	Erfolgsfaktor Nr. 1: Transparenz	#HB0026
2.3.3	Erfolgsfaktor Nr. 2: Robustheit	#HB0028
2.3.4	Erfolgsfaktor Nr. 3: Rechenschaftspflicht	#HB0030
2.4	Aspekte für eine erfolgreiche KI-Einführung	#HB0032
2.4.1	Zentrale Aspekte bei der Einführung von KI-Systemen	#HB0032
2.4.2	Mindestanforderungen an verlässliche KI-Systeme nach IDW PS 861 (03.2023)	#HB0033
2.5	Zusammenfassende Schlüsselfaktoren für die Einführung von KI	#HB0034
2.5.1	Der Erfolgsfaktor „Mensch“	#HB0034
2.5.2	Sieben zentrale Schlüsselfaktoren	#HB0034
THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GwG, ...)		#HB0036
3.	Der Auftragsverarbeitungsvertrag nach Art. 28 DSGVO und die zunehmende Relevanz für die WP-Praxis	#HB0037
3.1	Warum kann ein Auftragverarbeitungsvertrag für einen Wirtschaftsprüfer unverzichtbar sein?	#HB0039
3.1.1	Szenario: Der „Super-Gau“ tritt ein	#HB0039
3.1.2	Mögliche Folgen	#HB0039
3.1.3	Der Auftragsverarbeitungsvertrag nach Art. 28 DSGVO als rechtliches Bindeglied	#HB0040
3.2	Rechtlicher Rahmen nach DSGVO	#HB0040
3.2.1	„Verantwortlicher“ gemäß § 28 DSGVO	#HB0041
3.2.2	„Auftragsverarbeiter“ gemäß § 28 DSGVO	#HB0041
3.3	Auftragsverarbeitung = Technische Hilfs- oder Unterstützungsfunktion	#HB0041
3.3.1	Begriffsbestimmung	#HB0041
3.3.2	Keine fachliche Verantwortung	#HB0042
3.3.3	Das Spektrum der Auftragsverarbeitung	#HB0042
3.3.4	Sicherstellung Datenschutz bei der Auftragsverarbeitung	#HB0043
3.4	Standardvertragsklauseln: Einheitlicher Rahmen für Auftragsverarbeitungsverträge	#HB0047
3.4.1	Klauseln für Verträge innerhalb der EU	#HB0047
3.4.2	Klauseln für internationale Datentransfers in Drittländer	#HB0048
3.5	Drei Rollen des WP im Kontext des Auftragsverarbeitungsvertrags	#HB0049

	Seite	
3.5.1	Rolle Nr. 1: Wirtschaftsprüfer als Nutzer von Dienstleistungen	#HB0049
3.5.2	Rolle Nr. 2: Wirtschaftsprüfer als Dienstleister	#HB0049
3.5.3	Rolle Nr. 3: Wirtschaftsprüfer als Prüfer von Auftragsverarbeitungsverträgen beim Mandanten	#HB0050
3.6	Berufsrechtliche Besonderheiten für den WP	#HB0051
3.6.1	Die Verschwiegenheit nach § 43 WPO, § 9 BS WP/vBP	#HB0051
3.6.2	Redepflicht bei offenkundigen Verstößen	#HB0052
3.7	Zusammenspiel mit ISA [DE] 402 „Überlegungen bei der Abschlussprüfung von Einheiten, die Dienstleister in Anspruch nehmen“	#HB0052
3.7.1	Kernidee des ISA [DE] 402	#HB0052
3.7.2	Relevanz des Auftragsvertrags	#HB0053
3.8	Auftragsvertragsvertrag – zunehmende Schlüsselrolle im Zeitalter der KI	#HB0053
3.9	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0055
3.10	Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0055
4.	Die WPO und BS WP/vBP als Ankerregeln für KI in der WP-Praxis	#HB0056
4.1	Innovation trifft auf Berufsrecht	#HB0058
4.2	WPK: Fragen und Antworten zum Einsatz von KI	#HB0058
4.3	Beachtung der allgemeinen Berufspflichten § 43 WPO bei Einsatz von KI	#HB0059
4.4	Einzelne Berufspflichten im Fokus	#HB0060
4.4.1	Gewissenhaftigkeit (§ 43 Abs. 1 S. 1 WPO; § 4 BS WP/vBP)	#HB0060
4.4.2	Eigenverantwortlichkeit (§ 43 Abs. 1 S. 1 WPO, § 12 BS WP/vBP)	#HB0061
4.4.3	Generelle Verschwiegenheitspflicht (§ 43 Abs. 1 Satz 1 WPO; § 10 BS WP/vBP)	#HB0062
4.4.4	Verschwiegenheitspflicht für beschäftigte Personen (§ 50 WPO)	#HB0063
4.4.5	Handakte und Dokumentation (§ 51b WPO)	#HB0063
4.4.6	Fachliche Fortbildungspflicht (§ 43 Abs. 2 S. 4 WPO, § 5 BS WP/vBP)	#HB0064
4.4.7	Qualitätssicherung (§§ 55b WPO, 50 ff. BS WP/vBP)	#HB0065
4.4.8	Einbindung Dritter und Auslagerungen (§§ 50,50a WPO)	#HB0066
4.5	Fazit	#HB0067

	Seite
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	
	#HB0069
5. Besonderheiten zur Bilanzierung bei grenzüberschreitendem Formwechsel nach IDW RS FAB 41	#HB0070
5.1 Die Änderung des UmRuG bringt neue Herausforderungen	#HB0072
5.2 Die Neufassung des Standards „IDW RS FAB 41“	#HB0073
5.3 Was ist als „Grenzüberschreitender Formwechsel“ zu bezeichnen?	#HB0074
5.4 Bilanzielle Besonderheiten beim grenzüberschreitenden Formwechsel	#HB0076
5.4.1 Sicherstellung der Bilanzkontinuität	#HB0076
5.4.2 Unterscheidung „Hinaus-“ und „Hereinformwechsel“	#HB0076
5.4.3 „Hereinformwechsel“	#HB0078
5.4.4 „Hinausformwechsel“	#HB0082
5.5 Bilanzierung beim Anteilsinhaber	#HB0084
5.5.1 Grundsatz: Buchwertfortführung der Beteiligung	#HB0084
5.5.2 Ausnahme: Entnahmeforderung beim Anteilseigner	#HB0084
5.6 Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0087
5.7 Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0087
6. KI in der Wirtschaftsprüfung (Teil 2): Aktuelle Systeme – von ChatGPT bis zu den branchenspezifischen Prüfungstools	#HB0088
6.1 Die große Vision „All-in-One“	#HB0090
6.1.1 Zu viele Möglichkeiten können zu Verunsicherung führen	#HB0090
6.1.2 Die Erwartungen der WP-Praxen sind groß	#HB0090
6.2 Rückblick: Welche KI-Systeme wurden in der WP-Praxis bereits im Jahr 2024 eingesetzt?	#HB0091
6.3 Welche allgemeinen KI-Systeme werden 2025 ff. eingesetzt werden?	#HB0092
6.3.1 „ChatGPT“ – das dialogfähige Sprachmodell	#HB0093
6.3.2 „Microsoft Copilot“ – der KI-Assistent in Office-Anwendungen	#HB0094
6.3.3 „Microsoft Fabric“ – die integrierte Daten- und Analyseplattform	#HB0094
6.3.4 „Perplexity“	#HB0095
6.4 Spezifische Prüfungstools mit KI zur Abschlussprüfung	#HB0096
6.4.1 Status quo: Bisherige Arbeitsmethode am Markt verfügbar	#HB0096
6.4.2 Zukunft „Wirtschaftsprüfung 2.0“	#HB0096
6.4.3 Grenzen des KI-Einsatzes in der WP-Tätigkeit	#HB0097

	Seite	
6.5	Im Fokus: KI-gestützte Werkzeuge zur Prüfung von Anhang und Lagebericht	#HB0097
6.6	KI zur Recherche in Wissensdatenbanken	#HB0099
6.6.1	Vorsicht vor „Halluzinationen“	#HB0099
6.6.2	Besser: Retrieval-Augmented-Generation-Modelle (RAG)	#HB0099
6.7	Fazit: Grundlegende Kenntnisse zur KI gehören zukünftig zum Standard-Know-How eines jeden Wirtschaftsprüfers	#HB0101
6.8	Ausblick: KI-Agenten übernehmen das Feld	#HB0105
6.9	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0106
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG		#HB0107
7.	Kryptowährungen Teil I: Systematik und Risiken	#HB0108
7.1	Kryptowährungen auf dem Vormarsch	#HB0109
7.2	Wesen und Funktionsweise von Kryptowährungen	#HB0110
7.2.1	Was sind Kryptowährungen?	#HB0110
7.2.2	Vergleich Bitcoin mit Euro	#HB0111
7.2.3	Kryptowährung-Wallets	#HB0112
7.2.4	Schlüssel und Signaturen für Transaktionen	#HB0113
7.2.5	„Pseudonymität“	#HB0114
7.2.6	Erwerb von Kryptowährung	#HB0115
7.2.7	Sicherheit von Kryptowährungen	#HB0116
7.2.8	Handelsplattformen für Kryptowährungen	#HB0118
7.3	Regulatorisches Umfeld	#HB0120
7.3.1	Stichwortartige Darstellung der Rahmenbedingungen für Kryptowährungen	#HB0120
7.3.2	Risiken von Kryptowährungen	#HB0120
8.	Financial Covenants (Teil 2 von 2): Die Rolle des Wirtschaftsprüfers und die Anwendung des ISRS 4400 (Revised)	#HB0122
8.1	Einleitung	#HB0123
8.2	Die Rolle des Wirtschaftsprüfers	#HB0124
8.2.1	Fall 1: Der Wirtschaftsprüfer als Berater	#HB0125
8.2.2	Der Wirtschaftsprüfer als Abschlussprüfer	#HB0126
8.2.3	Gesonderter Auftrag an den WP: Erstellung eines Konformitätszertifikates	#HB0130
8.2.4	Der internationale Standard zu vereinbarten Untersuchungshandlungen (ISRS 4400 (Revised))	#HB0132

		Seite
8.2.5	Vereinbarungen zum Auftragsverhältnis	#HB0136
8.2.6	Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen	#HB0136
8.2.7	Berichterstattung zu vereinbarten Untersuchungshandlungen	#HB0138
8.2.8	Besonderheiten bei einer unterjährigen Konformitätsprüfung von Covenants	#HB0138
8.3	Résumé: Praktische Herausforderungen und Prüfungsrisiken	#HB0139
8.3.1	Praktische Herausforderungen bei vereinbarten Untersuchungshandlungen	#HB0139
8.3.2	Prüfungsrisiken bei vereinbarten Untersuchungshandlungen	#HB0139
8.4	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0140
9.	Kryptowährungen Teil II: Bilanzieren, Bewerten und Prüfen	#HB0141
9.1	Zum Einstieg: Zehn wichtige Begriffe aus der Welt der Kryptowährungen	#HB0143
9.2	Bilanzierung von Kryptowährungen	#HB0143
9.2.1	Digitale Assets auf dem Vormarsch: Die Bilanzierung von Kryptowährungen	#HB0143
9.2.2	Kryptowährungen und Abschlussprüfung	#HB0144
9.2.3	Fokus auf erworbene Kryptowährungen	#HB0145
9.2.4	Bilanzierungsfähigkeit und Ansatz	#HB0145
9.3	Zugang der Kryptowährung	#HB0146
9.3.1	Zeitpunkt der Aktivierung	#HB0146
9.3.2	Prüfung durch den Abschlussprüfer	#HB0147
9.4	Vollständigkeitsprüfung	#HB0150
9.4.1	Verzeichnis aller Wallets und Börsenaccounts	#HB0150
9.4.2	Verifikation der Bestände durch Blockchain-Explorer	#HB0150
9.4.3	Aufforderung zur Negativbestätigung	#HB0150
9.5	Zuordnung zu Bilanzpositionen	#HB0151
9.5.1	Kryptowährungen sind „immaterieller Natur“	#HB0151
9.5.2	Zugangsbewertung von Kryptowährungen	#HB0151
9.5.3	Folgebewertung	#HB0152
9.5.4	Weitere prüfungsrelevante Aspekte	#HB0153
9.6	Herausforderungen bei der handelsrechtlichen Prüfung von Kryptowährungen	#HB0154

		Seite
9.6.1	Beachte: Kryptowährungen sind ein komplexes Prüffeld	#HB0154
9.6.2	Identifikation des Prüfungsgegenstands	#HB0155
9.6.3	Prüfung der Existenz und Verfügungsmacht (Existenznachweis)	#HB0155
9.6.4	Bewertung zum Bilanzstichtag	#HB0155
9.6.5	Internes Kontrollsystem und Verfahrenssicherheit	#HB0156
9.6.6	Risikoanalyse und Prüfungsplanung	#HB0156
9.6.7	Berichterstattung im Prüfungsurteil	#HB0157
9.7	Ausblick: Fortschreitende Regulierung	#HB0157
9.8	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0158
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		#HB0159
10.	Rücknahmeverpflichtungen in der Handelsbilanz: Bilanzierung und Prüfung (§ 249 I S. 1 HGB)	#HB0160
10.1	Die wachsende Relevanz von Rücknahmeverpflichtungen	#HB0161
10.1.1	Nachhaltigkeit wird zunehmend ein Thema für Unternehmen	#HB0161
10.1.2	Rücknahmeverpflichtungen für Unternehmen	#HB0162
10.2	Die Bilanzierung von Rücknahmeverpflichtungen in der Handelsbilanz	#HB0163
10.2.1	Bilanzielle Einordnung der Rücknahmeverpflichtungen	#HB0163
10.2.2	Ansatz „dem Grunde nach“	#HB0164
10.2.3	Ansatz der Höhe nach (Bewertung)	#HB0166
10.2.4	Bilanzausweis und Anhangangaben	#HB0168
10.3	Die Prüfung von Rücknahmeverpflichtungen	#HB0169
10.3.1	Prüfungsplanung: Identifizierung von inhärenten Risiken	#HB0169
10.3.2	Prüfungsdurchführung	#HB0170
10.3.3	Abschließende Beurteilung und Berichterstattung	#HB0172
10.3.4	Zusammenfassender Überblick	#HB0173
10.4	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0174
11.	KI in der Wirtschaftsprüfung (Teil 3): Fallbeispiel – Wie der KI-Einsatz beim Mandanten die Abschlussprüfung verändert (KI in der Rechnungsprüfung bei der Tech GmbH)	#HB0175
11.1	Sachverhalt	#HB0177
11.2	Verständnisgewinnung vom IT-Einsatz im Unternehmen	#HB0177
11.2.1	Verständnisgewinnung vom Informationssystem (inkl. der eingesetzten KI-Systeme)	#HB0177

	Seite
11.3	Verständnisgewinnung vom Internen Kontrollsystem #HB0180
11.3.1	Beschreibung des IKS bezüglich der Rechnungsprüfung #HB0180
11.3.2	Kontrollaktivitäten #HB0180
11.4	Spezielle Risiken durch den Einsatz von KI #HB0181
11.4.1	KI-Risiko Nr. 1: Mangelnde Transparenz und Nachvollziehbarkeit #HB0181
11.4.2	KI-Risiko Nr. 2: Datenqualität #HB0182
11.4.3	KI-Risiko Nr. 3: Manipulation und mangelnde Integrität #HB0182
11.5	Spezielle Prüfung der KI-Kontrolle zur Erkennung untypischer Rechnungsbeträge #HB0183
11.5.1	Wirksamkeitsprüfung der Kontrolle #HB0183
11.5.2	Alternative Prüfungshandlungen #HB0184
11.5.3	Zusammenfassendes Prüfungsurteil #HB0184
11.6	Erläuterung im Prüfungsbericht #HB0185
11.6.1	Allgemeine Vorgaben zur Berichterstattung #HB0185
11.6.2	Idee: Berichterstattung zu Kontrollmängeln #HB0185
11.7	Praxishilfen zu diesem Thema #HB0187
12.	Prognoseberichterstattung (§ 289 I S. 4 HGB) #HB0188
12.1	Aktualität des Themas #HB0190
12.2	Anforderungen an den Prognosebericht #HB0190
12.2.1	Gesetzliche Anforderungen #HB0190
12.2.2	Berufsständische Vorgaben zur Prüfung des Prognoseberichts #HB0190
12.3	Umfang und Ausführlichkeit der Prognoseberichterstattung #HB0191
12.3.1	Inhalt #HB0191
12.3.2	Zeitlicher Umfang #HB0191
12.3.3	Exkurs: Prognosearten #HB0192
12.3.4	Unter „normalen“ Umständen erlaubte Prognosearten #HB0193
12.3.5	Erleichterungen zu Krisenzeiten bzw. Zeiten einer außergewöhnlichen Unsicherheit #HB0193
12.4	Beschaffung und Gewinnung prognostischer Angaben #HB0195
12.5	Risikoidentifikation und -beurteilung #HB0196
12.5.1	Bedeutung bei der Prüfungsplanung #HB0196
12.5.2	Beachtung von Wesentlichkeitsaspekten #HB0197

	Seite	
12.5.3	Feststellung von bedeutsamen Fehlerrisiken	#HB0197
12.6	Prüfung des Planungsprozesses	#HB0198
12.6.1	Der unternehmensinterne Planungsprozess	#HB0198
12.6.2	Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit	#HB0198
12.6.3	Die Durchführung des Planungsprozesses im Rahmen der Prognoseberichterstattung	#HB0199
12.6.4	Vorjahresvergleich	#HB0200
12.7	Verlässlichkeit einzelner prognostischer Angaben	#HB0201
12.7.1	Maßstab der Verlässlichkeit	#HB0201
12.7.2	Einklangsprüfung	#HB0201
12.7.3	Plausibilitätsprüfung	#HB0201
12.8	Beurteilung der Verlässlichkeit von Aussagen	#HB0202
12.8.1	Maßstab	#HB0202
12.8.2	Beurteilung der Verlässlichkeit	#HB0202
12.8.3	Beispiel für die Beurteilung der Verlässlichkeit	#HB0203
12.9	Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Prognoseberichts	#HB0204

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#HB0001
1.	Neue Anforderungen des IDW S 6 „Sanierungsgutachten“ aus dem Blickwinkel des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters	#HB0002
1.1	Sanierungsgutachten richtig einordnen und beurteilen	#HB0004
1.1.1	Fachliches Verständnis für IDW S 6 wichtig, auch für WPs als „Dritte“	#HB0004
1.1.2	Fragestellungen in der Rolle des Wirtschaftsprüfers	#HB0005
1.2	Der neue IDW S 6	#HB0006
1.2.1	Wesentliche Neuerungen	#HB0006
1.2.2	Aspekt Nr. 1: Fachliche Aktualisierungen und Klarstellungen	#HB0007
1.2.3	Aspekt Nr. 2: Verstärkter Fokus auf steuerliche Wirkungen	#HB0008
1.2.4	Aspekt Nr. 3: Deutliche Aussage zum Sanierungserfolg	#HB0008
1.3	Grundlagen	#HB0008
1.3.1	Beurteilung der Sanierungsfähigkeit	#HB0008
1.3.2	Fortführungsfähigkeit	#HB0009
1.3.3	Wettbewerbsfähigkeit	#HB0009
1.3.4	Maßstab „überwiegende Wahrscheinlichkeit“	#HB0010
1.3.5	Besondere Anforderungen an das Fazit zu der Sanierungsfähigkeit gemäß IDW S 6	#HB0010
1.4	Mindestanforderungen an ein IDW S 6-Gutachten	#HB0011
1.4.1	Vollständigkeit des Sanierungskonzepts	#HB0011
1.4.2	Planungshorizont	#HB0011
1.4.3	Analyse des Krisenstadiums im Unternehmen	#HB0012
1.4.4	Das Leitbild des zu sanierenden Unternehmens	#HB0015
1.4.5	Maßnahmen im Rahmen der Sanierung	#HB0017
1.4.6	Integrierter Unternehmensplan	#HB0017
1.4.7	Umfang des Sanierungskonzepts	#HB0019
1.5	Vereinfachungen für kleine Unternehmen	#HB0020
1.5.1	Anpassungen für kleine Unternehmen	#HB0020
1.5.2	Wann ist ein Unternehmen „klein“ im Sinne des IDW S 6?	#HB0021

	Seite	
1.6	Erweiterungen durch Nachhaltigkeitsaspekte und die Digitalisierung?	#HB0021
1.6.1	Klarstellende inhaltliche Erweiterungen des IDW S 6	#HB0021
1.6.2	Fakultatives Einzelthema wird zum obligatorischen Thema	#HB0021
1.6.3	ESG-Aspekte	#HB0022
1.6.4	Cyberisiken	#HB0022
1.7	Mögliche Stolperfallen des IDW S 6 für die WP-Praxis	#HB0023
1.7.1	Der Wirtschaftsprüfer als Unternehmenssanierer	#HB0023
1.7.2	Gutachten „in Anlehnung“ an IDW S 6	#HB0024
1.7.3	Anwendung von IDW S 6 in Auszügen	#HB0025
1.7.4	Die „zusammenfassende Bescheinigung“	#HB0025
1.8	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0026
2.	Die Künstliche Intelligenz kommt – Notwendige Vorkehrungen und Maßnahmen in Ihrer WP-Praxis!	#HB0027
2.1	Sensibilisierung	#HB0028
2.1.1	„Status quo“ in der WP-Praxis	#HB0028
2.1.2	„Status quo“ beim Mandanten	#HB0029
2.1.3	„Status quo“ beim EU-Normen-/Gesetzgeber	#HB0030
2.2	Ziel	#HB0030
2.3	KI-Kompetenzschulung ab 02.02.2025 als Pflicht	#HB0030
2.3.1	Grundlagen-Know-How zur KI muss zukünftig auch in Ihrer WP/StB-Praxis vorhanden sein	#HB0031
2.3.2	Was ist KI-Kompetenz?	#HB0031
2.3.3	Die gesetzliche Vorgabe zur KI-Kompetenz-Schulung	#HB0032
2.3.4	Mindestinhalte an Maßnahmen zum Aufbau von KI-Kompetenz	#HB0033
2.3.5	Umsetzung im AUDfIT Aus- und Fortbildungs-programm 2025	#HB0034
2.4	KI-Unternehmensrichtlinie	#HB0035
2.4.1	Warum ist es empfehlenswert, eine KI-Unternehmensrichtlinie zu implementieren?	#HB0035

	Seite	
2.4.2	Typische Inhalte einer KI-Unternehmensrichtlinie	#HB0036
2.4.3	Weitere Erläuterung zur Konzeption und Implementierung einer kanzeleiindividuellen KI-Unternehmensrichtlinie	#HB0037
2.5	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0037
THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)		#HB0039
3.	Der praktische Fall: Konkrete Fallstricke bei der Risikoanalyse der WP-Praxis nach dem GwG	#HB0040
3.1	Bedeutung der jährlichen Risikoanalyse nach dem GwG	#HB0042
3.2	Die fünf Schritte einer GwG-Risikoanalyse	#HB0042
3.2.1	Schritt 1: Bestandsaufnahme	#HB0043
3.2.2	Schritt 2: Identifizierung von Risiken	#HB0044
3.2.3	Schritt 3: Beurteilung von Risiken	#HB0045
3.2.4	Schritt 4: Interne Sicherungsmaßnahmen	#HB0046
3.2.5	Schritt 5: Dokumentation und regelmäßige Überwachung/Aktualisierung	#HB0048
3.3	Fallstrick Nr. 1: Verwendung veralteter Formulare (rechtlich überholter Formularaufbau bei inhaltlichen Abfragen)	#HB0049
3.4	Fallstrick Nr. 2: Konkrete und individuelle Ausführungen der WP-Praxis, d. h. keine „pauschale Beschreibung“ allgemeiner Risiken möglich	#HB0050
3.5	Fallstrick Nr. 3: Nichtberücksichtigung der Ergebnisse der Nationalen Risikoanalyse als Ausgangspunkt	#HB0051
3.5.1	Deutschland: „mittel-hohes“ Geldwäscherisiko	#HB0051
3.5.2	Größte Risikofelder für die Geldwäsche	#HB0052
3.5.3	Überprüfung der Einhaltung der Pflichten nach dem GwG durch die Berufskammer	#HB0053
3.5.4	Konkrete Ausgestaltung einer kanzeleiindividuellen Risikoanalyse	#HB0054
3.6	Bei Nichteinhaltung der Sorgfaltspflichten droht Bußgeld.	#HB0054
3.7	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0055

	Seite
4. Neue Wege im Berufsbild des Wirtschaftsprüfers: Die geplante WPO-Novelle und Anpassungen in der Berufssatzung BS WP/vBP	#HB0056
4.1 Die WPO-Novelle 2025	#HB0058
4.1.1 Das Berufsrecht soll modernisiert werden	#HB0058
4.1.2 Schwerpunkte der geplanten Änderungen der WPO	#HB0058
4.2 Novum Nr. 1: Der Syndikus-Wirtschaftsprüfer	#HB0059
4.2.1 Zielsetzung der WPO-Novelle	#HB0059
4.2.2 Der „Syndikus-WP“	#HB0059
4.2.3 Informationspflicht gegenüber der WPK	#HB0060
4.2.4 Grenzen des Syndikus-WP	#HB0062
4.2.5 Sicherstellung der Berufspflichten	#HB0062
4.2.6 Hinweispflicht bei Übernahme anderer Mandate	#HB0063
4.2.7 Chancen und Risiken für den Berufsstand	#HB0064
4.3 Novum Nr. 2: Abschaffung des „WP-Leiter-Erfordernis“	#HB0064
4.3.1 Zielsetzung der WPO-Novelle	#HB0064
4.3.2 Gleichberechtigte Standorte einer WP-Praxis möglich	#HB0064
4.3.3 Künftig: Die Niederlassungsleitung muss nicht mehr von einem WP besetzt sein	#HB0065
4.4 Novum Nr. 3: Stärkung der Qualitätskontrolle	#HB0065
4.4.1 Zielsetzung der WPO-Novelle	#HB0065
4.4.2 Einschränkung der Verschwiegenheitsverpflichtung bei Umfirmierung	#HB0065
4.5 Novum Nr. 4: Änderung von Einzelregelungen in der Berufssatzung für WP/vBP	#HB0067
4.5.1 Hintergrund der Änderung	#HB0067
4.5.2 Ziel der Änderung	#HB0067
4.5.3 Fallbeispiel für „unlauteres“ Handeln	#HB0068
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	#HB0069
5 Digitale Ordnung im Unternehmensalltag – Neuer verpflichtender Rechtsrahmen (EU DATA Act, DAS, DMA)	#HB0070
5.1 EU-Datenstrategie: Vertrauen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter	#HB0071
5.2 Der Weg der EU in die Digitale Dekade 2030	#HB0073
5.2.1 Der digitale Kompass der EU	#HB0073

		Seite
	5.2.2 Die vier Bereiche auf dem Weg in die digitale Dekade innerhalb der EU	#HB0074
5.3	Die europäische Datenstrategie	#HB0075
	5.3.1 Zeitliche Abfolge von ausgewählten Regularien	#HB0075
	5.3.2 Das Ziel der EU zur Datenstrategie	#HB0076
	5.3.3 Kernpunkte der Datenstrategie	#HB0076
	5.3.4 Wichtige praxisrelevante Rechtsakte der EU im Rahmen der digitalen Strategie	#HB0077
5.4	Die europäische Verordnung zur Künstlichen Intelligenz	#HB0079
5.5	Risikoidentifizierung und Risikobeurteilung	#HB0080
5.6	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0080
6.	Praxisrelevante rechtliche Aspekte im Umgang mit der KI (Datenschutz, Urheberrecht, Haftung)	#HB0081
6.1	Warum benötigen wir einen Rechtsrahmen für den Einsatz von KI?	#HB0083
	6.1.1 Schutz von Grundrechten und Menschenwürde	#HB0083
	6.1.2 Datenschutz und Informationssicherheit	#HB0083
	6.1.3 Haftung und Verantwortlichkeit	#HB0083
	6.1.4 Vertrauen und Compliance	#HB0084
6.2	Urheberrecht im KI-Kontext	#HB0084
	6.2.1 Kann die KI selbst Urheber von Werken sein?	#HB0084
	6.2.2 Mögliche Urheberrechtsverletzungen	#HB0086
	6.2.3 Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos von Urheberrechtsverletzungen	#HB0087
6.3	Herausforderungen beim Datenschutz im Zusammenhang mit KI	#HB0089
	6.3.1 Datenschutz bei Verarbeitung von personenbezogenen Daten einschlägig	#HB0089
	6.3.2 Was sind personenbezogene Daten?	#HB0091
	6.3.3 Verarbeitung von personenbezogenen Daten	#HB0092
	6.3.4 Rechtmäßigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten	#HB0093
	6.3.5 „Keine personenbezogenen Daten“ – Warum der Datenschutz dennoch greift	#HB0093
	6.3.6 Ausgewählte Pflichten nach der DSGVO bei Verarbeitung personenbezogener Daten	#HB0094
	6.3.7 Zwei Tipps für die Praxis	#HB0095
6.4	Haftung beim Einsatz von KI	#HB0095

	Seite	
6.4.1	Wer kann haften?	#HB0095
6.4.2	Woraus kann sich die Haftung ergeben?	#HB0096
6.4.3	Minimierung von Haftungsrisiken	#HB0096
6.5	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0097
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG		#HB0098
7.	Blockchain-Technologie im Fokus wirtschaftsnaher Anwendungen	#HB0099
7.1	Relevanz des Themas für WPs?	#HB0100
7.2	Das „in Stein gemeißelte Kassenbuch“	#HB0101
7.3	Die dezentrale Datenbank mit verketteten Informationsblöcken	#HB0101
7.4	Die DNA der Blockchain: Vertrauen – Transparenz - Dezentralität	#HB0103
7.4.1	Vertrauen in das System	#HB0103
7.4.2	Anonymität	#HB0103
7.4.3	Dezentrale Speicherung und Transparenz	#HB0104
7.4.4	Analogie zum Gruppenchat	#HB0104
7.4.5	Hohe Datensicherheit	#HB0105
7.4.6	Zwischenfazit:	#HB0105
7.4.7	Anwendungsbeispiel: Vereinbarung zum Kauf einer Maschine	#HB0106
7.5.	Anwendungsbereich 1 der Blockchain-Technologie: Nutzung von Smart-Contracts	#HB0107
7.5.1	Smart Contracts	#HB0107
7.5.2	Von der Prüfung zur Echtzeit-Validierung	#HB0108
7.6	Anwendungsbereich 2 der Blockchain-Technologie: Kryptowährungen	#HB0109
7.7	Risiken und deren Chance für Wirtschaftsprüfer	#HB0109
7.8.	Kryptowährungen machen Cyberangriffe attraktiv	#HB0110
7.9	Blockchain Status quo: Derzeit noch begrenzte Praxistauglichkeit	#HB0111
8.	Bilanzierung von Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften (IDW ERS FAB 18)	#HB0113
8.1	Reform der Rechnungslegung für Personengesellschaften	#HB0114
8.2	Zugangsbewertung von Anteilen an einer Personengesellschaft	#HB0115

	Seite	
8.3	Bilanzierung von Gewinnansprüchen	#HB0117
8.3.1	Fallgruppe 1: Gesetzliche Regelung	#HB0117
8.3.2	Fallgruppe 2: Gewinnverwendung durch Gesellschafterversammlung	#HB0119
8.4	Kapitalrückzahlungen	#HB0121
8.4.1	Grundsatz: Erfolgsneutral vom Beteiligungsbuchwert absetzen	#HB0121
8.4.2	Ausnahme: Teilweise erfolgswirksame Behandlung	#HB0121
8.5	Sondersachverhalt: Latente Steuern	#HB0123
8.5.1	Die Spiegelbildmethode führt regelmäßig zu Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz	#HB0123
8.5.2	Bildung latenter Steuern ist abhängig von der Rechtsform des Gesellschafters	#HB0124
8.6	Erstmalige Anwendung	#HB0125
8.7	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0125
9.	Financial Covenants (Teil 1 von 2) – Grundlagen, Ausprägungen und Bedeutung für Unternehmen	#HB0126
9.1	Financial Covenants – Wachsender Druck auf den Mittelstand	#HB0128
9.1.1	Definition von Financial Covenants	#HB0128
9.1.2	Verschärfung Regulatorik für Banken	#HB0128
9.1.3	Liquidität nur gegen Kontrolle	#HB0128
9.1.4	Bedeutung für den Wirtschaftsprüfer	#HB0129
9.2	Arten von Financial Covenants	#HB0130
9.2.1	Überprüfung von Financial Covenants	#HB0130
9.2.2	Quantitative Covenants (Typ 1)	#HB0130
9.2.3	Qualitative Covenants (Typ 2)	#HB0131
9.3	Vereinbarungsformen	#HB0134
9.3.1	Unterscheidung nach Prüfungsrhythmus	#HB0134
9.3.2	Unterscheidung nach Form der Kennzahlensteuerung	#HB0136
9.4	Praktische Bedeutung von Financial Covenants	#HB0137
9.4.1	Bedeutung für Kreditgeber	#HB0137
9.4.2	Bedeutung für Kreditnehmer	#HB0138

	Seite	
9.5	Risiken bei Covenants-Verstößen	#HB0139
9.5.1	Mögliche Konsequenzen für den Kreditnehmer	#HB0139
9.5.2	Mögliche Auswirkungen auf die Bilanzierung	#HB0139
9.6	Gängige Heilungsmodalitäten bei einem Covenants-Verstoß	#HB0140
9.6.1	„Waiver“	#HB0141
9.6.2	„Covenants Holiday“	#HB0141
9.6.3	Neuverhandlungen der Kreditkonditionen	#HB0141
9.6.4	Weitere denkbare Heilungsmöglichkeiten	#HB0141
9.7	Ausblick auf Teil 2 in UWP 3 2025	#HB0142
9.8	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0143
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		#HB0144
10.	Zwischen Papierbergen und Datenbanken: Konkrete Auswirkungen der geänderten Aufbewahrungsfristen (§ 257 Abs. 4 HGB) auf den Jahresabschluss	#HB0145
10.1	Neue Aufbewahrungsfristen für Geschäftsunterlagen	#HB0146
10.1.1	Kernvorschrift zur Aufbewahrung	#HB0146
10.1.2	Aufbewahrungsfrist für Buchungsbelege verkürzt – 1.1.2025	#HB0147
10.1.3	Beginn der Aufbewahrungsfrist	#HB0148
10.1.4	WP-spezifische Aufbewahrungsfristen	#HB0149
10.1.5	Steuerrechtliche Regelungen	#HB0151
10.2	Bilanzierung der Aufbewahrungsrückstellung	#HB0151
10.3	Bewertung von Aufbewahrungsrückstellungen	#HB0152
10.3.1	Allgemeine Grundsätze	#HB0152
10.3.2	Kostenbestandteile	#HB0152
10.3.3	Zwei Methoden zur Rückstellungsberechnung	#HB0153
10.3.4	Beispielfall für ein Risiko aus der verkürzten Aufbewahrungspflicht:	#HB0155
10.4	Praxisfall: Die Berechnung der Aufbewahrungsrückstellungen bei der ELNO GmbH & Co. KG	#HB0157
10.4.1	Sachverhalt	#HB0157
10.4.2	Handelsrechtliche Abbildung	#HB0158

	Seite	
10.5	Praxishinweise	#HB0158
10.5.1	Besonderheiten bei KMU	#HB0158
10.5.2	Häufige Konstellationen in größeren Wirtschaftsunternehmen	#HB0158
10.5.3	Häufige Konstellationen in größeren Wirtschaftsunternehmen	#HB0159
10.6	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0159
11.	Lagebericht – Im Fokus: Chancen und Risikoberichterstattung (§ 289 I S. 4 HGB)	#HB0160
11.1	Einordnung in den Lagebericht	#HB0162
11.1.1	Risikobericht als strategisches Steuerungs-instrument	#HB0162
11.1.2	Bedeutung für die Jahresabschlussprüfung	#HB0163
11.1.3	Zusammenhang zum Prognosebericht	#HB0164
11.1.4	Definitionen	#HB0165
11.2	Der Chancen- und Risikobericht	#HB0166
11.2.1	Berichtsaufbau: Drei zentrale Komponenten	#HB0166
11.2.2	Keine Saldierung von Chancen und Risiken	#HB0167
11.2.3	Brutto- oder Nettodarstellung für Risiken möglich	#HB0168
11.2.4	Ausgewogenheit	#HB0170
11.2.5	Darstellung der Chancen und Risiken	#HB0171
11.2.6	Beurteilungszeitpunkt und -zeitraum	#HB0172
11.2.7	Grenzen der Berichterstattung	#HB0173
11.3	Angabepflichtige Chancen und Risiken	#HB0173
11.3.1	Allgemein	#HB0173
11.3.2	Negative Abgrenzung – über was ist nicht zu berichten?	#HB0174
11.3.3	Über welche Chancen und Risiken ist zu berichten?	#HB0174
11.3.4	Besonderes Risiko in der Fortführungsprognose	#HB0175
11.4	Typische Mängel in der Risiko- und Chancenberichterstattung in der Praxis	#HB0176
11.4.1	Unzureichende Unternehmensspezifität (typischer Mangel Nr. 1)	#HB0176
11.4.2	Unvollständige Risikoidentifikation und -darstellung (typischer Mangel Nr. 2)	#HB0176

	Seite	
11.4.3	Mangelnde Systematik und Aktualität (typischer Mangel Nr. 3)	#HB0176
11.4.4	Fehlerhafte Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes (typischer Mangel Nr. 4)	#HB0176
11.4.5	Formale und inhaltliche Schwächen (typischer Mangel Nr. 5)	#HB0176
11.4.6	Chancenbericht als reines Marketinginstrument (typischer Mangel Nr. 6)	#HB0177
11.5.	Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0177
12.	Ausgewählte Stolperfallen im Anhang: Die 10 häufigsten Fehler und deren Vermeidungsstrategien (§§ 284, 285 HGB)	#HB0178
12.1	Häufiger Fehler Nr. 1: Bilanzierungsmethoden – Angaben zur Wertberichtigung von Forderungen	#HB0180
12.1.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0180
12.2.2	Typische fehlerhafte Formulierung:	#HB0180
12.2.3	Beispiel für eine sachgerechte Umsetzung der Angabepflicht:	#HB0181
12.2	Häufiger Fehler Nr. 2: Angaben bei Änderung einer Bewertungsmethode	#HB0182
12.2.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0182
12.2.2	Typische fehlerhafte Formulierung:	#HB0182
12.3.	Häufiger Fehler Nr. 3: Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	#HB0182
12.3.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0182
12.3.2	Typische fehlerhafte Formulierung	#HB0183
12.4	Häufiger Fehler Nr. 4: Unterlassen der Angaben zu den Organbezügen	#HB0184
12.4.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0184
12.5	Häufiger Fehler Nr. 5: Honorare des Abschlussprüfers	#HB0185
12.5.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0185
12.5.2	Typische Fehlervarianten	#HB0185
12.5.3	Erleichterungsmöglichkeiten	#HB0186
12.6	Häufiger Fehler Nr. 6: Angaben zu Derivaten im Anhang	#HB0187
12.6.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0187
12.6.2	Typischer Fehler	#HB0187

	Seite	
12.7	Häufiger Fehler Nr. 6: Angaben zu Derivaten im Anhang	#HB0188
12.7.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0188
12.7.2	Typische Fehler	#HB0189
12.7.3	Welche Angaben sind erforderlich?	#HB0189
12.8	Häufiger Fehler Nr. 8: Bildung von Bewertungseinheiten	#HB0190
12.8.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0190
12.8.2	Typischer Fehler	#HB0190
12.9	Häufiger Fehler Nr. 9: Angaben zu außergewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen	#HB0191
12.9.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0191
12.9.2	Typischer Fehler	#HB0192
12.10	Häufiger Fehler Nr. 9: Angaben zu außergewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen	#HB0192
12.10.1	Rechtliche Grundlagen	#HB0192
12.10.2	Beispiel:	#HB0192
12.10.3	Fachliche Würdigung:	#HB0193
12.10.4	Typischer Fehler:	#HB0193
12.10.5	Welche Angabe wäre rechtlich korrekt?	#HB0193

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#HB0001
1.	KI aus dem Blickwinkel des Wirtschaftsprüfers (Teil 1 von 3)	#HB0002
1.1	Warum müssen wir uns als Wirtschaftsprüfer mit der KI beschäftigen?	#HB0004
1.1.1	Status quo: Wirtschaftsprüfer kämpfen mit einer Flut von Daten	#HB0005
1.1.2	Trend: Chance und Gefahr zugleich – Mandaten setzen zunehmend stärker KI ein	#HB0005
1.1.3	KI: Eine Medaille mit zwei Seiten	#HB0005
1.1.4	Technische Entwicklungen zwingen zu Kompetenzerweiterung	#HB0005
1.1.5	Wirtschaftsprüferkammer bietet Unterstützung	#HB0005
1.1.6	KI ist für die WP-Praxis Fluch und Segen zugleich	#HB0006
1.1.7	Fachliche Grundlagenvermittlung	#HB0007
1.2	Begriffsbestimmungen zur KI	#HB0008
1.2.1	Was ist Künstliche Intelligenz?	#HB0008
1.2.2	Wie funktioniert Künstliche Intelligenz?	#HB0010
1.2.3	Gegenüberstellen der traditionellen Programmierung und KI-gestützter Bilderkennung	#HB0014
1.3	Generative KI für die Praxis	#HB0014
1.3.1	ChatGPT	#HB0014
1.3.2	Simulationsbeispiel 1: Die Prüfung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den gesetzlichen Abschlussprüfer bei Einsatz der KI	#HB0016
1.3.3	Simulationsbeispiel 2: Die Prüfung der Prognoseberichterstattung als Teil des Lageberichts durch den gesetzlichen Abschlussprüfer mittels KI	#HB0018
1.3.4	Gefahren und Risiken	#HB0018
1.3.5	Überblickartige Darstellung der digitalen Assistenz innerhalb von Berufsorganisationen Wirtschaftsprüfer	#HB0018
1.4	Risiken, Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Einsatz der KI	#HB0019
1.4.1	Risikoaspekt Nr. 1: Datenqualität und Datensicherheit	#HB0019
1.4.2	Risikoaspekt Nr. 2: „Halluzinieren“	#HB0020
1.4.3	Risikoaspekt Nr. 3: Voreingenommenheit	#HB0020

	Seite	
1.4.4	Risikoaspekt Nr. 4: Nachvollziehbarkeit	#HB0020
1.4.5	Risikoaspekt Nr. 5: Regulierung notwendig aufgrund von Verantwortlichkeiten und Haftungsgefahr	#HB0020
1.4.6	Risikoaspekt Nr. 6: Sozial Ängste – Akzeptanz und Vertrauen	#HB0020
1.5	Chancen des Einsatzes von KI im Rahmen der Wirtschaftsprüfung	#HB0021
1.5.1	Chance Nr. 1: Effizienzsteigerung/Automatisierung/Kosteneinsparung	#HB0021
1.5.2	Chance Nr. 2: Verbesserung der Prüfungsqualität und Erhöhung der Prüfungssicherheit	#HB0021
1.5.3	Chance Nr. 3: Prognose und Risikobewertung	#HB0022
1.5.4	Chance Nr. 4: Fokussierung auf wertschöpfende Prüfungstätigkeiten	#HB0022
1.5.5	Chance Nr. 5: Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherung	#HB0022
1.6	Fazit und Gesamtwürdigung	#HB0022
1.7	Folgen und Auswirkungen für das Aus- und Fortbildungsprogramm in der WP-Praxis	#HB0023
1.7.1	Grundlagenverständnis für die Abschlussprüfung	#HB0023
1.7.2	KI-Kompetenzschulung	#HB0023
1.8	AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0026
2.	Überschuldung nach §19 InsO rechtzeitig erkennen: Normative Vorgaben (IDW S 11) und Praxishinweise	#HB0027
2.1	Themenreihe „Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage“	#HB0029
2.2	Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers?	#HB0029
2.3	Im Fokus: Überschuldung §19 InsO	#HB0032
2.4	Uneingeschränkte Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	#HB0032
2.5	Insolvenzeröffnungsrund „Überschuldung“	#HB0033
2.5.1	Grundlagen	#HB0033
2.5.2	Zweistufiges Vorgehen bei der Überschuldungsprüfung	#HB0033
2.5.3	Unterlassen einer Überschuldungsprüfung	#HB0034
2.6	Anforderungen an eine Fortbestehensprognose	#HB0035
2.6.1	Prognosezeitraum	#HB0035
2.6.2	Begriff: „Überwiegende Wahrscheinlichkeit“	#HB0036
2.6.3	Gestaltung des Zukunftsszenarios	#HB0037

	Seite	
2.7	Regeln für die Aufstellung eines Überschuldungsstatus	#HB0038
2.7.1	Grundlagen	#HB0038
2.7.2	Ausgangspunkt: Jahres- oder Zwischenabschluss nach dem HGB	#HB0038
2.7.3	Sonderregelungen zum Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden	#HB0038
2.7.4	Fallbeispiel: Eiche GmbH	#HB0039
2.7.5	Beurteilung des Vorliegens der Überschuldung	#HB0039
2.7.6	Zusammenfassendes Ergebnis aus dem Blickwinkel des Abschlussprüfers/Wirtschaftsprüfers	#HB0040
2.8	Exkurs: Beurteilung der drohenden Zahlungsunfähigkeit	#HB0040
2.8.1	Wann liegt drohende Zahlungsunfähigkeit vor?	#HB0040
2.8.2	Ansatzpunkte für Sanierungsmöglichkeiten nach dem StaRUG	#HB0041
2.9	Proaktive Vorgehensweise	#HB0042
2.10	AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0043
3.	Unternehmensbewertung 2025: Die sechs wesentlichen Neuerungen des IDW ES 1 n.F	#HB0044
3.1	Entwurf einer Neufassung des IDW ES 1 verabschiedet	#HB0046
3.1.1	G geplante Neufassung nach 16 Jahren	#HB0046
3.1.2	Notwendigkeit der inhaltlichen Modifikationen	#HB0046
3.1.3	Überblick	#HB0047
3.2	Key 1: Die Einführung eines neuen Wertkonzeptes	#HB0047
3.2.1	Objektivierter Unternehmenswert (Typus 1)	#HB0047
3.2.2	Subjektiver Entscheidungswert (Typus 2)	#HB0048
3.2.3	Plausibilisierter Entscheidungswert (Typus 3)	#HB0048
3.2.4	Schiedswert (Typus 4)	#HB0049
3.2.5	Überblick der bisherigen und künftigen Wertkonzepte	#HB0050
3.3	Key 2: Einführung neuer Funktionen für den Wirtschaftsprüfer	#HB0050
3.3.1	Vollumfängliche Plausibilitätsbeurteilung	#HB0050
3.3.2	„Ausreichende Plausibilitätsbeurteilung“ mit begrenzten Informationen	#HB0051
3.4	Key 3: Betonung der Eigenverantwortlichkeit des Gutachters	#HB0053

	Seite	
3.5	Key 4: Öffnung des Stichtagsprinzips	#HB0054
3.5.1	Bisher: Relevanz der bereits eingeleiteten Maßnahmen	#HB0054
3.5.2	Künftig: Einbeziehung der künftigen Vorhaben	#HB0054
3.6	Key 5: Option zur (Nicht-)Berücksichtigung persönlicher Ertragssteuern	#HB0055
3.6.1	Berücksichtigung persönlicher Ertragsteuern weiterhin möglich	#HB0055
3.6.2	Bewertung von Kapitalgesellschaften	#HB0055
3.6.3	Bewertung von Personengesellschaften	#HB0055
3.7	Key 6: Integration bestehender IDW-Hinweise	#HB0056
3.8	Ausblick	#HB0057
3.9	AUDfIT®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0057
THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GwG, ...)		#HB0058
4.	Praxisbezogenes Update zu den relevanten Geldwäschepflichten in der WP-Praxis	#HB0059
4.1	Einleitung	#HB0061
4.1.1	Wirtschaftsprüfer als Verpflichtete	#HB0061
4.1.2	Fachliche Aktualisierungen von Arbeitsmaterialien der WPK	#HB0062
4.1.3	Fachliche Aktualisierungen von Arbeitsmaterialien des IDW	#HB0062
4.1.4	Wesentliche materielle und formelle Neuerungen in der Anwendung des GwG	#HB0062
4.2	Exkurs: Strafrechtliche Aspekte der Geldwäsche	#HB0062
4.2.1	Die zwei Säulen der Geldwäschebekämpfung	#HB0062
4.2.2	Seit 2021: All-Crimes-Ansatz zur strafrechtlichen Bekämpfung der Geldwäsche	#HB0063
4.2.3	Erweiterung auf Surrogate	#HB0065
4.3	(Neue) Anforderungen an das kanzleiindividuelle GwG-Risikomanagementsystem	#HB0067
4.4	Ausgewählte berufsständisch gebotene Sorgfaltspflichten	#HB0067
4.4.1	Besonderheiten bei der Identifizierung von Mandanten	#HB0068
4.4.2	Alternativen für die Identifizierung abwesender natürlicher Personen	#HB0069
4.4.3	Identifikation unter Zuhilfenahme Dritter	#HB0070

	Seite	
4.4.4	Erfordernis verstärkter Sorgfalt	#HB0071
4.4.5	Kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung	#HB0071
4.5	Im Fokus: Umgang mit Verdachtsmeldungen	#HB0072
4.5.1	In welchen Fällen muss eine Meldung erfolgen?	#HB0072
4.5.2	Entwicklung der Verdachtsmeldungen 2013-2023	#HB0073
4.5.3	Spannungsverhältnis Meldepflicht – Verschwiegenheitspflicht	#HB0074
4.5.4	Verweis auf vertiefende Beiträge in der UWP-Reihe	#HB0075
4.5.5	Meldepflicht trotz Rechtsberatungsprivileg?	#HB0076
4.5.6	Registrierungspflicht bei der Financial Intelligence Unit (FIU)	#HB0077
4.6	Gesonderte Aufbewahrungspflichten	#HB0078
4.6.1	Fristen	#HB0078
4.6.2	Praxisbeispiel: Mandatsabgang	#HB0078
4.7	Aufsicht und Sanktionen	#HB0079
4.7.1	Aufsicht der Wirtschaftsprüfer	#HB0079
4.7.2	Praxisbeispiel: Fragebogen der Steuerberaterkammer	#HB0079
4.7.3	Beispiele für Bekanntmachungen nach §57 Abs. 1 GwG	#HB0079
4.7.4	Zusammenfassende Darstellung der einschlägigen Normen für die WP-Praxis	#HB0082
4.8	AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0083
4.9	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0083
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN		#HB0084
5	Neue Pflichten für den eingebundenen Teilbereichsprüfer gegenüber dem Konzernabschlussprüfer (ISA [DE] 600)	#HB0085
5.1	Praktische Relevanz von ISA [DE] 600 (Revised)	#HB0087
5.1.1	Primär: Relevanz für die Prüfung von Konzernabschlüssen	#HB0087
5.1.2	Sekundär: Relevanz für die Prüfer von Tochtergesellschaften (Teilbereichsprüfer)	#HB0087
5.1.3	Konkretisierung bekannter Standards für die Anforderung von Konzernabschlussprüfungen	#HB0087
5.2	Auftragsannahme	#HB0089
5.2.1	Neuregelung Nr. 1: Entbindung der Verschwiegenheitspflicht gegenüber dem Konzernabschlussprüfer	#HB0089
5.2.2	Grundsätzliche Vorgehensweise	#HB0089
5.2.3	Ausnahme: Gesetzliche Verpflichtung	#HB0089

		Seite
5.3	Phase 2: Prüfungsplanung	#HB0089
5.3.1	Neuregelung Nr. 2: Der Teilbereichsprüfer wird Bestandteil des konzernweiten Prüfungsteams	#HB0089
5.3.2	Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen und Bestätigung zur Kooperation mit dem Konzernabschlussprüfer	#HB0091
5.4	Kommunikation der für das Verständnis relevanten Sachverhalte	#HB0091
5.4.1	Neuregelung Nr. 5: Gegenseitige Kommunikationspflichten	#HB0091
5.5	Risikoidentifizierung und Risikobeurteilung	#HB0092
5.5.1	Neuregelung Nr. 6: Keine eigenen Prüfungshandlungen bezüglich Risikoidentifizierung und Risikobeurteilung	#HB0092
5.5.2	Neuregelung Nr. 7: Übernahme der gesonderten Risikobeurteilung des Konzernabschlussprüfers mit ausschließlichem inhaltlichen Bezug zur Konzernabschlussprüfung	#HB0093
5.6	Wesentlichkeit	#HB0094
5.6.1	Neuregelung Nr. 8: Potentielle Mitwirkungspflichten bei der Festlegung der Teilbereichswesentlichkeit	#HB0094
5.6.2	Stärkung der Rolle der Teilbereichsprüfer	#HB0094
5.6.3	Kontinuierlicher Informationsaustausch gefordert	#HB0094
5.7	Reaktion auf beurteilte Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#HB0095
5.7.1	Neuregelung Nr. 9: Spezifischere Beschreibung des Umfangs der prüferischen Tätigkeiten des Teilbereichsprüfers	#HB0095
5.7.2	Neuregelung Nr. 10: Wahrung der Eigenverantwortlichkeit des Teilbereichsprüfers	#HB0096
5.8	Dokumentation, Berichterstattung und Kommunikation	#HB0097
5.9	Zusammenfassender Überblick der zehn Neuregelungen	#HB0097
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG		#HB0099
6.	Nutzung von öffentlichen Informationsquellen zur Steigerung der Prüfungsqualität	#HB0100
6.1	Prüferische Sicherheit durch Verifizierung: Der Register-Check als essentielles öffentliches Prüfungstool	#HB0101
6.1.1	Öffentliche Register in Deutschland	#HB0101
6.1.2	Funktionen von öffentlichen Registern	#HB0102
6.2	Öffentliche Register (Typus I)	#HB0103
6.2.1	Das Handelsregister	#HB0103
6.2.2	Zugang	#HB0103

	Seite	
6.2.3	Inhalt	#HB0104
6.2.4	Zweckbestimmung des Handelsregisters	#HB0105
6.3	Register für Berechtigte (Typus II)	#HB0106
6.3.1	Das Transparenzregister	#HB0106
6.3.2	Zugang	#HB0106
6.3.3	Inhalt	#HB0107
6.3.4	Zweckbestimmung des Transparenzregisters	#HB0108
6.4	Besondere Register	#HB0109
6.4.1	Das Unternehmensregister	#HB0109
6.4.2	Das Berufsregister	#HB0110
6.5	Bedeutung für den Wirtschaftsprüfer	#HB0111
6.5.1	Anlässe zur Registereinsichtnahme	#HB0111
6.5.2	Zusammenfassende Übersicht der für den WP bedeutsamen öffentlich geführten Register	#HB0114
6.6	AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0114
7.	Schwerpunkte der WPK-Abschlussdurchsicht 2025: Neuralgische Punkte für Abschlussprüfer	#HB0115
7.1	Welchem Zweck dient die Abschlussdurchsicht der WPK?	#HB0116
7.1.1	Abschlussdurchsicht als Bestandteil der allgemeinen Berufsaufsicht durch die WPK	#HB0116
7.1.2	Vorgehen bei der Abschlussdurchsicht	#HB0117
7.1.3	Zielsetzung der Abschlussdurchsicht	#HB0118
7.2	Schwerpunkte der Abschlussdurchsicht der WPK für 2023-2025	#HB0119
7.3	Ausgewählte Aspekte zu einzelnen geplanten Themenschwerpunkten für 2025	#HB0120
7.3.1	Titel Nr. 1: Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	#HB0120
7.3.2	Titel Nr. 2: Immobilienbewertung	#HB0121
7.3.3	Titel Nr. 3: Steueraufwand/-ertrag	#HB0121
7.3.4	Titel Nr. 4: Haftungsverhältnisse	#HB0124
7.3.5	Titel Nr. 5: Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind	#HB0125
7.3.6	Titel Nr. 6: Lagebericht und Konzernlagebericht	#HB0127
7.4	AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0127

	Seite
8. Nuancen bei der Testatsformulierung: Update für Abschlussprüfungen	#HB0129
8.1 Verbale Anpassungen im Bestätigungsvermerk für 2024	#HB0130
8.1.1 Anpassung des Prüfungshinweises IDW PS 400 (10.2021) in 2021	#HB0130
8.1.2 Anpassung des Prüfungshinweises IDW PS 400 (10.2021) in 2024	#HB0130
8.2 Geringfügige Unterschiede zur bisherigen Version	#HB0131
8.2.1 Aktualisierung der Terminologie	#HB0131
8.2.2 Neue Webadressen für Auslagerung von BSV-Bestandteilen	#HB0131
8.3 Anwendungszeitpunkt	#HB0132
8.4 AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0133
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	#HB0134
9. Lagebericht in der Praxis (Teil 1 von 3): Der Wirtschaftsbericht als Spiegel des Unternehmenserfolgs (360-Grad-Perspektive)	#HB0135
9.1 Bedeutung	#HB0137
9.1.1 Gesonderter Teil des Reporting	#HB0137
9.1.2 Inhaltliche Zielsetzungen	#HB0137
9.1.3 Besonderer Stellenwert bei der Prüfung	#HB0137
9.1.4 Dreiteilung des Lageberichts	#HB0138
9.1.5 Berichtsteil Nr. 1: Bericht zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Wirtschaftsbericht)	#HB0138
9.1.6 Berichtsteile Nr. 2: Risiko- und Chancenbericht	#HB0138
9.1.7 Berichtsteil Nr. 3: Prognoseberichterstattung	#HB0138
9.2 Allgemeine Grundsätze zur Lageberichterstattung	#HB0139
9.2.1 Aufstellungspflicht	#HB0139
9.2.2 Inhalt	#HB0139
9.2.3 Stetigkeit	#HB0139
9.2.4 Wirkung des DRS 20 auf den Lagebericht des Einzelunternehmens	#HB0140
9.3 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	#HB0141
9.4 Darstellungen zur Lage der Gesellschaft	#HB0141
9.5 Analyse der VFE-Lage	#HB0142
9.5.1 Analyse	#HB0142
9.5.2 Vorjahresvergleich	#HB0143

	Seite
9.5.3 Ertragslage	#HB0144
9.5.4 Finanzlage	#HB0145
9.6 Leistungsindikatoren	#HB0146
9.6.1 Grundsätzliches	#HB0146
9.6.2 Finanzielle Leistungsindikatoren	#HB0147
9.6.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	#HB0147
9.6.4 Auswahl der Leistungsindikatoren	#HB0148
9.6.5 Stetigkeit	#HB0149
9.6.6 Der rote Faden	#HB0150
9.7 Gesamtaussage	#HB0151
9.8 AUDfit®-Praxishilfen zu diesem Thema	#HB0151
10. Personengesellschaften im Fokus: Handelsrechtliche Rechnungslegung bei Personengesellschaften (IDW RS FAB 7)	#HB0152
10.1 Reform der Rechnungslegung für Personengesellschaften	#HB0153
10.1.1 Ausgewählte Auswirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung durch das MoPeG	#HB0154
10.1.2 Ausgewählte Auswirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung durch das KöMoG	#HB0155
10.2 Neue Rechtslage fordert neue Rechnungslegungsstandards	#HB0155
10.3 Handelsrechtliche Rechnungslegung bei Personenhandelsgesellschaften (IDW RS FAB 7)	#HB0156
10.3.1 Sondersachverhalt 1: Sonderposten für aktivierte Anteile an der Komplementärgesellschaft in ausgewählten Fällen	#HB0156
10.3.2 Sondersachverhalt 2: Option der Körperschaftsbesteuerung	#HB0157
10.3.3 Sondersachverhalt 3: Ersatzloses Ausscheiden eines Gesellschafters gegen Abfindung	#HB0158
10.3.4 Sondersachverhalt 4: Positiver Differenzbetrag (Fallkonstellation 1)	#HB0158
10.3.5 Sondersachverhalt 5: Negativer Differenzbetrag (Fallkonstellation 2)	#HB0164
10.3.6 Sondersachverhalt 6: Sachwertabfindung	#HB0167
10.3.7 Erstmalige Anwendung	#HB0167

	Seite
11. Anhang in der Praxis: Angabepflichten zu den Geschäftsführerbezügen (§285 Nr. 9 HGB)	#HB0168
11.1 Gesetzliche Regelung zu den Angabepflichten	#HB0169
11.1.1 Auszug aus einem Anhang einer großen Kapitalgesellschaft	#HB0170
11.2 Anwendungsbereich	#HB0171
11.3 Persönlicher Umfang	#HB0171
11.3.1 Personenkreis für Einzelangaben	#HB0171
11.3.2 Zeitlicher Umfang der Angabepflichten	#HB0172
11.4 Personengruppe 1: Angaben für tätige Organmitglieder	#HB0172
11.4.1 Umfang der Gesamtbezüge	#HB0172
11.4.2 Zeitlicher Bezug	#HB0173
11.4.3 Beispielhafte Aufzählung von Organbezügen	#HB0174
11.4.4 Besondere Fragestellungen in Bezug auf den Aufsichtsrat	#HB0176
11.4.5 Umsatzsteuererstattungen bei Aufsichtsratsmitgliedern	#HB0176
11.5 Personengruppe 2: Angaben für ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene	#HB0176
11.5.1 Angabepflichtige Personen	#HB0176
11.5.2 Angabe der Gesamtbezüge	#HB0176
11.5.3 Besonderheiten zu Abfindungen	#HB0177
11.5.4 Angabe der gebildeten und nicht gebildeten Pensionsrückstellungen	#HB0178
11.6 Unterlassen von Angaben	#HB0178
11.6.1 Angaben für aktive Organmitglieder	#HB0178
11.6.2 Angaben für ausgeschiedene Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen (i. d. R. Personengruppe 2)	#HB0179
11.7 Angaben der Vorschüsse und Kredite einschließlich der Haftungsverhältnisse	#HB0180
11.7.1 Sachlicher Umfang der Angabepflichten	#HB0180
11.7.2 Beispielfall für erweiterte Angabepflichten	#HB0181
11.8 AUDFIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#HB0181

THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		Seite
1.	Das neue Gesellschaftsregister für PersG	#2
1.1	Die Modernisierung des Personengesellschaftsrechts	#4
1.1.1	Hintergrund der Rechtsänderungen	#4
1.1.2	Betroffene Gesellschaften	#5
1.2	Die Unterscheidung zwischen Außen-GbR und Innen-GbR	#6
1.2.1	Die gesetzliche Verankerung der Rechtsfähigkeit der GbR	#6
1.2.2	Was ist bei der „neuen“ eGbR anders als bei der „herkömmlichen“ GbR?	#7
1.3	Eintragung in das „neue“ Gesellschaftsregister	#9
1.3.1	Die Schaffung des Gesellschaftsregisters für eGbR's	#9
1.4	Faktische Eintragungspflichten (Ausgewählte Fälle)	#11
1.4.1	Besitz oder Erwerb von Grundvermögen durch eine GbR	#11
1.4.2	Die GbR als Gesellschafterin	#13
1.5	Freiwilliger Eintrag	#15
1.6	Das Procedere der Eintragung	#16
1.6.1	Die Form der Eintragung	#16
1.6.2	Der Inhalt der Eintragung	#16
1.6.3	Änderungen der Registereintragungen	#17
1.7	Rechtliche Veränderungen bei einer eGbR	#17
1.7.1	Szenario 1: Statuswechsel	#17
1.7.2	Szenario 2: Umwandlungsfall	#18
1.7.3	Szenario 3: Die Auflösung einer eGbR	#18
1.8	Konkreter Handlungsbedarf in der Praxis	#19
1.8.1	Anpassungen im Gesellschaftsvertrag	#19
1.8.2	Folgewirkung: Eintragungspflicht ins Transparenzregister	#19
1.9	Folgen für die Rechnungslegung	#20
1.10	Zusammenstellung der Unterschiede zwischen der GbR und der eGbR	#22
1.11	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#23

Stand: 15.09.2024

	Seite
2. Planungsrechnung als Krisenindikator und Ausgangspunkt für adäquate Reaktion des WP	#24
2.1 Planungsrechnungen im Rahmen von Restrukturierungsüberlegungen	#26
2.2 Änderungen des IDW S11 – Beurteilung des Vorliegens von Insolvenzeröffnungsgründen	#27
2.3 Grundlagen	#27
2.3.1 Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	#27
2.3.2 Beurteilung von Insolvenzeröffnungsgründen	#28
2.4 Zahlungsunfähigkeit § 17 InsO	#28
2.4.1 Abgrenzung zur Zahlungsstockung	#28
2.4.2 Zahlungseinstellung	#29
2.4.3 Beseitigung einer Zahlungseinstellung	#30
2.5 Könnte eine Zahlungsunfähigkeit vorliegen?	#31
2.6 Der Finanzstatus	#31
2.6.1 Fälligkeit der Verbindlichkeiten	#31
2.6.2 Finanzmittel	#32
2.6.3 Folgerungen aus dem Finanzstatus	#32
2.6.4 Beispiel	#33
2.7 Der Finanzplan	#34
2.7.1 Arten	#34
2.7.2 Herleitung der erwarteten Einzahlungen	#34
2.7.3 Herleitung der erwarteten Auszahlungen	#35
2.7.4 Darstellung des Finanzplans	#35
2.7.5 Beispiel	#35
2.8 Ergebnis des Finanzplans am Ende des Prognosezeitraums	#35
2.8.1 Szenario 1: Das ist ja (zunächst) nochmal gut gegangen	#35
2.8.2 Fallgruppe: „Es wird ernst“	#36
2.9 Eine Zahlungsunfähigkeit liegt vor – aber wann ist diese erstmals eingetreten?	#37
2.10 Zusammenhang mit dem StaRuG	#39
2.11 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#39

	Seite
3. Berichterstattung über immaterielle Ressourcen	#40
3.1 Immaterielle Ressourcen und deren Bedeutung	#42
3.1.1 Informationsbedürfnisse der Stakeholder	#42
3.1.2 Bedeutung immaterieller Ressourcen für Unternehmen	#42
3.2 Arten von immateriellen Ressourcen	#43
3.2.1 Humankapital	#43
3.2.2 Organisationskapital	#44
3.2.3 Beziehungskapital	#45
3.2.4 Innovationskapital	#46
3.2.5 Zusammenfassende Übersicht der verschiedenen Kategorien	#46
3.3 Bisherige Berichterstattung über immaterielle Ressourcen	#46
3.3.1 Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen	#46
3.3.2 Angaben zu immateriellen Werten im Lagebericht	#48
3.4 Vorgesehene Neuregelung zur Berichterstattung infolge der CSRD-Richtlinie	#49
3.4.1 Die CSRD – was ist das?	#49
3.4.2 Nationale Umsetzung	#49
3.4.3 Verhältnis zwischen immateriellen Ressourcen und Nachhaltigkeit	#50
3.4.4 Berichterstattung über immaterielle Ressourcen im Rahmen der CSRD	#51
3.4.5 Herausforderungen bei der Erfassung und Bewertung von immateriellen Ressourcen	#52
3.5 Exkurs: Der Wirtschaftsprüfer als externer Berater	#52
3.6 Best Practices für die Berichterstattung über immaterielle Ressourcen	#54
3.6.1 Identifizierung und Priorisierung relevanter immaterieller Ressourcen	#54
3.6.2 Integration von immateriellen Ressourcen in die Nachhaltigkeitsstrategie	#54
3.6.3 Kommunikation von immateriellen Ressourcen an Stakeholder	#54
3.7 Ein Beispiel aus der Praxis	#54
3.7.1 Die Print GmbH	#54
3.7.2 Bestandsaufnahme	#55
3.8 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#57
3.9 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#57

THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...) #58

4.	Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Regeln, Grenzen und Schutzmaßnahmen)	#59
4.1	Die Bedeutung der Unabhängigkeit	#61
4.2	Allgemeine Berufspflichten für Wirtschaftsprüfer	#62
4.2.1	Regelungen in der WPO	#62
4.2.2	Allgemeine Berufspflichten	#63
4.2.3	Besondere Berufspflichten bei der Durchführung von Prüfungen und der Erstattung von Gutachten	#64
4.2.4	Konkretisierung der Berufspflichten bei der Durchführung von gesetzlichen Abschlussprüfungen nach HGB	#65
4.3	Ausschluss von der Abschlussprüfung durch § 319 Abs. 2 HGB (=Ausschlusstatbestände)	#66
4.4	Ausschlusstatbestände des § 319 Abs. 3 HGB	#67
4.4.1	Tatbestand Nr. 1: Eigeninteresse	#67
4.4.2	Tatbestand Nr. 2: Selbstprüfung	#69
4.4.3	Sonderfall: Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#70
4.4.4	Tatbestand Nr. 3: Interessenvertretung	#72
4.4.5	Tatbestand Nr. 4: Persönliche Vertrautheit	#73
4.5	Folgen und mögliche Abhilfen beim Bestehen der Besorgnis der Befangenheit für die Abschlussprüfung	#73
4.5.1	Versagen der Tätigkeit durch den Abschlussprüfer	#73
4.5.2	Ausnahme: Umsetzung von Schutzmaßnahmen	#73
4.5.3	Konsequenz Nr. 1: kein Honoraranspruch	#74
4.5.4	Konsequenz Nr. 2: Bußgeld	#75
4.5.5	Konsequenz Nr. 3: Berufspflichtverletzung	#75
4.6.	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#75

THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT #76

5.	Inhaltliche Verknüpfung von EU-Taxonomie-Verordnung und CSRD	#77
5.1.	Die EU-Taxonomie (Säule Nr. 1 der nichtfinanziellen Berichterstattung)	#79
5.1.1	Zielsetzung	#79

Stand: 15.09.2024

	Seite
5.1.2	Einheitliches Klassifikationssystem #80
5.1.3	Prüfung der Voraussetzungen für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten #80
5.1.4	Ermittlung nachhaltiger Kennzahlen #82
5.1.5	Berichtspflichten #83
5.2	Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Säule Nr. 2 der nicht-finanziellen Berichterstattung) #83
5.2.1	Zielsetzung #83
5.2.2	Berichterstattung über EU-Taxonomie innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts #84
5.2.3	Zusammenspiel von CSRD und EU-Taxonomie #84
5.2.4	Betroffene Datenpunkte der CSRD-Berichtspflichten #85
5.3	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #86
5.4	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema #86

THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG #87

6.	IT- und IKS-Prüfung nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#88
6.1	Warum müssen wir uns als „normale“ Abschlussprüfer überhaupt mit der IT beschäftigen?	#90
6.2	Warum gewinnt die Prüfung der IT im Rahmen der Abschlussprüfung zunehmend an Bedeutung?	#90
6.2.1	Datenflut in Unternehmen nicht mehr zu bremsen	#90
6.2.2	Gründe für IT-Prüfungen	#91
6.2.3	Mögliche denkbare Fehlerquellen beim Einsatz von IT	#91
6.3	Integration der IT-Prüfung in den Prozess der Abschlussprüfung	#91
6.4	Bezugnahme auf Themen in anderen Veranstaltungen der UWP-Reihen	#92
6.5	Die neun Stufen der It-Prüfung nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#93
6.5.1	Schritt 1 und Schritt 2: Identifizierung von bedeutsamen Geschäftsvorfällen, Kontensalden und Abschlussangaben sowie von bedeutsamen Konten	#93
6.5.2	Schritt 3: Identifizierung der relevanten Geschäftsprozesse	#94
6.5.3	Schritt 4: Verständniskennung von den Kontrollaktivitäten	#95
6.5.4	Schritt 5: Identifizierung der relevanten IT-Anwendungen	#96

Stand: 15.09.2024

	Seite
6.5.5	Schritt 6: Beurteilung der Risiken aus dem Einsatz von IT (RAIT) #96
6.5.6	Schritt 7: Identifizierung der für die Prüfung relevanten generellen IT-Kontrollen (ITGC) und Prüfung deren Angemessenheit und Wirksamkeit #99
6.5.7	Schritt 8: Prüfung der Wirksamkeit prüfungsrelevanter automatisierter Kontrollen #105
6.5.8	Schritt 9: Festlegung von Art und Umfang der aussagebezogenen Prüfungshandlungen auf Basis der Ergebnisse der Aufbau- und Funktionsprüfungen #105
6.6	Zusammenfassende Darstellung der IT-Prüfung #105
6.7.	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #106
7.	Welchen Beitrag leisten IT-Kontrollen zur Prüfungssicherheit? #107
7.1	Teil I: Verständnis von den Risiken aus dem Einsatz der IT und den generellen IT-Kontrollen kann Auswirkungen auf die Abschlussprüfung haben #109
7.1.1	Entscheidung über die Nutzung von Kontrollen zur Erlangung von Prüfungssicherheit #109
7.1.2	Einschätzung des Kontrollrisikos #109
7.1.3	Strategie für die Prüfung der vom Unternehmen erstellten Informationen #109
7.1.4	Beurteilung des inhärenten Risikos auf Aussageebene #110
7.1.5	Planung weiterer Prüfungshandlungen #110
7.2	Teil II: Die Bedeutung der generellen Kontrollen #111
7.2.1	Feststellungen aus der Verständnisgewinnung über die IT #111
7.2.2	Umfang der IT-Prüfung abhängig von der Komplexität der IT #112
7.2.3	Erweiterter Umfang des notwendigen Verständnisses über den Einsatz von IT #112
7.2.4	Würdigung für ein Verständnis von generellen IT-Kontrollen #113
7.2.5	Sachgerechte Reaktion auf erhöhte IT-Risiken #114
7.3	Teil III: Folgerungen aus Feststellungen zur mangelhaften Wirksamkeit von IT-Kontrollen für das weitere Prüfungsvorgehen #119
7.3.1	Mögliche Reaktion Nr. 1: Aussagebezogene Prüfungshandlungen und/oder Datenanalysen #119
7.3.2	Mögliche Reaktion Nr. 2: Feststellung, ob sich Unwirksamkeit überhaupt ausgewirkt hat #119
7.3.3	Mögliche Reaktion Nr. 3: Prüfung, ob alternative Kontrollen für dasselbe Risiko bestehen #120

Stand: 15.09.2024

	Seite
7.3.4	Mögliche Reaktion Nr. 4: Keine Feststellung möglich, dass sich Unwirksamkeit der generellen IT-Kontrolle nicht ausgewirkt hat #121
7.3.5	Bei Feststellung von Mängeln: ggf. Redepflicht #121
7.4	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #121
8.	IKS-Prüfungshandlungen zur Beurteilung der IT-Risiken im Bereich „Absatz“ – Darstellung am praktischen Beispiel der Nexus GmbH #122
8.1	Einordnung der IKS-Prüfung im Bereich Absatz #124
8.2	Design und Implementierung (Schritt 1 bis Schritt 5) #126
8.2.1	Schritt 1: Gespräch mit dem Management #126
8.2.2	Schritt 2: Würdigung von Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen/Internen Richtlinien #127
8.2.3	Schritt 3: Überblick über IT-Anwendungen, IT-Umgebung und IT-Abhängigkeiten (Stufe 3 der IT-Prüfung) #127
8.2.4	Schritt 4: Fragenkatalog an Prozessverantwortlichen und gleichzeitige Beobachtung #129
8.2.5	Schritt 5: Identifizierung von im Geschäftsprozess implementierten Kontrollen (Stufe 4 der IT-Prüfung) #130
8.3	Identifizierung der relevanten IT-Anwendungen (Stufe 5 der IT-Prüfung) #131
8.4	Identifizierung von Risiken aus dem Einsatz von IT (Stufe 6 der IT-Prüfung) #131
8.5	Identifizierung und Prüfung von generellen IT-Kontrollen (Stufe 7 der IT-Prüfung) #132
8.6	Wirksamkeitsprüfung von IT-Anwendungskontrollen (Stufe 8 der IT-Prüfung) #132
8.6.1	Durchführung von Wirksamkeitsprüfungen #134
8.6.2	Ergebnis der Wirksamkeitsprüfung #134
8.7	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #134
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG #136	
9.	Prüfung von nahestehenden Personen nach ISA [DE] 550 #137
9.1	Bedeutung #139
9.2	Transaktionen und Beziehungen zu nahestehenden Personen #140
9.2.1	Fachlicher Hintergrund #140
9.2.2	Wer ist „nahe stehend“? #141
9.2.3	Marktüblichkeit von Transaktionen #142
9.2.4	Worin kann ein Problem bestehen #142

Stand: 15.09.2024

	Seite	
9.3	Prüfungshandlungen	#143
9.3.1	Vorgehensweise	#143
9.3.2	Verständnisgewinnung	#143
9.3.3	Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung, um ein Verständnis für die Kontrollen zu gewinnen	#144
9.3.4	Kontinuierliche Aufmerksamkeit während der Prüfung	#145
9.4	Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#146
9.5	Reaktionen auf die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Zusammenhang mit nahe stehenden Personen	#147
9.5.1	Allgemeine Anforderungen	#147
9.5.2	Reaktionen bei der Identifizierung zuvor nicht erkannt-ter/angegebener Personen oder bedeutsamer Transaktionen	#147
9.5.3	Bedeutsame Transaktionen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs	#148
9.6	Angaben zur Durchführung der Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen	#149
9.6.1	Parameter der Marktüblichkeit	#149
9.6.2	Nachweis der Marktüblichkeit	#149
9.7	Beurteilung der Erfassung und Angabe von identifizierten Beziehungen zu und Transaktionen mit nahe stehenden Personen	#150
9.8	Berichterstattung im Zusammenhang mit nahestehenden Personen	#150
9.8.1	Anhangangabe nach § 285 Nr. 21 HGB	#150
9.8.2	Einzelangaben	#151
9.8.3	Umfang der Angabepflicht	#151
9.8.4	Vereinfachungen	#152
9.8.5	Größenabhängige Erleichterungen	#153
9.9	Beispiele aus der Praxis	#153
9.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#154
10.	Anhang in der Praxis: Die Prüfung des Verbindlichkeitspiegels nebst Angabe zu den Sicherheiten	#155
10.1	Gesetzliche Grundlagen	#157
10.1.1	Primäre gesetzliche Vorgaben: davon-Vermerk in der Bilanz	#157
10.1.2	Alternativer Ausweis im Anhang (Regelfall)	#157

	Seite
10.2 Zielsetzung des Gesetzgebers	#158
10.2.1 Darstellung der künftigen Finanzlage	#158
10.2.2 Offenlegung der Hingabe von Sicherheiten	#158
10.3 Stellenwert innerhalb des Anhangs	#158
10.4 Inhalt der Anhangsangabe	#159
10.4.1 Definition / Begriffsbestimmungen	#159
10.4.2 Weitergehende praxisrelevante fachliche Erläuterungen	#161
10.5 Beschaffung der erforderlichen Informationen im Unternehmen	#164
10.6 Best Practice: Richtig aufstellen / erstellen	#164
10.6.1 Praxistipps zu Zweifelsfragen in der Praxis / Fehlern vorbeugen	#164
10.6.2 Exkurs in die Praxis (Schlecht-Beispiele)	#166
10.6.3 Exkurs in die Praxis (Gut-Beispiel)	#168
10.7 Einzelanhangsangaben effizient prüfen (Revision oder Abschlussprüfung)	#168
10.7.1 Risikobeurteilung	#168
10.7.2 Wesentlichkeit	#169
10.7.3 Beispiel zur Vorgehensweise bei einer Wesentlichkeitsbeurteilung	#169
10.7.4 Prüfungshandlungen (Auswahl)	#170

THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		Seite
1.	Rechtliche Neuerungen zur Unterzeichnung von Jahresabschluss und Lagebericht (§ 245 HGB-E)	#2
1.1	Ausgangslage: Digitalisierungsbestrebungen bei allen Beteiligten	#4
1.1.1	Gegenwärtig begrenzte rechtliche Möglichkeiten	#4
1.1.2	Problem: Prüfungsgrundlage meist nicht mittels GF-Unterschrift legitimiert	#4
1.1.3	WP-Begehren: Unterzeichneter (vorläufiger) Abschluss vor Prüfungshandlungen	#5
1.2	Unterzeichnung mittels elektronischer Signatur möglich?	#5
1.2.1	Grundsätzliches zur Unterzeichnung von Jahresabschlüssen	#5
1.2.2	Beachtung von strengen rechtlichen Vorgaben für die Unterzeichnung	#5
1.2.3	BISHER: Unsicherheiten in Bezug auf digitale Unterzeichnungsmöglichkeiten	#6
1.2.4	KÜNFTIG: Rechtssicherheit für eine elektronische Signatur	#6
1.3	Zeitpunkt der Unterzeichnung: Aufgestellter oder / und festgestellter Jahresabschluss	#6
1.3.1	Uneinheitliches Vorgehen in der Praxis	#6
1.3.2	CSRD-Umsetzungsgesetz: Konkretisierung der rechtlichen Vorgaben zum Zeitpunkt der Unterzeichnung	#7
1.4	Digitaler Bestätigungsvermerk und digitale Vollständigkeitserklärung	#7
1.5	Vorarbeit: Sensibilisierung Ihrer Mandanten im 2. Halbjahr 2024	#8
1.5.1	Vorteil: Geschäftsführung könnte ortsunabhängig signieren	#8
1.5.2	Anpassung interner Abläufe beim Mandanten erforderlich	#9
1.6	Finales Ziel der WP-Praxis: Medienbruchfreier Weg von der Aufstellung bis zum Prüfungsurteil	#9
2.	Grundlagen zur Restrukturierung nach StaRUG	#11
2.1	Erkennen von Handlungsmöglichkeiten bei wirtschaftlicher Schieflage eines Mandanten	#13
2.1.1	Erkennen und Würdigung einer Unternehmensschieflage	#13
2.1.2	Spektrum der Gestaltungen und rechtlichen Verfahren	#13
2.2	Ablauf des Verfahrens	#14
2.2.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	#14
2.2.2	Einzureichende Unterlagen für ein Restrukturierungsvorhaben	#14
2.2.3	Rechtsfolgen der Anzeige	#15

Stand: 01.08.2024

	Seite
2.3	Der Restrukturierungsplan #16
2.3.1	Gesetzliche Hilfestellung #16
2.3.2	Bedeutung des Restrukturierungsplans #16
2.3.3	Gliederung des Restrukturierungsplans #16
2.4	Der darstellende Teil #17
2.4.1	Bedeutung #17
2.4.2	Schuldnerbezogene Angaben (Kategorie 1) #18
2.4.3	Verfahrensbezogene Angaben (Kategorie 2) #18
2.4.4	Unternehmens- und krisenbezogene Angaben (Kategorie 3) #19
2.4.5	Restrukturierungsbezogene Angaben (Kategorie 4) #21
2.4.6	Angaben zu den Planbetroffenen (Kategorie 5) #23
2.4.7	Sonstiges #25
2.5	Der gestaltende Teil #25
2.5.1	Bedeutung #25
2.5.2	Gruppenbildung und Regelungen zur Rechtsstellung der Planbetroffenen nach Gruppen #25
2.5.3	Gestaltungsvariante 1: (Sonstige) Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen #27
2.5.4	Gestaltungsvariante 2: Erklärung zur Änderung sachenrechtlicher Verhältnisse #27
2.5.5	Gegebenenfalls weiterführende Regelungen im gestaltenden Teil #28
2.6	Die Anlagen zum Restrukturierungsplan #30
2.7	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #31
2.8	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema #31
THEMENBEREICH II:	NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...) #32
3.	Anpassung der Berufssatzung an internationale Normen #33
3.1	Pflicht zur Unterrichtung der fachlichen Mitarbeiter in der WP-Praxis #34
3.2	Begrifflichkeiten im Berufsrecht werden vereinheitlicht #34
3.2.1	Internationaler Einfluss auf die WPO #34
3.2.2	Lückenschluss zwischen WPO und IDW-Verlautbarungen erfolgt in 07/2024 #36

	Seite	
3.3	Anpassung der Regelungen für ein Qualitätssicherungssystem	#39
3.3.1	Hintergrund	#39
3.3.2	Ausgestaltung eines risikobasierten Qualitätssicherungssystems	#40
3.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#42
3.5	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#42
4.	Neue Vorgaben zur auftragsbegleitenden Qualitätssicherung (IDW QMS 2 (09.2022))	#43
4.1	Allgemeines	#45
4.1.1	Formen der auftragsbezogenen Qualitätssicherung	#46
4.1.2	Zielsetzung	#46
4.1.3	Die neue auftragsbegleitende Qualitätssicherung gemäß IDW QMS 2 (09.2022)	#46
4.1.4	Erst-Anwendungszeitpunkt für IDW QMS 2 (09.2022)	#48
4.1.5	Ausgewählte zentrale Fragestellungen zum neuen IDW QMS (09.2022)	#48
4.2	Eignung und Benennung eines auftragsbegleitenden Qualitätssichereres	#50
4.2.1	Auswahl und Bestimmung des AQS	#50
4.2.2	Sonderfall: QS-Chef ist selbst verantwortlicher Abschlussprüfer	#51
4.2.3	Auswahl durch mehrere Personen (Qualitätssicherungsausschuss)	#51
4.2.4	Sonderfall: PIE	#51
4.2.5	Eignung als AQS	#51
4.2.6	Weitere Überlegungen bei der Auswahl des AQS	#52
4.2.7	Bereithaltung von personellen Kapazitäten	#52
4.3	Durchführung und Dokumentation der auftragsbegleitenden Qualitätssicherung	#53
4.3.1	Allgemeine Anforderungen an die Durchführung	#53
4.3.2	Überblick: Phasen der auftragsbegleitenden Qualitätssicherung	#53
4.4	Im Fokus: Planungsgespräch	#55
4.5	Im Fokus: Konzeption und Inhalte eines Arbeitsprogramms	#56
4.5.1	Ergänzung für Konzernabschlussprüfungen	#57
4.5.2	Planungsphase	#57

	Seite
4.5.3	Prüfungsdurchführung #61
4.5.4	Abschlussphase #65
4.5.5	Berichtskritik #66
4.6	Im Fokus: Abschlussgespräch #67
4.6.1	Konsens zwischen verantwortlichem Abschlussprüfer und AQS #67
4.6.2	Sonderfall: Dissens zwischen verantwortlichen Abschlussprüfer und AQS #69
4.7	Ergebnisse der auftragsbegleitenden Qualitätssicherung #69
4.8	Dokumentation der auftragsbegleitenden QS #69
4.8.1	Umfang #70
4.8.2	Mindestumfang #71
4.8.3	Möglichkeiten zur Dokumentation der auftragsbegleitenden QS #71
4.9	Fazit #71
4.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #72
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT #73	
5.	Top Aktuell: Wie werde ich als WP:in registrierte:r „Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte“? #74
5.1	Eintragung ins Berufsregister notwendig #75
5.1.1	Registrierung als „Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte“ #75
5.1.2	Zeitliche Aspekte zur Auftragsannahme #76
5.2	Grandfather-Regelung für WP #77
5.2.1	Inhaltliche Anforderungen an die Initialfortbildung in Deutschland (Grandfather-Lösung) #78
5.2.2	Konkretisierung (= Untermauerung) der Fortbildungsinhalte durch die WPK #78
5.2.3	Vorgaben zum zeitlichen Umfang für die Initialfortbildung zum Nachhaltigkeitsprüfer #80
5.2.4	Anforderungen an die zeitliche Abfolge: Initialfortbildung, Registereintragung und Auftragsannahmen #81
5.2.5	Fazit: Überblick über die konkretisierten Vorgaben an die Initialfortbildung von Prüfungen für den Nachhaltigkeitsbericht #82
5.3	Verabschiedung CSRD-Umsetzungsgesetz steht noch aus #83
5.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #83

	Seite
6. Dreh- und Angelpunkt des ESG-Managementsystems: Die unternehmensspezifische Wesentlichkeitsanalyse	#84
6.1 Der Weg zur ESG-Berichterstattung	#85
6.1.1 Umsetzung der CRSD in deutsches Recht (Handelsgesetzbuch) steht noch aus	#85
6.1.2 Einheitlich strukturierte Berichterstattung in allen Bereichen	#86
6.1.3 Maßnahmen im Unternehmen	#86
6.2. Jedes Unternehmen hat sein eigenes ESG-Profil	#87
6.3. Gemeinsamer Nenner: „Long-List“	#88
6.4. Der Weg von der „Long-List“ zur „Short-List“	#88
6.5. Praxisbeispiel „Grüne Tanne GmbH“ (Schlecht-Beispiel)	#89
6.5.1 Kernelemente einer sachgerechten Wesentlichkeitsbeurteilung (Anforderungen an die Beurteilung eines bestimmten Themas)	#89
6.5.2 Doppelte Wesentlichkeit ist zu beachten	#89
6.5.3 Negativ-Beispiel „qualitative Darstellung“ aus der Praxis: Unzureichender Versuch einer ausschließlich qualitativen Darstellung	#93
6.5.4 Negativ-Beispiel „ESRS E-1“ aus der Praxis: Lediglich Umweltthemen wurden betrachtet	#93
6.5.5 Wertschöpfungskette ist mit einzubeziehen	#95
6.6 „Short-List“: Quintessenz der individuellen ESG-Themen	#95
6.7 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#96

THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG #97

7. Neues „Prüfer-Wording“ in den neuen GoA – rd. 50 praxisrelevante Fachbegriffe	#98
7.1 Auftragsannahme	#100
7.1.1 Allgemeine neue Begriffe nach ISA (ISA 200 Anlage D.2.)	#100
7.2 Verständniskennung	#101
7.2.1 Gruppierung der IT-Systeme nach Komplexität	#101
7.2.2 Fünf Komponenten des Internen Kontrollsystems	#101
7.2.3 „Relevante“ Kontrollaktivitäten	#102
7.2.4 „Aus dem IT-Einsatz resultierende Risiken“ (RAIT)	#102
7.2.5 Generelle IT-Kontrollen	#102

Stand: 01.08.2024

	Seite	
7.3	Festlegung der vier Arten der Wesentlichkeit	# 103
7.3.1	Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes	# 103
7.3.2	Toleranzwesentlichkeit auf Abschlussebene	# 103
7.3.3	Spezifische Wesentlichkeit	# 103
7.3.4	Spezifische Toleranzwesentlichkeit	# 104
7.3.5	Nichtaufgriffsgrenze	# 104
7.4	Bestimmung der für die Überwachung Verantwortlichen	# 105
7.5	Risikoidentifizierung	# 105
7.5.1	„Risiko wesentlicher falscher Darstellung“	# 105
7.5.2	Risiken auf Abschlussebene	# 105
7.5.3	Risiken auf Aussageebene	# 106
7.5.4	„Relevante Aussage“	# 106
7.5.5	Anwendung inhärenter Risikofaktoren	# 106
7.5.6	Neues Konzept „Spektrum inhärenter Risiken“	# 107
7.5.7	Besondere inhärente Risiken bei Schätzwerten	# 107
7.5.8	Bedeutsames Risiko (Definition)	# 108
7.5.9	Risiken, die aussagebezogen allein nicht geprüft werden können	# 109
7.5.10	„MAD“ im Zusammenhang mit geschätzten Werten	# 110
7.5.11	Schätzunsicherheit	# 110
7.5.12	Inhärente Risikofaktoren bei Schätzwerten	# 110
7.6	Risikobeurteilung	# 111
7.7	Stand-back-Test	# 111
7.8	Prüfung Lagebericht	# 111
7.9	Abschluss Prüfungshandlungen	# 111
7.10	Berichterstattung, Archivierung	# 112
7.11	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	# 112
8.	Besonderheiten bei der Übernahme eines neuen Prüfungsauftrags (Erstprüfung)	# 113
8.1	Vorliegen einer Erstprüfung	# 114
8.1.1	Begriff „Erstprüfung“	# 114
8.2	Beginn der Prüfungspflicht vom Unternehmen	# 115
8.2.1	Standardfall	# 116

	Seite
8.2.2	Sonderfall: Neugründung #116
8.2.3	Sonderfall: Formwechsel #116
8.2.4	Sonderfall: PIE-Unternehmen #116
8.3	Zu beachtende Besonderheiten bei der Erstprüfung #117
8.3.1	Besondere Risikolage #117
8.3.2	Gutes Projektmanagement #117
8.3.3	Ausgeweitete Prüfung der Eröffnungsbilanzwerte #117
8.3.4	Zusätzliche Prüfungshandlungen #118
8.3.5	Berichterstattung (Prüfungsbericht) bei Erstprüfungen #120
8.3.6	Bestätigungsvermerk bei Erstprüfungen #123
8.3.7	Denkbare Szenarien für Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk #124
8.3.8	Besonderheiten aufgrund des neuen ISA [DE] 510 #127
8.4	Erörterung anhand eines Beispielfalls #127
8.4.1	Lösungsansatz bisher #127
8.4.2	Neuer Lösungsansatz nach ISA [DE] 510 #128
8.5	Künftige verpflichtende und fakultative Prüfungshandlungen #128
8.6	Verwendung von Checklisten #129
8.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #129

THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG #130

9.	E-Rechnungen: Handelsrechtliche Vorgaben steuerlich initiiert	#131
9.1	Modernisierung des europäischen Mehrwertsteuersystems erfordert E-Rechnungen	#133
9.1.1	E-Rechnungen bereits seit 2020 bei öffentlichen Aufträgen Pflicht	#133
9.1.2	EU-Richtlinie aus 2022 zur Digitalisierung des Mehrwertsteuersystems	#133
9.1.3	Vorbereitungsmaßnahmen in Deutschland: Einführung der Verpflichtung zu E-Rechnungen	#134
9.2	Was ändert sich konkret?	#135
9.2.1	Neue Definitionen einer „Rechnung“	#135
9.2.2	Exkurs: Unterschiedliche Rechnungsformen	#135
9.2.3	Zwei gängige Formate für E-Rechnungen in Deutschland	#137

Stand: 01.08.2024

	Seite
9.3	Verpflichtete zur Erstellung elektronischer Rechnungen # 138
9.3.1	Grundsätzliche Regelung # 138
9.3.2	Sonderfall 1: Umsatzsteueroption nach § 9 UStG # 139
9.3.3	Sonderfall 2: Dauerschuldverhältnisse # 139
9.4	Rechnungsempfänger – vorgelagerte Empfangsverpflichtung # 140
9.5	Zeitliche Anwendung der Neuregelung # 140
9.6	Folgewirkungen auf die Jahresabschlussprüfung # 141
9.6.1	Risiken im Zusammenhang mit E-Rechnung # 141
9.6.2	Verständnisgewinnung vom Unternehmen und seinem Umfeld # 142
9.6.3	Erlangung Verständnis des internen Kontrollsystems # 142
9.6.4	Redepflicht im Prüfungsbericht aufgrund Verstoß gegen Verpflichtung zur Ausstellung von E-Rechnungen? # 144
9.7	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema # 145
9.8	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema # 145
10.	Anhang in der Praxis: Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen #146
10.1	Gesetzliche Grundlagen # 148
10.1.1	Primäre gesetzliche Vorgaben: Gesonderter Ausweis # 148
10.1.2	Ausweis in Anhang (Regelfall) # 148
10.2	Zielsetzung des Gesetzgebers # 148
10.3	Stellenwert innerhalb des Anhangs # 149
10.4	Inhalt der Anhangangabe # 149
10.4.1	Definition / Begriffsbestimmungen # 149
10.4.2	Außergewöhnliche Größenordnung (Typ 1) # 150
10.4.3	Außergewöhnliche Bedeutung (Typ 2) # 152
10.4.4	Beispiele für Sachverhalte mit außergewöhnlicher Bedeutung # 153
10.4.5	Weitergehende praxisrelevante fachliche Erläuterungen # 154
10.5	Beschaffung der erforderlichen Informationen im Unternehmen # 155
10.6	Best Practice: Fehlervermeidung bei der Auf-/Erstellung # 156
10.6.1	Praxistipps zu Zweifelsfragen in der Praxis # 156
10.6.2	Exkurs in die Praxis (Schlecht-Beispiel) # 156
10.6.3	Exkurs in die Praxis (Gut-Beispiel) # 158

	Seite
10.7 Einzel-Anhangangaben effizient prüfen (Revision oder Abschlussprüfung)	# 159
10.7.1 Sachverhaltsbeschreibung 1: Immobiliengesellschaft 1A AG	# 159
10.7.2 Risikobeurteilung	# 159
10.7.3 Prüfungshandlungen bei der Immobiliengesellschaft 1A AG	# 160
10.7.4 Sachverhaltsbeschreibung 2: Produktionsunternehmen GmbH	# 163
11. Praxisrelevante Sonderfälle zum Spektrum der modifizierten Bestätigungsvermerke	# 165
11.1 Einführender Sachverhalt	# 166
11.2 Gegenstand der Abschlussprüfung	# 166
11.3 Modifizierung des Prüfungsurteils	# 167
11.3.1 Der Abschlussprüfer hat „Einwendungen“ (Fälle 2 + 3)	# 167
11.3.2 Es liegt ein Prüfungshemmnis vor (Fälle 2-4)	# 168
11.3.3 Ausübung pflichtgemäßes Ermessen notwendig	# 169
11.3.4 Anwendung auf den nicht unterzeichneten Jahresabschluss	# 169
11.3.5 Was wäre, wenn gar kein Jahresabschluss vorgelegt würde (Extremfall)?	# 171

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#1
1.	Nachtragsprüfungen gem. § 316 Abs. 3 HGB	#2
1.1	Nachtragsprüfungen	#4
1.1.1	Gesetzliche Einordnung	#4
1.1.2	Anlässe für Nachtragsprüfungen	#4
1.2	Durchführung der Nachtragsprüfung	#5
1.2.1	Auftrag für eine durchzuführende Nachtragsprüfung	#5
1.2.2	Umfang der Nachtragsprüfung: „Soweit es die Änderung erfordert“	#6
1.3	Berichterstattung durch eigenständigen Nachtragsbericht oder als Ergänzung zum ursprünglichen Bericht	#8
1.4	Der Bestätigungsvermerk für eine Nachtragsprüfung	#9
1.4.1	Fall 1: Uneingeschränkt bleibt uneingeschränkt	#9
1.4.2	Fall 2: Sonderfall Aktiengesellschaft	#11
1.4.3	Fall 3: Aus uneingeschränkt wird modifiziert (oder umgekehrt)	#12
1.4.4	Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	#13
1.5	Rechtsfolgen einer unterlassenen Nachtragsprüfung	#13
1.5.1	Folge Nr. 1: Nichtigkeit des Jahresabschlusses	#13
1.5.2	Folge Nr. 2: Ordnungsgeld für gesetzliche Vertreter	#13
1.5.3	Folge Nr. 3: Nichtigkeit des Gewinnverwendungsbeschlusses	#14
1.5.4	Folge Nr. 4: Offenlegungspflicht kann nicht erfüllt werden	#14
1.6	Besondere Sachverhaltskonstellationen	#14
1.6.1	Sonderfall 1: Freiwillige Jahresabschlussprüfung	#14
1.6.2	Sonderfall 2: „Update-Beurteilung“ der Bestandsgefährdung	#15
1.6.3	Sonderfall 3: Es erfolgt eine erneute Beurteilung der Feststellungen	#16
1.6.4	Sonderfall 4: Änderungen des Jahresabschlusses im Rahmen der Hauptversammlung	#17
1.7	Turbulenzen in der Wirtschaft – Aktueller Anstieg von Nachtragsprüfungen	#17
1.7.1	Empirischer Befund	#17
1.7.2	Gründe für den aktuellen Anstieg	#18
1.8	AUDFIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#19

	Seite
2. Die zehn wichtigsten Fakten zum neuen Ertragsteuerinformationsbericht	#20
2.1 Neue Pflicht zur Offenlegung von Ertragsteuerinformationen	#22
2.2 Zielsetzung	#23
2.3 Neue Pflicht für multinationale und umsatzstarke Unternehmen	#23
2.4 Verschiedene gesetzliche Pflichten für inländische Unternehmen	#24
2.4.1 Mutterunternehmen	#24
2.4.2 Tochterunternehmen / Zweigniederlassungen	#25
2.4.3 Stufe 1: Aufforderung des (ausländischen) Mutterunternehmens zur Berichterstattung	#25
2.4.4 Stufe 2: Offenlegung	#27
2.5 Die vier allgemeinen Angabepflichten	#28
2.6 Die sieben weiteren, länderbezogenen Angabepflichten	#28
2.7 Ermittlung der Angaben wahlweise nach unterschiedlichen Vorschriften	#29
2.7.1 Maßgabe bilanzrechtlicher Vorgaben	#29
2.7.2 Maßgabe nach § 138a AO (länderbezogener Bericht)	#29
2.8 Erleichterungen für Unternehmen (Umfang und Zeitpunkt der Offenlegung)	#29
2.9 (Eingeschränkte) Prüfungspflicht des Ertragsteuerinformationsberichts	#30
2.9.1 Grundsätzlich nur formale Prüfung durch den Abschlussprüfer	#30
2.9.2 Inhaltliche Prüfung nur bei gesonderter Beauftragung	#30
2.9.3 Ergänzung Bestätigungsvermerk notwendig	#30
2.10 Eine Nichterfüllung der neuen Berichtspflicht führt zu Sanktionen	#31
2.11 Zeitliche Anwendung ab 2025	#31
2.12 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#32
2.13 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#32
3. Themenreihe: Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage (Teil 1)	#33
3.1 Warum benötige ich als Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Expertise im Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage?	#35
3.1.1 Bandbreite von Aufgaben und Fragestellungen des WP/StB	#36
3.1.2 Perspektive 1: Im Auftrag des Gläubigerunternehmens kann der Wirtschaftsprüfer unterschiedliche Rollen einnehmen	#36
3.1.3 Perspektive 2: Der Wirtschaftsprüfer ist für as sanierungsbedürftige Unternehmen (Schuldner) tätig	#37
3.1.4 Anwendungsbeispiel	#39

	Seite
3.2	(Neue) gesetzliche Sanierungsmöglichkeiten #40
3.2.1	Realwirtschaft und Berater: Gegenwärtig (2022-2024) geringe praktische Erfahrungen mit StaRUG #40
3.2.2	Basis- Know-how StaRUG #41
3.3	Exkurs: Krisensituation im Unternehmen #41
3.3.1	Krisenstufen #41
3.4	Möglichkeiten und Wege einer Restrukturierung #43
3.5	Voraussetzungen für die Anwendung des StaRUG #44
3.5.1	Drohende Zahlungsunfähigkeit #44
3.5.2	Restrukturierungsfähigkeit nach § 30 StaRUG #44
3.5.3	Entscheidungsträger #45
3.6	Handelnde Personen #45
3.6.1	Unternehmensnahe Beteiligte #45
3.6.2	Bestandsaufnahme: Beiträge und Risiken der internen Verfahrensbeteiligten #46
3.6.3	Externe Beteiligte #47
3.6.4	Beiträge der Risiken durch die externen Verfahrensbeteiligten #48
3.7	Ausblick Teile 2 und 3 zur Themenreihe: „Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage“ in UWP 2 2024 und UWP 3 2024 #48

THEMENBEREICH II:	NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)	#49
--------------------------	---	------------

4.	BBF – Bekämpfung der Finanzkriminalität	#50
4.1	Anlass des Gesetzesentwurfs	#51
4.1.1	Financial Action Task Force (FATF)	#51
4.1.2	Die Prüfung der FATF in Deutschland	#52
4.2	Maßnahmen zur Geldwäschebekämpfung	#53
4.3	Errichtung einer neuen Bundesoberbehörde	#53
4.3.1	Das Bundesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (BBF)	#53
4.3.2	Das Ermittlungszentrum Geldwäsche (EZG)	#54
4.3.3	Die Zentralstelle für Geldwäscheaufsicht	#54
4.3.4	Die Financial Intelligence Unit (FIU)	#55
4.3.5	Die Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung	#55
4.4	Zielkonstellation: Bundesamt zur Bekämpfung von Finanzkriminalität (neue Bundesoberbehörde)	#56

	Seite
5. Der praktische Fall zur Geldwäscheprävention: Spannender neuer Prüfungsauftrag mit anschließender Enttäuschung	#57
5.1 Sachverhalt „High-Level-Camper GmbH“	#59
5.2 Erkenntnisse mit Problempotential (Auswahl)	#61
5.2.1 Themenkomplex 1 „Fahrzeugbeschaffung“	#61
5.2.2 Themenkomplex 2 „Bewertung und Verkauf von Fahrzeugen“	#61
5.2.3 Themenkomplex 3 „Vertrauensverlust bei Kreditinstituten“	#62
5.2.4 Themenkomplex 4 „Verdacht auf doloses Handeln“	#62
5.2.5 Fachliche Würdigung durch den Abschlussprüfer	#62
5.3 Hat die High-Level-Camper GmbH selbst Verpflichtungen nach dem Geldwäschegesetz zu erfüllen?	#63
5.3.1 (Sonstige) Verpflichtete nach dem Geldwäschegesetz	#63
5.3.2 Teils ähnliche Pflichtenlage für Güterhändler und Wirtschaftsprüfer	#64
5.3.3 Was müssen Mandanten bezüglich Geldwäscheprävention beachten?	#65
5.3.4 Anhaltspunkte, die auf Geldwäsche hindeuten	#66
5.3.5 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Beteiligtenangaben und -verhalten (Gruppe 1)	#66
5.3.6 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Bargeldgeschäften (Gruppe 2)	#67
5.3.7 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit unbaren Transaktionen (Gruppe 3)	#67
5.4 Verpflichtende Überlegungen des Abschlussprüfers	#67
5.4.1 Beachtung der Verpflichtungen aus dem Geldwäschegesetz im Rahmen der Jahresabschlussprüfung	#67
5.4.2 Diskussion der Einzelpflichten des Wirtschaftsprüfers bzw. Steuerberaters (stichwortartige Darstellung)	#68
5.4.3 Mögliche fachliche Problemstellungen für den Abschlussprüfer	#68
5.4.4 Berufsständisch gebotene Reaktionen des Abschlussprüfers	#68
5.4.5 Mögliche spätere Folgen, wenn keine rechtzeitige Abgabe der Geldwäschemeldung erfolgt	#70
5.4.6 Erkenntnis: Nahezu (keine) Erledigung einer unterlassenen Verdachtsmeldung durch Zeitablauf	#71
5.4.7 Modifizierung dieses Praxisfalls (Sachverhalt)	#71

	Seite	
5.4.8	Aus Fehlern lernen: Ideen für eine korrekte Vorgehensweise des Wirtschaftsprüfers / Steuerberaters im Umgang mit einem nicht integren Mandanten	#72
5.4.9	Anpassung des kanzeleiindividuellen QMS (GwG-Prävention)	#74
5.5	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#75
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT		#77
6.	ESG im Mittelstand: Koordination, Projektstart und Aktivitäten-Maßnahmen-Plan	#78
6.1	Das Wichtigste: Lassen Sie sich nicht abschrecken!	#79
6.2	Klärung der Anwendungspflicht in Bezug auf das „Non-Financial-Reporting“ der „Roter Fels GmbH“	#80
6.2.1	Unmittelbare Pflicht als große Kapitalgesellschaft	#80
6.2.2	Kick-Off-Gespräch mit dem Management der Gesellschaft	#81
6.2.3	Die Mitwirkung und Überzeugung des Aufsichtsrats ist entscheidend	#81
6.3	Das ESG-Projekt im Unternehmen kann starten	#81
6.3.1	Festlegung der Verantwortlichkeiten für das ESG-Projekt	#81
6.3.2	Unternehmensindividuelle Bestandsaufnahme	#83
6.3.3	Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse	#84
6.3.4	Erstellung einer unternehmensindividuellen Gap-Analyse	#86
6.4	Entwicklung von Zielen und Maßnahmen	#87
6.5	Daten zu den wesentlichen Themen ermitteln	#87
6.6	Weitere detaillierte Informationen zu ESG-Themen	#88
6.7	Projekt Kick-Off	#88
6.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#88
7.	Topaktuell: Entwurf des CSRD-Umsetzungsgesetzes liegt vor	#89
7.1	Referentenentwurf zum CSRD-Umsetzungsgesetzes	#90
7.2	Neuerung 1: Pflicht zur Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Lagebericht	#91
7.3	Neuerung 2: Separater Prüfungsbericht und Prüfungsvermerk	#92
7.3.1	Gesonderter Bericht über die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts	#92
7.3.2	Separater Prüfungsvermerk	#93

	Seite	
7.4	Neuerung 3: Welche Berufsgruppe darf die Nachhaltigkeitsberichte prüfen?	#93
7.4.1	Unsicherheit bei Haupt- / Gesellschafterversammlungen im Frühjahr 2024: Wer kann als Prüfer für Abschluss und Nachhaltigkeitsberichterstattung für 2024 bestellt werden?	#93
7.4.2	Sonderfall: Was passiert in den Fällen, in denen die Bestellung des Abschlussprüfers für 2024 schon erfolgt ist?	#95
7.5	Neuerung 4: Berufsständische Anforderungen an den Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#95
7.5.1	Grundsatz: Ergänzung des WP-Examens	#95
7.5.2	Registrierungspflicht	#96
7.5.3	Ausnahme: „Grandfather“ Regelung	#96
7.6	Neuerung 5: Bürokratieabbau greift beim Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz	#97
7.7	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#98
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG		#99
8.	Die Vorab-Verständnisgewinnung über das IKS unter besonderer Berücksichtigung der IT	#100
8.1	Vorangestellte Fragestellung: Warum ist die IKS-IT-Prüfung bei Anwendung der neuen GoA so bedeutend?	#101
8.1.1	Ausgangssituation: Vorhandener Input im Unternehmen	#101
8.1.2	Trend: Buchungen, größere Datenmengen	#102
8.1.3	Prüfungsurteil zum Jahresabschluss des Unternehmens: Vom Abschlussprüfer geforderter Output	#102
8.1.4	Exkurs: Fachliche Verankerung der IT-Prüfung in ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#104
8.1.5	Grundlegende Überlegung des Abschlussprüfers: Unternehmensspezifische Kontrollsysteme beugen Fehlern in der Rechnungslegung und im Abschluss vor	#105
8.1.6	Der Abschlussprüfer kann vom unternehmensindividuellen Kontrollsystem profitieren	#106
8.2	Vorab: Verständnisgewinnung des IT-Einsatzes(!) im Rahmen des Geschäftsmodells	#107
8.3	Mindestumfang des Verständnisses vom IKS (Pflicht)	#107
8.3.1	Die fünf Komponenten des IKS	#107
8.3.2	Was nutzt dem Abschlussprüfer die Verständnisgewinnung der IKS-Komponenten?	#108

	Seite	
8.3.3	Was bedeutet es konkret „ein Verständnis zu erlangen“?	#110
8.3.4	Prüfungshandlungen zur Verständniserlangung	#110
8.4	Ergebnis / Zwischenfazit	#110
8.5	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#111
9.	Umfang der Verständniserlangung mit Bezug auf die einzelnen Komponenten	#112
9.1	Unterschiedliche Intensität bei der Prüfung der fünf Komponenten	#114
9.1.1	Komponenten 1-4: Zusammenfassende Betrachtung möglich	#114
9.1.2	Komponente 5: Einzelbetrachtung erforderlich	#114
9.2	Komponente Nr. 1: Kontrollumfeld des Unternehmens	#115
9.2.1	Was bezeichnet man als „Kontrollumfeld eines Unternehmens“?	#115
9.2.2	Verstehen und Beurteilen des Kontrollumfeldes	#116
9.2.3	Berücksichtigung der IT im Bereich „Kontrollumfeld“	#116
9.2.4	Zentrale vorgelagerte Fragestellungen zur IT	#117
9.2.5	Mögliche Prüfungshandlungen	#117
9.3	Komponente Nr. 2: Der Risikobeurteilungsprozess des Unternehmens	#118
9.3.1	Was ist ein „Risikobeurteilungsprozess“?	#118
9.3.2	Verstehen und Beurteilen des Risikobeurteilungsprozesses	#118
9.3.3	Impulse für den Risikobeurteilungsprozess aus anderen Standards	#120
9.4	Komponente Nr. 3: Prozess zur Überwachung des IKS des Unternehmens	#120
9.4.1	Verstehen und Beurteilen des Prozesses zur Überwachung des IKS	#121
9.4.2	Impulse für den Prozess zur Überwachung des IKS aus anderen Standards	#121
9.5	Komponente Nr. 4: Informationssystem und Kommunikation beim Unternehmen	#122
9.5.1	Was beinhaltet die Komponente „Information und Kommunikation“?	#122
9.5.2	Verstehen und Beurteilen des Informationssystems und Kommunikation	#123
9.5.3	Verständniserlangung von der im Informationssystem relevanten IT-Umgebung	#124
9.5.4	Konkrete To-Do's des Abschlussprüfers (Prüfungshandlungen)	#126

	Seite
9.5.5	Erhalt von Erstinformationen anhand eines Fragebogens #127
9.5.6	Der für die Aufstellung relevante Kommunikationsprozess #127
9.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #129
10.	„Verständnisgewinnung über die Kontrollaktivitäten“ beim Unternehmen #130
10.1	Der Fokus liegt auf den Kontrollen der Informationsverarbeitung #132
10.2	Ziele der Verständnisgewinnung #132
10.3	Verstehen und Beurteilen von Kontrollaktivitäten #133
10.4	Die Kontrollaktivitäten des IKS (Komponente Nr. 5 des IKS) #134
10.4.1	Definition #134
10.4.2	Praktische Beispiele #134
10.4.3	Bedeutsame Risiken #135
10.4.4	Journalbuchungen #135
10.4.5	Kontrollen, deren Wirksamkeit der Abschlussprüfer prüfen möchte, um weitere aussagebezogene Prüfungshandlungen #136
10.4.6	Kontrollen nach dem Ermessen des Prüfers #136
10.4.7	Beurteilung der Ausgestaltung und Implementierung #136
10.4.8	Mindestumfang der zu prüfenden Kontrollaktivitäten (Skalierungsmöglichkeiten) #137
10.4.9	Obligatorisch: Aufbau und Implementierung der Kontrolle zu den Journalbuchungen #137
10.5	Kontrollmängel innerhalb des IKS #138
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG #139	
11.	Anhang in der Praxis: Angaben zu Pensionsrückstellungen #140
11.1	Anhangangabenpflichten dürfen nicht unterschätzt werden #142
11.1.1	Sinn und Zweck der Angaben im Anhang #142
11.1.2	Angaben im Anhang zu Pensionsrückstellungen sind in der Praxis häufig fehlerbehaftet #143
11.2	Gesetzliche Grundlagen #144
11.2.1	Inhalt von „Pensionsrückstellungen“ #144
11.2.2	Regelungen zu den Anhangangaben in Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen im HGB #145
11.2.3	Zielsetzungen des Gesetzgebers #146
11.2.4	Vorjahresangaben im Anhang #146

	Seite
11.3	Die einzelnen gesetzlichen Anhangangaben zu Pensionsrückstellungen #147
11.3.1	Angaben zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (§ 285 Nr. 24 HGB) #147
11.3.2	Anhangangaben bei Verrechnung von Pensionsrückstellungen mit Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens nach § 285 Nr. 25 HGB #149
11.3.3	Angabe Unterschiedsbetrag aus Anpassung Zinssatz nach § 253 Abs. 6 HGB #150
11.3.4	Weitere Anhangangaben im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen #153
11.4	Die Prüfung der Anhangangaben #153
11.4.1	Besonderheiten einer Anhangprüfung #153
11.4.2	Drei Fragestellungen für die Prüfung des Anhangs #153
11.4.3	Berücksichtigung der Anhangangaben zu Pensionsrückstellungen im Rahmen der Prüfungsplanung #156
11.5	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #158
11.6	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema #158
12.	Immobilien in der Rechnungslegung: Neue Verlautbarungen (IDW RS IFA 1 und IDW RS IFA 3) #159
12.1	Teil 1: Abgrenzung Erhaltungsaufwand und Herstellungskosten (IDW RS IFA 1) #160
12.1.1	Anlass der Änderung #160
12.1.2	Anwendungsbereich #161
12.1.3	Grundsätze #161
12.1.4	Konkretisierung einer wesentlichen Verbesserung #162
12.1.5	Sonderfall: „Zusammenhängende Baumaßnahme“ #164
12.1.6	Außerplanmäßige Abschreibungen #165
12.2	Teil 2: Ausweis von Immobilien im Anlage- bzw. Umlaufvermögen (IDW RS IFA 3) #165
12.2.1	Allgemeines #165
12.2.2	Abgrenzung Anlage-/Umlaufvermögen #168
12.2.3	Vorgelagerte Maßnahmen #170
12.2.4	Sonderfall: Bauvorbereitungskosten #170
12.2.5	Weitere ausweisrelevante Sachverhalte #172
12.2.6	Zuordnung zum Umlaufvermögen #174

	Seite	
12.2.7	Sonderfall: „Möglicher Abschreibungsbedarf bei „Kostenexplosion“	#176
12.2.8	Sanierung/Modernisierung	#176
12.2.9	Veräußerung von Immobilien	#178
13.	Achten Sie auf den korrekten Wortlaut im Bestätigungsvermerk	#180
13.1	Durch Rückstau in WP-Praxen parallele Finalisierung von Abschlüssen für 2022 und 2023	#181
13.1.1	Die Prüfung und Offenlegung von Abschlüssen für das Jahr 2022 zögert sich hinaus	#181
13.1.2	Offenlegungsfrist für Abschlüsse zum 31.12.2022 endete am 02.04.2024	#182
13.1.3	Die Bearbeitung der Geschäftsjahre der von den Wirtschaftsprüfern zu prüfenden Abschlüsse überlagert sich häufig	#182
13.2	Verbale Anpassungen des Bestätigungsvermerks für 2023	#183
13.2.1	Keine aktuelle Änderung des IDW PS 400 n.F. (10.2021): Lediglich Sensibilisierung	#183
13.2.2	Die Struktur des Bestätigungsvermerks bleibt unverändert	#183
13.2.3	Das „Wording“ ändert sich	#184
13.2.4	Explizite Aufnahme des Begriffs „ISA [DE]“ nicht zwingend geboten	#184
13.2.5	Ergänzende Anwendung	#184
13.3	Keine Besorgnis, falls versehentlich der „neue“ Bestätigungsvermerk bereits „zu früh“ verwendet wurde	#185
13.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#185
14.	Aktuelles zur Rechnungslegung und Prüfung – kurz notiert	#186
14.1	Teil 1: Anhebung der Schwellenwerte	#187
14.1.1	Rechtliche Grundlagen	#187
14.1.2	Die neuen Schwellenwerte laut HGB	#188
14.1.3	Anwendungszeitpunkt	#188
14.1.4	Problem Nr. 1: Rückwirkende Anpassung der Schwellenwerte	#189
14.1.5	Problem Nr. 2: Rückwirkende Anpassung der Schwellenwerte	#191
14.1.6	Zusammenfassende Übersicht	#192
14.2	Teil 2: Strukturänderung bei der Gliederung der Verlautbarungen des IDW	#192
14.2.1	Neue Einteilung der Verlautbarungen des IDW	#192
14.2.2	IDW BewH	#193

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#1
1.	Neue fachliche Grundlagen zur Prüfung von Treuhandverhältnissen (IDW Praxishinweis)	#2
1.1	Überblick über die Thematik	#4
	1.1.1 Aktueller Anlass	#4
	1.1.2 Eingrenzung des Themas	#4
1.2	Begriff „Treuhandverhältnis“	#5
	1.2.1 Problem: Maßgebend vertragliche Vereinbarung anstelle gesetzlicher Vorgaben	#5
	1.2.2 Bilanzierung bei Treugeber oder Treuhänder	#6
1.3	Arten von Treuhandverhältnissen im Überblick	#6
	1.3.1 Verwaltungstreuhand (uneigennützige Treuhand)	#6
	1.3.2 Sicherungstreuhand (eigene Treuhand)	#6
	1.3.3 Doppelseitige Treuhand	#6
1.4	Hintergrund und Struktur des IDW Praxishinweises 2/2023	#6
	1.4.1 Erstanwendungszeitpunkt	#7
1.5	Grundzüge der handelsrechtlichen Darstellung von Treuhandverhältnissen	#8
	1.5.1 Zentrale Fragestellung: Wer hat das wirtschaftliche Eigentum?	#8
	1.5.2 Regelfall: Wirtschaftliches Eigentum bei Treugeber	#9
1.6	Grundsätzliche Berücksichtigung von Treuhandverhältnissen im Rahmen des Prüfungsprozesses	#9
	1.6.1 Identifizierung von Risiken auf Aussageebene	#10
	1.6.2 Treuhandverhältnisse tangieren Risikobeurteilung maßgeblich	#10
	1.6.3 Besondere inhärente Risikofaktoren bei Treuhandverhältnissen	#11
	1.6.4 Treuhandverhältnisse: Beurteilung des Risikos für wesentliche falsche Darstellungen	#12
1.7	Grundstrukturen, bilanzielle Darstellungen sowie Prüfungsrisiken und -handlungen anhand ausgewählter Treuhandverhältnisse aus der Praxis	#13
	1.7.1 Arten von Treuhandverhältnissen	#13
	1.7.2 Verwaltungstreuhand	#13
	1.7.3 Sicherungstreuhand	#20
	1.7.4 Doppelseitige Treuhand	#24

Stand: 01.10.2023

	Seite	
1.8	Besondere Bedeutung von externen Bestätigungen im Zusammenhang mit Treuhandverhältnissen	#27
1.8.1	Inhaltliche Ausgestaltung von externen Bestätigungen	#27
1.8.2	Besonderer Stellenwert von externen Bestätigungen im Rahmen der Abschlussprüfung	#28
1.8.3	Alternative Prüfungshandlungen	#29
1.9	Bedeutung der Anforderungen des ISA [DE] 402 zur Inanspruchnahme von Dienstleistern für die Prüfung von Treuhandverhältnissen	#29
1.9.1	Ausgangspunkt: Besondere Problematik von Treuhandverhältnissen	#29
1.9.2	Dienstleistung ist Gegenstand des Vertragsverhältnisses	#30
1.9.3	Sonderfall: Dienstleistung aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrags	#30
1.9.4	Konkrete Empfehlung für den praktischen Prüfer	#31
2.	Weichenstellung in der WP-Praxis: Die endgültige Entscheidung über die Anwendung der neuen GoA und/oder GoA KMU	#32
2.1	Anwendbarkeit der IDW PS KMU (09.2022)	#33
2.1.1	Zeitliche Anwendbarkeit	#33
2.1.2	Persönliche Anwendbarkeit	#33
2.2	Vorgaben zur Überprüfung der Anwendbarkeit der IDW PS KMU (09.2022) am konkreten Einzelfall	#34
2.2.1	Keine vordefinierte Checkliste	#34
2.2.2	Zeitpunkt und Konsequenzen der Entscheidung	#35
2.3	Gefahr: Folgen einer fehlerhaften Anwendung der IDW PS KMU (09.2022)	#36
2.4	Sollen WP-Praxen die IDW PS KMU (09.2022) anwenden oder nicht?	#36
2.5	Beurteilung der Anwendung der IDW PS KMU anhand von Begrifflichkeiten	#37
2.5.1	Beispiel 1: „Bus GmbH“	#37
2.5.2	Beispiel 2: „Eiche GmbH“	#37
2.5.3	Beispiel 3: „Infito AG“	#37
2.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#38
THEMENBEREICH II:	NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)	#39
3.	QMS in der WP-Praxis: Das Qualitätssicherungssystem der WP-Praxis wird ab 15.12.2023 zum Qualitätsmanagementsystem (IDW QMS 1 und 2 (09.2022))	#40
3.1	Grundlagen	#41

	Seite	
3.2	Deutsche Standards zur Qualitätssicherung in der Abschlussprüfung	#42
3.3	Neuerungen durch IDW QMS 1	#44
3.3.1	Grundlegende Neuerungen	#44
3.3.2	Vorgehensweise der kanzleiindividuellen Skalierung des QM-Systems nach IDW QMS 1 (09.2022)	#45
3.3.3	Was muss die WP-Praxis bis zum 15.12.2023 konkret umsetzen?	#47
3.4	Neuerungen durch IDW QMS 2	#47
3.4.1	Grundlegende Neuerungen	#47
3.4.2	Was sind die konkreten Neuerungen des IDW QMS 2?	#49
3.5	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#51
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT		#52
4.	Nachhaltigkeitsberichterstattung (Teil 2/10): Allgemeine Angaben (ESRS 2)	#53
4.1	Grundlagen	#55
4.1.1	Nutzen für die Berichtsadressaten (= Stakeholder)	#55
4.1.2	Europäische Vorgaben – Nationale Umsetzung	#56
4.1.3	Generelle Standards	#56
4.1.4	Inhalt: ESRS 1 – Allgemeine Anforderungen	#56
4.1.5	Inhalt: ESRS 2 – Allgemeine Angaben	#56
4.2	Schrittweise Einführung ausgewählter Angabepflichten für ausgewählte Verpflichtete	#56
4.2.1	Auszug aus ESRS 1 Anlage C	#57
4.3	ESRS 2 in Verbindung mit themenbezogenen ESRS	#58
4.3.1	Ergänzende Angabepflichten gemäß themenbezogenen Standards für Angabepflichten gemäß ESRS 2	#58
4.3.2	Mindestangabepflichten gemäß ESRS 2 für Angabepflichten gemäß themenbezogenen Standards	60
4.4	Erfüllung der Angabepflichten durch Verweis	#61
4.4.1	Verweis auf ausgewählte Quellen zulässig	#61
4.4.2	Pflichtmerkmale für durch Verweis vorgenommene Angaben und Quellen	#61
4.1.3	Beispiel: Verwendung von Verweisen im Nachhaltigkeitsbericht	#62
4.5	Berichterstattungsbestandteile des ESRS 2	#62
4.5.1	Grundlagen für die Erstellung	#62

	Seite
4.5.2	Governance (GOV 1, GOV 2) #62
4.5.3	Strategie (SBM-1, SBM-2, SBM-3) #62
4.5.4	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1) #63
4.5.5	Parameter und Ziele #63
4.6	Übersicht zu den Angabepflichten des ESRS 2 #64
4.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #65
5.	Nachhaltigkeitsberichterstattung (Teil 3/10): Angabepflichten zu Klimawandel (ESRS E1) #66
5.1	Einführung #68
5.1.1	Hintergrund und Anwendungsbereich #68
5.1.2	Ziele und Inhalte des Standards #69
5.1.3	Pflicht nach ESRS E1: Wesentlichkeitsanalyse #69
5.1.4	Vorgegebene Struktur zur Berichterstattung nach ESRS E1 #70
5.2	Allgemeine Angaben (ESRS E1-1) #71
5.2.1	Zentrales Dokument: Übergangsplan #71
5.2.2	Fokus der Berichterstattung #72
5.2.3	Gegebenenfalls Anpassung Kohle-, Öl- und Gas-Bezug #72
5.2.4	Berichterstattung über Fortschritte #72
5.3	Auswirkungen, Risiko- und Chancenmanagement #73
5.3.1	Offenlegung der Richtlinien zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-2) #73
5.3.2	Pflichtinhalte (themenbezogen) #73
5.3.3	Ansatzpunkte für Klimaschutz #73
5.3.4	Reichweite der Berichterstattung #73
5.3.5	Fokus: Betroffene Risiken der individuellen Unternehmung #73
5.3.6	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-3) #74
5.4	Metriken und Ziele #74
5.5	Energieverbrauch und -mix (ESRS E1-5) #74
5.5.1	Hochemissionsbranchen: Weitere Pflichtangaben #75

	Seite	
5.6	Scope 1, 2, 3 und Gesamtemissionen (ESRS E1-6)	#75
5.6.1	Besonders aufwändige Ermittlung: Scope-3-Emissionen	#76
5.6.2	Aufbau einer speziellen Datenerhebung für Scope-3-Emissionen	#76
5.6.3	Mehr Emissionen – Höherer Transformationsdruck	#76
5.7	Treibhausgas-Kompensation und Klimaschutzprojekte (ESRS E1-7)	#76
5.7.1	CO ₂ -Äquivalente als zentrale Kennzahl für Treibhausgasemissionen	#77
5.7.2	Offenlegungspflicht für alle relevanten Informationen	#77
5.7.3	Kompensation durch Erwerb von Emissionszertifikaten	#77
5.7.4	Kompensation nur soweit Reduktion nicht ausreichend	#77
5.8	Potenzielle finanzielle Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen (ESRS E1-9)	#77
5.8.1	Zusammenfassende Darstellung	#77
5.8.2	Darstellung der finanziellen Auswirkungen	#78
6.	Nachhaltigkeitsberichterstattung (Teil 4/10): Angabepflichten zu Umweltverschmutzungen (ESRS E2)	#80
6.1	Grundlagen	#81
6.1.1	Ziel des ESRS E2	#81
6.1.2	Beschreibungen und Angabepflichten	#82
6.1.3	Wirkungsweise des Standards	#82
6.1.4	Zusammenspiel mit anderen ESRS	#82
6.2	Offenlegung zur Umweltverschmutzung	#83
6.2.1	Beschreibung der Strategien in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung [ESRS E2-1]	#83
6.2.2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung [ESRS E2-2]	#83
6.3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung [ESRS E2-3]	#83
6.4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung [ESRS E2-4]	#84
6.5	(Besonders) Besorgniserregende Stoffe [ESRS E2-5]	#84
6.6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen bezüglich der Umweltverschmutzung [ESRS E2-6]	#85
6.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#85

	Seite
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG (NEUE GoA INKL. ISA [DE] – [TEIL 3 VON 3])	#87
7. Die Bedeutung von externen Bestätigungen (ISA [DE] 505)	#88
7.1 Wesentliche materielle Änderungen	#89
7.2 Einholung von Bankbestätigungen	#89
7.2.1 Künftig keine Verpflichtung zur (vollständigen) Einholung von Bankbestätigungen	#89
7.2.2 Ermessensentscheidung des Abschlussprüfers	#90
7.2.3 Mögliche Faktoren zur Unterstützung der Entscheidung	#90
7.2.4 Inhalt und Umfang der Bankbestätigung	#91
7.2.5 Sonderfall: Unaufgeforderter Erhalt von Bestätigungsschreiben durch die geprüfte Gesellschaft	#91
7.3 Zusammenfassende Würdigung	#92
7.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#92
7.5 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#92
8. Neue GoA: Neues zum Bestätigungsvermerk (IDW PS 400 n.F. (10.2021)) und zum Prüfungsbericht (IDW PS 450 n.F. (10.2021))	#94
8.1 Anlass der Änderungen	#95
8.2 Änderung Gruppe 1: Materielle Anpassungen	#96
8.3 Änderung Gruppe 2: Redaktionelle Anpassungen	#98
8.3.1 Bestätigungsvermerk	#98
8.3.2 Prüfungsbericht IDW PS 450 n.F. (10.2021)	#98
8.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#100
8.5 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#100
9. Neue GoA: Abschließende Darstellung praxisrelevanter Unterschiede ISA [DE] zu IDW PS (Kurzrepetitorium zur geänderten prüferischen Vorgehensweise)	#102
9.1 Übernahme der internationalen Prüfungsstandards	#103
9.2 Deutschland: Modifizierung mit DE-Kennziffern	#103
9.3 Wesentliche praxisrelevante Unterschiede	#103
9.4 Zusammenfassender Überblick neue vs. alte GoA	#104
9.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#104
9.6 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#104

	Seite
10. Der große Praxisfall zu ISA [DE] 315 (Revised 2019) – „Halkit GmbH“	#105
10.1 Auszug aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2023	#106
10.2 Umfeld des Unternehmens/Eigentümer	#106
10.3 Rechnungslegungssystem/Prozesse	#109
10.3.1 Finanzbuchhaltung / Warenwirtschaft / Lohnbuchhaltung	#109
10.3.2 Zahlungsprogramm der Commerzbank	#110
10.3.3 Vertriebspartner	#110
10.4 Online-Handel	#110
10.5 Abschlusserstellung	#111
10.5.1 Personelle Ausstattung	#111
10.5.2 Vorratsbewertung	#111
10.6 Berichtigungen (Auszug)	#111
10.7 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#112
10.8 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#112
11. Neue GoA versus GoA für KMU: Wesentliche Unterschiede im Überblick	#113
11.1 Urteil der Abschlussprüfung	#115
11.1.1 Typisierungsscheck ist maßgebend	#115
11.1.2 „ISA-basierte“ Abschlussprüfung ist nicht „ISA-konform“	#115
11.2 Prozessorientierte Darstellung	#116
11.2.1 Zielsetzung: Komplexitätsreduktion	#117
11.2.2 IDW PS KMU = Extrakt der neuen GoA	#117
11.3 Risikoidentifikation und -beurteilung ist zusammengefasst möglich	#117
11.3.1 Unterschiedliche Reichweite für Risikobeurteilung	#117
11.4 Nach IDW PS KMU keine Pflicht zur Identifikation von Kontrollen und Aufbauprüfung für bedeutsame Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#119
11.4.1 Anwendung der neuen vollumfänglichen GoA – prüferisches Vorgehen	#120
11.4.2 Vorgehen nach IDW PS KMU	#121
11.5 Beurteilung Kontrollaktivitäten erst nach Risikobeurteilung	#123
11.5.1 IDW PS KMU: Verständnis ist ausreichend	#123
11.5.2 IDW PS KMU 4: Kontrollaktivitäten sichten im Prüfungsverlauf	#123

	Seite
11.5.3 Einfache Identifizierung der IT-Kontrolle reicht aus	#124
11.5.4 Beurteilung des Kontrollrisikos nicht zwingend	#124
11.6 Prüfung von Schätzwerten	#124
11.6.1 Ausweitung der Prüferpflichten	#124
11.6.2 Vereinfachung bei IDW PS KMU	#124
11.6.3 Komplexe Schätzwerte: Verbot der Anwendung der IDW PS KMU	#125
11.6.4 Fallbeispiel zum Umgang mit Schätzungen – Gern und Grün GmbH	#125
11.6.5 Fazit	#127
11.7 Zusammenfassende Gegenüberstellung	#127
11.9 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#128
11.10 AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#128
12. Aktualisierung der wesentlichen Arbeitspapiere für die anstehende Prüfungsaison 2024	#130
12.1 Jahresupdate – QMS zur Auftragsabwicklung	#131
12.1.1 Outsourcing	#131
12.1.2 Aktualisierungen durch den WP	#132
12.2 Wesentliche Arbeitspapiere	#132
12.3 Aktueller Anlass der Änderungen	#132
12.4 Vorschau Anpassungen in den Folgejahren	#133
12.5 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#133
12.6 AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#133

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#1
1.	Umsatzrealisierung als bedeutsames Risiko: Praxishinweise für die prüferische Vorgehensweise	#2
1.1	Vorsichtsprinzip als Grundlage	#4
1.2	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung	#4
1.2.1	Standardfall	#4
1.2.2	Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft fallen zeitlich auseinander	#4
1.3	Einzelfragen zur Umsatzrealisierung	#5
1.3.1	Umsatzrealisierung beim Verkauf von beweglichen Sachen	#5
1.3.2	Umsatzrealisierung bei Versandhandel oder ähnlichen Massengeschäften	#5
1.3.3	Umsatzrealisierung bei Werkverträgen	#7
1.3.4	Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen	#8
1.3.5	Sonderfall: Dienstleistungsverträge	#10
1.3.6	Sonderfall: Dauerschuldverhältnisse	#11
1.3.7	Sonderfall: Mehrkomponentenverträge	#11
1.4	Die Prüfung der Umsatzrealisierung	#13
1.4.1	Der risikoorientierte Prüfungsansatz – Zielsetzung	#13
1.4.2	Grundsätzliches zur Erlangung von Prüfungsnachweisen	#14
1.4.3	Prüfungsmethode: Analytische Prüfungshandlungen	#15
1.4.4	Prüfungsmethode: Datenanalysen	#15
1.4.5	Prüfungsmethode: Systemprüfung	#17
1.4.6	Prüfungsmethode: Process Mining	#17
1.4.7	Prüfungsmethode: Einzelfallprüfungen	#18
2.	„Online-Handel“ – Besondere fachliche Herausforderungen für den Abschlussprüfer	#20
2.1	Dynamische Entwicklung des Onlinehandels	#22
2.2	Besonderheiten des Online-Handels	#23
2.2.1	Grundsätzliche Besonderheiten	#23
2.2.2	Arten von Online-Geschäftsmodellen	#25
2.2.3	Fachliche Klassifizierung der Geschäftsmodelle	#25
2.3	Schrittweise Vorgehensweise bei der Prüfung digitaler Geschäftsmodelle	#26

Stand: 01.09.2023

	Seite
2.4	Schritt 1: Verständnis und Erstwürdigung der Geschäftstätigkeit, des Umfeldes und der Rechnungslegungsgrundsätze #27
2.4.1	Anwendung auf Handelsplattform #27
2.4.2	Besonderheiten bei der Rechnungslegung: Fragen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen #28
2.4.3	Ergänzende Beurteilungspflichten zur Verlässlichkeit von Online-Belegen #29
2.5	Schritt 2: Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem #29
2.5.1	Besondere Bedeutung des IKS bei Online-Geschäftsmodellen #29
2.5.2	Leistungserbringung und Umsatzrealisierung im Online-Handel #30
2.5.3	Besondere Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung hinsichtlich der Leistungserbringung im Online-Handel #32
2.5.4	Beispiel #33
2.6	Schritt 3: Teambesprechung #34
2.7	Schritt 4: Identifizierung der Risiken auf Abschlussebene #34
2.8	Schritt 5: Feststellung der relevanten Risiken auf Aussageebene #34
2.8.1	Inhärentes Risiko #34
2.8.2	Beispielhafte Darstellung „Beurteilung inhärenter Risikofaktoren“ #36
2.8.3	Bedeutsame Risiken, bezogen auf die Umsatzrealisierung #36
2.9	Schritte 6-10 #36
2.9.1	Schritte 6 und 8 #36
2.9.2	Klassifizierung der Risiken #37
2.9.3	Schritt 8: Notwendigkeit einer IKS-Aufbauprüfung #38
2.9.4	Schritte 9 bis 10: „Stand back“ #38
2.10	Reaktion des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken – Übergeordnete Prüfungshandlungen #38
2.10.1	Besonderheiten #38
2.10.2	Typ 1: Funktionsprüfungen #39
2.10.3	Typ 2: Aussagebezogene analytische Prüfungshandlungen #40
2.10.4	Typ 3: Einzelfallprüfungen #41
2.11	Abschließende Beurteilung der Prüfungsnachweise #42
2.12	Fazit #42

	Seite
3. Aktueller Hinweis! Anhebung der Schwellenwerte für Größenklassen der Unternehmen geplant (voraussichtlich GJ 2024)	#43
3.1 EU plant Anhebung der Schwellenwerte zur Inflationsbereinigung	#44
3.1.1 Anhebung seitens der EU war überfällig?	#44
3.1.2 Gesetzliche Umsetzung steht an	#45
3.1.3 Erstanwendung	#45
3.1.4 Materielle Bedeutung für die Rechtslage	#45
3.1.5 Geplante Anpassung für Deutschland	#45
3.2 Ab wann die Neuerungen anzuwenden?	#46
3.2.1 Mögliche Übergangsvorschriften (Vorbild: BilRUG?)	#46
3.2.2 Anwendung der Größenkriterien: Keine Eile geboten!	#46
3.2.3 Die „Grenzgänger GmbH“	#46
3.3 Ausblick	#47
3.4 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#48
THEMENBEREICH II: NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GwG, ...)	
4. GwG-Verdachtsmeldungen von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern im speziellen Fokus der FIU (neues Typologiepapier)	#50
4.1 Typologie-Papier der FIU	#51
4.1.1 Was habe ich als Wirtschaftsprüfer mit der FIU zu tun?	#51
4.1.2 Besondere Meldepflichten nach der Immobilien-Meldeverordnung	#52
4.1.3 Typologien der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung für Steuerberater (und Wirtschaftsprüfer)	#54
4.1.4 Support des Berufsstands durch die WPK	#56
4.2 Zusammenfassender Überblick	#57
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT	
5. ESG-Reporting: Zielsetzung der drei Säulen zur NFR-Berichterstattung	#59
5.1 Übergeordnete Ziele	#60
5.2 Der Weg	#60
5.3 Wiederholung: Säulen der nichtfinanziellen Berichterstattung	#61
5.4 Grobeinteilung in 6 Handlungsfelder zur Reduktion von Emissionsquellen	#61
5.4.1 Handlungsfeld 1: Gebäude	#62
5.4.2 Handlungsfeld 2: Verkehr, Logistik und Transportwesen	#62

	Seite	
5.4.3	Handlungsfeld 3: Landwirtschaft	#63
5.4.4	Handlungsfeld 4: Industrie	#63
5.4.5	Handlungsfeld 5: Energiewirtschaft	#64
5.4.6	Handlungsfeld 6: Finanzwirtschaft	#64
5.5	Fazit: Schaffung von Transparenz durch standardisierte Reportingpflichten	#65
5.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#65
6.	Das 1x1 des CO₂-Fußabdrucks (Begrifflichkeiten, Einheiten, etc.)	#66
6.1	Das Spektrum der Kennzahlen innerhalb des NFR	#67
6.2	Die besondere Relevanz des CO ₂ -Fußabdrucks	#68
6.3	Exkurs: Historie des CO ₂ -Fußabdrucks: „British Petroleum“	#68
6.4	Treibhausgase (nach „Greenhouse-Gas-Protocol“)	#68
6.4.1	Funktions- und Wirkungsweise von Treibhausgasen	#69
6.4.2	Im Fokus der Nachhaltigkeit: Die drei häufigsten Treibhausgase	#69
6.4.3	Treibhausgase in der Atmosphäre	#70
6.4.4	Das „CO ₂ -Äquivalent“	#71
6.4.5	Die Verursachung von Treibhausgasen in Deutschland	#72
6.4.6	Der CO ₂ -Fußabdruck innerhalb der vollstufigen Wertschöpfungskette	#74
6.4.7	Unternehmensstrategien im Wandel	#75
7.	Nachhaltigkeitsberichterstattung (Teil 1/10): Das Konzept der doppelten Wesentlichkeit (ESRS 1) mit Dokumentationsbeispielen	#76
7.1	Bedeutung der Wesentlichkeit im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#78
7.2	„Auswirkungswesentlichkeit“	#79
7.2.1	Definition	#79
7.2.2	Indikatoren für INSIDE-OUT-Auswirkungen	#79
7.2.3	Beispiel zur Auswirkungswesentlichkeit	#79
7.3	„Finanzielle Wesentlichkeit“	#80
7.3.1	Definition	#80
7.3.2	Indikatoren für finanzielle Auswirkungen (OUTSIDE-IN)	#80
7.3.3	Beispiel zur finanziellen Wesentlichkeit (OUTSIDE-IN)	#80

	Seite
7.4	Wesentlichkeitsbewertungsprozess #80
7.4.1	Bewertungsparameter #81
7.4.2	Schrittweises Vorgehen – Übersicht #81
7.4.3	Detaillierte Betrachtung des Wesentlichkeitsbewertungsprozesses (8 Schritte) #82
7.5	Umgang mit „nicht wesentlichen Themen“ #84
7.6	Pflichtenlage bei wesentlichen Themen mit negativen Auswirkungen #84
7.6.1	Sorgfaltspflicht #84
7.6.2	Nachhaltigkeits-Due-Diligence #84
7.6.3	Verfahren zur Nachhaltigkeits-Due-Diligence #85
7.6.4	Kernelemente der Sorgfaltspflicht #85
7.7	Gründe für Einzelangaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung #85
7.7.1	Gruppe 1: Obligatorische Angabepflichten (Pflichtangaben) #85
7.7.2	Auszug aus ESRS 2 Anlage C #86
7.7.3	Gruppe 2: Abgeleitete Angabepflichten auf Basis der Wesentlichkeitsbeurteilung #86
7.7.4	Regelfall: Ausführliche Darstellung #86
7.7.5	Ausnahmefall 1: Zulässige Darstellung – ohne Strategie, Maßnahmen, Ziele #87
7.7.6	Ausnahmefall 2: Zulässige Darstellung – ohne Parameter #87
7.7.7	Ausnahmefall 3: Erweiterte unternehmensspezifische Angaben #87
7.7.8	Ausnahmefall 4: Übergangsbestimmungen zur schrittweisen Einführung von Angaben #88
7.8	Zusammenfassende Übersichten #89
7.8.1	Ermittlung der für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsaspekte i. S. d. ESRS #89
7.8.2	Bestimmung der berichtspflichtigen Inhalte #90
7.8.3	Obligatorische und abgeleitete Angabepflichten #90
7.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #91
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG (NEUE GOA INKL. ISA [DE] – [TEIL 2 VON 3]) #92	
8.	Neue praxisrelevante Verlautbarungen für die anstehende Prüfungssaison 2024 #93
8.1	Was soll mit den neuen international geprägten Verlautbarungen erreicht werden? #94
8.1.1	Strukturierte Vorgehensweise bei der Risikobewertung #94

	Seite	
8.1.2	Verändertes wirtschaftliches Umfeld der Unternehmen (drei externe Faktoren)	#95
8.1.3	Komplexere Sachverhalte und Vorgänge in Jahresabschlüssen	#95
8.1.4	Stärkere Betonung der professionellen Skepsis bei Prüfungen	#96
8.1.5	Weitreichende Adaption der Facharbeit (Verlautbarungen)	#96
8.2	Welche neuen/geänderten prüfungsrelevanten Standards sind zu beachten?	#97
8.2.1	Gruppe 1: Neuerungen zur Qualitätssicherung in der WP-Praxis	#98
8.2.2	Gruppe 2: Neuerungen bezüglich der gesetzlichen Abschlussprüfungen	#99
8.2.3	Das neue Risikomodell nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#101
8.3	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#101
9.	Repetitorium: Das Risikomodell nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#102
9.1	Risikoanalyse als Schlüssel einer effizienten und wirksamen Abschlussprüfung	#103
9.1.1	Zielsetzung der Abschlussprüfung	#103
9.1.2	Risikoorientierte Prüfungsstrategie basierend auf dem individuellen Prüfungsrisiko	#104
9.1.3	Kernaussagen zum Risikomodell nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#105
9.1.4	Zentrale Bedeutung der Risikoidentifizierung und -beurteilung	#105
9.2	Bedeutende inhaltliche Neuerungen und Begrifflichkeiten gegenüber dem bisherigen risikoorientierten Prüfungsansatz	#106
9.2.1	Neue Begrifflichkeiten	#106
9.2.2	Vier zentrale Neuerungen im Risikomodell	#106
9.2.3	Systematischer Prozess der Risikoidentifizierung und -beurteilung	#107
9.2.4	NEU: „Inhärente Risikofaktoren“	#107
9.2.5	NEU: „Relevante Aussage“	#107
9.2.6	NEU: „Spektrum des inhärenten Risikos“	#108
9.2.7	NEU: „Bedeutsames Risiko“	#108
9.3	Praktische Vorgehensweise nach dem neuen Risikomodell	#108
9.3.1	Zu Stufe 1 und 2: Verständniskerngewinnung	#109
9.3.2	Zu Stufe 3: Risikoidentifizierung und -bewertung	#110

	Seite	
9.3.3	Stufe 4: Liste der bedeutsamen Risiken	#110
9.3.4	Stufe 5: Erstellung Prüfungsprogramm	#110
9.3.5	Umsetzung in der Praxis	#111
10.	Neue GoA: Prüfung geschätzter Werte (ISA [DE] 540 (Revised))	#112
10.1	Geschätzte Werte in der Rechnungslegung	#114
10.1.1	Breiter Anwendungsbereich	#114
10.1.2	ISA [DE] 540 (Revised) – keine Anwendung im Lagebericht	#115
10.1.3	Geschäftsmodelle maßgebend für Relevanz von Schätzungen	#115
10.1.4	Besondere Pflichten des Managements	#116
10.1.5	Methodenwahl für Schätzungen	#116
10.1.6	Wesensmerkmale von Schätzunsicherheiten	#117
10.1.7	Problem: Fehleranfälligkeit von Ermessungsentscheidungen	#117
10.1.8	ISA [DE] 540 (Revised) – Leitfaden für den Abschlussprüfer	#118
10.2	Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängender Tätigkeiten	#119
10.2.1	Stufe 1: Erlangung eines Verständnisses der Einheit und ihres Umfelds einschließlich des internen Kontrollsystems (bezogen auf die geschätzten Wertansätze)	#119
10.2.2	Stufe 2: Durchführung einer retrospektiven Überprüfung (Tz. 14)	#124
10.2.3	Stufe 3: Festlegung, ob Spezialkenntnisse erforderlich sind (Tz. 15)	#126
10.3	Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#127
10.3.1	Separate Beurteilung von inhärentem Risiko einerseits und Kontrollrisiko andererseits	#127
10.3.2	Beurteilung des Ausmaßes, mit dem das Risiko durch inhärente Risikofaktoren beeinflusst wird	#127
10.3.3	Beurteilung, ob ein bedeutsames Risiko vorliegt (Tz. 17)	#131
10.4	Reaktionen auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#132
10.4.1	Allgemeine Vorgaben für die Auswahl von Prüfungshandlungen	#132
10.4.2	Durchführung von Funktionsprüfungen	#133
10.4.3	Die drei Prüfansätze (einzeln oder in Kombination) → PFLICHT!	#134

	Seite	
10.4.4	Sonstige Würdigungen im Zusammenhang mit Prüfungsnachweisen	# 142
10.5	Abschlussangaben zu geschätzten Werten in der Rechnungslegung	# 144
10.6	Anzeichen für eine mögliche einseitige Ausrichtung des Managements	# 144
10.7	Schlussfolgerungen aus der Prüfung der geschätzten Werte	# 145
10.7.1	Schlussfolgerung 1: Allgemeine Beurteilung auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen	# 145
10.7.2	Schlussfolgerung 2: Feststellung, ob die geschätzten Werte in der Rechnungslegung vertretbar oder falsch dargestellt sind	# 145
10.7.3	Schriftliche Erklärungen	# 147
10.7.4	Erforderliche Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen, dem Management oder sonstigen relevanten Personen	# 148
10.8	Dokumentation	# 148
10.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	# 149
10.10	AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	# 149
11.	Neue GoA: Planung einer Abschlussprüfung unter Beachtung der Wesentlichkeit (ISA [DE] 300 und ISA [DE] 320)	# 150
11.1	Planung einer Abschlussprüfung (ISA [DE] 300)	# 152
11.1.1	Die Vorteile einer Planung	# 152
11.1.2	Vorbereitende Tätigkeiten	# 153
11.1.3	Planungsaktivitäten	# 153
11.1.4	Anleitung und Überwachung	# 154
11.2	Wesentlichkeit und Abschlussprüfung	# 155
11.2.1	Wesentlichkeit und Prüfungsrisiko	# 155
11.2.2	Bezugsrahmen und -größen für das Wesentlichkeitsmaß	# 156
11.2.3	Festlegung der Wesentlichkeitsgrenzen	# 157
11.2.4	Eine quantitative Wesentlichkeitsgrenze allein reicht meist nicht aus!	# 158
11.3	Die vier verschiedenen Arten der Wesentlichkeit nach ISA [DE] 320	# 158
11.3.1	„Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes“	# 158
11.3.2	„Toleranzwesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes“	# 159
11.3.3	Spezifische Wesentlichkeit	# 159
11.3.4	Spezifische Toleranzwesentlichkeit	# 159

	Seite
11.3.5 Die Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes	# 160
11.3.6 Toleranzwesentlichkeit	# 164
11.3.7 Die spezifische Wesentlichkeit	# 166
11.3.8 Spezifische Toleranzwesentlichkeit	# 167
11.3.9 Nichtaufgriffsgrenze	# 168
11.4 Anpassung der Wesentlichkeit im Verlauf der Abschlussprüfung	# 169
11.4.1 Anlass für Anpassungen während der Abschlussprüfung	# 169
11.4.2 Prüfung der Notwendigkeit einer Anpassung zum Ende einer Abschlussprüfung	# 170
11.4.3 Folgen einer Anpassung der Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes	# 170
11.5 Beurteilung der während der Abschlussprüfung identifizierten falschen Darstellungen	# 171
11.5.1 Das Zusammenwirken von ISA [DE] 320 und ISA [DE] 450	# 171
11.5.2 Beurteilung von falschen Darstellungen nach ISA [DE] 450	# 172
11.5.3 Zentrales Dokumentationspapier: Zusammenstellung falscher Darstellungen	# 174
11.5.4 Externes und internes Papier: Aufstellung nicht korrigierter Prüfungsdifferenzen	# 174
11.6 Wesentlichkeitsaspekte außerhalb ISA [DE] 320	# 175
11.6.1 Wesentlichkeitsgrenzen für den Anhang	# 175
11.6.2 Wesentlichkeitsgrenzen für den Lagebericht	# 176
11.7 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	# 177
12. Neue GoA: Reaktionen des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken (ISA [DE] 330)	# 178
12.1 Einführung	# 180
12.2 Allgemeine Reaktionen (Typus 1)	# 181
12.2.1 Grundlegende Prüfungshandlungen	# 181
12.2.2 Einbeziehung des Kontrollumfelds	# 181
12.2.3 Prägende Faktoren des Kontrollumfelds	# 182
12.2.4 Vorabschätzung durch den Abschlussprüfer bei der Planung	# 182
12.3 Prüfungshandlungen als Reaktion auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene (Typus 2)	# 183
12.3.1 Reaktion auf die Risikobeurteilung mittels weiterer Prüfungshandlungen	# 183

	Seite	
12.3.2	Arten von Prüfungshandlungen	#185
12.3.3	Zeitliche Einteilung der Prüfungshandlungen	#186
12.3.4	Möglichkeiten unterjähriger Kontrollen	#187
12.3.5	Umfang der Prüfungshandlungen	#188
12.3.6	Funktionsprüfungen	#189
12.3.7	Planung der Prüfungshandlungen	#190
12.3.8	Die Planung des Umfangs von Funktionsprüfungen	#191
12.3.9	Sonderfall: IT-gestützte Kontrollen	#191
12.3.10	„Dual-Purpose-Tests“	#192
12.3.11	Fall: Durchführung von unterjährigen Funktionsprüfungen	#192
12.3.12	Nutzung von Prüfungsnachweisen aus vorhergehenden Abschlussprüfungen	#193
12.3.13	Beurteilung der Wirksamkeit von Kontrollen	#195
12.3.14	Praxisfall: Beispiel für eine Funktionsprüfung (allgemein): Risiko der Vorfakturierung bei der Metallbau GmbH	#196
12.3.15	Aussagebezogene Prüfungshandlungen	#198
12.3.16	Parameter zur Planung von aussagebezogene Prüfungshandlungen	#200
12.3.17	Unterjährige Durchführung aussagebezogener Prüfungshandlungen	#201
12.4	Angemessenheit der Darstellung des Abschlusses	#202
12.5	Finale Beurteilung, ob die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind	#202
12.5.1	Die Abschlussprüfung als dynamischer Prozess	#202
12.5.2	Abschließende Beurteilung	#202
12.6	Dokumentation	#202
12.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#203
13.	Neue GoA: Beurteilung der während der Abschlussprüfung identifizierten falschen Darstellungen (ISA [DE] 450)	#204
13.1	Einführung	#205
13.1.1	Definition „Falsche Darstellung“	#207
13.2	Kumulierung identifizierter falscher Darstellungen	#207

	Seite
13.3	Berücksichtigung der identifizierten falschen Darstellungen im weiteren Verlauf der Abschlussprüfung #208
13.3.1	Vermutung weiterer bedeutender falscher Darstellungen #209
13.3.2	Betrachtung der Summe der falschen Darstellungen #209
13.3.3	Fall: Das Management hat falsche Darstellungen korrigiert – Überprüfung, ob (weitere) falsche Darstellungen verbleiben #210
13.4	Kommunikation und Korrektur falscher Darstellungen #211
13.4.1	Kommunikationspflicht #211
13.4.2	Feedback Management #211
13.4.3	Prüferpflichten bei Resignationshaltung #211
13.5	Beurteilung der Auswirkungen nicht korrigierter falscher Darstellungen #212
13.5.1	Wesentlichkeitsgrenze – abschließende Betrachtung #212
13.5.2	Exkurs: Deutsche Besonderheit bezüglich Anhangangaben #212
13.5.3	Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen #213
13.6	Schriftliche Erklärung #214
13.7	Dokumentation #214
13.8	Abschließende Gesamtdarstellung #215
13.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #215

Stand: 01.09.2023

THEMENBEREICH I:		FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG	Seite
1.	Auswirkungen der Energiekrise auf die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht		#2
1.1	Energiekrise		#3
1.2	Anlagevermögen		#4
1.2.1	Geschäfts- oder Firmenwerte		#4
1.2.2	Gas- oder Stromerzeugungsanlagen		#4
1.3	Vorratsvermögen		#5
1.3.1	Allgemeine Ausführungen		#5
1.4	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		#6
1.5	Rückstellungen		#7
1.6	GuV		#7
1.7	Anhang und Lagebericht		#7
1.7.1	Anhang		#7
1.7.2	Lagebericht		#8
1.7.3	Sonderfall: Unternehmen der Energiewirtschaft		#9
1.8	Auswirkungen auf die Abschlussprüfung		#9
1.8.1	Auswirkungen auf die Risikoidentifizierung und -beurteilung		#9
1.8.2	Auswirkungen auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		#10
2.	Handlungsempfehlungen für Unternehmen in der Schieflage		#11
2.1	Unternehmen in Schieflage		#13
2.1.1	Gründe für eine Schieflage		#13
2.1.2	Insolvenzgründe		#13
2.1.3	Liquiditätsprobleme		#13
2.1.4	Eigenkapitalproblem		#14
2.1.5	Pflichtenlage des gesetzlichen Vertreters		#14
2.1.6	Drohende Insolvenz		#14
2.1.7	Fortführungsannahme		#15
2.1.8	Aktuelles zum Prognosezeitraum: SanInsKG		#16
2.1.9	Auffassung des IDW		#16

Stand: 01.02.2023

	Seite	
2.2	Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Fortführungsannahme	#17
2.2.1	Aufgabe des Abschlussprüfers	#17
2.2.2	Handlungsempfehlungen zur Aufstellung/Erstellung des Jahresabschlusses	#18
2.2.3	Beispiel aus der Praxis „Möbelwerk Eiche GmbH“	#19
2.3	Gestaltungsansatz: Stärkung des Eigenkapitals	#21
2.3.1	Möglichkeiten zur Stärkung des Eigenkapitals	#21
2.3.2	Gezeichnetes Kapital bzw. Stammkapitalerhöhung	#21
2.3.3	Erhöhung des Sonstigen Eigenkapitals	#21
2.3.4	Verlustübernahmeverpflichtung durch einen Dritten	#22
2.4	Fremdkapital	#22
2.4.1	Zahlungen an das Unternehmen	#22
2.4.2	Zahlung/Übernahme von Schulden des Unternehmens	#23
2.4.3	Patronatserklärung	#23
2.5	Wirksamkeit der Empfehlungen	#24
2.5.1	Insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose	#24
2.5.2	Handelsbilanzielle Fortführungsannahme	#24
2.6	Die Hoffnung stirbt zuletzt	#25
2.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#25

THEMENBEREICH II:	NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)	#26
--------------------------	---	------------

3.	Wichtige ausgewählte Meldepflichten (GwG) von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern gegenüber der Financial Intelligence Unit (FIU)	#27
3.1	Die Financial Intelligence Unit (FIU)	#29
3.1.1	Die Institution	#29
3.1.2	Bedeutung für die Berufsstände der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	#29
3.1.3	Die Arbeitsweise der FIU	#29
3.2	Spektrum der Verpflichtungen für Wirtschaftsprüfer/Steuerberater	#31
3.3	Kreis der Verpflichteten	#31
3.3.1	Umfang	#31
3.3.2	Registrierung	#32
3.3.3	Signifikanter Anstieg von Meldungen an die FIU	#33

	Seite	
3.4	Besondere Meldepflichten bei Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Immobiliengeschäften	#34
3.4.1	Geldwäschegesetzmeldepflichtverordnung-Immobilien	#34
3.4.2	Ausgewählte verdächtige Konstellationen entsprechend der GwGMeldV-Immobilien	#35
3.4.3	Praxisbeispiel zu einem meldepflichtigen Vorgang aus dem Blickwinkel der FIU	#39
3.5	Weitere meldepflichtige Sachverhalte	#41
3.6	Vorkehrungen in der eigenen WP-Praxis	#41
3.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#42
3.8	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#42
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT		#43
4.	Neue nichtfinanzielle Berichterstattungs- und Prüfungspflichten für große Unternehmen und Betriebe der öffentlichen Hand ab 2025	#44
4.1	Green Deal der EU – Die Idee kurz skizziert	#46
4.1.1	Übergeordnete Ziele der EU	#46
4.1.2	Aktionsphase der EU	#47
4.1.3	Erstanwendungszeitpunkt für die nichtfinanzielle Berichterstattung	#47
4.1.4	Strenge Rahmenbedingungen	#47
4.2	Pflichtenlage für große Gesellschaften	#48
4.2.1	Gesellschaften, die aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vorgaben die Vorgaben für große Gesellschaften anwenden	#48
4.2.2	Freiwillige Prüfungen sind keine „light“-Prüfungen	#48
4.2.3	Kapitalmarktorientierte Unternehmen und Unternehmen der Finanzwirtschaft	#49
4.3	2025: Beginn des neuen Zeitalters zur nichtfinanziellen Berichterstattung	#49
4.4	Bisherige Nachhaltigkeitsberichte, -präsentationen von NON-PIE-Gesellschaften	#50
4.5	Bestandteile der verpflichtenden Berichterstattung ab 2025	#51
4.6	Nichtfinanzielle Berichterstattung	#52
4.6.1	Prüfung der neuen Pflichtenlage durch das Unternehmen	#52
4.6.2	Neuimplementierung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems	#52
4.6.3	Externe Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung	#52
4.6.4	Verpflichtung zur Transparenz	#52

	Seite	
4.6.5	Faktische Auskunftspflicht gegenüber Geschäftspartnern	#52
4.6.6	Faktische Verpflichtung zur ständigen fortlaufenden Verbesserung	#52
4.7	Mandanteninformation zum neuen Non-Financial-Reporting (NFR)	#53
4.7.1	Vorüberlegungen in der Praxis	#53
4.7.2	Gruppe 1 Ihrer betroffenen Mandate: Der WP als ESG-Consultant	#53
4.7.3	Gruppe 2 Ihrer betroffenen Mandate: Der WP als Prüfer der nichtfinanziellen Berichterstattung	#54
4.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#54
5.	Neue „Nicht-Vorbehaltsaufgabe“ für den Wirtschaftsprüfer	#55
5.1	Anforderungen an den Prüfer	#56
5.1.1	Modifizierte Zulassungsvoraussetzung für neue Wirtschaftsprüfer nach 2024	#57
5.1.2	Besitzstandsklausel für bereits bestellte Wirtschaftsprüfer	#57
5.1.3	Anpassung der Vorgaben für alle Wirtschaftsprüfer, die NFR prüfen wollen	#58
5.2	Fachliche Aspekte zur Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung	#58
5.2.1	Berufsgrundsätze	#58
5.2.2	Anzuwendende Verlautbarungen	#59
5.2.3	EU-Standards für die Prüfung	#59
5.3	Auftragsannahme zur Prüfung des NFR	#60
5.3.1	Gesonderter Auftragsannahmecheck für die Prüfung der NFR	#60
5.3.2	Bestellung und Abberufung	#61
5.3.3	Abgrenzung der Verantwortlichkeiten	#61
5.3.4	Gegenstand des Auftrags	#61
5.3.5	Vorgaben zur Honorargestaltung	#62
5.4	Dokumentation der Prüfung	#62
5.5	Prüfungsurteil	#62
5.6	Offenlegung der Nachhaltigkeitsinformationen	#63
5.7	Sanktionen	#63
5.8	Qualitätskontrolle	#63
5.9	Öffentliche Aufsicht	#63

	Seite
6. Einführung zur CSRD – Nachhaltigkeitsberichterstattung (Kurzfassung)	#64
6.1 Die normativen Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#65
6.1.1 Allgemeine Regelungen – Querschnittsstandards	#66
6.1.2 Environment – Themenstandards	#66
6.1.3 Social – Themenstandards	#66
6.1.4 Governance – Themenstandards	#66
6.2 Nachhaltigkeitsberichterstattung als Teil des Lageberichts	#66
6.3 Kategorisierung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht	#67
6.3.1 Gliederungsebene 1 pro Thema	#67
6.3.2 Gliederungsebene 2 pro Thema	#68
6.4 Inhaltliche Vorgaben zu allen Abschnitten der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#68
6.4.1 Grundsätzliche Offenlegungspflichten	#68
6.4.2 Gesonderte Offenlegungspflicht bei Wesentlichkeit	#68
6.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#69
7. Einführung zur EU Taxonomie-Verordnung (Kurzfassung)	#71
7.1 Zielsetzung der EU Taxonomie-Verordnung	#73
7.2 Für welche Unternehmungen ergibt sich eine Verpflichtung zur nichtfinanziellen Berichterstattung auf Grundlage der EU Taxonomie-Verordnung?	#74
7.2.1 Verpflichtungen ab dem 01.01.2022	#74
7.2.2 NEU: Erstmalige Verpflichtung ab dem 01.01.2025 (Berichterstattung in 2026 in 2025)	#74
7.3 Die Grundidee: Kernelemente der Berichterstattung nach der EU Taxonomie-Verordnung	#74
7.3.1 Bestimmung der taxonomiekonformen Aktivitäten	#75
7.3.2 Bestimmung des taxonomiefähigen Anteils	#76
7.4 Entwicklung: Gegenwärtiger Stand der Normen zur EU Taxonomie	#76
7.5 Ergänzende zu beachtende EU-Normen	#78
7.5.1 Wirtschaftsaktivitäten z. T. klassifiziert nach Wirtschaftszweigen (NACE Einteilung)	#78
7.6 Methodische Vorgehensweise zur Beurteilung von Wirtschaftsaktivitäten nach der EU Taxonomie-Verordnung	#79
7.7 Die einzelnen Umweltziele der EU	#79

		Seite
7.8	Problem: Vielfalt und breites Spektrum möglicher Wirtschaftsaktivitäten einer Unternehmung	#79
7.8.1	Große Bandbreite der Wirtschaftsaktivitäten	#79
7.8.2	Prüfschema zur Beurteilung auf Taxonomie Konformität	#80
7.8.3	Definition technischer Beurteilungskriterien und Grenzwerte	#80
7.8.4	Aller Anfang ist schwer: Es ist ein geringer Anteil nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten in den Unternehmen zu erwarten	#80
7.8.5	Regulatorische Ausweitung des Spektrums nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten	#81
7.9	Vereinfachtes Praxisbeispiel zur Anwendung der EU Taxonomie-Verordnung: Herstellungsbetrieb für Heizkörper	#81
7.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#82
7.11	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#82
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG (NEUE GOA INKL. ISA [DE]) – [TEIL 1 VON 3]		#83
8.	Das neue Auftragsbestätigungsschreiben nach den neuen GoA (ISA [DE] 210)	#84
8.1	Die Rechnungslegungsgrundsätze	#86
8.1.1	Feststellung der Vertretbarkeit der Rechnungslegungsgrundsätze durch den Abschlussprüfer	#86
8.1.2	Für den Abschluss anzuwendende Rechnungslegungsgrundsätze	#87
8.1.3	Folgen der Prüfung der Vertretbarkeit der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze	#88
8.2	Verantwortlichkeit des Managements	#90
8.3	Ablehnung des Auftrags	#91
8.3.1	Berufsrechtliche verpflichtende Ablehnung	#91
8.3.2	Deutsche Besonderheit – Ordnungsmäßigkeit der Bestellung	#92
8.4	Vereinbarung der Auftragsbedingungen für Prüfungsaufträge	#92
8.4.1	Deutsche Besonderheit – Nachtragsprüfungen	#92
8.4.2	Mindestinhalte des Auftragsbestätigungsschreibens	#92
8.4.3	Landesspezifische gesetzliche Regelungen außerhalb Deutschlands	#93
8.4.4	Weitere Deutsche Besonderheiten zur Auftragsannahme [D-Kennziffern] (Auswahl)	#94
8.4.5	Aufbau eines Auftragsbestätigungsschreibens	#94

	Seite	
8.5	Folgeprüfungen	#96
8.5.1	ABER: Deutsche Besonderheit	#96
8.6	„Nachträgliche“ Änderung der Auftragsbedingungen	#96
8.7	Zusätzliche Überlegungen bei der Auftragsannahme für im Ausland ansässige Rechtseinheiten	#97
8.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#98
8.9	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#98
9.	Strategische Weichenstellung zur Anwendung der neuen GoA bzw. GoA KMU in der WP-Praxis	#99
9.1	Zeitlicher Anwendungsbereich	#100
9.1.1	Softwarehäuser benötigen Zeit für die Implementierung der IDW PS KMU	#101
9.1.2	Erstanwendungszeitpunkt: Verschiebung von 2022 auf 2023	#101
9.2	GoA KMU bestehend aus IDW PS KMU 1-9	#102
9.3	Praktische Vorteile durch die Einführung der ISA („neue GoA“)	#103
9.4	Formelle Anpassungen	#104
9.4.1	Transformation der GoA	#104
9.4.2	Strukturelle Änderung bei den ISA	#105
9.4.3	Neue Begrifflichkeiten	#105
9.5	Struktureller Anpassungsbedarf in der WP-Praxis	#106
9.5.1	Entscheidung über die Auswahl zu den neuen GoA-Regelwerken	#106
9.5.2	Vorarbeit: Gruppierung der Prüfungsaufträge	#106
9.5.3	Anpassungsbedarf bei Anwendung der ISA [DE]	#107
9.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#108
9.7	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#108
10.	Grundzüge des neuen Risikomodells nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#109
10.1	Wieso müssen wir uns mit dem ISA [DE] 315 (Revised 2019) fachlich auseinandersetzen?	#110
10.1.1	Ausgangspunkt der Überlegungen: Der gesetzliche Prüfungsauftrag	#110
10.2	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#113
10.3	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#113

	Seite
11. Umfassende Verständnisgewinnung durch den Abschlussprüfer nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#114
11.1 Verständnis von der Einheit, ihrem Umfeld und den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen [zu Schritt 1 von 10]	#115
11.2 Verständnis von den Komponenten des IKS der Einheit [zu Schritt 2 von 10]	#117
11.2.1 Warum muss der Prüfer ein Verständnis vom IKS gewinnen?	#117
11.2.2 Die 5 Komponenten des internen Kontrollsystems (IKS)	#119
11.2.3 Die 4 Komponenten des IKS, die nicht Kontrollaktivitäten betreffen	#120
11.2.4 Die Kontrollaktivitäten des IKS (Komponente Nr. 5 des IKS)	#121
11.2.5 Informationssystem und Kommunikation	#125
11.2.6 Kontrollmängel	#126
11.3 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#126
11.4 AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#126
12. Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen [zu Schritt 4 bis 10]	#127
12.1 Warum unterscheiden die ISA zwischen den Risiken auf Abschlussebene und auf Aussageebene [zu Schritt 4 + 5 von 10]	#129
12.1.1 Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Abschlussebene [zu Schritt 4 von 10]	#129
12.1.2 Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene [zu Schritt 5 von 10]	#131
12.1.3 Beurteilung des inhärenten Risikos	#134
12.1.4 Konzept „Spektrum inhärenter Risiken“ [zu Schritt 5 von 10]	#135
12.2 Bedeutsame Risiken [zu Schritt 5 + 8 von 10]	#140
12.2.1 Neue Definition des „bedeutsamen Risikos“	#140
12.2.2 Feststellung der bedeutsamen Risiken	#141
12.2.3 Beispiele für erhöhte und damit evtl. bedeutsame Risiken können sein	#141
12.2.4 Reaktionen auf bedeutsame Risiken	#142
12.2.5 Prüferische Handlungen bei bedeutsamen Risiken (Auswahl)	#142
12.3 Risiken, die aussagebezogen allein nicht geprüft werden können (Fall der Unmöglichkeit)	#142
12.4 Beurteilung des Kontrollrisikos	#143

	Seite	
12.5	Beurteilung der aus den Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung erlangten Prüfungsnachweise	#145
12.6	Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden und Abschlussabgaben, die nicht bedeutsam aber wesentlich sind [zu Schritt 8 von 10]	#145
12.7	Fortlaufende Anpassung der Risikobeurteilung [zu Schritt 9 von 10]	#145
12.8	Verpflichtende Dokumentationsbestandteile [zu Schritt 10 von 10]	#145
12.9	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#146
12.10	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#146
13.	Einbeziehung der Anwendung von IT-Risiken nach ISA [DE] 315 (Revised 2019) [zu Schritt 2 von 10]	#147
13.1	Verständnis für IT, soweit rechnungslegungsrelevant	#149
13.2	Befassung des Abschlussprüfers mit betrieblichen IT-Kontrollen	#150
13.3	Verständnis für „Risikohandling“ mittels IT	#150
13.4	Umfang der verpflichtenden IT-Prüfung	#150
13.5	Bedeutung der IT-Anwendungen für die Abschlussprüfung	#151
13.6	Einbindung der IT-Prüfungsaspekte in die allgemeinen Prüfungsprozesse	#151
13.7	Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und dem spezifischen IT-Umfeld	#152
	13.7.1 Geschäftsmodell und IT-Unterstützung	#152
	13.7.2 Arbeitsweise der IT und Kontrolle der Befugnisse	#152
	13.7.3 Typischer Standard-IT-Bericht hat ausgedient	#152
13.8	Erlangung eines Verständnisses vom IT-Einsatz der Einheit in den Komponenten des IKS der Einheit	#153
	13.8.1 Information und Kommunikation / Kontrollaktivitäten	#153
	13.8.2 „Inventur“ der IT und sachgerechte Selektion	#154
	13.8.3 IT-Systeme sichern Kontrolle	#154
	13.8.4 Arbeitsweise der IT	#154
	13.8.5 Verständnis vom IT-Einsatz der Einheit im Informationssystem	#154
	13.8.6 Identifizierung von IT-Anwendungen, die aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken unterliegen	#155
13.9	Sachgerechte Reaktion auf erhöhte IT-Risiken	#158
13.10	Andere Aspekte der IT-Umgebung, die den aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken unterliegen	#158
13.11	Identifizierung von aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken und generellen IT-Kontrollen	#159

	Seite
13.12 Die Bedeutung von generellen IT-Kontrollen	#159
13.13 Praktischer Hinweis	#160
13.14 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#160
13.15 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#160
14. Praktische Überlegungen zu ISA [DE] 315 (Revised 2019) – Anwendungsbeispiel	#161
14.1 Sachverhalt	#162
14.1.1 Allgemeine Informationen	#162
14.1.2 Auftragsprofil	#163
14.1.3 Auftraggeber	#163
14.1.4 Vergabe an Subunternehmer	#163
14.1.5 Eckdaten des Jahresabschlusses (ausgewählte Informationen)	#163
14.1.6 Aufgaben	#163
14.2 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#164
14.3 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#164
15. Zusammenfassung des Vorgehens nach ISA [DE] 315 (Revised 2019) [zu Schritt 1 bis 10]	#165
15.1 Verständniskerngewinnung	#166
15.2 Komponenten des IKS	#166
15.3 Identifizierung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#167
15.4 Beurteilung von Risiken auf Abschlussebene	#167
15.5 Beurteilung von Risiken auf Aussageebene	#167
15.5.1 Beurteilung des inhärenten Risikos	#167
15.5.2 Beurteilung des Kontrollrisikos	#168
15.5.3 Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen	#168
15.6 Nächster Schritt: Festlegung der einzelnen Prüfungshandlungen auf Basis der Risikobeurteilung	#168
15.7 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#169

		Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#1
1.	Folgen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung und Prüfung (Update)	#2
1.1	Fachliche Hinweise des IDW	#3
1.2	Fachliche Hinweise „Ukraine-Krieg“ vom 08.03.2022	#4
1.3	Fachlicher Hinweis „Ukraine-Krieg vom 08.04.2022 und vom 09.08.2022	#4
1.4	Beispielhafte Auswirkungen auf die handelsrechtliche Rechnungslegung für Stichtage nach Kriegsausbruch	#5
1.4.1	Verfügungsbeschränkungen bei liquiden Mitteln	#5
1.4.2	Rückstellungen	#6
1.5	Sonderproblem: Fremdwährungsumrechnung	#8
1.5.1	Erstverbuchung bei Fremdwährung	#8
1.5.2	Folgebewertung bei Fremdwährung	#8
1.6	Anhangangaben	#9
1.7	Beispiele für Auswirkungen auf die Abschlussprüfung	#9
1.7.1	Auswirkungen auf die Risikoidentifizierung und -beurteilung bei der Prüfung von Stichtagen nach dem Kriegsausbruch	#9
1.7.2	Berichterstattung über Sanktionsverstöße	#11
1.7.3	Sonstige Aspekte	#11
1.8	Beispiele für Auswirkungen der Sanktionen auf Vertragsbeziehungen	#11
1.8.1	Wirksamkeit von Verträgen	#11
1.8.2	Rechtsfolgen bei Verstößen	#12
2.	Krisenwarnpflichten für WP und StB nach § 102 StaRUG	#13
2.1	Gesetzliche Verankerung von Haftungstatbeständen für Steuerberater / Wirtschaftsprüfer	#15
2.1.1	WP als Begleiter des Unternehmens	#15
2.1.2	StaRUG: Gesetzgeber nutzen Kenntnisse des Beraters	#15
2.1.3	Risikofaktoren für Wirtschaftsbetriebe nehmen zu Praxisfall:	#15
2.1.4	Hakle Toilettenpapier	#16
2.1.5	Unterjähriges Mandanten-Screening empfohlen	#16
2.1.6	Neue Vorschrift: WP/StB als Frühwarnsystem (§ 102 StaRUG)	#16
2.2	Zeitpunkt	#17
2.2.1	Grundsatz und sachlicher Anwendungsbereich	#17
2.2.2	§ 102 StaRUG wurde aus der Rechtsprechung abgeleitet	#17

	Seite
2. Krisenwarnpflichten für WP und StB nach § 102 StARUG; Forts.	#13
2.2.3 Zeitliche Eingrenzung	#17
2.3 Insolvenzgründe	#18
2.3.1 Überblick zu möglichen Insolvenzgründen	#18
2.3.2 Tatbestand 1: Zahlungsunfähigkeit	#18
2.3.3 Zahlungsstockung ist keine Zahlungsunfähigkeit	#18
2.3.4 Überschuldung	#19
2.3.5 Drohende Zahlungsunfähigkeit	#21
2.3.6 Unterschiedliche Konsequenzen der Insolvenzgründe	#22
2.4 Verpflichteter Personenkreis	#22
2.4.1 Wirtschaftsprüfer bzw. vereidigte Buchprüfer	#23
2.4.2 Steuerberater bzw. Steuerbevollmächtigte	#23
2.5 Anhaltspunkte in Abhängigkeit von der Auftragsart	#24
2.5.1 Unterscheidung des Tätigkeitsumfangs nach IDW S7	#24
2.5.2 Unterschiedliche Anforderungen	#24
2.6 Informationswege / Kommunikation mit den Mandanten	#25
2.6.1 Belehrungsschreiben	#25
2.6.2 Erstellungsbericht	#25
2.6.3 Bescheinigung	#26
2.7 Adressaten	#27
2.8 Inhalt der Warnpflicht	#27
2.9 Folgen des Unterlassens der Warnung	#27
2.10 AUDFIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#28
3. Nichtigkeit eines Jahresabschlusses – Ursachen, Rechtsfolgen und Haftungsmöglichkeiten (§ 256 AktG)	#29
3.1 Allgemeines	#31
3.1.1 Von der Nichtigkeit eines festgestellten Jahresabschlusses nach § 256 AktG betroffene Rechtsformen	#32
3.1.2 Von der Nichtigkeit eines festgestellten Jahresabschlusses nach § 256 AktG betroffene Instrumente der Rechnungslegung	#32
3.2 Nichtigkeitsgründe	#33
3.2.1 Jahresabschlussmängel	#33
3.2.2 Feststellungsmängel nach § 256 AktG	#37

	Seite
4. Neue Praxishinweise zum Geldwäschegesetz (GwG); Forts.	#52
4.3 Eintragungsbeispiele	#59
4.3.1 Einstufige Beteiligungsstruktur	#59
4.3.2 Mehrstufige Beteiligungsstruktur	#62
THEMENBEREICH III: DIE ZUKUNFT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG (ESGM)	#64
5. ESG-Pflichten: Erstes Sensibilisierungsgespräch – Mandanten Sicherheit geben, Verunsicherungen vorbeugen	#65
5.1 Unstrukturierte Informationen schaffen Unsicherheiten	#67
5.1.1 Öffentliche Wahrnehmung der BIG 4 als „Green-Consultants“/ „Green-Auditors“	#67
5.1.2 Sicherheit geben durch Dialog	#68
5.2 Was ist Nachhaltigkeit?	#68
5.3 2023-2026: Der Weg zur „Integrierten Unternehmensberichterstattung“	#69
5.3.1 Reporting – finanziell und nichtfinanziell	#69
5.3.2 Ausgeweiteter Adressatenkreis der Unternehmens- berichterstattung	#71
5.4 Nachhaltigkeitsmanagement als unternehmerische Chance der Zukunft	#72
5.4.1 Weit verbreitete Auffassung in der Praxis	#72
5.4.2 Die unternehmerische Zielsetzung der Zukunft lautet: Neuaustrichtung der Geschäftsstrategie	#72
5.4.3 Die Beurteilung von Wirtschaftsaktivitäten unter Nachhaltigkeitsaspekten	#73
5.5 Künftiger Fahrplan für die Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems in der Unternehmung	#74
5.5.1 Gruppe 1: ESG-Pflichten für große kapitalmarktorientierte Unternehmen	#74
5.5.2 Gruppe 2: ESG-Pflichten für „große Unternehmen“	#75
5.5.3 Gruppe 3: ESG-Pflichten für „kleinere Unternehmen“	#76
5.6 Exemplarische Gliederung einer Nachhaltigkeitsberichtserstattung für große Unternehmen nach dem deutschen Nachhaltigkeitskodex, DNK (Kriterium 1-20) – Über was ist zu berichten?	#77
5.6.1 Teil A: Konzept der Nachhaltigkeit (in Anlehnung an DNK)	#77
5.6.2 Teil B: Beschreibung der Nachhaltigkeitsaspekte (in Anlehnung an DNK)	#77
5.7 Ausblick, weitere Vorgehensweise, Hilfestellungen	#78
5.7.1 Aufgabenverteilung WP und verpflichtete Unternehmen	#78
5.7.2 Informationen für die Abschlussprüfer	#78

	Seite
5. ESG-Pflichten: Erstes Sensibilisierungsgespräch – Mandanten Sicherheit geben, Verunsicherungen vorbeugen; Forts.	#65
5.8 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#80
5.9 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#80
6. ESG-Nachhaltigkeitsberichterstattung: Welche öffentlichen Unternehmen sind betroffen?	#81
6.1 Nachhaltiges Handeln in Europa	#83
6.1.1 Forderungen nach einer Nachhaltigkeitsberichterstattung	#83
6.1.2 Leistungsindikatoren als Maßstab	#83
6.1.3 GREEN-FINANCING	#83
6.2 Berichtspflichtige Unternehmen – Aktuelle Rechtslage	#84
6.2.1 Große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 HGB, die keine Unternehmen von öffentlichen Interessen sind, kurz „NON-PIE-Gesellschaften“	#84
6.2.2 Pflichten des Abschlussprüfers bei NON-PIE-Gesellschaften	#84
6.2.3 Große Unternehmen von öffentlichem Interesse, i. S. d. § 316a Satz 2 Nr. 1 i. V. m. § 267 HGB, kurz „PIE-Gesellschaften“	#85
6.2.4 Pflichten des Abschlussprüfers bei PIE-Gesellschaften	#85
6.2.5 Pflichten des Aufsichtsrats	#85
6.3 Künftige Ausweitung der Pflichten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – CSRD-ED	#85
6.3.1 Prüfung mit begrenzter Sicherheit	#86
6.3.2 Prüfung mit hinreichender Sicherheit (voraussichtlich ab 2026)	#86
6.4 Große und kapitalmarktorientierte Unternehmen	#87
6.4.1 Stufe 1	#87
6.4.2 Stufe 2	#87
6.5 Offene Fragestellungen hinsichtlich der „öffentlichen Unternehmen“	#89
6.5.1 Öffentlichen Unternehmen in Privatrechtsform	#89
6.5.2 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	#90
6.5.3 Beispiel – Öffentliches Unternehmen in Privatrechtsform	#91
6.5.4 Ausblick	#92

THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUM PRÜFUNGSWESEN		Seite
7.	Die „neuen“ Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (neue GoA / ISA [DE]): Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes	#95
7.1	Bisherige Regelung	#96
7.2	Neue Regelung	#96
7.3	Umstellung der WP-Praxis auf die neuen GoA / ISA [DE]	#97
7.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#98
8.	Faktische Ausweitung des Anwendungsbereichs der IDW EPS KMU – Standards (IDW EPS KMU 9 (06.2022))	#99
8.1	Notwendigkeit der Entwicklung der IDW EPS KMU	#101
8.2	Zeitliche Anwendung der IDW EPS KMU	#101
8.3	Einordnung des neuen IDW EPS KMU 9 (06.2022) in die Systematik der IDW EPS KMU	#102
8.4	Inhalt des IDW EPS KMU 9 (Neu in 2022)	#104
8.4.1	Übersicht	#104
8.4.2	Die Öffnungsklausel des IDW EPS KMU 1	#104
8.4.3	Einengung des Anwendungsbereichs der IDW EPS KMU	#104
8.4.4	Ausweitung des Anwendungsbereichs der IDW EPS KMU	#104
8.4.5	Fachliche Auswirkung des IDW EPS KMU 9	#105
8.5	Beispielhafte Darstellung der neuen Anforderungen für eine Erstprüfung	#105
8.5.1	Planung und Risikobeurteilung bei Erstprüfungen (IDW EPS KMU 9)	#105
8.5.2	Prüfungshandlungen im Rahmen der Abschlussprüfung bei Erstprüfungen (IDW EPS KMU 9)	#106
8.5.3	Prüfungsschlussfolgerungen und Prüfungsurteil bei Erstprüfungen (IDW EPS KMU 9)	#106
8.6	Praxisbeispiele zur Anwendung des IDW EPS KMU 9	#107
8.6.1	Beispiel 1: Anwendbarkeit der IDW EPS KMU bei Bäckerei Münsterland GmbH	#107
8.6.2	Beispiel 2: Anwendbarkeit der IDW EPS KMU bei dem Werbemittelhersteller OWL GmbH	#108
8.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#109

	Seite
9. (Nichts) Neues zum Bestätigungsvermerk und Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 (IDW PS 400 n.F. (10.2021) und IDW PS 450 n.F. (10.2021))	#110
9.1 Anlass der Änderungen	#111
9.2 Zeitpunkt der Änderungen	#111
9.2.1 Ursprünglich geplantes Inkrafttreten – Prüfungssaison 2023	#111
9.2.2 Verschiebenes Inkrafttreten – Prüfungssaison 2024	#112
9.3 Grundsätzlich keine Änderungen des Bestätigungsvermerks (BV) für die anstehende Prüfungssaison 2023	#112
9.3.1 Fall 1: Prüfungsurteil bei Prüfung nach den neuen GoA	#112
9.3.2 Fall 2: Prüfungsurteil bei anderen Abschlussprüfungen in 2023	#112
9.3.3 Fall 3: Feststellung des HFA zur Verwendung eines „falschen“ Muster BV	#112
9.4 Grundsätzlich keine Änderungen des Prüfungsberichts (PB) für die anstehende Prüfungssaison 2023	#113
10. Konkretisierungen zur Prüfungsdokumentation (ISA [DE] 230)	#114
10.1 Zielsetzung	#115
10.2 Prüfungsdokumentation für spätere Nachhaltigkeitszwecke	#116
10.3 Form, Inhalt und Umfang der Prüfungsdokumentation	#116
10.3.1 Konkretisierung der Vorgaben zur Prüfungsdokumentation nach ISA [DE] 230	#117
10.4 Besondere Aspekte bei der Einhaltung von ISA [DE] 230	#118
10.4.1 Feststellung bedeutsamer Sachverhalte	#118
10.4.2 Vorliegen eines bedeutsamen Sachverhalts	#118
10.4.3 Pflichtgemäßes Ermessen	#119
10.4.4 Beispiele für pflichtgemäßes Ermessen	#119
10.4.5 Schlussmemorandum	#120
10.4.6 Diskussionen / Befragungen	#120
10.4.7 Inkonsistenzen	#120
10.5 Dokumentation der durchgeführten Prüfungshandlungen	#120
10.6 Zusammenstellung der endgültigen Prüfungsakte	#121
11. Praxisprobleme mit der 60-Tage-Regel im Zeitalter der Digitalisierung	#123
11.1 Zentrale Fragestellungen zum Zeitpunkt der Dokumentation	#125
11.1.1 Abgabe Prüfungsbericht: Dokumentation unvollständig	#125
11.1.2 60-Tage-Regel als Karenzzeit	#125

	Seite
11. Praxisprobleme mit der 60-Tage-Regel im Zeitalter der Digitalisierung; Forts.	#123
11.2 60-Tage-Regelung bei Einsatz von Prüfungssoftware	#125
11.2.1 Digitalisierung der Arbeitspapiere – Fluch und Segen zugleich	#126
11.2.2 Normative Vorgaben für den Berufsstand	#126
11.3 Zielsetzung	#127
11.3.1 Gilt dies auch für die Dokumentation sämtlicher Prüfungshandlungen?	#127
11.3.2 Kanzleiindividuelle Integration der 60-Tage-Regel in das QMS	#128
11.4 Was darf innerhalb des 60 Tagezeitraums dokumentiert werden?	#129
11.4.1 Folgende mögliche Fallkonstellationen sind denkbar	#130
11.4.2 Zulässige dokumentationstechnische Maßnahmen	#133
11.5 Praxishinweise zum Umgang mit der 60-Tage-Regel	#134
11.5.1 Vorziehen von ausgewählten prüferischen Einzelhandlungen	#134
11.5.2 Bereich 1: Planungsphase	#135
11.5.3 Bereich 2: Festlegung der Prüfungsstrategie und vorläufiges Prüfungsprogramm	#136
11.5.4 Bereich 3: Vorbereitung Prüfungsbericht	#137
11.5.5 Bereich 4: Durchführung von Aufbau- und Funktionsprüfungen	#138
11.5.6 Bereich 5: Vorgezogene Einzelfallprüfungshandlungen	#139
11.5.7 Bereich 6: Vorbereitende Prüfung Anhang und Lagebericht	#140
THEMENBEREICH V: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR RECHNUNGSLEGUNG	#141
12. Spektrum der Ausschüttungssperren und Risiken im handelsrechtlichen Jahresabschluss	#142
12.1 Exkurs: Das Eigenkapital bei Kapitalgesellschaften	#145
12.1.1 Ausweis von Eigenkapital in der Bilanz nach HGB	#145
12.1.2 Die Bilanzposition des Eigenkapitals bei Kapitalgesellschaften	#145
12.2 Begriff und Regelungsinhalt der Ausschüttungssperren	#146
12.2.1 Begriff „Ausschüttungssperre“	#146
12.2.2 Zweck der Ausschüttungssperre	#146
12.2.3 Regelungsinhalt	#146
12.3 Darstellung der einzelnen gesetzlichen Ausschüttungssperren	#147
12.3.1 Überblick	#147
12.3.2 Die Ausschüttungssperren nach § 268 Abs. 8 HGB	#148

	Seite
12. Spektrum der Ausschüttungssperren und Risiken im handelsrechtlichen Jahresabschluss; Forts.	#142
12.4 Ausschüttungssperre „Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller VG des AV“	#149
12.4.1 Rechtsgrundlage Ausschüttungssperre	#149
12.4.2 Gesetzliche Vorgaben	#149
12.4.3 Besondere Risiken bei der Bewertung und Nutzungsdauer selbst geschaffener immaterieller VG des AV i. S. von § 248 Abs. 2 HGB mit Auswirkung auf die Höhe der Ausschüttungssperre	#150
12.5 Ausschüttungssperre „Aktivüberhang der latenten Steuern“	#151
12.5.1 Rechtsgrundlage Ausschüttungssperre	#151
12.5.2 Gesetzliche Vorgaben	#151
12.5.3 Besondere Risiken bei Aktivüberhang latenter Steuern	#152
12.6 Ausschüttungssperre bei Bewertung von Deckungsvermögen für Altersversorgungsverpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert	#152
12.6.1 Rechtsgrundlage Ausschüttungssperre	#152
12.6.2 Rechtliche Grundlagen	#153
12.6.3 Risiken im Zusammenhang mit der Bewertung des Deckungsvermögens von Altersversorgungsverpflichtungen	#154
12.7 Ausschüttungssperre aus der Abzinsungsdifferenz von Altersversorgungsverpflichtungen	#154
12.7.1 Rechtsgrundlage Ausschüttungssperre	#154
12.7.2 Rechtliche Grundlagen	#155
12.8 Zusammenfassung	#157
12.8.1 Abzinsungsdifferenz Altersversorgungsverpflichtungen	#157
12.9 Der maximal ausschüttbare Betrag (Ausschüttungspotenzial)	#157
12.9.1 Berechnungsmethode	#157
12.9.2 Berechnungsschema	#157
12.9.3 Frei verfügbare Rücklagen	#158
12.9.4 Beispiel „Jahresabschluss 2021“	#159
12.9.5 Lösung zum Beispiel „Jahresabschluss 2021“	#159
12.10 Anhangangaben/Bilanzvermerk	#159
12.11 Anhangangaben nach § 285 Nr. 28 HGB	#159
12.11.1 Rechtliche Vorgaben	#159

	Seite
12. Spektrum der Ausschüttungssperren und Risiken im handelsrechtlichen Jahresabschluss; Forts.	#142
12.12 Anhangangaben/Bilanzvermerk nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB	#160
12.12.1 Rechtliche Vorgaben	#160
12.13 Abführungssperren bei Ergebnisabführungsverträgen (EAV)	#161
12.14 Beispiel: Rechtsfolgen von Verletzungen gegen Ausschüttungssperrvorschriften	#162
12.15 Mögliche Folgen für den Lagebericht	#162
12.16 Aufzehren des ausschüttungsgesperrten Eigenkapitalanteils durch Verlust	#163
12.16.1 Eine häufig gestellte Frage	#163
12.16.2 Antwort	#163
12.17 Abschließende Hinweise für den Prüfer	#164
13. Neue Regeln zur Bilanzierung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen (IDW RH FAB 1.021) – Teil 2	#165
13.1 Allgemeines	#166
13.1.1 Anlass für den neuen Rechnungslegungshinweis	#166
13.1.2 Um was geht es?	#167
13.1.3 Seit Jahren weitere offene Fragen in der Praxis	#168
13.1.4 Der Anwendungshinweis will Hilfestellung für Praxisfälle geben	#169
13.1.5 Auswirkung der neuen Bewertung (Beispielfall)	#169
13.1.6 Rechtsgrundlage	#170
13.1.7 Erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungshinweises	#171
13.2 Einzelne Anwendungsfälle zum Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021	#172
13.2.1 Bewertung als Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB	#172
13.2.2 Anwendungsfall von IDW RH FAB 1.021	#172
13.3 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#173
14. Gesetzliche Neuerungen zur praktischen Vorgehensweise bei der Offenlegung	#175
14.1 Offenlegungsmedium	#176
14.2 Übermittlungsformat	#176
14.3 Vorarbeit: Pflicht zur elektronischen Identifikation	#177
14.4 Grenzüberschreitende Informationen	#177

	Seite
15. Aktualisierung der wesentlichen Arbeitspapiere für die anstehende Prüfungssaison 2023	#179
15.1 Jahresupdate – QSS zur Auftragsabwicklung	#180
15.1.1 Outsourcing	#180
15.1.2 Aktualisierungen durch den WP	#180
15.2 Wesentliche Arbeitspapiere	#181
15.3 Aktueller Anlass der Änderungen	#181
15.4 Vorschau Anpassungen in den Folgejahren	#182
15.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#182

THEMENBEREICH I: DIE ZUKUNFT DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG		Seite
1.	2022/2023: Neue fachliche Herausforderungen, Betätigungsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten für den Wirtschaftsprüfer	#2
1.1	Der WP-Beruf hat sich geändert	#3
1.2	Krise in Deutschland und der Welt: Das WP-Dasein wird anstrengender, ist aber eine krisensichere Aufgabe	#4
1.3	Unsere kanzleieigenen Risiken korrelieren mit den Risiken unserer Auftraggeber	#4
1.3.1	Übergeordnetes Ziel 1: Zufriedene Mandanten und Auftraggeber – „Grenzen aufzeigen“ gehört dazu	#6
1.3.2	Übergeordnetes Ziel 2: Schutz der eigenen Kanzlei durch fortwährende Risikokalkulation	#7
1.4	Berücksichtigung der Risikoüberlegungen im AUDfIT®-Fortbildungsprogramm	#10
1.5	Neue Wissens- und Betätigungsfelder in der WP-Praxis	#11
1.5.1	Globalisierung: Motor für Entwicklungen der Rechnungslegung und Prüfung	#11
1.5.2	Green-Deal: Motor für Entwicklungen der Rechnungslegung und Prüfung der laufenden Dekade	#12
1.6	Wir prüfen ab 2023 nach den neuen GoA, d. h. nach den ISA [DE]?	#12
1.7	Konkrete Vorgaben zur Umsetzung des Green-Deals in Deutschland	#13
1.7.1	EU-Zielsetzung: Green-Deal – Aspekte in der Wirtschaft	#13
1.7.2	EU-Vorgehensweise: Umleitung der Liquidität in ESG-konforme Unternehmen	#13
1.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#14
2.	Das Thema der Zukunft: ESG – Nichtfinanzielle Berichterstattung (Nachhaltigkeitsberichterstattung und -prüfung)	#15
2.1	Die EU macht der Wirtschaft Druck: ESG-Ziele werden ab 2023 mit Vollgas verfolgt	#18
2.2	Ausweitung des Kreises der zur Berichterstattung Verpflichteten – gegenwärtiger Entwurfsstand	#19
2.3	Ausweitung des Umfangs der Berichterstattung	#19
2.3.1	Berichtsbestandteil 1: EU-Taxonomie-Verordnung	#20
2.3.2	Berichtsbestandteil 2: Nachhaltigkeitsberichterstattung	#20
2.4	Sicherstellung der Verlässlichkeit der Angaben	#20

Stand: 01.04.2022

		Seite
2.5	Frage 1: Welches Ziel verfolgt die EU mit dem ESG-Reporting, was in der EU-Taxonomie-Verordnung konkretisiert wird?	#21
2.5.1	Grundidee	#21
2.5.2	Konsequenz	#22
2.6	Frage 2: Worum geht es bei der ab 2023 für Betriebe normativ geforderten nichtfinanziellen Berichterstattung, auch Nachhaltigkeitsberichterstattung genannt?	#22
2.7	Frage 3: Welche Unternehmen werden von ESG-bezogenen Aspekten betroffen sein?	#22
2.8	Frage 4: Welchen Zeitplan gibt es?	#23
2.9	Frage 5: Warum müssen wir uns als Wirtschaftsprüfer / Steuerberater fachlich mit dem Thema ESG auseinandersetzen?	#25
2.9.1	Beratungsleistung (ab sofort)	#25
2.9.2	Gesetzliche Prüfungspflicht	#25
2.10	Frage 6: Warum benötigt jeder mitarbeitende Kollege, jede mitarbeitende Kollegin der WP-Praxis, Grundkenntnisse über die Zusammenhänge auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung?	#25
2.11	Frage 7: Für welche Unternehmen gelten die Pflichten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Anwendung der EU-Taxonomie-Verordnung?	#26
2.11.1	Bisher: „Ansatz beim Kapitalgeber“, vgl. § 289 b ff. HGB, sowie § 315 b HGB	#26
2.11.2	Ab 2023: Künftig (noch nicht gesetzlich kodifiziert)	#26
2.12	Frage 8: Welche „neuen Formate, Vorgaben und Taxonomien“ sind für die ausgeweitete Berichterstattung in 2023 vorgesehen?	#27
2.12.1	Bisherige Berichterstattung für kapitalmarktorientierte Unternehmen	#27
2.12.2	Künftige Berichterstattung (ab 01.01.2023 für GJ 2022 ff) für kapitalmarktorientierte Unternehmen	#28
2.13	Frage 9: Welche neuen Angabepflichten sind für die „ausgeweitete Nachhaltigkeitsberichterstattung in 2024“ für größere NON-PIE-Gesellschaften vorgesehen?	#29
2.13.1	Bisherige Berichterstattung für größere (NON-PIE-) Gesellschaften	#29
2.13.2	Künftige Berichterstattung (ab 01.01.2024 für GJ 2023) für größere (NON-PIE-) Gesellschaften	#29
2.14	Frage 10: Welche verpflichtenden neuen Angaben ergeben sich für kleine und mittelgroße Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern?	#31
2.14.1	Bisherige Berichterstattung	#31
2.14.2	Künftige Berichterstattung (ab 01.01.2023 für GJ 2022) für Betriebe > 250 MA	#31

	Seite
2.15	Frage 11: Welche übergeordnete Bedeutung hat die Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Unternehmen? #31
2.15.1	Stufe 1: Bestandsaufnahme Einhaltung ESG-Kriterien #31
2.15.2	Stufe 2: Anpassungen der Geschäftsstrategie – (Neu-) Ausrichtung des Geschäftsmodells #32
2.15.3	Stufe 3: Neue Geschäftsmodelle #32
2.15.4	Stufe 4: „Aussterbende“ Geschäftsmodelle #32
2.15.5	Stufe 5: Dynamik im Markt – Neue Chancen und Risiken #32
2.16	Frage 12: Welche Auswirkungen ergeben sich konkret für die betroffenen Unternehmen? #33
2.17	Frage 13: Welche Auswirkungen hat die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022? #33
2.17.1	Prüfungsplanung 2022 #33
2.17.2	Prüfungsdurchführung 2022 #34
2.18	Frage 14: Was versteht man unter der „EU-Taxonomie-Verordnung“ und der neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung? #34
2.18.1	EU-Taxonomie-Verordnung #34
2.18.2	Übergeordneter Standard (Topical-Standard) #35
2.18.3	Übergreifende Standards (Cross-Cutting-Standards) #35
2.18.4	Konzeptionelle Leitlinien (Conceptionell Guidelines) – Standards in Planung #35
2.19	Frage 15: EU-Taxonomie – Wie ist die Grundidee und welche Kennzahlen werden klassifiziert? #35
2.20	Frage 16: Wie ist nun in der Praxis schrittweise vorzugehen? #36
2.20.1	Schritt 1: Einteilung der „unternehmerischen Tätigkeit“ in Wirtschaftsaktivitäten (ggf. entsprechend Umsatzerlösen und Zuordnung zu Umweltzielen) #36
2.20.2	Schritt 2: Ermittlung des Beitrags der Wirtschaftsaktivität #36
2.20.3	Schritt 3: Abgleich der IST-Werte mit den Grenzwerten pro Kriterium (IDEAL-WERT) #37
2.20.4	Schritt 4: Berichterstattung #37
2.21	Frage 17: Wie sollen wir uns als Prüfer auf die „Nichtfinanzielle Berichterstattung“ vorbereiten? #37
2.22	Frage 18: Welche Möglichkeiten bieten sich für unsere betroffenen Mandate, sich das Know-How zur neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung anzueignen? #38
2.22.1	ESG-Experts in den verpflichteten Unternehmen (Fortbildungsbedarf ab 2023) #38
2.23	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #39

		Seite
THEMENBEREICH II: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		#40
3.	Der Ukraine-Krieg: Mögliche Auswirkungen auf die Prüfung von Jahresabschlüssen und Lageberichten in Deutschland	#41
3.1	Auswirkungen auf die Rechnungslegung	#42
3.1.1	Stichtag 31.12.2021 bzw. bis einschließlich 23.02.2022	#42
3.1.2	Berichterstattung im Anhang	#44
3.1.3	Berichterstattung im Lagebericht	#45
3.1.4	Einfache komparative Methode	#46
3.1.5	Wesentliche Unsicherheit bei der Beurteilung von Going-Concern	#47
3.1.6	Besonderheit 1: Berichterstattung bei Fehlen eines Anhangs und ggf. Lageberichts	#48
3.1.7	Besonderheit 2: Ausstehende Feststellung des geprüften Jahresabschlusses am 24.02.2022	#48
3.2	Auswirkungen auf die Abschlussprüfung	#50
3.2.1	Erhöhtes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen in der Rechnungslegung	#50
3.2.2	Relevante Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	#51
3.2.3	Beurteilung der Going-Concern Prämisse und von prognostischen Angaben	#52
3.2.4	Berichterstattung über bestandsgefährdende Risiken und entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen	#54
3.2.5	Aufnahme eines Hinweises zur Hervorhebung eines Sachverhalts im Zusammenhang mit den Kriegereignissen in den Bestätigungsvermerk	#55
3.2.6	Berichterstattung im Prüfungsbericht	#56
3.2.7	Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen	#57
3.2.8	Pflichten nach Erteilung des Bestätigungsvermerks	#57
4.	Neue Regeln zur Bilanzierung von Rückstellungen i. Z. mit Altersvorsorge (IDW RH FAB 1.021)	#59
4.1	Bedeutung von Altersversorgungsverpflichtungen im Abschluss	#61
4.1.1	Rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen	#61
4.1.2	Rückdeckungsarten von Altersversorgungsverpflichtungen	#62
4.1.3	Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (Passivseite)	#63
4.1.4	Bewertung von Rückdeckungsvermögen (Aktivseite)	#63
4.1.5	Besonderheiten bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen mit Bezug zur Aktivseite	#64

	Seite	
4.2	Klarstellung und neue Regeln nach IDW RH FAB 1.021	#65
4.2.1	Handlungs- und Regelungsbedarf	#65
4.2.2	Problem der isolierten Betrachtungsweise	#65
4.2.3	Im Fokus: Unzutreffende Darstellung der Vermögenslage	#66
4.2.4	Abhilfe durch neuen Rechnungslegungshinweis	#66
4.2.5	Herangehensweise nach IDW RH FAB 1.021	#66
4.3	Die Bewertung von Rückstellungen für versicherungsgebundene Altersversorgungszusagen nach IDW RH FAB 1.021	#67
4.3.1	Sachverhaltskonstellation 1: Vollständige Bindung an die Rückdeckungsversicherung	#67
4.3.2	Sachverhaltskonstellation 2: Teilweise Bindung an die Rückdeckungsversicherung	#70
4.4	Bewertung von Rückstellungen für nicht-versicherungsgebundene rückgedeckte Altersversorgungszusagen	#72
4.4.1	Sachverhaltskonstellation 1: Leistungskongruent rückgedeckte Zusagen	#73
4.4.2	Sachverhaltskonstellation 2: Teilweise rückgedeckte Zusagen und Überversicherung	#80
4.5	Erstanwendung	#82
4.6	Fazit	#82

THEMENBEREICH III: FÜR ALLE PRÜFER: NEUES ZUR INTERNEN & EXTERNEN QK DER WP-PRAXIS #83

5.	Neuerungen und Konkretisierungen der Pflichten von WP-Praxen nach dem GwG (Transparenzregister, Verpflichtung zur Verdachtsmeldung, goAML, u. a.)	#84
5.1	Grundlagen Know-How über die Regelungen des GwG	#86
5.1.1	Vereine im Transparenzregister	#86
5.1.2	Kommunale Gesellschaften im Transparenzregister	#87
5.1.3	Gemeinnützige Vereinigungen im Transparenzregister	#88
5.1.4	Vorgesellschaften bzw. GmbHs i. G. im Transparenzregister	#88
5.2	Zweifelsfragen zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten, kurz WB	#89
5.2.1	Wirtschaftlich Berechtigter bei Streubesitz?	#89
5.2.2	„Fiktiv“ wirtschaftlich Berechtigter als Alibi?	#89
5.2.3	Eigene Anteile und wirtschaftlich Berechtigter?	#90
5.2.4	Bevollmächtigte im Transparenzregister?	#90
5.2.5	Minderjährige als wirtschaftlich Berechtigte?	#91
5.3	Einzelne Angaben im Transparenzregister	#91
5.4	Umgang mit Pool-, Stimmbindungs- oder Konsortialvereinbarungen	#92

	Seite	
5.5	Wirtschaftlich Berechtigte bei Treuhandverhältnissen	#92
5.6	Wirtschaftlich Berechtigter bei gesellschaftsvertraglichen Zustimmung-, Veto- oder Widerspruchsrechten	#93
5.7	Was müssen wir als Berater im Nachgang zu dieser Fortbildungsveranstaltung konkret beachten bzw. veranlassen?	#93
5.7.1	Sicherstellung, dass alle Vereinigungen, i. b. Kapitalgesellschaften sich rechtzeitig (31.03.2022, bzw. 30.06.2022, rechtsformabhängig) direkt in das Transparenzregister eintragen	#93
5.7.2	Angemessene Skalierung Ihrer Risikoanalyse	#95
5.7.3	Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für die fristgerechte Abgabe von Verdachtsmeldungen	#95
5.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#97
6.	Aktuelle Brennpunkthemen bei der Anpassung des internen QSS und bei der Auftragsdurchführung in 2022 ff.	#98
6.1	Einführung: APAS als höchste Instanz für die QK bei den Abschlussprüfern in Deutschland	#100
6.2	Die Arbeit der APAS – formale Aspekte mit Relevanz für die WP-Praxen	#101
6.2.1	Kontrollpyramide: Aufsichtssystem der Abschlussprüfer	#101
6.2.2	Der Prüfer für Qualitätskontrolle als Berichterstatter	#102
6.3	Verpflichtung zur Schaffung eines QSS	#102
6.3.1	Regelungsumfang und Verantwortlichkeiten	#102
6.3.2	QSS bei Praxen mit Abschlussprüfungen nach § 316 HGB – Regelungsumfang, Ergänzungen und Erleichterungen	#103
6.3.3	Pflicht zur Schaffung eines QSS ist gegenwärtig in den WP-Praxen meist erfüllt	#103
6.4	Umfangreicher Aktualisierungsbedarf im QSS in 2021 ff.	#104
6.4.1	2021: Anpassungsbedarf aufgrund deutlicher Risikoerhöhung im wirtschaftlichen Umfeld der Unternehmen	#104
6.4.2	2022: Anpassungsbedarf aufgrund Angleichung der nationalen Prüfernormen an internationale Regelwerke (IAASB) – Anwendung der neuen deutschen GoA inkl. ISA [DE]	#105
6.4.3	2023: Umstellungsbedarf auf das Qualitätsmanagement entsprechend den Vorgaben des IAASB	#106
6.5	Die Arbeit der APAS – materielle Aspekte mit praktischer Relevanz für die WP-Praxen	#108
6.5.1	Durchführung von Abschlussprüfungen	#108
6.5.2	APAS: Prüfungsschwerpunkte zum QS-System in der WP-Praxis im Zusammenhang mit COVID-19	#108

	Seite	
6.6	APAS: Prüfungsschwerpunkte zur Durchführung von Abschlussprüfungen im Zusammenhang mit COVID-19	#110
6.6.1	Prüfungsschwerpunkt: Risikoeinschätzung	#110
6.6.2	Prüfungsschwerpunkt: Erhalt von Prüfungsnachweisen	#111
6.6.3	Auswahl von risikobehafteten Prüffeldern	#111
6.6.4	Risikoberichterstattung in Zusammenhang mit COVID-19	#111
6.6.5	Beurteilung von Going-Concern	#111
6.6.6	Kommunikation mit den Aufsichtsorganen	#112
6.6.7	Zutreffende Berichterstattung	#112
6.7	Anforderungen an künftige Abschlussprüfungen im Wandel	#112
6.7.1	Zunehmende Verkürzung der Anpassungszyklen im QSS	#112
6.7.2	Weitreichende Veränderung bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Mandanten	#113
6.7.3	Folgen für die künftigen Abschlussprüfungen 2021/2022	#114
6.7.4	Beispiel: „Kunststoff AG“ – Fertigung Verpackung aus Kunststoff	#114
6.7.5	Welche konkreten Auswirkungen ergeben sich für uns als Berater / Abschlussprüfer?	#116
6.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#117
7.	Der praktische Fall zur Nachschau: Häufigen Mängeln vorbeugen	#118
7.1	Blick in die Vergangenheit	#119
7.2	Veröffentlichung von typischen Mängeln im QSS	#120
7.2.1	Transparente Kommunikation von verbreiteten Fehlermustern	#120
7.2.2	Zielsetzung der Bekanntgabe häufiger Mängel	#121
7.3	Kategorisierung der Mängel bei der Leistungserstellung durch den WP	#121
7.3.1	Kategorie 1: Unterscheidung nach dem Regelungsbereich	#121
7.3.2	Kategorie 2: Unterscheidung nach „Aufbau-, und Funktionsprüfung“	#121
7.3.3	Kategorie 3: „Systemmangel“ versus „Einzelfeststellung“	#122
7.3.4	Kategorie 4: „Einzelfeststellung von erheblicher Bedeutung“	#123
7.4	Warum jeder Prüfer, Kenntnisse von häufigen Mängeln haben sollte	#124
7.4.1	Verantwortlichkeit der QS-Beauftragten und des Nachschauers	#124
7.4.2	Verantwortlichkeiten des Prüfers während und bei der Auftragsabwicklung	#124
7.5	2020: Praxisfall „Mängel bei der XYZ-WP-PRAXIS“	#124
7.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#125

		Seite
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUM PRÜFUNGSWESEN		#126
8.	Überblick: Die neuen GoA – Welche Verlautbarungen finden ab dem 01.01.2023 erstmalig Anwendung (26 ISA [DE] und 16 IDW PS (mm.jjjj))	#127
8.1	Zeitliche Aspekte der Umstellung auf die neuen GoA	#129
8.1.1	Erstanwendungszeitpunkt	#129
8.1.2	Umstellungen in der WP-Praxis	#130
8.2	Die deutschen GoA: Modifizierte Verlautbarungen des IAASB ergänzt um modifizierte IDW PS	#133
8.2.1	Deutschland im Alleingang	#133
8.2.2	Unveränderte Inhaltliche Übernahme der ISA objektiv nicht möglich	#134
8.2.3	Fazit	#134
8.3	Angleichungsprozess der nationalen Standards an die internationalen Standards	#134
8.3.1	Ausgangssituation ISA: Charakteristische Merkmale der ISA	#134
8.3.2	Ausgangssituation IDW PS: Charakteristische Merkmale der IDW PS	#135
8.4	Entwicklung der neuen GoA	#135
8.4.1	Vorgehensweise bei der Anpassung der ISA an die IDW PS	#136
8.4.2	Die GoA 2023: Welche Verlautbarungen wurden wie modifiziert?	#138
8.5	Gruppe I: ISA [DE]	#139
8.6	Gruppe II: Anpassungen bestehender IDW PS und IDW PH an die neuen GoA (10.2021 – 02.2022)	#139
8.7	Gruppe III: Sonderfall Lagebericht	#139
8.8	Gruppe IV: Qualitätsmanagement in der WP-Praxis	#139
8.9	Sonderfall KMU: Verlautbarungen zur Prüfung von KMU im Rahmen der neuen GoA	#139
8.9.1	Bemühungen des IAASB	#140
8.9.2	Zeitgleiche Facharbeit des IDW	#140
8.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#140
9.	Übergeordnete Ziele des unabhängigen Prüfers und Grundsätze einer Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA [DE] 200)	#141
9.1	Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	#142
9.2	Erstanwendung	#142
9.3	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	#143
9.4	Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	#143

	Seite	
9.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#145
10.	Einführung in die neuen GoA für KMU (IDW EPS KMU 1-8)	#146
10.1	Allgemeines	#147
10.1.1	Primäre Zielgruppe der regulären GoA: PIE	#147
10.1.2	Sekundäre Zielgruppe: KMU	#148
10.1.3	Forderung nach Skalierung der Abschlussprüfung für KMU	#148
10.1.4	Verlautbarungen des IDWs im Jahre 2006	#148
10.1.5	Bemühungen des IAASB zur Skalierung – ISA for LCE	#148
10.1.6	Zeitgleiche Bemühungen des IDWs	#149
10.1.7	Das typisierte KMU	#149
10.1.8	Ein gewagter Blick in die Zukunft	#150
10.2	Gegenwärtig keine Anwendungsempfehlung durch IDW	#151
10.3	Eigenständiger Regulierungskreis	#152
10.3.1	Erstanwendungszeitpunkt	#152
10.3.2	IDW EPS KMU 1-8: Zusammenfassung zahlreicher Einzelregelungen	#153
10.3.3	Zahlreiche 1:1 Übernahmen aus den allgemeinen GoA	#154
10.4	Prozessorientierte Vorgehensweise	#154
10.5	Unterschiede zu den bereits verabschiedeten ISA [DE]	#155
10.6	Zeitlicher Anwendungsbereich	#157
10.7	Ausblick: 2. Halbjahr 2022 und 2023 ff	#158
10.7.1	Bestehende Lösungen	#158
10.7.2	Auswirkungen auf die Fortbildungsinhalte	#158
11.	Typisierung eines KMUs nach IDW EPS KMU 1	#159
11.1	Anwendbarkeit der IDW EPS KMU	#160
11.2	Anwendungsverbot	#160
11.3	Indizien für eine Anwendung der IDW EPS KMU	#161
11.3.1	Indizien, die sich aus dem zu prüfenden Unternehmen ergeben	#161
11.3.2	Indizien, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben	#163
11.4	Überprüfung der Anwendbarkeit der IDW PS KMU	#163
11.4.1	Abgrenzung	#163
11.4.2	Zeitpunkt und Konsequenzen der Entscheidung	#164
11.5	Gefahr: Folgen einer fehlerhaften Anwendung der IDW EPS KMU	#164

	Seite	
11.6	Praxisbeispiele zur Anwendung des IDW EPS KMU	#165
11.6.1	Praxisbeispiel „Zahnrad GmbH“: Sind die GoA KMU anwendbar?	#165
11.6.2	Abgewandeltes Praxisbeispiel zur „Zahnrad GmbH“	#166
11.7	Fazit	#168
11.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#169
12.	Gliederung und Inhalte (IDW EPS KMU 1-8)	#170
12.1	IDW EPS KMU 1 „Anwendung und Vorbemerkung“	#173
12.1.1	Gliederung	#173
12.1.2	Inhalt	#173
12.1.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#173
12.1.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#174
12.2	IDW EPS KMU 2 „Übergreifende Anforderungen an eine Abschlussprüfung“	#175
12.2.1	Gliederung	#175
12.2.2	Inhalt	#175
12.2.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#176
12.2.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#177
12.3	IDW EPS KMU 3 „Auftragsannahme bei einer und vorbereitende Tätigkeiten für eine Abschlussprüfung“	#178
12.3.1	Gliederung	#178
12.3.2	Inhalt	#178
12.3.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#179
12.3.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#179
12.4	IDW EPS KMU 4 „Risikoidentifizierung und -beurteilung“	#181
12.4.1	Gliederung	#181
12.4.2	Inhalt	#181
12.4.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#182
12.4.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#183
12.5	IDW EPS KMU 5 „Reaktionen auf beurteilte Risiken“	#184
12.5.1	Gliederung	#184
12.5.2	Inhalt	#184
12.5.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#184

	Seite	
12.5.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#186
12.6	IDW EPS KMU 6 „Abschließende Prüfungshandlungen, Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen und Erlangung schriftlicher Erklärungen“	#187
12.6.1	Gliederung	#187
12.6.2	Inhalt	#187
12.6.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#188
12.6.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#189
12.7	IDW EPS KMU 7 „Prüfungsurteil, Berichterstattung und Archivierung im Rahmen der Abschlussprüfung“	#190
12.7.1	Gliederung	#190
12.7.2	Inhalt	#190
12.7.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#190
12.7.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#192
12.8	IDW EPS KMU 8 „Prüfung des Lageberichts bei kleineren, weniger komplexen Unternehmen“	#194
12.8.1	Gliederung	#194
12.8.2	Inhalt	#194
12.8.3	Bezugnahme auf allgemeine Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung	#195
12.8.4	Hauptunterschiede zu den ISAs	#195
12.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#196
13.	Prüfung des Lageberichts beim KMU (IDW EPS KMU 8)	#197
13.1	Sachlicher Anwendungsbereich	#198
13.2	Inhalt des IDW EPS KMU 8	#199
13.2.1	Beachtung bestimmter Anforderungen an die Prüfung des Lageberichts	#199
13.2.2	Schrittweise Vorgehensweise bei der Prüfung des Lageberichts	#200
13.3	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu IDW PS 350 n.F.	#202
13.3.1	Sprachlicher Vergleich der beiden Standards	#202
13.3.2	Abweichungen als Folge der Einschränkung des sachlichen Anwendungsbereichs	#203
13.3.3	Materielle, inhaltliche Abweichungen	#203
13.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#204

		Seite
THEMENBEREICH V: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR RECHNUNGSLEGUNG		#205
14.	Umwidmung von Wertpapieren vom Umlauf- in das Anlagevermögen – Praxisfragen bei der Bilanzierung (IDW RH HFA 1.014)	#206
14.1	Unterschiede zu Rechnungslegungshinweis 2009	#208
14.1.1	Inhaltliche Einschränkung gegenüber der alten Fassung	#208
14.1.2	Anwendungsbereich und inhaltliche Reichweite	#208
14.2	Begriff des Wertpapiers	#209
14.2.1	Posten im Bilanzgliederungsschema	#209
14.2.2	Beispiele für Wertpapiere des Anlagevermögens	#210
14.2.3	Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	#210
14.3	Anlage- oder Umlaufvermögen	#211
14.3.1	Anlagevermögen	#211
14.3.2	Umlaufvermögen	#211
14.4	Bilanzierung des Zugangs von Wertpapieren (Klassifizierung der Wertpapiere)	#212
14.4.1	Kriterien	#212
14.4.2	Zweckbestimmung bei Wertpapieren	#213
14.4.3	Mindesthaltedauer und Laufzeit	#213
14.5	Umwidmung von Wertpapieren	#214
14.5.1	Veranlassung der Umwidmung	#214
14.5.2	Abgrenzung: Keine Umwidmung	#215
14.5.3	Voraussetzungen für eine Umwidmung	#215
14.5.4	Zusätzliche Anhangangabe ggf. geboten	#216
14.5.5	Konsequenzen der Umwidmung	#216
14.6	Praxisbeispiel „Auf- und Abwind GmbH“	#216
14.6.1	Buchung zum 01.07.01	#217
14.6.2	Bilanzierung zum 31.12.01	#217
14.6.3	Bilanzierung zum 31.12.02	#218
14.6.4	Bilanzierung zum 31.12.03	#219
14.6.5	Gestaltungspotential: Zulässige Bilanzpolitik durch Umwidmungsbeschluss?	#219
14.7	Zusammenfassung	#221
14.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#222

	Seite
15. Die Prüfung von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften (Anhangangabe)	#223
15.1 Verpflichtung zur Angabe im Anhang von bestimmten nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften	#224
15.1.1 Abgrenzung der Anhangangaben von bestimmten nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften (§ 285 Nr. 3 HGB) zu Sonstigen finanziellen Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)	#225
15.1.2 Von der Vorschrift betroffene Rechtsgeschäfte	#225
15.1.3 Nicht von der Vorschrift betroffene Geschäfte	#226
15.1.4 Praxisbeispiel	#227
15.1.5 Umfang der Anhangangabeverpflichtung	#227
15.1.6 Synoptische Darstellung der Abgrenzung	#229
15.2 Größenabhängige Erleichterungen	#229
15.3 Vorgehensweise bei der Prüfung der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte	#229
15.3.1 Verständnis der Unternehmenstätigkeit	#229
15.3.2 Einzelfallprüfungen	#230
15.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#231

		Seite
THEMENBEREICH I: AKTUELLES UND ZUKUNFT AUDITING		#1
1.	Umgang mit schwierigen Mandanten: Drohende Fehlerketten finden und verhindern	#2
1.1	Praxisfall	#3
	1.1.1 Sachverhalt	#3
	1.1.2 Frage	#5
1.2	Beurteilung des Sachverhalts	#5
	1.2.1 Fehlerkette	#5
	1.2.2 Interner Interessenkonflikt	#5
	1.2.3 Beurteilung des Vorgehens des Jung-WPs	#6
	1.2.4 Beurteilung des Vorgehens der Kanzleileitung	#8
1.3	Fazit	#11
2.	Konsequenzen aus dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) für die WP-Praxis (Haftungsrecht, kritische Grundhaltung, u.a.)	#12
2.1	Anlass des Gesetzes	#14
2.2	Persönlicher Anwendungsbereich der Maßnahmen, die die Wirtschaftsprüfung betreffen	#14
2.3	Verschärfungen im Rahmen der Abschlussprüfung	#15
	2.3.1 Verkürzung der externen Rotationsfristen (PIE-Prüfer)	#15
	2.3.2 Verkürzung der internen Rotationsfristen (PIE-Prüfer)	#16
	2.3.3 Wegfall der Ausnahmeregelung bezogen auf bestimmte Steuerberatungs- und Bewertungsleistungen (PIE-Prüfer)	#16
2.4	Konkretisierung der kritischen Grundhaltung in der WPO	#17
2.5	Verschärfungen bei der Haftung	#17
	2.5.1 Haftung für Ordnungswidrigkeiten (PIE + Prüfer)	#17
	2.5.2 Strafrechtliche Haftung (Alle Abschlussprüfer)	#18
	2.5.3 Zivilrechtliche Haftung (Alle Abschlussprüfer)	#19
2.6	Mindestversicherungssumme und mögliche Deckelung des Versicherungsschutzes	#21
	2.6.1 Pflichtprüfungen	#21
	2.6.2 Freiwillige Prüfungen	#22
	2.6.3 Keine Prüfungsaufträge	#23
	2.6.4 Beispiele	#23

	Seite	
2.7	Zeitliche Anwendung der Vorschriften	#24
2.7.1	Grundsatz	#24
2.7.2	Übergangsregeln zur externen Rotation (PIE-Gesellschaften)	#24
2.7.3	Wichtige Ausnahme: Auswirkungen auf die Abschlussprüfung von NON-PIE-Gesellschaften	#25
2.7.4	Ausnahmeregelung für § 54 Abs. 4 WPO	#26
2.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#26
THEMENBEREICH II: BERUFSRECHT UND NEUE ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG/-KONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		#27
3.	Drei Thesen zur Qualitätssicherung/-kontrolle, die jeder kennen sollte!	#28
3.1	These 1: Feststellungen bei der Nachschau steigern die künftige Qualität der WP-Praxis!	#29
3.2	These 2: Die Auftragsauswahl des PfQK ist vorhersehbar.	#30
3.3	These 3: Inhaltliche Schwerpunkte der Auftragsprüfungen bei der Nachschau oder Qualitätskontrolle sind für jeden Prüfer vorhersehbar (Peer-Review ist keine black-box).	#31
3.4	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#31
4.	Zehn Praxisfragen zur Einhaltung der Vorgaben/Neuerungen des Geldwäschegesetzes (u.a. 6. EU-Geldwäscherichtlinie)	#32
4.1	Frage 1: Welches Ziel verfolgt die EU und der deutsche Gesetzgeber mit dem Geldwäschegesetz?	#34
4.2	Frage 2: Habe ich auch als Einzel-WP ohne „Risikomandate“ Pflichten aus dem Geldwäschegesetz?	#35
4.3	Frage 3: Umfassen die Pflichten zur Geldwäsche nur die Eigenorganisation oder muss ich mich als Prüfer mit dem Thema Geldwäsche auch auftragsbezogen befassen?	#37
4.4	Frage 4: Warum ändert sich das Geldwäschegesetz seit 2019 nahezu jährlich, letztmals mit der Umsetzung der 6. EU-Geldwäscherichtlinie zum 01.08.2021?	#38
4.5	Frage 5: Welche praxisrelevanten Neuerungen, die für alle Prüfer von Interesse sind, haben sich zum 01.08.2021 (6. EU-Geldwäscherichtlinie) ergeben?	#38
4.6	Frage 6: Wie muss der WP, der für juristische Personen tätig wird, bei dem alljährlich geforderten Abgleich mit dem Transparenzregister, vorgehen?	#39
4.7	Frage 7: Was bedeutet „das Transparenzregister wird zum Vollregister“?	#39
4.8	Frage 8: In welchem Zeitraum sind die neuen zu ergänzenden Angaben im Transparenzregister zu vervollständigen?	#40

	Seite	
4.9	Frage 9: Zum 01.08.2021 erfolgte der Wegfall der Einschränkung des Vortatenkatalogs – § 261 StGB innerhalb des GwGs. Welche konkreten Folgen hat diese Veränderung für die Meldepflichten des WPs?	#41
4.10	Frage 10: Was kann mir passieren, wenn ich mich mit den Pflichten des GwGs nicht auseinandersetze und diese gänzlich ignoriere?	#41
4.11	Exkurs: Einhaltung geldwäscherechtlicher Pflichten durch genossenschaftliche Verbände	#42
4.11.1	Fragestellung	#42
4.11.2	Grundsatz: Der genossenschaftliche Prüfungsverband	#43
4.11.3	Alternative: Der beim Prüfungsverband beschäftigte Wirtschaftsprüfer	#44
4.11.4	Ausnahme	#44
4.12	Ergänzungsfrage: Wo erhalte ich weitere Informationen?	#44
4.13	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#45
5.	Unter der Lupe: Wie lange gilt Going-Concern? 1 Sachverhalt – 3 Varianten	#46
5.1	Sachverhalt	#47
5.2	Frage	#49
5.2.1	Sachverhaltsvariante 1	#49
5.2.2	Sachverhaltsvariante 2	#49
5.2.3	Sachverhaltsvariante 3	#49
5.3	Vorüberlegungen, Lösungsvarianten und Praxistipps	#49
5.3.1	Parameter einer Pensionsverpflichtung	#49
5.3.2	Insolvenzrecht: „Fortbestehen“?	#50
5.3.3	Handelsrecht: „Fortführung“?	#51
6.	Sonstige Informationen im Lagebericht – Reichweite und Hinweise zur Beurteilung bei der Abschlussprüfung (ISA [DE] 720 (Revised))	#55
6.1	Verabschiedung des ISA [DE] 720 (Revised)	#57
6.2	Anwendungszeitpunkt des ISA [DE] 720 (Revised)	#58
6.2.1	Grundsatz: Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunktes	#58
6.2.2	Freiwilliges Vorziehen des Erstanwendungszeitpunktes	#58

	Seite
6.3	Anwendung des ISA [Entwurf-DE] 720 (Revised) #59
6.3.1	Hintergrund der Anwendung des ISA 720 [Entwurf-DE] 720 (Revised) #59
6.3.2	Weitere Anwendung des des ISA 720 [Entwurf-DE] 720 (Revised) #60
6.4.	Sonstige Informationen #61
6.4.1	Abgrenzung zu IDW PS 202 #61
6.4.2	Anwendungsbereich des ISA [DE] 720 (Revised) #62
6.5	Klassifizierung der Angaben im Lagebericht #63
6.5.1	Definitionen #63
6.5.2	Lageberichtstypische Angaben #64
6.5.3	Lageberichtsfremde Angaben #65
6.5.4	Pflichtanwendung ISA [DE] 720 (Revised) #66
6.5.5	Praxistipp #67
6.6	Abgrenzung des Begriffs „Geschäftsbericht“ #68
6.6.1	Internationales Verständnis eines Geschäftsberichts #68
6.6.2	Deutsche Besonderheit #69
6.7	Vermerke #70
6.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #71
7.	Künftige Relevanz der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Wirtschaftsprüfung #72
7.1	Bisherige Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsberichterstattung #74
7.2	Die neue CSR-Richtlinie #74
7.3	Vieles ist im Wandel – Gegenwärtiger Stand der Dinge #74
7.3.1	Offenlegungspflicht einer nichtfinanziellen Erklärung #74
7.4	Aufbau und Bestandteile der nichtfinanziellen Erklärung #77
7.4.1	Geschäftsmodell #77
7.4.2	Fünf Aspekte der nichtfinanziellen Erklärung #78
7.4.3	Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie der Auswirkungen der Tätigkeit auf die Aspekte #79
7.5	Besondere Aspekte der nichtfinanziellen Erklärung #82
7.5.1	Wesentlichkeitsbegriff #82
7.5.2	Bedeutung der Lieferketten #83

	Seite	
7.6	Aktuelle Entwicklungen	#84
7.6.1	Der „europäische grüne Deal“ und seine Umsetzung	#84
7.6.2	Der „europäische grüne Deal“ und die CSR-Richtlinie	#84
7.6.3	Wesentliche vorgesehene Änderungen	#85
7.7	Vorbereitung auf die neue Pflichtenlage 2023 ff.	#88
7.8	Festlegung des Expert-Team (bis 12/2021)	#89
7.9	Bedarfsermittlung Fortbildungsbedarf 2022	#89
7.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#89
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN		#90
8.	Wesentlichkeit bei der Anhangprüfung	#91
8.1	Sachverhaltsdarstellung anhand eines Praxisfalls	#92
8.2	Wesentlichkeiten	#93
8.2.1	Allgemeines	#93
8.2.2	Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes	#93
8.2.3	Toleranzwesentlichkeit	#93
8.2.4	Nichtaufgriffsgrenze	#94
8.3	Anwendung auf den Anhang	#94
8.3.1	Fünf Kriterien	#94
8.3.2	Kriterium 1: Originäre oder derivative Angabe	#94
8.3.3	Kriterium 2: Einblicksziel der Angabe	#94
8.3.4	Kriterium 3: Unterlassene oder fehlerhafte bzw. unvollständige Angabe	#95
8.3.5	Kriterium 4: Quantitative oder qualitative Angaben	#95
8.3.6	Kriterium 5: Wesentlicher oder unwesentlicher Bilanz oder GuV-Posten	#96
8.3.7	Zusammenfassende Betrachtung	#96
8.4	Fachliche Beurteilung des Praxisfalls	#97
9.	Fallstricke bei der Erstprüfung	#98
9.1	Besonderheiten einer Erstprüfung	#99

	Seite	
9.2	Begriff/Definitionen	#100
9.2.1	Erstprüfung	#100
9.2.2	Was sind Eröffnungsbilanzwerte?	#100
9.3	Besonderheiten bei der Auftragsannahme	#101
9.3.1	Auftragsbestätigungsschreiben	#101
9.3.2	Auftragsannahme	#101
9.4	Zusätzliche Prüfungshandlungen	#101
9.4.1	Übersicht	#101
9.4.2	Überprüfung der Stetigkeit	#102
9.5	Besonderheiten der Erstprüfung	#103
9.5.1	Besondere ergänzende Prüfungshandlungen	#103
9.5.2	Geprüfter Vorjahresabschluss (Fall 1)	#103
9.5.3	Ungeprüfter Vorjahresabschluss (Fall 2)	#104
9.5.4	Erstmalige Aufstellung eines Jahresabschlusses (Fall 3)	#105
9.6	Feststellung von Fehlern in der Eröffnungsbilanz	#106
9.7	Berichterstattung und Bestätigungsvermerk	#107
9.7.1	Ergänzende Angaben im Prüfungsbericht	#107
9.7.2	Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	#108
9.8	Feststellung von sonstigen Sachverhalten im Rahmen einer Erstprüfung	#109
9.8.1	Unterlassene Pflichtprüfung des Vorjahresabschlusses	#109
9.8.2	Sonderfall: Fehlender Aufsichtsrat trotz gesetzlicher Verpflichtung	#111
9.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#112
10.	Digitale Bankbestätigungen: 12 Praxisrelevante Fragen und Antworten	#113
10.1	Allgemeines	#115
10.2	Frage 1: Welche Inhalte finden sich in einer Bankbestätigung?	#115
10.3	Frage 2: Welche Prüfungshandlungen sind möglich?	#116
10.3.1	Aussagebezogene Prüfungshandlung	#116
10.3.2	Prüfung der Wirksamkeit des IKS	#116
10.3.3	Prüfung doloser Handlungen	#116

	Seite	
10.4	Frage 3: Sind Bankbestätigungen zwingend bei jeder Abschlussprüfung einzuholen?	#116
	10.4.1 Hinreichende Prüfungssicherheit und Eigenverantwortlichkeit	#116
	10.4.2 Prüfung nach IDW Deutsche Prüfungsstandards	#117
10.5	Frage 4: Muss eine Bankbestätigung schriftlich eingeholt werden?	#118
10.6	Frage 5: Worauf ist bei der Einholung digitaler Bankbestätigungen zu achten?	#118
10.7	Frage 6: Ist die Nutzung der Plattform „Confirmation“ durch den Abschlussprüfer empfehlenswert?	#119
10.8	Frage 7: Welche Banken arbeiten mit „Confirmation“?	#119
	10.8.1 Funktionsweise: „Confirmation“ ist eine weltweite Plattform	#119
	10.8.2 Wie erfolgt die Bezahlung bei „Confirmation“?	#120
10.9	Frage 8: Unterscheidet sich die elektronische von der schriftlichen Bankbestätigung?	#120
10.10	Frage 9: Können Bankbestätigungen im Voraus initiiert werden?	#120
10.11	Frage 10: Muss die Aktion unter der Kontrolle des Prüfers stehen?	#120
10.12	Frage 11: Gehe ich als Prüfer bei der Saldenbestätigungsaktion Haftungsrisiken ein?	#121
10.13	Frage 12: Welche besonderen Empfehlungen gibt es für kleine WP-Praxen?	#122
10.14	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#122
11.	Neues zu Vollständigkeitserklärungen bei Abschlussprüfungen	#123
11.1	Allgemeines	#124
	11.1.1 Fachliche Relevanz	#124
	11.1.2 Letzte Prüfungshandlung	#125
	11.1.3 Versagung bei Verweigerung	#125
	11.1.4 Datum	#125
11.2	Unterzeichnung	#125
	11.2.1 Allgemeines	#125
	11.2.2 Schriftform?	#126
11.3	Neue IDW-Muster	#126
	11.3.1 Geltungsbereich	#127
	11.3.2 Umfang der Abfragen	#128
	11.3.3 Auskunftspersonen [Ziffer A., Formular M1 (09/2010)]	#128

	Seite
11.3.4 Datum der Auftragsbedingungen [Ziffer C1., Formular M1 (11/2020)]	#129
11.3.5 „Prüfungsurteile“ der gesetzlichen Vertreter [Ziffer C1., Formular M1 (11/2020)]	#130
11.3.6 Nicht korrigierte Prüfungsdifferenzen [Ziffer C16., Formular M1 (11/2020)]	#131
11.4 Fazit	#132

THEMENBEREICH IV:	PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	#133
--------------------------	--	-------------

12. Die Offenlegung von Jahresabschlüssen nach §§ 325 ff. HGB	#134
12.1 Die Publikationspflicht aufgrund öffentlichen Interesses	#136
12.1.1 Relevanz und öffentliche Wirkung der Publizitätspflicht	#136
12.1.2 Öffentliches Interesse an publizierten Jahresabschlüssen	#136
12.1.3 Pflichten des Wirtschaftsprüfers in Zusammenhang mit offenzulegenden Jahresabschlüssen	#137
12.2 Von der Publikationspflicht betroffene Unternehmen	#137
12.2.1 Welche Unternehmen müssen Ihre Jahresabschlüsse offenlegen?	#137
12.3 Umfang der Offen- bzw. Hinterlegungspflichten	#139
12.3.1 Umfang der Offenlegungspflichten	#139
12.3.2 Praxishinweis: Prüfung der Größe einer kleinen (Kapital-) Gesellschaft	#140
12.4 Fristen zur Offenlegung von Jahresabschlüssen	#141
12.4.1 Grundsatz	#141
12.4.2 Ausnahmen	#142
12.4.3 Praxishinweis zur Fristwahrung	#142
12.4.4 Sanktionierung einer verspäteten oder Nicht-Offenlegung	#143
12.5 Erleichterungen bei der Offenlegung von Jahresabschlüssen	#144
12.5.1 Offenlegung eines Jahresabschlusses einer Kleinstgesellschaft	#144
12.5.2 Offenlegung eines Jahresabschlusses einer kleinen (Kapital-) Gesellschaft	#146
12.5.3 Offenlegung eines Jahresabschlusses einer mittelgroßen (Kapital-) Gesellschaft	#147
12.6 Vor- und Nachteile der Offenlegung von Jahresabschlüssen	#149
12.6.1 Chancen aufgrund der Offenlegung von Jahresabschlüssen	#149
12.7 Risiken aufgrund der Offenlegung von Jahresabschlüssen	#150

	Seite
12.8	Verschiedene Beratungsansätze: Vermeidungsstrategien für Offenlegung von Jahresabschlüssen #150
12.8.1	Vollständige Vermeidung der Offenlegung von Jahresabschlüssen #150
12.8.2	Beeinflussung der Menge und Qualität der offenzulegenden Jahresabschlüssen #150
12.9	Befreiung von der Offenlegung von HGB-Einzelabschlüssen #151
12.9.1	Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten #151
12.9.2	Befreiung von der Offenlegungspflicht für Unternehmen in der Rechtsform der Personenhandelsgesellschaft (§ 264b HGB) #155
12.9.3	Praktische Auswirkung für Personenhandelsgesellschaften #160
13.	Praxisfall: Umgang mit Mängeln im IKS-System (Feststellung + Meldepflichten) #162
13.1	Pflichten des Abschlussprüfers #163
13.2	Mängel #164
13.2.1	Bedeutsamkeit des Mangels #164
13.2.2	Indikatoren für das Vorliegen von bedeutsamen Mängeln #166
13.2.3	Vorliegen einer Vielzahl von Mängeln #167
13.3	Mitteilung von Mängeln im IKS an die für die Überwachung Verantwortlichen #168
13.3.1	Adressat #168
13.3.2	Form der Mitteilung #169
13.3.3	Zeitpunkt der Mitteilung #169
13.3.4	Detaillierungsgrad der Mitteilung #169
13.3.5	Mitteilungspflicht #169
13.4	Mitteilung von Mängeln an das Management #170
13.4.1	Bedeutsame Mängel #170
13.4.2	Sonstige Mängel im IKS #170
13.5	Inhalt der schriftlichen Mitteilung über bedeutsame Mängel im IKS #170
13.6	Prüfungsbericht #171
14.	Verwendung von aktualisierten Arbeitshilfen für die Prüfungssaison 2021/2022 (i.b. Anhang, Lagebericht) #172
14.1	Pflicht zur Aktualisierung der Prüferhilfen #173
14.2	Notwendigkeit von Anpassungen in 2021 #173
14.3	Inhaltliche Anpassungen in den Arbeitshilfen zum Anhang #174

	Seite	
14.4	Inhaltliche Anpassungen in den Arbeitshilfen zum Lagebericht	#178
14.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#183
15.	Neue Anforderungen an die Fortbildung in der WP-Praxis in 2022	#184
15.1	Inhaltliche Aspekte des Fortbildungsbedarfs 2022	#185
	15.1.1 Umstellung der Abschlussprüfung auf ISA	#185
	15.1.2 Neues Betätigungsfeld „Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten“	#186
15.2	Organisatorische Aspekte der Fortbildungsplanung 2022	#187
	15.2.1 Grundsatz	#187
	15.2.2 Ausnahme – Pandemiezeitraum 03/2020-12/2021	#187
	15.2.3 Folge für die Fort- & Ausbildungsplanung 2022	#187
	15.2.4 Achtung: Strengere Sonderregelungen für PfQK-Fortbildungen	#187
	15.2.5 Zusammenfassendes Schaubild	#188
	15.2.6 Premium-Webinar <small>on Demand</small>	#188
15.3	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#188

THEMENBEREICH I: AKTUELLES UND ZUKUNFT AUDITING		Seite
1.	Wirtschaftsprüfung 2021: Eine Neubewertung der Auftragsrisiken ist unverzichtbar	#2
1.1	Das primäre Ziel der Wirtschaftsprüfung	#3
1.2	Kanzleiweite erneute Beurteilung der Auftragsrisiken in 2021 erforderlich	#4
1.3	Der Weg zum Ziel: Hohes Qualitätsniveau bewahren – Risiken abwägen – Fehler vermeiden	#5
1.4	Besondere zusätzliche Anforderungen für die anstehenden Aufträge in 2021	#6
1.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#8
2.	Going-Concern-Prüfung und § 317 Abs. 4 HGB – Einklang oder Widerspruch?	#9
2.1	Ausgangslage	#10
2.2	§ 317 Abs. 1 HGB	#11
	2.2.1 Ziel der Abschlussprüfung	#11
	2.2.2 Ordnungsmäßigkeitsprüfung	#12
	2.2.3 Ausrichtung der Abschlussprüfung	#13
	2.2.4 Reformüberlegungen zu § 317 Abs. 4a HGB	#13
2.3	§ 317 Abs. 4a HGB	#14
	2.3.1 Gesetzesbegründung	#14
	2.3.2 „Zwar“ keine Änderung des Prüfungsumfanges ...	#14
	2.3.3 ... „aber“ eine Klarstellung des Haftungsumfanges für die Öffentlichkeit	#15
	2.3.4 Reformüberlegungen zu § 317 Abs. 4a HGB	#15
2.4	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#15
2.5	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#15
3.	Ab 01.01.2021: Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts (SanInsFoG) – Kurzeinführung	#16
3.1	Warum benötigen Mandatsverantwortliche in der WP-Praxis Grundkenntnisse über das Sanierungs- und Insolvenzrecht?	#18
3.2	Ziele der Neuordnung des Insolvenzrechts des SanIns-FoG	#19
3.3	Reichweite des Gesetzes zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts – SanInsFoG (Artikelgesetz) (Stand: 22.12.2020)	#20
3.4	Unternehmensstabilisierungs- und Restrukturierungsgesetz (StaRUG)	#21
	3.4.1 Rechtslage vor dem 31.12.2020 (bisher)	#21
	3.4.2 Restrukturierungsverfahren ab dem 01.01.2021 (künftig)	#22

	Seite	
3.4.3	Option: Gerichtliche Maßnahmen	#24
3.4.4	Hinweis- und Warnpflichten des Wirtschaftsprüfers	#25
3.4.5	Neues Betätigungsfeld für Wirtschaftsprüfer	#25
3.5	Reform des Insolvenzrechts	#25
3.5.1	Einführung des § 15b InsO	#26
3.5.2	Zeitpunkt Insolvenzantragspflicht	#26
3.5.3	Im Fokus: Prognosezeitraum im Rahmen der Überschuldungsprüfung nach COVID-19- Insolvenzaussetzungsgesetz	#27
3.5.4	Auswirkungen der Prognosezeitraumänderungen auf die Going-Concern-Annahme	#32
3.5.5	Haftungsrelevanz dieser Vorschriften	#33
3.6	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#33
THEMENBEREICH II:	BERUFSRECHT UND NEUE ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG/ -KONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER	#34
4.	Transparenzregister: Praxisprobleme bei der Ermittlung des wirtschaftlich Berechtigten	#35
4.1	Probleme und Beteiligte	#37
4.2	Wirtschaftlich Berechtigter	#39
4.3	Meldeinhalt	#40
4.4	Pflichten der Gesellschaft, des wirtschaftlich Berechtigten und der Anteilseigner	#40
4.4.1	Mitteilungspflicht der Gesellschaft an das Transparenzregister	#40
4.4.2	Mitteilungspflicht der wirtschaftlich Berechtigten an die Gesellschaft	#41
4.4.3	Auskunftsersuchen der Gesellschaft ggü. den Anteilseignern	#41
4.4.4	Beantwortungspflicht der Anteilseigner ggü. der Gesellschaft	#41
4.4.5	Mitteilungspflicht der Anteilseigner an die Gesellschaft	#41
4.4.6	Pflichtenlage im Überblick	#42
4.4.7	Letzter Ausweg: Fiktiv wirtschaftlich Berechtigter	#42
4.5	Pflichten des GwG-Verpflichteten (WP oder StB)	#44
4.5.1	Sorgfaltspflichten	#44
4.5.2	Ermittlungspflichten?	#44
4.6	Fazit und Praxishinweis	#46

	Seite	
4.7	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#46
4.8	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#46
5.	Praxisrelevante Fragestellungen zum Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) (Stand: 21.05.2021, Gesetzesbeschluss)	#47
5.1	Frage 1: Warum bedarf es nach Auffassung des Gesetzgebers schon wieder einer Intensivierung der Aufsicht der Abschlussprüfer durch neue Gesetze?	#48
5.2	Frage 2: Welchen Stand hat das Gesetzgebungsverfahren?	#49
5.3	Frage 3: Welche Einzelgesetze werden durch das Artikelgesetz FISG geändert?	#50
5.4	Frage 4: Welche wesentlichen Änderungen ergeben sich aus der Änderung von HGB und WPO?	#51
5.5	Frage 5: In welcher Weise wird die zivilrechtliche Haftung des Abschlussprüfers ausgeweitet?	#53
5.6	Frage 6: Welche Auswirkungen haben die Veränderungen der Haftungstatbestände und der Haftsummen auf die Mindestversicherungssummen?	#54
5.7	Frage 7: Wo wird künftig der verantwortliche Prüfungspartner gesetzlich kodifiziert?	#54
6.	Mögliche Haftung des Abschlussprüfers wegen vorsätzlicher „sittenwidriger Schädigung“ (BGH)	#56
6.1	Praxisfall: „Plötzliche Insolvenz der F AG“	#57
6.2	Allgemeiner Überblick: Haftung des Abschlussprüfers	#58
6.2.1	Allgemeines	#58
6.2.2	Haftung gegenüber dem geprüften Unternehmen	#59
6.2.3	Haftung gegenüber Dritten	#59
6.2.4	Haftung aus Delikt (Fall 3a)	#60
6.3	Entscheidung des BGH zur Haftung aus Delikt	#61
6.3.1	Keine Haftung wegen Verletzung der Berichtspflicht ...	#61
6.3.2	... aber Haftung wegen vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung (Fall b)	#61
6.4	Einordnung	#62
7.	Haftungsrisiken des Abschlussprüfers oder des Abschlusserstellers im Zusammenhang mit der Insolvenzreife	#63
7.1	Insolvenzrechtliche Warnpflicht bei der Jahresabschlusserstellung	#64

	Seite	
7.2	Insolvenzrechtliche Warnpflicht ≠ Pflicht zur Prüfung des Bestehens eines Insolvenzgrundes	#65
7.2.1	Haftung aufgrund mangelhafter Insolvenzberatung	#65
7.2.2	BGH-Urteil vom 06.06.2013 zur Haftung wegen mangelhafter Insolvenzberatung – „Eigentor-Haftung“	#65
7.2.3	Formulierungsbeispiel in der Praxis	#66
THEMENBEREICH III:	PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	#67
8.	Kapitalerhöhung: Fallstricke und Praxishinweise bei der Bilanzierung	#68
8.1	Warum sollte jeder verantwortliche Abschlussprüfer bzw. Prüfungsleiter über aktuelle Grundkenntnisse zum Thema Kapitalerhöhung verfügen?	#69
8.2	Anlässe einer Kapitalerhöhung – Grundzüge	#70
8.3	Variante 1: Kapitalerhöhung gegen Einlagen	#71
8.3.1	Ablaufplan	#71
8.3.2	Arten der Kapitalerhöhung	#73
8.3.3	Verbuchung (Beispiel)	#74
8.3.4	Probleme	#74
8.4	Variante 2: Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	#77
8.4.1	Abgrenzung zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung	#77
8.4.2	Voraussetzungen	#77
8.4.3	Arten von Rücklagen und die damit zusammenhängenden Probleme	#78
8.5	Variante 3: Kapitalerhöhung durch genehmigtes Kapital	#80
8.5.1	Rechtliche Grundlage	#80
8.5.2	Voraussetzungen	#81
8.5.3	Bilanzierung	#81
9.	Fortbestehensprognose versus Fortführungsprognose im Zeichen der COVID-19-Krise	#82
9.1	Bewertungsgrundsatz nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB sowie Einschränkung	#84
9.1.1	Umstände, die erhebliche Zweifel an der Unternehmensfortführung aufwerfen können	#84
9.1.2	Die implizite Fortbestehensprognose – Begrifflichkeit	#85
9.1.3	Die explizite Fortführungsprognose – Begrifflichkeit	#86
9.1.4	Ausnahme: Bewertung mit Liquidationswerten	#86

	Seite	
9.2	Achtung: Fortführungsprognose i. S. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ≠ Fortbestehensprognose	#86
9.2.1	Ziel einer Fortbestehens-/Fortführungsprognose	#87
9.2.2	Bewertung nach dem Fortführungsgrundsatz, trotz Vorliegens eines Insolvenzgrunds	#87
9.3	Exkurs: Folgen einer Insolvenz	#88
9.4	Prognosehorizont für die Fortführungsprognose	#89
9.4.1	Prognosehorizont: Regelfall 12 Monate	#89
9.4.2	Prognosehorizont: mind. 12 Monate	#89
9.5	Der Finanzplan für Zwecke der Fortführungsprognose	#90
9.5.1	„Geplante Einzahlungen“	#90
9.5.2	„Geplante Auszahlungen“	#91
9.5.3	Praxisbeispiel für einen ungeeigneten Finanzplan	#91
9.6	Einzelmaßnahmen	#94
9.7	Aufstellungszeitraum in der Praxis bei Unternehmen in der Krise	#94
9.7.1	Aufstellungszeitraum nach § 264 Abs. 1 HGB und § 243 HGB	#95
9.7.2	Konkretisierung des Aufstellungszeitraums durch BVerfGE und BGH für Unternehmen in der Krise	#95
9.8	Konsequenzen für aktuelle Abschlüsse von Unternehmen in der Krise	#96
9.8.1	Erhöhte Planungssicherheit aufgrund der Corona-Pandemie	#96
9.8.2	Folge für die Abschlussprüfung	#96
9.8.3	Aufstellung Jahresabschluss unter Going-Concern-Prämisse selbst bei wesentlicher Unsicherheit (Nachweispflichten)	#97
9.8.4	Beurteilung der Angemessenheit der Going-Concern-Prämisse durch den Wirtschaftsprüfer	#97
9.8.5	Ausschöpfung des zeitlichen Rahmens von gesetzlichen Aufstellungsfristen	#97
9.5	Fazit	#98
9.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#98
10.	Bilanzierungs- und Ausweisfragen zu Zuschüssen: Spektrum staatlicher Corona-Unterstützungsleistungen	#99
10.1	Zehn wichtige Fragestellungen des Erstellers oder des Prüfers	#101
10.2	Überblick über staatliche Corona-Unterstützungsleistungen	#102
10.3	Bilanzierung von Zuschüssen nach IDW HFA 1/1984	#103

	Seite	
10.4	Typ 1: Nicht zahlbare Zuwendungen	#103
	10.4.1 Bilanzierung	#103
	10.4.2 Zeitpunkt der Bilanzierung	#104
10.5	Typ 2: Bedingt rückzahlbare Zuschüsse	#104
	10.5.1 Typ 2a: Aufschiebend bedingt rückzahlbare Zuschüsse	#104
	10.5.2 Typ 2b: Auflösend bedingt rückzahlbare Zuschüsse	#104
10.6	Zeitpunkt der Aktivierung von Corona-Zuwendungen	#105
	10.6.1 Grundsätzliche Einordnung der staatlichen Corona-Hilfen	#105
	10.6.2 Ausnahmsweise Behandlung wie Zuwendungen, auf die ein Rechtsanspruch besteht	#106
	10.6.3 Beurteilung der Erfüllung der sachlichen Voraussetzungen	#106
10.7	Bilanzieller Ausweis der Zuschüsse im Jahresabschluss	#107
10.8	Notwendige Passivierung von bereits bewilligten und erhaltenen Zuschüssen?	#108
	10.8.1 Zuschussgewährung aufgrund von Prognosen	#108
10.9	Exkurs: Beihilferechtliche Höchstgrenze der „Bundesregelung Fixkostenhilfe 2020“	#109
	10.9.1 Staatliche Beihilfen und EU-Recht	#109
	10.9.2 Überbrückungshilfe II und Bundesregelung Fixkostenhilfe 2020	#109
10.10	Mögliche Rückzahlungsgründe von gewährten Zuschüssen – Praxishinweis für den Ersteller oder Prüfer von Jahresabschlüssen	#110
10.11	Rückzahlungsverpflichtungen im Jahresabschluss 2020 von bereits bewilligten und erhaltenen Zuschüssen	#111
10.12	Prüfungsschwerpunkt Zuschüsse	#112
11.	Verletzung der Aufstellungsfrist: Schwerwiegender Verstoß und Straftatbestand?	#113
	11.1 Praxisfall: „Josef Lichtenfeld GmbH“, Lüdenscheid	#114
	11.2 Lösungshinweise	#115
	11.2.1 Allgemeines	#115
	11.2.2 Berichtspflicht aufgrund schwerwiegenden Verstoßes	#116
	11.2.3 Straftatbestand?	#117
	11.2.4 Fazit für den Praktiker: „... auf Nummer sicher gehen ...“	#118
	11.3 AUDFIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#118

	Seite
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	#119
12. Vorwegberichterstattung im Prüfungsbericht	#120
12.1 Allgemeines	#121
12.2 Lagebericht (Gegenstand 1 der Vorwegberichterstattung)	#122
12.3 Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen (Gegenstand 2 der Vorwegberichterstattung)	#125
12.3.1 Pflicht zur Berichterstattung durch den Abschlussprüfer	#125
12.3.2 Sonderfall: Entwicklungsbeeinträchtigung	#125
12.3.3 Sonderfall: Bestandsgefährdung	#126
12.3.4 Weitere normative Berichtspflichten zur Entwicklungsbeeinträchtigung/Bestandsgefährdung	#127
12.4 Unrichtigkeiten und Verstöße in der Rechnungslegung (Gegenstand 3 der Vorwegberichterstattung)	#128
12.5 Sonstige schwerwiegende Verstöße (Gegenstand 4 der Vorwegberichterstattung)	#129
12.5.1 Einfache und schwerwiegende Verstöße	#129
12.5.2 Praxisbeispiele für einfache Verstöße	#130
12.5.3 Praxisbeispiele für schwerwiegende Verstöße	#130
12.5.4 Formulierungsbeispiel	#131
12.6 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#131
13. Jahresabschlussprüfung: Auswirkungen der Pandemie auf die Organisation der Abschlussprüfung (Durchführungsschritte und -phasen, Nebenpflichten des Prüfers, rechtliche Rahmenbedingungen der geprüften Einheit)	#132
13.1 Abschlussprüfungen 2020 und 2021 – Eine prüferische Herausforderung in mehreren Dimensionen	#133
13.1.1 Zusätzlicher Risikofaktor 1: Erschwerte äußere Umstände	#134
13.1.2 Zusätzlicher Risikofaktor 2: Gestiegene fachliche Komplexität	#135
13.1.3 Zusätzlicher Risikofaktor 3: Erhöhte Erwartungen an die geprüften Rechnungslegungsbestandteile – Basis weitreichender Entscheidungen	#135
13.1.4 Zusätzlicher Risikofaktor 4: Berücksichtigung von gesetzlichen Neuerungen mit direkten oder indirekten Auswirkungen auf die Rechnungslegung	#136
13.1.5 Fazit	#136
13.2 Facharbeit: Hilfreiche Unterstützung durch mehrere Hinweisschreiben	#137

	Seite	
13.3	Auswirkungen auf die einzelnen Phasen der Abschlussprüfung	#137
13.3.1	Nebenschlichten des Prüfers und rechtliche Rahmenbedingungen der geprüften Einheit in der Pandemie	#137
13.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#138
14.	Jahresabschlussprüfung: Auswirkungen der Pandemie auf die einzelnen Prüffelder (Bilanz- und GuV-Posten) – Praxishinweise	#139
14.1	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	#141
14.2	Sachanlagevermögen	#141
14.2.1	Grundsätzliches	#141
14.2.2	Anwendung degressiver Abschreibung	#142
14.3	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	#143
14.4	Rückstellungen	#144
14.4.1	Rückstellungen bei der Abschlusserstellung unter Corona-Bedingungen	#144
14.4.2	Schwebende Geschäfte	#144
14.4.3	Kurzarbeitergeld	#145
14.4.4	Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	#145
14.4.5	Vertragsstrafen in der Produktion	#145
14.4.6	Drohende Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen	#146
14.5	Berücksichtigung von (Teil-)Mieterlassen in der GuV	#146
14.5.1	Mieterlass	#146
14.5.2	Im Nachhinein gewährter (Teil-)Mieterlass	#146
14.5.3	Im Voraus gewährter (Teil-)Mieterlass	#147
14.5.4	Zusammenfassende Darstellung	#148
14.6	Übrige Posten und weitere Ausführungen	#148
14.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#148
15.	Im Fokus: Prüfung geschätzter Werte nach ISA [DE] 540	#149
15.1	Allgemeines	#151
15.1.1	Integration der ISA	#151
15.1.2	Schätzwerte in der Bilanz	#152
15.2	IDW PS 314	#152
15.2.1	Transformation ISA 540 i. d. F. 2009 (Kurzdarstellung)	#152
15.2.2	Anwendungsbereich: Abschluss und Lagebericht	#153

	Seite
15.2.3	Identifizierung und Beurteilung von Fehlerrisiken #153
15.2.4	Risiko, Risikofaktoren und Prüfungshandlungen im Überblick #154
15.3	ISA [DE] 540 #154
15.3.1	Integration ISA 540 i. d. F. 2018 #154
15.3.2	Anwendungsbereich: Abschluss, nicht Lagebericht #154
15.3.3	Risikobeurteilungen #154
15.3.4	Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen #155
15.3.5	Wie reagiert der Prüfer auf die Risiken? #157
15.3.6	Risiko, Risikofaktoren und Prüfungshandlungen im Überblick #158
15.4	Würdigung – Überleitung IDW PS 314 zu ISA [DE] 340 #158
15.4.1	Komplexitätstreiber Nr. 1 #158
15.4.2	Komplexitätstreiber Nr. 2 #159
15.4.3	Mehr Prüfungssicherheit? #159
15.4.4	Fazit: Prüfen ist und bleibt eine intellektuelle Arbeit! #160
15.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #161
16.	Jahresabschlussprüfung: Auswirkungen der Pandemie auf die Anhangprüfung – Praxishinweise #162
16.1	Abweichung von der Bewertungsstetigkeit versus Anpassung innerhalb einer Methode aufgrund geänderter Verhältnisse #164
16.1.1	Abweichung von der Bewertungsstetigkeit #164
16.1.2	Änderung der wertbestimmenden Faktoren innerhalb einer bereits angewandten Methode #165
16.1.3	Gegenüberstellung von Abweichungen von der Bewertungsstetigkeit zu Änderungen innerhalb einer angewandten Methode #167
16.2	Notwendigkeit von erstmalig zu berücksichtigenden Anhangangaben #167
16.2.1	Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB #168
16.2.2	Angaben zu Haftungsverhältnissen nach § 285 Nr. 27 HGB #168
16.2.3	Angaben zu außerordentlichen Erträgen oder Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung nach § 285 Nr. 31 HGB #168
16.3	Nachtragsberichterstattung nach § 285 Nr. 33 HGB #169
16.3.1	Regelungsbereich der Nachtragsberichterstattung #169
16.3.2	Umfang der Anhangangabe #169

	Seite	
16.3.3	Ausgewählte Beispiele für Vorgänge für einen Nachtragsbericht aufgrund der COVID-19-Pandemie	#170
16.3.4	Möglichkeit eines Verweises auf den Lagebericht innerhalb des Nachtragsberichts	#171
16.3.5	Ausnahmen von der Pflicht zur Aufstellung eines Nachtragsberichts	#171
16.4	Angabepflichten bei wesentlichen Unsicherheiten bezüglich der Beurteilung der Going-Concern-Annahme	#172
16.4.1	Angabepflicht nach IDW PS 270 Tz. 9	#172
16.4.2	Keine Möglichkeit eines pauschalen Hinweises	#173
16.4.3	Möglichkeit eines Verweises auf den Lagebericht innerhalb des Anhangs	#173
16.4.4	Angabepflichten für kleine Gesellschaften und Kleinstgesellschaften	#173
16.5	Vorgehensweise bei der Abschlussprüfung	#174
16.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#174
17.	Lageberichtsprüfung: Auswirkungen der Pandemie auf die Prüfung des Lageberichts – Praxishinweise	#175
17.1	Aussagebezogene Prüfungshandlungen zum Prognosebericht	#177
17.1.1	Komparative Prognosen ausreichend?	#177
17.1.2	Pauschaler Hinweis nicht mehr ausreichend?	#177
17.2	Beurteilung der Going-Concern-Prämisse	#178
17.2.1	Zulässigkeit von Fortführungswerten	#178
17.2.2	Problem 1: Eröffnung des Insolvenzverfahrens	#178
17.2.3	Problem 2: Auswirkungen der temporären Verkürzung des Prognosezeitraums bei der Überschuldungsprüfung	#179
17.2.4	Problem 3: Fallweise Notwendigkeit zur Verlängerung des Mindestzeitraums des Prognosehorizonts	#179
17.2.5	Problem 4: Der gesetzliche Vertreter will keine Planungsrechnung wegen der hohen Unsicherheit und mangelnder Notwendigkeit laut HGB erstellen	#180
17.2.6	Problem 5: Voraussetzungen für die Berücksichtigung von Sanierungsmaßnahmen bei der Beurteilung der Going-Concern-Prämisse	#181
17.3	Hinweis für die praktische Anwendung	#182
17.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#183

THEMENBEREICH I: AKTUELLES UND ZUKUNFT AUDITING		Seite
1.	Wirtschaftsprüfung 2020: Geänderte Rahmenbedingungen – „Nichts ist undenkbar – Alles ist möglich!“	#2
1.1	Aktuelle Einflüsse und Entwicklungsfaktoren 2020 mit Auswirkungen auf die Wirtschaftsprüfung	#3
1.2	Einflussfaktor Nr. 1: Corona-Pandemie	#4
1.2.1	Auswirkungen für unsere Mandanten/Geschäftspartner	#4
1.2.2	Folgen für den Wirtschaftsprüfer	#4
1.3	Einflussfaktor Nr. 2: Öffentliche Diskussion: Fall Wirecard	#4
1.3.1	Vorbemerkung der AUDfIT®-Redaktion	#4
1.3.2	Warum ist Zurückhaltung geboten?	#4
1.3.3	Was können wir aus dem Fall Wirecard lernen?	#5
1.3.4	Auswirkungen auf unsere Mandanten	#5
1.3.5	Folgen für den Wirtschaftsprüfer	#5
1.4	Einflussfaktor Nr. 3: Kommunikation mit Vorstand und Aufsichtsrat	#6
1.4.1	Vorbemerkungen	#6
1.4.2	Folgen für den Wirtschaftsprüfer	#6
1.5	Einflussfaktor Nr. 4: Notwendigkeit der kanzleiweiten Digitalisierung/ Stellenwert der neuen Technologie in der WP-Praxis	#7
1.5.1	Stellenwert der Digitalisierung – bisher	#7
1.5.2	Stellenwert der Digitalisierung – heute und künftig	#7
1.6	Einflussfaktor Nr. 5: Folgen Europäischer Verordnungen (insbesondere i. S. Geldwäscheprävention)	#9
1.6.1	Auswirkungen für unsere Mandanten	#9
1.6.2	Folgen für den Wirtschaftsprüfer	#9
1.7	Einflussfaktor Nr. 6: Neue Betätigungsfelder für Wirtschaftsprüfer	#10
1.7.1	Zielsetzung 1: Beratung/Betreuung auf dem Gebiet „Risksystem“	#10
1.7.2	Zielsetzung 2: Management von „nichtfinanziellen Ressourcen“	#10
1.7.3	Folgen für den Wirtschaftsprüfer	#10
2.	Die virtuelle Gesellschafterversammlung	#11
2.1	Aktueller Handlungsbedarf	#11
2.1.1	Auswirkungen bei Aktiengesellschaften	#11
2.1.2	Auswirkungen bei GmbHs	#12
2.2	Reaktion des Gesetzgebers	#12

	Seite
2.3	Bisherige Rechtslage der AG # 13
2.3.1	Durchführung der Hauptversammlung # 13
2.3.2	Auskunftsrecht # 15
2.4	Aktuelle Rechtslage der AG # 15
2.4.1	Virtuelle Hauptversammlung # 15
2.4.2	Auskunftsrecht # 16
2.4.3	Neue Fristen zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung # 16
2.4.4	Einberufungsfrist # 17
2.4.5	Abweichende Satzungsregelungen # 17
2.4.6	Vor- und Nachteile der Neuregelung # 18
2.5	Die GmbH # 18
2.5.1	Vorbemerkung # 18
2.5.2	Neuregelungen für die GmbH # 19
2.6	Der Verein # 19
2.6.1	Vorbemerkung # 19
2.6.2	Neuregelungen/Vereinfachungen ab 2020 # 19
3.	Einsichtnahme von Gesellschaftern und Gläubigern in Prüfungsberichte im Insolvenzfall gem. § 321a HGB # 21
3.1	Vorbemerkungen # 22
3.2	Möglichkeiten der Einbindung des Abschlussprüfers # 24
3.3	Geltendmachung des Rechts auf Einsichtnahme gemäß § 321a HGB # 24
3.3.1	Voraussetzungen # 24
3.3.2	Betroffene geprüfte Gesellschaften # 24
3.3.3	Eintritt des Insolvenzfalls # 25
3.3.4	Gläubiger- oder Gesellschafterposition # 25
3.3.5	Delegation der Einsichtnahme auf einen Abschlussprüfer oder vereidigten Buchprüfer # 26
3.4	Durchführung der Einsichtnahme # 26
3.4.1	Geltendmachung des Anspruchs # 26
3.4.2	Adressat der Einsichtnahme auf Seiten der insolventen Gesellschaft # 27
3.4.3	Personen, gegen die sich der Anspruch richtet # 27
3.4.4	Personen, gegen die sich der Anspruch NICHT richtet # 27

	Seite
3.4.5	Keine gesonderte Information an den Abschlussprüfer #28
3.4.6	Berufsständische Beschränkungen für Wirtschaftsprüfer #28
3.4.7	Umfang der Informationen in Prüfungsberichten, die einer Einsichtnahme unterliegen #29
3.4.8	Beschränkung hinsichtlich Art und Berichtsteilen der Prüfungsberichte #29
3.4.9	Zeitliche Restriktionen der einsichtsfähigen Prüfungsberichte #30
3.4.10	Widerspruchsrechte des Insolvenzverwalters und der gesetzlichen Vertreter gem. § 321a Abs. 3 HGB #31
3.5	Aufbereitung der Unterlagen für die Einsichtnahme #33
3.6	Das Erläuterungsrecht des Abschlussprüfers gem. § 321a Abs. 2 Satz 2 HGB #33
3.6.1	Besonderheiten zur Verschwiegenheitsverpflichtung #34
3.6.2	Widerspruchsrechte des Insolvenzverwalters bzw. der gesetzlichen Vertreter #34
3.6.3	Primäres Recht auf Erläuterung beim Insolvenzverwalter #34
3.6.4	Mögliche Verweigerung des Abschlussprüfers #35
3.6.5	Mögliche haftungsrechtliche Thematiken aus Sicht des Abschlussprüfers #36
3.6.6	Achtung! Gefahr der möglichen Inanspruchnahme des Abschlussprüfers #36
3.6.7	Verwertungsmöglichkeiten für den Einsichtnehmenden #36
3.7	Empfehlung für den Abschlussprüfer zur Berichterstattung #36
3.8	Empfehlung für den Abschlussprüfer beim Insolvenzfall #37
3.8.1	Gemeinsame Regelungen zur Vorgehensweise #37
3.9	Vereinbarung von Haftungsausschlüssen oder Haftungsbegrenzungen #37
3.10	Trennung Erläuterungsrecht von der -pflicht #37
3.11	Besonderes Augenmerk auf die Berichterstattung #38
3.12	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema #38
4.	Mindesthonorare in der Wirtschaftsprüfung #39
4.1	Fehlende berufsrechtliche Normierung #39
4.2	Angemessene Vergütung #40
4.3	Erkenntnisse aus zurückliegenden Honorarumfragen #40

		Seite
4.4	Honorarschätzung mit Öffnungsklausel vor dem Hintergrund des Beschlusses des Landgerichts Berlin	#41
4.4.1	Zugrunde liegender Sachverhalt (Rechtsstreitigkeit)	#41
4.4.2	Vertragsinhalt zwischen geprüfter Gesellschaft und Abschlussprüfer	#42
4.4.3	Arbeitsnachweis	#42
4.4.4	Klageabweisung Amtsgericht Berlin sowie Beschluss Landgericht Berlin	#42
4.4.5	Stellungnahme WPK	#43
4.4.6	Konsequenzen für den Wirtschaftsprüfer	#44
4.5	Mindesthonorar als Lösungsansatz	#44
4.6	Abschließendes Fazit	#44
THEMENBEREICH II: BERUFSRECHT UND NEUE ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG/-KONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		#45
5.	Geldwäschegesetz: Neue Pflichtenlage für WP/vBP-Praxen seit dem 01.01.2020 (5. Geldwäscherichtlinie)	#46
5.1	Erneute Erweiterung der Pflichtenlage für WP/vBP	#47
5.2	Welche wesentlichen materiellen Neuerungen ergeben sich für die WP/vBP-Praxis ab dem 01.01.2020 zur Identifizierung des wirtschaftlich Berechtigten?	#47
5.3	Wesentliche Neuerung Nr. 1: Sonderfall – kein wirtschaftlich Berechtigter feststellbar	#48
5.3.1	Wo ergeben sich bei der Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Praxis die größeren praktischen Probleme?	#48
5.3.2	In welchen Fällen greift die Fiktion des wirtschaftlich Berechtigten?	#48
5.3.3	Muss der Mandant den WP/vBP zwingend über die wirtschaftlich Berechtigten unterrichten?	#49
5.4	Wesentliche Neuerung Nr. 2: Transparenzregisterauszug für WP (Dokumentationspflicht – www.transparenzregister.de)	#49
5.4.1	Fall 1: Antragstellung von Verpflichteten aus dem GwG, somit auch von WP/vBP	#49
5.4.2	Fall 2: Antragstellung von Behörden	#49
5.4.3	Fall 3: Antragstellung von Mitgliedern der Öffentlichkeit	#49
5.4.4	WP-Praxis: Pflicht zur Einsichtnahme in das Transparenzregister	#50
5.4.5	Fall 1 – Neumandant	#50
5.4.6	Fall 2 – Bestandsmandant	#50

	Seite	
5.5	Wesentliche Neuerung Nr. 3: Weitere Konkretisierung der „verstärkten Sorgfaltspflicht“ (§ 15 GwG)	#50
5.5.1	Fall – „verstärkte Sorgfaltspflichten“	#50
5.5.2	Folgen	#51
5.6	Wesentliche Neuerung Nr. 4: Umgang mit Problemen bei den Sorgfaltspflichten	#51
5.6.1	Fall – Probleme bei den Sorgfaltspflichten	#51
5.6.2	Folgen	#51
5.7	Wesentliche Neuerung Nr. 5: Konkretisierung der Pflicht zur Abgabe einer Verdachtsmeldung durch die WP-Praxis	#51
5.8	Verschwiegenheitsverpflichtung vs. Verdachtsmeldepflicht	#52
5.9	Weitergehende Information zur Pflichtenlage von WP/vBP-Praxen im Zusammenhang mit dem GwG	#52
5.10	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#53
6.	Art und Umfang der Verpflichtung zur nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht)	#54
6.1	Grundidee der Nachhaltigkeit	#55
6.1.1	Die traditionelle Betrachtungsweise	#55
6.2	Fünf Themen zur traditionellen betriebswirtschaftlichen Lehre	#55
6.3	Wandel in der betriebswirtschaftlichen Betrachtung	#56
6.4	Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsagenda	#57
6.4.1	Handlungsfelder mit dem Ziel der Nachhaltigkeit (Auswahl)	#57
6.5	Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#58
6.5.1	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Lagebericht	#59
6.6	Die EU-weite Einführung einer verpflichtenden nichtfinanziellen Erklärung von bestimmten Unternehmen	#60
6.6.1	Stufe 1: Die CSR-Richtlinie aus dem Jahr 2014	#60
6.6.2	Stufe 2: Das nationale CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz	#60
6.6.3	Stufe 3: Einführung von unverbindlichen Leitlinien als Hilfestellung für die Berichterstattung	#60
6.7	Warum haben die Vorgaben zum Nachhaltigkeitsbericht auch Auswirkungen für KMUs?	#62
6.7.1	„Primär-Regel“: Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung trifft nur sehr wenige Unternehmen	#62
6.7.2	Sekundärwirkung: Mittelbare Betroffenheit von KMU	#62

	Seite	
6.8	Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung	#65
6.8.1	Inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung durch Aufsichtsrat	#66
6.8.2	Trend: Freiwillige Beauftragung des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung	#66
6.9	Herausforderungen für WP bei der Prüfung von nichtfinanziellen Erklärungen	#67
6.9.1	Zukunftsorientierung	#67
6.9.2	Beurteilung nichtfinanzieller Ergebnisse	#68
6.10	Geplante Prüfungsstandards	#68
6.11	Die Zukunft der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#68
6.12	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#69
7.	Nächste Qualitätskontrolle – Auswahl der Neuerungen bei der Durchführung von Qualitätskontrollen	#70
7.1	Neue Hinweise der Kommission für Qualitätskontrolle	#70
7.2	Wesentliche Neuerungen bezogen auf die Beschreibung von eingerichteten Qualitätssicherungssystemen	#71
7.2.1	Neuerungen bei der Beschreibung des eingerichteten Qualitätssicherungssystems	#71
7.2.2	Regelungen zum Geldwäschegesetz (Neuerung Nr. 1)	#71
7.2.3	Regelungen zur Durchführung der Prüfungsplanung (Neuerung Nr. 2)	#73
7.2.4	Regelungen zur Nachschau (Neuerung Nr. 3)	#74
7.3	Wesentliche Neuerungen zur Art und Umfang der Qualitätskontrolle	#76
7.3.1	Wesentliche Neuerungen	#76
7.3.2	Kriterien zur Auftragsauswahl (Neuerung Nr. 4)	#76
7.3.3	Auftragsauswahl (Neuerung Nr. 5)	#78
7.3.4	Prüfung der Nachschau (Neuerung Nr. 6)	#78
7.3.5	Anpassung der Prüfungsplanung aufgrund von im Verlauf der Qualitätskontrolle festgestellter Mängel (Neuerung Nr. 7)	#79
7.4	Wesentliche Neuerungen zu Reaktionen bei festgestellten Mängeln	#79
7.4.1	Angemessenheitsmängel	#80
7.4.2	Wirksamkeitsmängel	#80
7.5	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#81

	Seite
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	#82
8. Corona-Pandemie: Auswirkungen auf die Bilanzansätze und deren Prüfung für Abschlussstichtage in 2020	#83
8.1 Wertaufhellung und Wertbegründung	#84
8.1.1 Grundsatz	#84
8.1.2 Auffassung des IDW	#84
8.1.3 Bilanzstichtage am oder vor dem 31.12.2019	#84
8.1.4 Bilanzstichtage nach dem 01.01.2020	#85
8.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bewertung ausgewählter Posten in Bilanzen mit Stichtag ab dem 01.01.2020	#86
8.3 Aktiva (Auswahl)	#86
8.3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	#86
8.3.2 Einstellung oder Einschränkung der Nutzung von Anlagen	#87
8.3.3 Firmenwert	#87
8.3.4 Finanzanlagevermögen	#88
8.3.5 Vorräte	#89
8.3.6 Forderungen des Umlaufvermögens	#90
8.3.7 Latente Steuern	#91
8.4 Passiva	#94
8.4.1 Rückstellungen	#94
8.4.2 Verbindlichkeiten	#94
8.5 Sonderfall: Kurzarbeitergeld	#94
8.5.1 Bilanzielle Abbildung von Kurzarbeitergeld im Jahresabschluss des Arbeitgebers	#94
8.5.2 Bilanzielle Abbildung von gewährten Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen des Arbeitsgebers im Jahresabschluss	#95
8.5.3 Bilanzielle Behandlung von freiwillig oder aufgrund von Tarifverträgen gezahlten Aufstockungsbeträgen zum Kurzarbeitergeld	#95
9. Aussetzung der Insolvenzantragspflicht in der Covid-19-Krise	#96
9.1 Vorbemerkung	#97
9.2 Grundsätzliche Insolvenzantragsgründe	#97
9.2.1 Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit nach § 17 InsO bzw. aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit nach § 18 InsO	#97

	Seite	
9.2.2	Feststellung von Zahlungsunfähigkeit bzw. drohender Zahlungsunfähigkeit	#98
9.3	Weiterer Insolvenzgrund: Überschuldung	#101
9.3.1	Insolvenz aufgrund Überschuldung nach § 19 InsO	#101
9.3.2	Feststellung der Überschuldung	#101
9.4	Insolvenzbeantragung	#103
9.4.1	Insolvenzantragspflicht versus -recht	#103
9.4.2	Insolvenzantragsfrist	#103
9.4.3	Folgen eines unterlassenen Insolvenzantrags	#103
9.5	Insolvenzaussetzungsgesetz vom 27. März 2020 mit Rückwirkung zum 1. März 2020	#104
9.5.1	Finanzielle Folgen des Lockdowns	#104
9.5.2	Maßnahmenpaket der Bundesregierung	#104
9.5.3	Ziel des Insolvenzaussetzungsgesetzes	#105
9.5.4	Das Insolvenzaussetzungsgesetz im Einzelnen	#105
9.6	Verlängerung des Insolvenzaussetzungsgesetzes	#106
9.7	Kritik am Insolvenzaussetzungsgesetz	#107
9.7.1	Sinkende Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2020	#107
9.7.2	Steigende Anzahl von so genannten Zombieunternehmen	#107
9.7.3	Zombieunternehmen und daraus resultierende Kettenreaktionen	#108
9.7.4	Erwartete steigende Anzahl von Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2021	#108
9.8	Ausgewählte Fallstricke des Insolvenzaussetzungsgesetz in der Praxis	#109
9.8.1	(Keine) Zahlungsunfähigkeit zum 31.12.2019	#109
9.8.2	Zahlungen im ordentlichen Geschäftsgang	#110
9.8.3	Keine Zahlungsunfähigkeit zum 30.09.2020	#110
9.9	Fazit	#110
9.10	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#111
9.11	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#111
10.	Haftungsrecht Insolvenzvertiefungsschaden	#112
10.1	Sachverhalt aus der Praxis	#112
10.2	Verfahrensgang	#113
10.2.1	Auffassung des Landgerichts Frankfurt am Main (1. Instanz)	#113

	Seite
10.2.2	Fazit Landgericht #113
10.2.3	Auffassung des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main #114
10.2.4	Fazit Oberlandesgericht #114
10.2.5	Gesamtfazit der Gerichte (vereinfacht) #114
10.2.6	Ablehnung der Nichtzulassungsbeschwerde durch den BGH #114
10.3	Praxishinweis #115
11.	Die Prüfung von Treuhandkonten #116
11.1	Rechtliche Grundlagen #116
11.2	Zwecke einer Treuhand #118
11.2.1	Treuhand und Transparenzregister #118
11.2.2	Als Treuhänder tätige Berufsgruppen #119
11.3	Rechnungslegung #119
11.3.1	Bilanz #119
11.3.2	Treuhandvermögen – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung #119
11.3.3	Wirtschaftlicher Eigentümer #120
11.3.4	Anwendung der Bilanzierungsregeln auf die Treuhand #120
11.3.5	Exkurs: Andere Fälle abweichenden wirtschaftlichen Eigentums #121
11.3.6	Allgemeine Grundsätze für die Bilanzierung des Treuguts #121
11.3.7	Rechtsgeschäfte mit Dritten #122
11.4	Anhangangaben im Zusammenhang mit Treuhandverhältnissen #122
11.4.1	Angabepflichten für den Treugeber #122
11.4.2	Angabepflichten für den Treuhänder #122
11.5	Prüfung – Einbeziehung von Treuhandverhältnissen #123
11.5.1	Prüfungsdurchführung #123
11.5.2	Kommunikation mit dem Überwachungsorgan #128
11.5.3	Berichterstattung #128
11.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema #130
12.	Die Prüfung von Factoring #131
12.1	Rechtliches #132
12.1.1	Allgemeines #132
12.1.2	Anlass für Factoring #132

	Seite
12.1.3 Vergütungsregelungen	#132
12.1.4 Formen des Factorings	#132
12.1.5 Umgang mit den Risiken des Factorings	#133
12.1.6 Sicherheitseinbehalt	#133
12.1.7 Debitorenindividuelle Kreditlimits	#133
12.1.8 Sonderfall: umgekehrtes Factoring	#134
12.2 Rechnungslegung	#134
12.2.1 Bilanz	#134
12.2.2 GuV	#140
12.3 Anhang	#140
12.3.1 Echtes Factoring – Regelfall	#140
12.3.2 Ausnahmefall: Erstmaliges Factoring	#140
12.3.3 Unechtes Factoring	#141
12.3.4 Lagebericht	#141
12.4 Prüfung – Praxishinweise	#142
12.4.1 Allgemeines	#142
12.4.2 Prüfungsziele (IDW PS 300)	#142
12.4.3 Prüfungshandlungen	#142
12.4.4 Feststellung besonderer Risiken	#142
12.4.5 Internes Kontrollsystem	#143
12.4.6 Einzelfallprüfungshandlungen	#143
12.4.7 Factoringbestätigungen	#143
12.4.8 Kommunikation mit den Überwachungsverantwortlichen	#144
12.5 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#145
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	#146
13. Praxisfall zu IDW S7 – Bestandsgefährdendes Risiko bei Erstellungsaufträgen	#147
13.1 Beispielfall „Maschinenbau-Krisen-GmbH“	#147
13.1.1 Neuausrichtung und Liquiditätskrise in den Jahren 2018 und 2019	#147
13.1.2 Bestandsgefährdendes Risiko im Jahresabschluss zum 30.06.2019	#148
13.1.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	#150

	Seite
14. Anhang 2020: Aktualisierung der Anhang Checklisten	#151
14.1 Ergänzungsbedarf 2020 bei den Checklisten/Arbeitshilfen	#151
14.1.1 Grundsatz	#151
14.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Anhang	#152
14.2.1 Regelfall: Erste Auswirkungen auf Jahresabschlüsse mit Bilanzstichtag in 2020	#152
14.2.2 Ausnahme: Bewertung Anteile „Asien“	#152
14.3 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Checkliste zum Anhang	#153
14.4 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#153
15. Währungsumrechnung im Jahresabschluss	#154
15.1 Anlass	#154
15.2 Währungsumrechnung in der Bilanz	#155
15.2.1 Begriffe und Definitionen	#155
15.2.2 Zugangsbewertung	#155
15.2.3 Folgebewertung, § 256a HGB	#157
15.2.4 Liquidierung	#157
15.3 Währungsumrechnung in der GuV	#158
15.3.1 Ausweis von Umrechnungsdifferenzen in der GuV	#158
15.4 Ausgewählte Angaben zur Währungsumrechnung im Anhang	#160
15.4.1 Grundlagen der Fremdwährungsumrechnung	#160
15.4.2 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	#160
15.4.3 (Unterlassene) währungsbedingte außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Finanzanlagen)	#160
15.4.4 Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung	#161
15.5 Währungsumrechnung im Lagebericht	#161
15.6 Angaben zum Geschäftsverlauf und der Lage der Gesellschaft (§ 289 Abs. 1. S. 1 HGB)	#161
15.7 Angaben zu Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)	#162
15.8 Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	#162
15.9 Fazit	#162
15.10 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#162

	Seite
16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und ihre Prüfung	#163
16.1 Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Anhang	#163
16.2 Gesetzeswortlaut und Zweck des § 285 Nr. 3a HGB	#164
16.3 Definition der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	#164
16.4 Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung	#164
16.5 Ausgewählte finanzielle Verpflichtungen	#165
16.5.1 Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	#165
16.5.2 Finanzanlagen	#166
16.5.3 Vorräte	#166
16.5.4 Gewinn- und Verlustrechnung	#166
16.6 Gesonderte Angabe der finanziellen Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung und gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen	#167
16.7 Die Prüfung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	#168
16.7.1 Prüfungshandlungen	#168
16.8 Bestätigungsvermerk	#169
16.8.1 Fallvariante 1: Angabe über bedeutende finanzielle Verpflichtungen wurde im Anhang korrekt getätigt	#169
16.8.2 Fallvariante 2: Angabe über sonstige finanzielle Verpflichtung fehlt im Anhang	#169
16.8.3 Fallvariante 3: Angabe über sonstige finanzielle Verpflichtung wird im Anhang nicht korrekt dargestellt	#170
17. Lagebericht 2020: Aktualisierung der Lageberichts-Checklisten	#171
17.1 Ergänzungsbedarf der Checklisten	#171
17.1.1 Grundsatz	#171
17.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Lagebericht	#172
17.3 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Checklisten/Arbeitshilfen zum Lagebericht	#173
17.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#173
18. Weitergehende Pflichten bei der Prüfung des Lageberichts aufgrund IDW EPS 351 und IDW EPS 352	#174
18.1 Sachverhaltsbeschreibung: Beispielunternehmen	#174
18.2 Anwendung IDW PS 350 a. F. bzgl. der Erklärung nach § 289f HGB	#174
18.3 Anwendung IDW PS 350 n. F. bzgl. der Erklärung nach § 289f HGB	#176

	Seite
19. Berichtskritik versus auftragsbegleitende Qualitätssicherung	#177
19.1 Auftragsbezogene Qualitätssicherung	#177
19.2 Berichtskritik	#179
19.2.1 Einordnung	#179
19.2.2 Im Fokus: Gegenstand der qualifizierten Berichtskritik	#179
19.2.3 Durchführung der Berichtskritik	#180
19.2.4 Anforderungen an den Berichtskritiker	#181
19.3 Auftragsbegleitende Qualitätssicherung	#181
19.3.1 Verpflichtung zur Durchführung einer auftragsbegleitenden Qualitätssicherung	#181
19.3.2 Gegenstand der auftragsbegleitenden Qualitätssicherung	#182
19.3.3 Durchführung der auftragsbegleitenden Qualitätssicherung	#182
19.3.4 Anforderungen an die Person des Qualitätssicherers	#183
19.4 Abgrenzung zur qualifizierten Berichtskritik	#183
19.5 Praxisfall A-GmbH	#184
19.5.1 Sachverhalt	#184
19.5.2 Fragestellung: Durchführung der Berichtskritik	#184
19.5.3 Weitergehende Überlegungen zur Lösung	#185
19.6 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#185

	Seite
THEMENBEREICH I: AKTUELLES UND ZUKUNFT AUDITING	1
1. Auswirkungen von Epidemien/Pandemien (z. B. COVID-19) auf Rechnungslegung und Prüfung	2
1.1 Vorbemerkungen	2
1.2 Aktueller Anlass	3
1.2.1 Ausbreitung COVID-19	3
1.2.2 Auswirkungen auf die Weltwirtschaft	4
1.2.3 Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft	4
1.2.4 Offenbar besonders stark betroffene Branchen	4
1.3 Auswirkungen auf die fachliche Tätigkeit der Wirtschaftsprüfer/Steuerberater	5
1.3.1 Rechnungslegung: Aufstellung Abschlüsse (Ausgewählte Fragestellungen)	5
1.3.2 Rechnungslegung: Aufstellung Lagebericht	6
1.3.3 Prüfung: Abschlüsse und Lagebericht	6
1.4 Fachliche Hinweise vom IDW und der WPK	7
1.5 Unsere Praxisfortbildung: TOP-Thema im AbschlussprüferUpdate 1. Halbjahr 2020	7
1.6 Ausgewählte Einzelinhalte aus den fachlichen Hinweisen des IDW	8
1.6.1 Auswirkungen auf die Rechnungslegung und unternehmerische Berichtserstattung von Abschlüssen auf den 31. Dezember 2019 (ausgewählte Einzelerläuterungen)	8
1.6.2 Auswirkungen auf die Prüfung von Abschlüssen auf den 31. Dezember 2019 (ausgewählte Einzelerläuterungen)	12
1.7 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	14
2. Pandemie – Auswirkungen auf die Praxisorganisation der WP-Praxis	15
2.1 Besondere Zeiten im Alltag und in der Wirtschaftsprüfung	16
2.2 Anpassungsbedarf bei der Aufbauorganisation	16
2.2.1 Punkt 1: Anpassung von Arbeitsverträgen	17
2.2.2 Punkt 2: Internetverbindung – Home-Office	18
2.2.3 Punkt 3: EDV-Hardware – Home-Office	18
2.2.4 Punkt 4: VPN-Verbindung – Home-Office	18
2.2.5 Punkt 5: Videokonferenzsoftware – Home-Office	19
2.2.6 Punkt 6: Fernwartungssoftware – Home-Office	19
2.2.7 Punkt 7: Kommunikationsdaten sammeln – Home-Office	19

	Seite	
2.2.8	Punkt 8: Grundsatz der Verschwiegenheit und Beachtung des Datenschutzes insbesondere beim mobilen Arbeiten	19
2.2.9	Punkt 9: Modelle zur Personaldichte im Büro	19
2.2.10	Punkt 10: Universeller Büroarbeitsplatz (share desk)	20
2.3	Ablauforganisation	21
2.3.1	Hygieneregeln für den Bürobetrieb	21
2.3.2	Arbeitsverhalten im Home-Office	21
2.3.3	Universeller Büroarbeitsplatz	22
2.3.4	Grundsatz der Verschwiegenheit (§ 10 BS WP/vBP)	22
2.4	Auswirkungen auf das QS-System in der WP-Praxis	22
2.4.1	Exkurs: Mögliche inhaltliche Anpassungen im QS-System in Pandemiezeiten	23
2.4.2	Mögliche Anpassungen 2020 aufgrund geänderter Arbeitsmethodik	23
2.5	Konkrete Formulierungsanpassungen im QS-System	25
THEMENBEREICH II:	BERUFSRECHT UND NEUE ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG/-KONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER	27
3.	Verschwiegenheitsverpflichtung des Wirtschaftsprüfers: Grundsatz und Ausnahmen	28
3.1	Ausgangspunkt – „Reden ist Silber – Schweigen ist Gold“	29
3.2	Allgemeines zur Verschwiegenheit	29
3.3	Betroffener Personenkreis	30
3.4	Dauer der Verschwiegenheitsverpflichtung	31
3.5	Ausgewählte Aspekte zu Inhalt und Umfang der Pflicht zur Verschwiegenheit	32
3.5.1	Inhalt der grundlegenden Verschwiegenheitspflicht	32
3.5.2	Kommunikation der besonderen Verschwiegenheitspflicht in der WP-Praxis	32
3.5.3	Verbot der Verwendung von Insiderkenntnissen	33
3.5.4	Aspekte zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten hinsichtlich der Erkenntnisse aus einer beratenden Tätigkeit	33
3.5.5	WP ist für mehrere Mandaten mit ggf. widerstreitenden Interessen tätig	34
3.5.6	Verschwiegenheitspflicht gegenüber anderen öffentlichen Institutionen	35

	Seite	
3.6	Ausgewählte Ausnahmen von der Verschwiegenheitspflicht	36
3.6.1	Konzernabschlussprüfungen	36
3.6.2	Auskunftsrechte bei Abschlussprüferwechsel	36
3.6.3	Sonderfall 1: Externe Qualitätskontrolle	37
3.6.4	Sonderfall 2: Geldwäschegesetz (GwG)	37
3.6.5	Sonderfall 3: Anzeigepflichten bei grenzüberschreitenden Steuergestaltungen (Neu ab 01.07.2020)	39
3.6.6	Sonderfall 4: Wahrnehmung berechtigter Interessen	40
3.7	AUDFIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	40
4.	PIE-Gesellschaften: Neue Angabepflichten nach ARUG II und deren Auswirkung auf die Abschlussprüfung (Kurzdarstellung)	41
4.1	Die Regelungen mit Bezug zur Rechnungslegung im Überblick	42
4.1.1	Die 10 wesentlichen Neuregelungen zum Vergütungsrecht der Unternehmensorgane für börsennotierte Gesellschaften (u.a. „say-on-pay“, Vergütungsbericht)	42
4.1.2	Geschäfte mit nahestehenden Personen für börsennotierte Gesellschaften („related-party-transactions“)	44
4.1.3	§§ 291 und 292 HGB werden erweitert auf befreiende Abschlüsse in englischer Sprache	44
4.2	Weiterführende aktienrechtliche Änderungen	44
4.3	Inkrafttreten und Übergangsregelungen	45
4.4	Abweichung zum Regierungsentwurf	45
4.5	AktG: Die wichtigsten Neuregelungen im Überblick	46
5.	Aktuelle Entwicklungen und Erfahrungsberichte zum GwG, Fragen und Antworten für die WP-Praxis	47
5.1	Einsichtnahme in das Transparenzregister	47
5.1.1	Antragstellung von Verpflichteten	49
5.1.2	Antragstellung von Behörden	49
5.1.3	Antragstellung von Mitgliedern der Öffentlichkeit	50
5.2	Ausgewählte Praxisfälle zum Transparenzregister	51
5.2.1	Praxisfall 1: GmbH & Co. KG – Bei welchen Konstellationen greift die Mitteilungsfiktion?	51
5.2.2	Praxisfall 2: Welche Eintragungs- und Meldepflichten sind bei einer Stiftung zu beachten?	51
5.2.3	Praxisfall 3: Wer ist der wirtschaftlich Berechtigte bei Absprachen zwischen dem Anteilseigner und einem Dritten?	53

	Seite
5.2.4 Praxisfall 4: Wie kann der wirtschaftlich Berechtigte bei Streubesitz bestimmt werden?	53
5.2.5 Praxisfall 5: Welches Merkmal ist bei einem nebeneinander von Kapitalanteilen > 25 % und Stimmrechtsanteilen > 25 % für die Mitteilungsfiktion relevant?	54
5.2.6 Praxisfall 6: Wen trifft die Meldepflicht bei mehrstufigen Unternehmensstrukturen?	55
5.3 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	58
6. Materielle Berichtskritik 2020: Empfohlene Einbeziehung der geplanten Schwerpunkte im Zusammenhang mit der WP-Abschlussdurchsicht 2020	59
6.1 Hintergrund / Vorüberlegung	59
6.2 Fehlerquelle 1: Bestätigungsvermerk (§ 322 HGB)	60
6.3 Fehlerquelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung (§§ 275, 277 HGB [i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB])	60
6.4 Fehlerquelle 3: Verbindlichkeitspiegel (§ 268 Abs. 5 Satz 1 HGB [i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB], §§ 285 Nr. 1 und 2, 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB)	60
6.5 Fehlerquelle 4: Angaben zu Sicherungsgeschäften (§§ 285 Nr. 19, 20 und 23, 314 Abs. 1 Nr. 11, 12 und 15 HGB)	61
6.6 Fehlerquelle 5: Altersversorgungsverpflichtungen (§§ 285 Nr. 24 und 25, 314 Abs. 1 Nr. 16 und 17 HGB)	62
6.7 Fehlerquelle 6: Prognoseberichterstattung im Lagebericht oder im Konzernlagebericht (§§ 289 Abs. 1 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 4 HGB; DRS 20)	63
6.8 Fehlerquelle 7: Konzernkapitalflussrechnung (§ 297 Abs. 1 Satz 1 HGB; DRS 21)	63
6.9 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	64
7. Geschäftsverteilungsplan einer GmbH (Beratungsansatz): Die Pflichten eines GmbH-Geschäftsführers	65
7.1 Vorbemerkung, Bedeutung des Themas	66
7.2 Geschäftsführer im Außenverhältnis	66
7.3 Geschäftsführer im Innenverhältnis	67
7.4 Ausgewählte praxisrelevante Einzelpflichten des Geschäftsführers	67
7.5 Haftung der GmbH-Geschäftsführung	67
7.5.1 Grundsätze der Geschäftsführer-Haftung	68
7.5.2 Leitsätze für die Innen- und Außenhaftung (Auswahl)	68
7.5.3 Fälle, die zur Haftung von Geschäftsführern führen können	69

	Seite	
7.6	Lösungsansatz: Geschäftsverteilungsplan	69
7.6.1	Größere wirtschaftliche Einheiten: Ressortaufteilung	69
7.6.2	Normative Vorgaben zur Gesamtgeschäftsführung	70
7.6.3	Ausgewählte Vorüberlegungen zu einer Ressortaufteilung mit dem beabsichtigten Ziel der Haftungsbegrenzung auf einzelne Personen	71
7.7	Voraussetzungen für die Haftungsbeschränkung für Zahlungen nach Insolvenzreife	71
7.7.1	Ziel der Abgrenzung aller Geschäftsführungsaufgaben	71
7.7.2	Bedeutung der klaren und eindeutigen Abgrenzung aller Geschäftsführungsaufgaben	72
7.8	Zustimmung aller Organmitglieder	72
7.9	Wahrung der Zuständigkeit des Gesamtorgans insbesondere für nicht delegierbare Angelegenheiten (Überwachungspflichten)	73
7.9.1	Überwachungspflichten des jeweiligen Geschäftsführers für an andere Geschäftsführer delegierte Aufgaben	73
7.9.2	Leitsätze: Überwachungspflichten in Krisenzeiten	73
7.9.3	Schriftliche Dokumentation nicht zwingend erforderlich	74
7.10	Einsatz von Compliance-Management-Systemen für eine mögliche Haftungsbegrenzung	74
7.11	Beratungsansatz für den Wirtschaftsprüfer	75
8.	Fallstricke: Bewertung von Beteiligungen, insbesondere bei Unternehmensbewertungen nach IDW S1	76
8.1	Unternehmensbewertungen aufgrund unternehmerischer Initiativen sowie gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Grundlagen	77
8.2	Unternehmensbewertungen für Zwecke der externen Rechnungslegung	77
8.2.1	Bewertungsgrundsätze	77
8.2.2	Auswirkungen des Coronavirus auf die Bewertung von Beteiligungen zum Stichtag 31.12.2019	78
8.3	Der Unternehmenswert von Beteiligungen nach IDW S1	79
8.3.1	Definition des Unternehmenswerts	79
8.3.2	Vorgehensweise bei der Unternehmensbewertung in 6-Schritten	79
8.4	TOP aktuell: Auswirkungen der Pandemie (Coronavirus) auf Unternehmensbewertungen	89

	Seite	
8.5	Auswirkungen auf die Prognose der finanziellen Überschüsse	90
8.5.1	Ausmaß der Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Prognose der finanziellen Überschüsse	90
8.5.2	Dauer der Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Prognose der finanziellen Überschüsse	90
8.5.3	Corona-Krise: Neue zentrale Schätzparameter mit Einfluss auf die Unternehmensbewertung	92
8.5.4	Folgen für die Praxis	92
8.6	Auswirkungen auf die Marktrisikoprämie	92
8.7	Fazit	93
8.8	AUDfit®-Prüferhilfe zu diesem Thema	93

THEMENBEREICH III:	PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	94
---------------------------	--------------------------------------	-----------

9.	Formfreie Planung der Lageberichtsprüfung	95
9.1	Planung der Lageberichtsprüfung – Neuerungen durch den IDW PS 350 n.F.	96
9.2	Schritt 1: Vorlage des Lageberichts	97
9.2.1	Schritt 1a: Zeitpunkt der ersten vorläufigen Risikobeurteilung	97
9.2.2	Schritt 1b: Identifizierung von lageberichtsfremden, nicht prüfungspflichtigen lageberichtstypischen sowie nicht prüfbaren Angaben	98
9.2.3	Praktische Vorgehensweise zur Problembeseitigung	98
9.3	Schritt 2: Risikobeurteilung	99
9.3.1	Schritt 2a: Rechtliche Grundlage der Einklangsprüfung	99
9.3.2	Schritt 2b: Risikobeurteilung für Lageberichtsangaben, die überwiegend aus Informationen aus dem zu prüfenden Jahresabschluss bestehen	100
9.3.3	Schritt 2c: „Geschäftsverlauf“ – Beurteilung der Richtigkeit	100
9.3.4	Schritt 2d: „Geschäftsverlauf“ – Beurteilung der Vollständigkeit und der sachgerechten Darstellung	100
9.4	Schritt 3: Verschaffung eines Verständnisses zu den Vorkehrungen und Maßnahmen zur Lageberichtsaufstellung	100
9.4.1	Verschaffung eines Überblicks	100
9.4.2	Beispiele für die Bestandsaufnahme der „Vorkehrungen und Maßnahmen“	101
9.4.3	Fazit zur Bestandsaufnahme der „Vorkehrungen und Maßnahmen“	103

	Seite	
9.5	Schritt 4: Risikobeurteilung	104
9.5.1	Schritt 4a: Vorgehensweise bei der Risikobeurteilung	104
9.5.2	Schritt 4b: Fehlerrisiken für den Lagebericht als Ganzes	104
9.5.3	Schritt 4c: Beurteilung der Gliederungstiefe und Ausführlichkeit	105
9.5.4	Schritt 4d: Dokumentation der Risikobeurteilung	106
9.6	Schritt 5: Festlegung der Wesentlichkeit	107
9.6.1	Schritt 5a: Beurteilung der Wesentlichkeit im Rahmen der Planung	107
9.6.2	Schritt 5b: Rückbeziehung auf die im Rahmen der Abschlussprüfung festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen	108
9.6.3	Schritt 5c: Eigenständige Wesentlichkeitsüberlegungen in Bezug auf einzelne Informationskategorien bzw. Lageberichtskapitel	108
9.7	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	108
10.	Der Abschlussprüfer und die für die Überwachung Verantwortlichen	110
10.1	Anlass/Praxisrelevanz des Themas	111
10.2	Identifizierung/Feststellung der für die Überwachung Verantwortlichen	112
10.2.1	Überblick: Notwendigkeit zur Bestimmung des für die Überwachung Verantwortlichen	112
10.2.2	Keine personelle Überschneidung von Management und den für die Überwachung Verantwortlichen (Fallkonstellation Gruppe 1)	113
10.2.3	Einheitlichkeit des Managements und der für die Überwachung Verantwortlichen (Fallkonstellation Gruppe 2)	114
10.2.4	Notwendigkeit einer Einzelfallentscheidung (Fallkonstellation Gruppe 3)	114
10.2.5	Zusammenfassung	115
10.3	Durchführung der Kommunikation	115
10.3.1	Die für die Überwachung Verantwortlichen bestehen aus einer Gruppe von Personen	115
10.3.2	Form der Kommunikation	116
10.3.3	Inhalt der Kommunikation	117
10.4	Auftragsbestätigungsschreiben	117
10.4.1	Bestellung des Abschlussprüfers	117
10.4.2	Inhalt	118
10.4.3	Zwingende Festlegung des Überwachungsverantwortlichen	118

	Seite	
10.5	NEU: Mitteilung von Mängeln im IKS an die für die Überwachung Verantwortlichen	119
10.5.1	Adressat	119
10.5.2	Bedeutsamkeit des Mangels	120
10.5.3	Vorliegen einer Vielzahl von Mängeln	121
10.5.4	Zeitpunkt der Mitteilung	121
10.5.5	Detaillierungsgrad der Mitteilung	121
10.5.6	Mitteilungspflicht	122
10.5.7	Exkurs: Mitteilung von Mängeln an das Management	122
10.5.8	Inhalt der schriftlichen Mitteilung über bedeutsame Mängel im IKS	123
10.5.9	Prüfungsbericht	124
10.6	Vollständigkeitserklärung	124
10.6.1	Anforderungen an den gesetzlichen Vertreter	124
10.6.2	Anforderungen an die für die Überwachung Verantwortlichen	124
10.7	Auswirkungen auf den Prüfungsbericht	125
10.7.1	Sonderfall 1: PIE-Unternehmen	125
10.7.2	Sonderfall 2: Fehlendes Aufsichtsorgan trotz gesetzlicher Verpflichtung	126
10.8	Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	126
10.8.1	Beschreibung der Verantwortung eines Aufsichtsgremiums im Bestätigungsvermerk	126
10.8.2	Sonderfall 1: Fehlendes Aufsichtsorgan trotz gesetzlicher Verpflichtung	129
10.8.3	Sonderfall 2: Berücksichtigung der für die Überwachung Verantwortlichen bei der Modifikation des Bestätigungsvermerks	129
10.9	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	130
11.	Voraussetzungen und Fallstricke im Auftragsbestätigungsschreiben bei Abschlussprüfungen für allgemeine und spezielle Zwecke	131
11.1	Frage 1: Warum kommt dem Auftragsbestätigungsschreiben des WP eine besondere Bedeutung zu?	131
11.2	Frage 2: Welche rechtlichen Normen sind bei der Abfassung des Auftragsbestätigungsschreibens einzuhalten?	132
11.3	Frage 3: Serienbrief versus individuelle Vereinbarung?	132
11.4	Frage 4: Welcher verpflichtende und ergänzende freiwillige Regelungsbedarf sollte im Auftragsbestätigungsschreiben geregelt sein?	133

	Seite	
11.5	Frage 5: In welchen Fällen ist ein Auftragsbestätigungsschreiben auszustellen und an wen ist zu richten?	134
11.6	Frage 6: Was ist abweichend / ergänzend bei Auftragsbestätigungsschreiben für Aufträge zu beachten, die nach IDW PS 480/490 oder IDW PS 900 durchgeführt werden?	136
11.7	Frage 7: Welche besonderen Fragestellungen ergeben sich für Aufträge die sich nicht ausschließlich auf historische Finanzinformationen, sondern auf weitere Prüfungsmaßstäbe beziehen?	138
11.8	Fazit	138
11.9	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	139
11.10	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	139
12.	ISA [DE] 210: Vereinbarung der Auftragsbedingungen für Prüfungsaufträge	140
12.1	Besondere Überlegungen zu ausgewählten Sachverhalten	140
12.1.1	Bisherige nationale Prüfungsstandards	140
12.1.2	Erstanwendung	140
12.1.3	Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	141
12.1.4	Hinweise	141
12.1.5	Deutsche Besonderheiten (add-ons / carve-outs)	141
12.2	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	142
13.	Neuerungen zu „Nachträgliche Ereignisse (ISA [E-DE] 560)“ mit Praxishinweisen	143
13.1	Bisheriger Prüfungsstandard	143
13.2	Erstanwendung	143
13.3	Regelungsbereich	144
13.4	Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	144
13.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	145
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		146
14.	Praxishinweise zu Fachfragen zu „Ergebnisverwendung/-darstellung“	147
14.1	Rechtliche Relevanz und öffentliche Wirkung	147
14.2	Die Offenlegungspflicht von Jahresabschlüssen	148
14.2.1	Chancen aufgrund der Offenlegung von Jahresabschlüssen	148
14.2.2	Risiken aufgrund der Offenlegung von Jahresabschlüssen	149

	Seite	
14.3	Grundsätzliche Darstellung des Jahresüberschusses	149
14.3.1	Mittelgroße Gesellschaften	150
14.3.2	Kleinstgesellschaften	150
14.3.3	Kleine Kapitalgesellschaften	150
14.4	Alternative Darstellungen des Jahresüberschusses	150
14.4.1	Die Gewinnverwendung als Gestaltungsmittel	150
14.5	Die Fortführung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 158 AktG	152
14.6	Die analoge Anwendung des AktG für die GmbH	153
14.7	Fazit	153
15.	Barleistung einer Kapitalerhöhung	155
15.1	Sachverhalt	155
15.2	Grundsatz	155
15.3	Fallkonstellation der Bilanzierung einer (geleisteten) Bareinlage bei ausstehender Eintragung ins Handelsregister	156
15.3.1	Fall 1: Leistung der Einlage erfolgt erst nach dem Bilanzstichtag	156
15.3.2	Fall 2: Leistung der Einlage erfolgt noch vor dem Bilanzstichtag und von der Eintragung der Kapitalerhöhung ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszugehen	157
15.3.3	Fall 3: Leistung der Einlage erfolgt noch vor dem Bilanzstichtag und von der Eintragung der Kapitalerhöhung ist nicht mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszugehen	159
15.3.4	Fall 4: Leistung der Einlage erfolgt noch vor dem Bilanzstichtag und die Einlage soll auch bei Nicht-Eintragung der Kapitalerhöhung nicht zurückverlangt werden	160
15.4	Fazit	160
16.	Sonstige Rückstellungen im Lichte der aktuellen BFH-Rechtsprechung	161
16.1	Bedeutung der sonstigen Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss	162
16.2	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	163
16.2.1	Einordnung	163
16.2.2	Merkmale der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	164
16.3	Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme	164

	Seite	
16.4	Beispiele zur aktuellen Rechtsprechung	166
16.4.1	Rückstellung für Prozesskosten bei anhängigem Verfahren	166
16.4.2	Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen	166
16.4.3	Rückstellungen für drohende Inanspruchnahme einer Organgesellschaft gemäß § 73 AO	168
16.5	Außenverpflichtung für zivilrechtliche und öffentlich-rechtliche Verpflichtungen	168
16.5.1	Konkretisierung der Außenverpflichtung	168
16.5.2	Typ 1: Die Außenverpflichtung einer zivilrechtlichen Verpflichtung	169
16.5.3	Typ 2: Die Außenverpflichtung einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung	170
16.5.4	Beispiel zur Verdeutlichung der Außenverpflichtung	170
16.5.5	Abschließende Übersicht „Außenverpflichtungen“	171
16.6	Fünf Praxisfälle aus der aktuellen Rechtsprechung zur Außenverpflichtung	171
16.6.1	Praxisfall 1: Rückstellung für die Kosten einer Abschlussprüfung	171
16.6.2	Praxisfall 2: Rückstellung für die Aufbewahrung von Mandantenakten	172
16.6.3	Praxisfall 3: Rückstellung für Entsorgungspflichten nach dem ElektroG	173
16.6.4	Praxisfall 4: Rückstellung für Zusatzbeiträge zur Handwerkskammer	174
16.6.5	Praxisfall 5: Rückstellung für Wartungsaufwendungen für Flugzeuge	176
16.7	Bewertung von sonstigen Rückstellungen in der Handelsbilanz	177
16.7.1	Begriffsbestimmung „notwendiger Erfüllungsbetrag“	177
16.8	Verteilungsrückstellungen – Aktuelle Rechtsprechung	181
16.8.1	Bildung einer Verteilungsrückstellung im Normalfall	181
16.8.2	Sonderfall: Verlängerung des Zeitraums für die Bildung der Verteilungsrückstellung	182
16.9	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	184

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT	1
1. Die Umstellung der prüferischen Vorgehensweise in der WP-Praxis 2020 nach den Vorgaben des IDW Entwurfs ISA [E-DE] 200: Übergeordnete Ziele des unabhängigen Abschlussprüfers	2
1.1 Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	2
1.2 Regelungsbericht (Kurzbeschreibung)	2
1.3 Erstanwendung	3
1.4 Deutsche Besonderheiten (add-ons / carve-outs)	4
1.5 Abweichungen der Berufspflichten ISA/IDW	9
1.6 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	9
2. WPK Offensive: Der Digitalisierungskompass 2019/2020 (Kurzdarstellung)	10
2.1 Hintergrund zur WPK Offensive	10
2.2 Ziele des Digitalisierungskompass	11
2.3 Aufbau des Digitalisierungskompass	11
2.3.1 Digitalisierung im Berufsstand	12
2.3.2 Digitalisierungsbereiche und -möglichkeiten	13
2.3.3 Praxistypologien	14
2.3.4 Digitalisierungs-Priorisierung nach Praxistypen	15
2.3.5 Softwarelösungen	17
2.3.6 Digitalisierungsglossar	17
3. Das Grundverständnis für die digitalisierte Abschlussprüfung und mögliche Auswirkungen auf den risikoorientierten Prüfungsansatz	18
3.1 Digitalisierung des Rechnungswesens	18
3.1.1 Einfluss der Digitalisierung	18
3.1.2 Big Data	19
3.1.3 Cloud Computing	20
3.2 Technologien für unterschiedliche Tätigkeitsfelder	20
3.2.1 Künstliche Intelligenz in der Rechnungslegung	20
3.2.2 Machine Learning in der Rechnungslegung	21
3.2.3 Vorteile	21
3.3 Digitalisierung der Jahresabschlussprüfung	21
3.3.1 Digitalisierung der Abschlussprüfung	21

		Seite
	3.3.2 Cloud Computing bei der Abschlussprüfung	22
3.4	Der risikoorientierte Prüfungsansatz	23
	3.4.1 Grundsätzliches	23
	3.4.2 Erlangung von Prüfungsnachweisen	23
	3.4.3 Analytische Prüfungshandlungen	24
	3.4.4 Datenanalytische Verfahren	24
	3.4.5 Systemprüfung	26
	3.4.6 Process Mining	26
3.5	Der Prüfungsprozess	28
3.6	Erlangung von Prüfungssicherheit	28
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		30
4.	Erneutes Update 2019: Strenge Aufsicht der GwG-Anforderungen durch die WPK und künftige Neuerungen (4. und 5. EU-Richtlinie)	31
4.1	Hintergrund	31
4.2	Konkretisierung der Pflichten für WP/vBP-Praxen nach dem Geldwäschegesetz	33
4.3	WPK: Neue Aufsichtsbehörde über die GwG-Pflichten	34
4.4	Umfasst die Qualitätskontrolle auch die Prüfung der Vorgaben aus dem Geldwäschegesetz?	35
4.5	Wiederholung	36
	4.5.1 Pflichten für alle WP/vBP-Praxen (unabhängig von der Größe)	36
	4.5.2 Zusätzliche Pflichten für Praxen > 10 Berufsträger	37
	4.5.3 Zusätzliche Pflichten für Praxen > 30 Berufsträger	37
4.6	Praxishinweise zur Identifizierung des Vertragspartners und deren Vertreter nach dem GwG	37
4.7	NEU: Meldepflicht zum Transparenzregister für Kommanditgesellschaften	38
4.8	Vorschau auf die 5. Geldwäschelinie	40
	4.8.1 Vorbemerkung	40
	4.8.2 Ausgewählte wesentliche praxisrelevante Neuerungen (Auswahl)	40
	4.8.3 Konsequenzen für die Tagesarbeit in der WP-Praxis	41
4.9	Auswirkungen auf die Qualitätskontrolle	41
	4.9.1 Vorgaben für Prüfer für Qualitätskontrolle	41
	4.9.2 Mögliche Berichterstattung im Qualitätskontrollbericht	42

	Seite	
4.10	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	42
4.11	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	42
5.	Mitwirkung Dritter an der Berufsausübung in der WP-Praxis (§§ 50, 50a WPO)	43
5.1	Hintergrund	43
5.1.1	§ 50 WPO	44
5.1.2	§ 50a WPO	44
5.2	Überblick über die neuen Anforderungen	44
5.2.1	Grundsatz	44
5.2.2	Ausnahme	44
5.2.3	Praxistipp	45
5.3	Mitwirkende Personen im Sinne des § 50 WPO	46
5.4	Mitwirkende Personen im Sinne des § 50a WPO	47
5.5	Anforderungen an die Einbeziehung von Dienstleistern (§ 50a WPO)	47
5.5.1	Grundsatz	47
5.5.2	Ausnahmen	48
5.5.3	Dokumentation	48
5.6	Dienstleistungen, die im Ausland erbracht werden (§ 50a Abs. 4 WPO)	48
5.7	Dienstleistungen, die unmittelbar einem einzelnen Mandat dienen (§ 50a Abs. 5 WPO)	48
5.7.1	Grundsatz	48
5.7.2	Anwendungsbereich	49
5.7.3	Abgrenzung	49
5.7.4	Beispiele	49
6.	Verpflichtung der Mitarbeiter in der WP-Praxis: Die Verpflichtungserklärung des IDW (früher - heute)	50
6.1	Ab 08/2015: Verpflichtungserklärung	50
6.2	Ab 01/2018: Verpflichtungserklärung	50
6.3	Materielle Neuerungen (Auswahl)	50
6.4	Fazit/Empfehlung	51
6.5	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	51
7.	Neuerungen in der WP Praxisorganisation: Der Weg zum digitalen Prüfungsbericht / Bestätigungsvermerk / elektronische Signatur	52
7.1	Grundlagen	53
7.1.1	Was ist eine qualifizierte elektronische Signatur?	53
7.1.2	Weitere Verwendungsmöglichkeiten	53

	Seite	
7.1.3	Einsatzmöglichkeiten	53
7.1.4	Aufsichtsbehörde – Die Bundesnetzagentur	53
7.2	Voraussetzungen zur Nutzung	54
7.3	Schritte bis zur Signatur	55
7.3.1	Signaturerstellung	55
7.3.2	Signaturprüfung	55
7.4	Elektronische Prüfungsvermerke und -berichte	55
7.4.1	Grundlage	55
7.4.2	Bisher	55
7.4.3	Künftig	55
7.4.4	Elemente	56
7.5	Anwendbarkeit der elektronischen Signatur für verschiedenen Auftragsarten	56
7.6	Problemereiche	58
7.6.1	Wie ist mit der zeitlichen Lücke „Ende Prüfungshandlungen – Datum Unterzeichnung“ umzugehen?	58
7.6.2	Anmerkung AUDfIT®	59
7.6.3	Unzulässige Umsetzungsvariante	59
7.7	Mögliche Diskussionspunkte/Umsetzungsfragen	59
7.7.1	Kann man dem Mandanten ein digitales Exemplar (einfacher Scan) des Prüfungsberichts auch ohne eine qualifizierte elektronische Signatur zur Verfügung stellen?	59
7.7.2	Problem: Verbreitung/Weitergabe der elektronischen Prüfungsberichte	60
7.7.3	Empfehlungen	61
7.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	61
8.	Neue Aspekte zur Haftung des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit Insolvenzenreife	62
8.1.	Sachverhalt	63
8.2	Urteil des Landgerichts Düsseldorf vom 20. Dezember 2017	64
8.2.1	Tenor	64
8.3	BGH-Urteil vom 26. Januar 2017	65
8.3.1	Zur erweiterten Haftung des Steuerberaters aufgrund des BGH-Urteils vom 26. Januar 2017	65
8.4	Anwendbarkeit des BGH-Urteils auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers	67
8.4.1	Übertragung der Grundsätze als Mindestvoraussetzungen auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers	67

	Seite	
8.4.2	Die Tätigkeit des Abschlussprüfers umfasst keine Rechts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung	68
8.4.3	Abgrenzung der Verantwortung des Abschlussprüfers zur Verantwortung der gesetzlichen Vertreter	68
8.5	Bedeutung des Urteils für die Praxis	69
8.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	69
9.	Fragen zur Unabhängigkeit im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung bei Erstellung des Vj.-abschlusses	70
9.1	Grundsatz	71
9.2	Problem	71
9.3	Was sollte getan werden?	71
10.	Bestellung zum gesetzlichen Abschlussprüfer für mehrere Jahre?	73
10.1	Grundsatz	73
10.2	Was sollte getan werden?	73
10.3	Rechtsfolgen ohne neue Beschlussfassung	73
10.4	Sonderfall: Mehrere in der Vergangenheit liegende abgelaufene Geschäftsjahre	74
10.5	Freiwillige Prüfungen	74
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN		75
11.	Praxisbezogene Vorgehensweise bei der Prüfung des Lageberichts (IDW PS 350 n. F.)	76
11.1	Planung der Prüfung des Lageberichts	76
11.2	Aufgaben der Planung	76
11.2.1	Allgemeines zur Prüfung des Lageberichts	77
11.2.1	Identifizierung von nicht prüfbaren bzw. nicht zu prüfenden Angaben	77
11.2.3	Behandlung von lageberichtsfremden Angaben	78
11.2.4	Lageberichtstypische Angaben	79
11.3	Prüfungsstrategie	80
11.3.1	Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken	81
11.3.2	Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung	82
11.3.3	Einschätzungen zur Wesentlichkeit	82
11.3.4	Feststellungen zur Wesentlichkeit im Lagebericht	83
11.3.5	Analytische Prüfungshandlungen	84
11.3.6	Praktische Umsetzung	85
11.4	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	85

	Seite
12. Neuerungen im Auftragsbestätigungsschreiben 2019/2020 (IDW PS 470 n. F., DSGVO / BDSG, IDW PS 350 n. F., ISA 720 [E-DE] rev., BS WP / vBP, GwG)	86
12.1 Zielsetzung vom Auftragsbestätigungsschreiben	86
12.2 Rechtliche Normen	86
12.3 Möglicher Anpassungsbedarf für das Auftragsbestätigungsschreiben für die Auftragsprüfung 2019	87
12.4 Individuelle Vereinbarungen	87
12.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	87
13. Überblick: Neue Musterbestätigungsschreiben des IDW für Sonderfälle bei der Prüfung	88
13.1 Aktuelle Musterbestätigungsvermerke	88
13.2 Umgang mit Prüfungsvermerken, deren neue Textfassung noch aussteht	89
13.3 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	90
14. IT-Prüfungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung im Kontext der DSGVO (IDW PS 860 / IDW PH 9.860.1)	91
14.1 Ziel des Prüfungshinweises IDW PH 9.860.1	91
14.1.1 Die Anwendung der DSGVO und des BDSG	91
14.1.2 Die Reaktion des IDW	92
14.1.3 Nutzen der Prüfung für die Unternehmen	92
14.2 Praxishinweise zu den Anlagen 1-5 des IDW PH 9.860.1	93
14.2.1 Anforderungskatalog nach Anlage 1 des Prüfungshinweises	93
14.2.2 Anlagen 2 bis 5 des Prüfungshinweises	93
14.3 Ziel und Umfang der Prüfung	94
14.3.1 Auftragsart „Prüfung einer Erklärung zu den Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen nach der DSGVO und dem BDSG“	94
14.3.2 Auftragsart „Direkte Prüfung der Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen nach der DSGVO und dem BDSG“	95
14.3.3 Die Wirksamkeitsprüfung	96
14.4 Besonderheiten bei der Prüfung	97
14.4.1 Die Prüfungsannahme	97
14.4.2 Die Prüfungsdurchführung	97
14.4.3 Die Berichterstattung	98
14.5 AUDfit®-Prüferhilfe zu diesem Thema	98

	Seite
15. Materielle Berichtskritik 2019: Empfohlene Einbeziehung der geplanten Schwerpunkte im Zusammenhang mit der WPK Abschlussdurchsicht 2019	99
15.1 Hintergrund/Vorüberlegung	99
15.2 Bestätigungsvermerk (§ 322 HGB, neue IDW PS 400er-Reihe)	100
15.3 Gewinn- und Verlustrechnung (§§ 275, 277 HGB [i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB])	100
15.4 Verbindlichkeitspiegel (§ 268 Abs. 5 Satz 1 HGB [i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB], §§ 285 Nr. 1 und 2, 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB)	100
15.5 Angaben zu Haftungsverhältnissen (§ 251, 268 Abs. 7 HGB [i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB], §§ 285 Nr. 27, 314 Abs. 1 Nr. 19 HGB)	101
15.6 Angaben zu Sicherungsgeschäften (§§ 285 Nr. 19, 20 und 23, 314 Abs. 1 Nr. 11, 12 und 15 HGB)	101
15.7 Prognoseberichterstattung im Lagebericht oder im Konzernlagebericht (§§ 289 Abs. 1 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 4 HGB; DRS 20)	102
15.8 Konzernkapitalflussrechnung (§ 297 Abs. 1 Satz 1 HGB; DRS 21)	102
15.9 Konzerneigenkapitalspiegel (§ 297 Abs. 1 Satz 1 HGB; DRS 22)	102
15.10 AUDfIT®-Prüferhilfe zu diesem Thema	102
16. Neues zum Thema Going-Concern (IDW PS 270 n. F.): Kontroverse Diskussion im Berufsstand	103
16.1 Der Stein des Anstoßes – die neue Anhangangabe zur Bestandsgefährdung nach IDW PS 270 n. F.	104
16.1.1 Angabepflicht	104
16.1.2 Anwendungskreis	104
16.1.3 Ort der Angabe	104
16.1.4 Anlass der Neuregelung	105
16.2 Kritik an der Anhangangabe	105
16.2.1 Bilanzrechtliche Probleme	105
16.2.2 Anwendungsbereich: Kapitalgesellschaften und haftungsbeschränkte Personengesellschaften	106
16.2.3 Wiedergabe der Generalnorm (§ 264 Abs. 2 S. 1 HGB) für Kapitalgesellschaften und § 264a HGB-Gesellschaften	106
16.2.4 Anwendungsbereich: „Übrige Unternehmen“	107
16.2.5 Auffassung der Bundessteuerberaterkammer	107
16.2.6 BStBK – Anhangangabe 1: § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB	108
16.2.7 BStBK – Anhangangabe 2: § 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB	108
16.3 Mögliche Konfliktsituationen	108
16.4 Probleme der gesetzlichen Vertreter	109

	Seite
16.4.1 Adressatenkreis des IDW PS 270 n. F.	109
16.4.2 Verschwiegenheit	110
16.5 „Zwickmühle“ des Wirtschaftsprüfers	110
16.5.1 Verschwiegenheit	110
16.5.2 IDW-Satzungstreue und Eigenverantwortlichkeit	111
16.6 Praxishinweise	111
16.6.1 Abweichen vom IDW PS 270 n. F.	111
16.6.2 Vorgehensweise bei Erteilung eines modifizierten Prüfungsurteils	111
17. Neuerungen zu „Risiken wesentlicher falscher Darstellungen“ (ISA [E-DE] 315 rev.) mit Hinweisen zur praktischen Umsetzung	112
17.1 Bisherige nationale Prüfungsstandards, Ein- / Ausgliederung von Aussagen	112
17.2 Erstanwendung	113
17.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	113
17.4 Hinweise	114
17.5 Deutsche Besonderheiten (add-ons / carve-outs)	114
17.6 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	114
18. Neuerungen zu „Prüfungsnachweisen“ (ISA [E-DE] 500) mit Hinweisen zur praktischen Umsetzung	115
18.1 Bisherige nationale Prüfungsstandards, Ausgliederung von Aussagen	115
18.2 Erstanwendung	116
18.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	116
18.4 Deutsche Besonderheiten (add-ons / carve-outs)	117
18.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	117
19. Neuerungen zu „Analytischen Prüfungshandlungen“ (ISA [E-DE] 520) mit Hinweisen zur praktischen Umsetzung	118
19.1 Bisheriger Prüfungsstandards	118
19.2 Erstanwendung	118
19.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	119
19.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	119

	Seite
20. Neuerungen zu „Stichprobenprüfungen“ (ISA [E-DE] 530) mit Hinweisen zur praktischen Umsetzung	120
20.1 Bisheriger Prüfungsstandards	120
20.2 Erstanwendung	120
20.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	121
20.4 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	121
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	122
21. Die Durchführung und Prüfung der Inventur im Rahmen einer Abschlussprüfung	123
21.1 Ziel der Inventur	124
21.2 Inventurgrundsätze	125
21.2.1 Grundsatz 1: Vollständigkeit	126
21.2.2 Grundsatz 2: Richtigkeit	127
21.2.3 Grundsatz 3: Einzelerfassung	127
21.2.4 Grundsatz 4: Nachprüfbarkeit der Bestandsaufnahme	128
21.3 Inventurstichtag	128
21.3.1 Regelfall: Stichtagsinventur	128
21.3.2 Sonderfall 1: Die ausgeweitete Stichtagsinventur	128
21.3.3 Sonderfall 2: Die vor- bzw. nachverlegte Inventur	128
21.4 Die Durchführung und Beobachtung der Inventur	130
21.4.1 Planung der Inventur (-prüfung)	130
21.4.2 Prüfung des vorratsbezogenen IKS-Systems	133
21.4.3 Allgemeine aussagebezogene Prüfungshandlungen	133
21.4.4 Prüfungshandlungen bei besonderen Inventurverfahren	136
21.5 Die Dokumentation der Inventurbeobachtung	148
21.6 Fazit	149
21.7 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	149
22. Brennpunkt Anhang: Ausgewählte Aspekte zur Erstellung, Angaben zur Bilanz und Empfehlungen für die Umsetzung in der Praxis	150
22.1 Grundlagen der Anhangserstellung	151
22.1.1 Bedeutung des Anhangs	151
22.1.2 Aufgaben des Anhangs	151
22.1.3 Form des Anhangs	152
22.1.4 Inhalt des Anhangs	152
22.1.5 Aufbau des Anhangs	153

	Seite	
22.2	Allgemeine Angaben	153
22.3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	153
22.3.1	Beachtung der Einhaltung der Reihenfolge der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang	153
22.4	Erläuterung der Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	154
22.4.1	Gesetzeslage vor BilRUG	154
22.4.2	Änderungen durch BilRUG	154
22.4.3	Zwischenfazit 1	155
22.4.4	Praxiswirklichkeit	155
22.4.5	Lösungsansätze für die Praxis	156
22.5	Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz	157
22.5.1	Sonstige Rückstellungen	157
22.5.2	Angaben zu den Verbindlichkeiten	158
22.5.3	Angaben zu den latenten Steuersalden	160
22.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	163
23.	Anhangangaben zur GuV, zu Haftungsverhältnissen und sonstigen Angaben	164
23.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	165
23.1.1	Außergewöhnliche Aufwands- und Ertragsposten	165
23.1.2	Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	168
23.2	Angaben zu den Haftungsverhältnissen	169
23.2.1	Definition der Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	169
23.2.2	Verlagerung der Angaben zu den Haftungsverhältnissen von „unter der Bilanz in den Anhang“ bei KapGes und KapCoGes	170
23.2.3	Angaben zu den Gründen der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme	170
23.3	Sonstige Angaben	171
23.3.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	171
23.3.2	Angabe der Organbezüge	174
23.3.3	Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	177
23.3.4	Gewinnverwendungsvorschlag oder -beschluss	178

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT	1
1. Im Umbruch: Internationale und nationale Facharbeit der Wirtschaftsprüfung	2
1.1 Übersicht über die internationalen und nationalen Organisationen für die Weiterentwicklung der Facharbeit	2
1.2 International Federation of Accountants (IFAC)	3
1.2.1 International Auditing und Assurance Standards Board (IAASB)	6
1.2.2 International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA)	7
1.3 Wirtschaftsprüferkammer (WPK)	8
1.3.1 Tätigkeitsgebiet / Mitglieder	8
1.3.2 Ausnahme: § 319a-Gesellschaften	8
1.4 Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)	10
1.4.1 Überblick über die Aufgaben und Organisation	10
1.4.2 Weiterentwicklung der Facharbeit	10
1.5 Zusammenfassung: Kurzbezeichnungen von Standardisierungs- und Normierungseinrichtungen auf dem Gebiet der Bilanzierung/Rechnungslegung/Prüfung	12
2. Anwendbarkeit der ISA in Deutschland: Aktuelle Fachdiskussion	13
2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland	14
2.1.1 Ursprüngliche Absicht der EU und des deutschen Gesetzgebers	14
2.1.2 Exkurs: Besondere Problemstellung in Deutschland	15
2.1.3 Fazit: Prüfungsstandards in Deutschland im Umbruch	15
2.2 BISHER: Obligatorische Anwendung der IDW-Prüfungsstandards	16
2.3 Der einheitliche Aufbau der ISA (ISA-Facharbeit, internationale Ebene)	16
2.3.1 Clarity-Modell	17
2.3.2 Zwischenstand: Ergebnis des Clarity-Projekts	17

	Seite
2.4 Die bisherige Anwendbarkeit der ISA in Deutschland („Transformationsmodell“)	17
2.4.1 Sachstand 2015	17
2.4.2 Sachstand 2019	17
2.4.3 Warum konnte die EU keine vollständige Annahme der ISA gemäß § 317 Abs. 5 HGB vollziehen?	18
2.4.4 2009-2018: „Provisorische Lösung“, d. h. Implementierung der ISA in die IDW Standards	18
2.5 Die künftige Anwendbarkeit der ISA in Deutschland („Integrationsmodell“)	18
2.6 Zusammenfassender Überblick: Transformations- versus Integrationsmodell	21
2.7 Erste ISA-Entwürfe mit ihren „D-Textziffern“	21
2.8 Der Countdown läuft – Schritte zur Einführung der neuen ISA-DE in Ihrer WP-Praxis	22
2.8.1 Fachliche Grundlagen	22
2.8.2 Auswirkungen auf die Prüfungssoftware	23
2.8.3 Auswirkungen auf das WP-QS-System und das kanzleiweite Aus- und Fortbildungsprogramm 2019-2020	23
2.9 Probleme bei der Vereinbarkeit zwischen HGB und ISA?	26
2.9.1 Erweiterung der Anhangangabepflichten durch IDW PS bzw. ISA zulässig?	26
2.9.2 Beispiel: IDW PS 270 n.F. – Die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Rahmen der Abschlussprüfung	27
2.9.3 Fazit	28
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER	29
3. Konkretisierung zu den GwG-Pflichten für Berufsträger: Praxishinweise zur Identifizierungspflicht bei juristischen Personen	30
3.1 Hintergrund	30
3.2 Gesetzliche Anforderungen zur Identifizierung des Vertragspartners nach dem Geldwäschegesetz	31

	Seite	
3.3	Praxishinweis zur Identifizierung des Vertragspartners und deren Vertreter	32
3.3.1	Vorgehensweise zur Identifizierung	32
3.3.2	Zu Schritt 0 (vorgelagerte Handlung): Unterscheidung natürliche oder juristische Person	33
3.3.3	Fall A: Natürliche Person für sich selbst	33
3.3.4	Fall B: Natürliche Person als Vertreter einer juristischen Person oder einer anderen Personenvereinigung	33
3.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	36
3.5	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	36
4.	Neu: Meldepflicht des Wirtschaftsprüfers bei grenzüberschreitenden Steuergestaltungen	37
4.1	Panama und Paradise Papers	37
4.2	Ziel der EU-Anzeigenpflicht	38
4.3	Zeitlicher Anwendungsbereich	38
4.4	Betroffene Steuern	39
4.5	Kennzeichen meldepflichtiger Modelle – Anlage IV zur EU-Richtlinie	39
4.6	Main-benefit-Test	40
4.7	Kennzeichen in Verbindung mit „Main-benefit-Test“	40
4.8	Kennzeichen ohne „Main-benefit-Test“	41
4.9	Problemstellungen bezüglich der anzuwendenden Kennzeichen	42
4.10	Intermediäre und deren Melde- bzw. Informationspflichten	43
4.10.1	Intermediäre	43
4.11	Meldepflichten	43
4.11.1	Meldefristen	43
4.11.2	Meldepflichtige Angaben	44
4.11.3	Befreiung von der Meldepflicht → Informationspflicht	44
4.11.4	Sanktionen bei Verstoß gegen Melde- bzw. Informationspflichten	44
4.12	Nationaler Gesetzesentwurf und Ausblick	45
4.12.1	Zusätzlich angestrebte Anzeigepflicht nationaler Gestaltungen	45
4.12.2	Ausblick	45
4.13	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	46

	Seite
5. Neuer Bestätigungsvermerk: Fallbeispiele korrekte/fehlerhafte Testate nach IDW PS 400 n.F. ff.	47
5.1 Wichtige Anwenderfragen im Zusammenhang mit der Verwendung des neuen Bestätigungsvermerks	48
5.1.1 Frage 1: Warum konnten die ISAs zum Prüfungsurteil in Deutschland nicht 1:1 übernommen werden oder im Rahmen sogenannter DE-Ziffern eine Modifizierung in Deutschland vorgenommen werden?	48
5.1.2 Frage 2: Muss ich mich als Abschlussprüfer an die neuen restriktiven Textvorgaben der neuen IDW PS 400er Reihe halten?	48
5.1.3 Frage 3: Sind die neuen Grundsätze für die Formulierung von Bestätigungsvermerken gleichermaßen auch bei freiwilligen Prüfungsaufträgen einzuhalten?	49
5.1.4 Frage 4: Welche der neuen Vorgaben zum Bestätigungsvermerk sollten im Qualitätssicherungssystem verankert werden?	49
5.1.5 Frage 5: Wie gehe ich bei der Erteilung eines Bestätigungsvermerks Schritt für Schritt vor?	50
5.2 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	55
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN	56
6. Neuerungen zu „Dolosen Handlungen (ISA [E-DE] 240)“ mit Praxishinweisen	57
6.1 Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	57
6.2 Erstanwendung	57
6.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	58
6.4 Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	58
6.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	59
7. Neuerungen zur „Prüfungsplanung (ISA [E-DE] 300)“ mit Praxishinweisen	60
7.1 Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	60
7.2 Erstanwendung	60
7.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	60
7.4 Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	61
7.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	62

	Seite
8. Neuerungen zu „Risiken wesentlicher falscher Darstellungen (ISA [E-DE] 315 rev.)“ mit Praxishinweisen	63
8.1 Bisherige nationale Prüfungsstandards, Ein- / Ausgliederung von Aussagen	63
8.2 Erstanwendung	65
8.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	65
8.3.1 Praxishinweise	66
8.3.2 Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	66
9. Neuerungen zur „Wesentlichkeit (ISA [E-DE] 320)“ mit Praxishinweisen	67
9.1 Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	67
9.2 Erstanwendung	67
9.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	68
9.4 Hinweise	68
9.5 Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	68
9.6 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	68
10. Neuerungen zu „Reaktionen des AP auf beurteilte Risiken (ISA [E-DE] 330)“ mit Praxishinweisen	69
10.1 Bisheriger nationaler Prüfungsstandard	69
10.2 Erstanwendung	69
10.3 Regelungsbereich (Kurzbeschreibung)	70
10.4 Hinweise	70
10.5 Deutsche Besonderheiten (add-ons/carve-outs)	70
10.6 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	71
11. Die Prüfung des Lageberichts mit Hinweisen zur künftigen praktischen Vorgehensweise	72
11.1 Prüfungsgrundlagen	74
11.1.1 Gesetzliche Grundlagen	74
11.1.2 Standards / fachliche Regeln für den Prüfer	74
11.1.3 Weitere Vorgaben für große, börsennotierte Kapitalgesellschaften	75

	Seite	
11.2	Einteilung der Angaben durch IDW PS 350 n.F.	76
11.2.1	Arten von Angaben	76
11.2.2	Nicht prüfbare Angaben	77
11.2.3	Lageberichts fremde Angaben	78
11.2.4	Lageberichtstypische Angaben	78
11.3	Verantwortung des Abschlussprüfers	79
11.3.1	Prüfung des Lageberichts	79
11.3.2	Beauftragung des Abschlussprüfers	80
11.3.3	Bedeutung der Beauftragung des Abschlussprüfers bei lageberichts fremden Angaben	80
11.3.4	Bedeutung der Beauftragung des Abschlussprüfers bei lageberichtstypischen Angaben	81
11.3.5	Auswirkungen auf die Praxis	82
11.4	Prüfungsplanung	83
11.4.1	Planung der Lageberichtsprüfung	83
11.4.2	Umfang der Prüfungshandlungen	84
11.4.3	Identifizierung von nicht prüfbaren bzw. nicht zu prüfenden Angaben	84
11.5	Die Planung der Lageberichtsprüfung im Einzelnen	85
11.5.1	Bedeutung der Wesentlichkeit für den Lagebericht	85
11.5.2	Feststellungen zur Wesentlichkeit im Lagebericht	86
11.5.3	Aussagenkonzept	87
11.5.4	Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken	87
11.5.5	Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung	89
11.6	Planungsdurchführung	90
11.6.1	Analytische Prüfungshandlungen	90
11.6.2	Aussagebezogene Prüfungshandlungen – Übersicht	91
11.6.3	Aussagebezogene Prüfungshandlungen zu den wesentlichen Informationskategorien	91
11.6.4	Gesamtwürdigung des Lageberichts	93
11.6.5	Praktische Umsetzung	93

	Seite
11.7 Umgang mit lageberichtsforenden bzw. nicht inhaltlich zu prüfenden lageberichtstypischen Angaben	95
11.7.1 Einbeziehung in die Prüfung	95
11.7.2 Anwendung des ISA (Entwurf-DE) 720 (Revised)	96
11.8 Umgang mit nicht prüfbaren Angaben	96
11.8.1 Erkennen der Angaben	96
11.8.2 Prüferischer Umgang mit „lageberichtstypischen Angaben“	97
11.8.3 Lageberichtsforende Angaben	98
11.9 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	99
12. Sonstige Informationen im Lagebericht – Reichweite und Hinweise zur Beurteilung bei der Abschlussprüfung (ISA [E-DE] 720 (Revised))	100
12.1 Direkte Anwendung der ISA in Deutschland?	101
12.2 Anwendungszeitpunkt des ISA (Entwurf-DE) 720 (Revised)	102
12.3 Die formale Umsetzung der neuen ISA in Deutschland	103
12.3.1 Bezeichnung der in Deutschland künftig anzuwendenden modifizierten ISA	103
12.3.2 Aufbau der neuen Standards	103
12.4 Materielle Anforderungen des ISA (Entwurf-DE) 720 (Revised)	106
12.4.1 Abgrenzung zum IDW PS 202	106
12.4.2 Anwendungsbereich des ISA (Entwurf-DE) 720 (Revised)	107
12.4.3 Modifikationen aufgrund der Prüfungspflicht des Lageberichts	107
12.5 Exkurs: Angaben im Lagebericht	108
12.5.1 Lageberichtsforende Angaben	108
12.5.2 Lageberichtstypische Angaben	109
12.5.3 Pflichtanwendung ISA (Entwurf-DE) 720 (Revised)	111
12.5.4 Praxistipp	111

	Seite
12.6 Anforderungen an den Abschlussprüfer	112
12.6.1 Übersicht zu den Anforderungen an den Abschlussprüfer	112
12.6.2 Identifizierung der sonstigen Informationen	113
12.6.3 Lesen und Würdigung der sonstigen Informationen	113
12.6.4 Weiteres Vorgehen bei der Feststellung von Unstimmigkeiten	115
12.6.5 Bestätigung des Verdachts einer wesentlichen falschen Darstellung der sonstigen Informationen	116
12.6.6 Szenario A: Abschlussprüfer erhält sonstige Informationen <u>vor</u> Erteilung des Bestätigungsvermerks	117
12.6.7 Szenario B: Abschlussprüfer erhält die Informationen <u>nach</u> Erteilung des Bestätigungsvermerks	118
12.6.8 Szenario C: Vorgehen bei Fehlern im Abschluss oder Änderung der Risikoeinschätzung durch die sonstigen Informationen	119
12.6.9 Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	119
12.7 ISA [E-DE] 720 (Revised): Die wichtigsten 7 Punkte	121
12.7.1 Anwendungszeitpunkt	121
12.7.2 Vorgängerstandard	121
12.7.3 Verantwortung des Abschlussprüfers	121
12.7.4 Definition der sonstigen Informationen	121
12.7.5 Verpflichtung des Prüfers	121
12.7.6 Formulierungen	121
12.7.7 Ausgewählte Modifikationen in Deutschland	122
12.8 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	123
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	124
13. Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 HGB: Konkretisierung, Fallstricke und Lösungen	125
13.1 Gesetzliche Regelung	126
13.1.1 Grundlagen	126
13.1.2 Gestaltungsmöglichkeiten	127
13.1.3 Voraussetzungen	127
13.2 Welche Gesellschaften dürfen die umfangreichen Erleichterungen in Anspruch nehmen?	128

	Seite
13.3 Die wesentlichen Voraussetzungen im Einzelnen	129
13.3.1 Voraussetzung 1: Zustimmung aller Gesellschafter für das jeweilige Geschäftsjahr	129
13.3.2 Voraussetzung 2: Entstehen für die Verpflichtungen des Tochterunternehmens	131
13.3.3 Mögliche Instrumente der Einstandsverpflichtung	132
13.3.4 Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts	133
13.3.5 Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts	134
13.3.6 Angabepflichten im Konzernanhang	135
13.3.7 Publizitätspflichtige Unterlagen für die Tochtergesellschaft	136
13.4 Frist zur Offenlegung	137
13.4.1 Zustimmungsbeschluss und Erklärung zur Einstands- bzw. Verlustausgleichspflicht	137
13.4.2 Nichteinhaltung der Frist	138
13.4.3 Konzernabschluss, -lagebericht und Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss und -lagebericht	138
13.5 Die Besonderheiten im mehrstufigen Konzern	139
13.5.1 Die Anforderungen an die Offenlegung der Erklärung der Einstands- bzw. Verlustausgleichspflicht	139
13.5.2 Anforderungen an die mittelbare Einstands- bzw. Verlustausgleichspflicht	140
13.6 Bedeutung für die Jahresabschlussprüfung des Tochterunternehmens	141
13.6.1 Durchführung einer Abschlussprüfung	141
13.6.2 Pflichten des Abschlussprüfers des Tochterunternehmens	141
13.6.3 Zulässige Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB	141
13.6.4 Unzulässige Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB – Erkennen vor Beendigung der Prüfung	142
13.6.5 Unzulässige Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB – Erkennen nach Beendigung der Prüfung	142
13.7 Praxishinweise	143
13.8 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	144
13.9 AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	144

	Seite
14. Ab 2018: Die neuen Heubeck Sterbetafeln	145
14.1 Anwendung der Heubeck Sterbetafeln ab Abschlussstichtag 31. Dezember 2018	145
14.2 Weitere Informationen zur Änderung der Heubeck-Richttafeln	146
14.2.1 Warum gibt es zwei Fassungen der Richttafeln?	146
14.2.2 Wie erfolgt die Erfassung des Erhöhungsbetrags im Jahresabschluss?	147
14.2.3 Steuerrechtliche Besonderheiten	147
15. Brennpunkt Anhang: Ausgewählte Einzelangaben und Empfehlungen für die Umsetzung in der Praxis	148
15.1 Grundlagen der Anhangserstellung	149
15.1.1 Bedeutung des Anhangs	149
15.1.2 Aufgaben des Anhangs	149
15.1.3 Form des Anhangs	150
15.1.4 Inhalt des Anhangs	150
15.1.5 Aufbau des Anhangs	151
15.2 Firmenangaben	151
15.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	151
15.3.1 Beachtung der Einhaltung der Reihenfolge der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang	151
15.4 Erläuterung der Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	152
15.4.1 Gesetzeslage vor BilRUG	152
15.4.2 Änderungen durch BilRUG	153
15.4.3 Zwischenfazit 1	153
15.4.4 Praxiswirklichkeit	153
15.4.5 Lösungsansätze für die Praxis	154
15.5 Erläuterungen zur Bilanz	155
15.5.1 Sonstige Rückstellungen	155
15.5.2 Angaben zu den Verbindlichkeiten	157
15.5.3 Angaben zu den latenten Steuersalden	159

	Seite	
15.6	Angaben zu den Haftungsverhältnissen	162
15.6.1	Definition der Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	162
15.6.2	Verlagerung der Angaben zu den Haftungsverhältnissen von „unter der Bilanz in den Anhang“ bei KapGes und KapCoGes	163
15.6.3	Angaben zu den Gründen der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme	163
15.7	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	165
15.7.1	Außergewöhnliche Aufwands- und Ertragsposten	165
15.7.2	Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	167
15.8	Sonstige Angaben	169
15.8.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	169
15.8.2	Angabe der Organbezüge	172
15.8.3	Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	175
15.8.4	Gewinnverwendungsvorschlag oder -beschluss	176
15.9	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	177

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT	1
1. Neue Zahlungssysteme: Bitcoins und Online-Bezahldienste – Bilanzielle Erfassung und mögliche Auswirkungen auf die Prüfung	2
1.1 Praxisrelevanz	3
1.1.1 Online-Handel	3
1.1.2 Bedeutung	3
1.1.3 Auswirkungen auf die Zahlungsformen	3
1.2 Bezahlssysteme	4
1.2.1 Klassische Bezahlssysteme (EC- und Kreditkarten)	4
1.2.2 Prinzip der EC- und Kreditkarten	4
1.2.3 Bilanzielle Behandlung der Zahlungen beim Händler	5
1.3 Moderne Bezahlssysteme wie z. B. Giropay, PayPal	5
1.3.1 „Bezahldienste ohne eigener Geldübertragung“	6
1.3.2 „Bezahldienste mit eigener Geldübertragung“	7
1.4 Kryptowährungen	8
1.4.1 Definition und Prinzip der Kryptowährungen	8
1.4.2 Definition	8
1.4.3 Prinzip der Kryptowährungen am Beispiel des Bitcoins	8
1.5 Bilanzielle Behandlung	9
1.5.1 Aufsichtliche Bewertung der BaFin	9
1.5.2 Bilanzieller Ausweis	9
1.6 Umsatzsteuerliche Behandlung	12

	Seite
2. Die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Rahmen der Abschlussprüfung – Neue Auswirkungen auf Prüfungsbericht und Prüfungsurteil (IDW PS 270 n.F.)	13
2.1 Wesentliche Neuerungen	16
2.1.1 Anpassungen an den ISA 570 (Revised)	16
2.1.2 Angaben im Anhang und Lagebericht	18
2.2 Grundlagen	18
2.2.1 Fortführungsannahme	18
2.2.2 Verantwortung der gesetzlichen Vertreter – gesetzliche Grundlagen	19
2.2.3 Anforderungen an die gesetzlichen Vertreter	19
2.2.4 Verantwortung des Abschlussprüfers im Allgemeinen	20
2.2.5 Besondere Verantwortung des Abschlussprüfers bei Bestandsgefährdung	20
2.2.6 Grenzen der Abschlussprüfung	20
2.3 Unternehmensfortführung	21
2.3.1 Der Fortführungsprognose entgegenstehende rechtliche Gegebenheiten	21
2.3.2 Der Fortführungsprognose entgegenstehende tatsächliche Gegebenheiten	21
2.3.3 Maßnahmen zur Abschwächung des Fortführungsrisikos	23
2.4 Angabepflichten in Abhängigkeit vom Risiko	23
2.4.1 Übersicht	23
2.4.2 Aufgabe der Fortführungsannahme	23
2.4.3 Fall 1: Wesentliche Unsicherheit über die Unternehmensfortführung	24
2.4.4 Fall 2: Keine wesentliche Unsicherheit, aber Risiken in Verbindung mit Ereignissen und Gegebenheiten	24
2.4.5 Fall 3: Keine wesentliche Unsicherheit und keine Risiken mit Ereignissen und Gegebenheit	24
2.5 Prüfungshandlungen	25
2.5.1 Grundlage der Risikobeurteilung	25
2.5.2 Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung	25
2.5.3 Vorläufige Einschätzung der gesetzlichen Vertreter	26
2.5.4 Beurteilung der Einschätzung durch die gesetzlichen Vertreter	26

	Seite	
2.5.5	Inhaltliche Aspekte	26
2.5.6	Zeitliche Aspekte	27
2.5.7	Keine Fortführungsgarantie	27
2.5.8	Drohende Insolvenz	27
2.6	Mängel bei der Ermittlung der vorläufigen Einschätzung	28
2.6.1	Grundsatz	28
2.6.2	Ausnahme 1: Besonderheiten bei der Prüfung von KMU	28
2.6.3	Ausnahme 2: Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung trotz fehlender Einschätzung des gesetzlichen Vertreters	29
2.7	Zusätzliche Prüfungshandlungen	29
2.7.1	Übersicht über zusätzliche Prüfungshandlungen	29
2.7.2	Weitere Prüfungshandlungen bei der Unterstützung durch Dritte	31
2.8	Besondere Probleme bei der Fortführungsprognose	32
2.9	Schlussfolgerungen des Abschlussprüfers	32
2.9.1	Schlussfolgerungen zur Fortführungsannahme	32
2.9.2	Fall 1: Schlussfolgerungen zur Angemessenheit von Angaben im Abschluss und im Lagebericht bei wesentlicher Unsicherheit	32
2.9.3	Fall 2: Schlussfolgerungen zur Angemessenheit von Angaben im Abschluss und im Lagebericht bei Ereignissen oder Gegebenheiten und keiner wesentlichen Unsicherheit	33
2.9.4	Praxishinweis	33
2.10	Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	34
2.10.1	Angabepflichten und Bestätigungsvermerk	34
2.10.2	Zusammenfassung: Denkbare Konstellationen	34
2.10.3	Fall 1: „Erfreulich-GmbH“	35
2.10.4	Fall 2: „Unsicherheit – wir stehen dazu – GmbH“	35
2.10.5	Fall 3: „Wir wissen es, schweigen aber lieber – GmbH“	35
2.10.6	Fall 4: „Ende bekannt – Ende benannt – GmbH“	36
2.10.7	Fall 5: „Ende bekannt – Ende Verschwiegen – GmbH“	36
2.10.8	Fall 6: „Wir lügen uns selbst an – GmbH“	36
2.11	Berichterstattung im Prüfungsbericht	36

	Seite
2.12 Kommunikation mit dem für die Überwachung Verantwortlichen	37
2.13 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	38
3. Die neue Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21	39
3.1 Aufstellung einer Kapitalflussrechnung und Anwendung des DRS 21	41
3.2 Aufbau der Kapitalflussrechnung	42
3.3 Ausgewählte Klarstellungen, Ergänzungen und Neuerungen durch DRS 21 zum Finanzmittelfonds	42
3.3.1 Definitionen	42
3.3.2 Abgrenzung des Finanzmittelfonds	43
3.4 Teil 1: Praxishinweis zur Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	44
3.4.1 Ausgangsgröße für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44
3.4.2 Ertragsteuern	45
3.4.3 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	46
3.4.4 Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit Erträgen / Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	46
3.5 Teil 2: Praxishinweise zur Ermittlung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit	48
3.6 Teil 3: Praxishinweise zur Ermittlung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	48
3.7 Im Fokus: Ausweisänderungen von Zinsen / Dividenden nach DRS 21 (NEU)	49
3.7.1 Zinsen und Dividenden nach DRS 2	49
3.7.2 Zinsen und Dividenden nach DRS 21 (NEU)	49
3.8 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	51
4. Praxisbeispiel Kapitalflussrechnung	52
4.1 Beispiel einer Kapitalflussrechnung nach DRS 21	52
4.1.1 Sachverhalt	52
4.1.2 Bilanz zum 31.12.X2	53
4.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.X2 bis 31.12.X2	54
4.1.4 Weiterführende Informationen zu einzelnen Sachverhalten	54
4.2 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung – Ergebnis	57

	Seite	
4.3	Ergänzende Angaben bei der Rechnungslegung nach DRS 21 Tz. 52	57
4.3.1	Definition des Finanzmittelfonds	57
4.3.2	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	58
4.3.3	Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle	58
4.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	58
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		59
5.	Die neu kodifizierte kritische Grundhaltung als Berufspflicht (§ 43 Abs. 4 WPO)	60
5.1	Die allgemeinen Berufspflichten nach § 43 Abs. 1 WPO und die kritische Grundhaltung	60
5.2	Die Finanzmarktkrise und ihre Auswirkungen auf die Reputation des Wirtschaftsprüfers	61
5.3	Normierung der kritischen Grundhaltung als Berufspflicht des Wirtschaftsprüfers (§ 43 Abs. 4 WPO, § 37 BS WP/vBP)	61
5.3.1	§ 43 Abs. 4 WPO	61
5.3.2	§ 37 BS WP/vBP	62
5.4	Bedeutung der kritischen Grundhaltung für die Abschlussprüfung	62
5.4.1	Auftragsannahme	62
5.4.2	Meilenstein 1: Auftragsplanung	63
5.4.3	Meilenstein 2: Auftragsdurchführung	64
5.4.4	Dokumentation	65
5.4.5	Qualitätssicherung	66
5.4.6	Fazit	66
5.6	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	66
6.	Das ABC zur praktischen Anwendung der DSGVO in der WP-Praxis und beim Mandanten	67
6.1	Vorbemerkungen	67
6.2	Recht zum Datenschutz wird eigenständiges Wissensfeld	68
6.3	Einige zentrale Fragestellungen zur Umsetzung des Datenschutzes	69
6.3.1	Wie kann man die übergeordnete Zielsetzung beschreiben?	69
6.3.2	Welche Rechtsnormen sind zu beachten?	69
6.3.3	Datenschutz – ein neues Auftragsgebiet für die WP-Praxis?	70

	Seite	
6.3.4	Datenschutzbeauftragter und Abschlussprüfer	71
6.4	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	73
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		74
7.	Potentielle Auswirkungen einer zu erwartenden EUGH Entscheidung auf die Urlaubsrückstellungen	75
7.1	Problemstellung	76
7.2	Arbeitsrechtliche Grundlagen	76
7.2.1	Regelung in Deutschland gemäß § 7 Bundesurlaubsgesetz (BurlG)	76
7.2.2	Europäische Regelungen	77
7.3	Aktueller Vorlagebeschluss	78
7.3.1	Sachverhalt	78
7.3.2	Rechtliche Beurteilung 1: Die Entscheidungen der Vorinstanzen	78
7.3.3	Rechtliche Beurteilung 2: Der Vorlagebeschluss des BAG	78
7.4	Mögliche zukünftige bilanzielle Auswirkungen	79
7.5	Erstanwendung des Vorlagebeschlusses	80
7.5.1	Aktuelle Fragestellungen für die Bilanzierungspraxis	80
7.5.2	Kriterium 1: Vorliegen einer Außenverpflichtung	80
7.5.3	Kriterium 2: Ungewissheit über das Bestehen und/oder die Höhe der Verpflichtung	81
7.5.4	Kriterium 3: Verursachung bzw. Entstehung im abgelaufenen Geschäftsjahr	81
7.5.5	Kriterium 4: Hinreichende Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme	81
7.5.6	Fazit	81
7.6	Verjährungsfristen	82
7.6.1	Grundsatz	82
7.6.2	Ausnahme: Verjährung	82
7.7	Strategien zur Schadensbegrenzung durch den Arbeitgeber	82
7.7.1	Gesetzlicher Mindesturlaub	82
7.7.2	Aufforderung durch den Arbeitgeber	83
7.8	Weitere Urteile mit Auswirkungen auf die Höhe der Urlaubsrückstellung	83
7.8.1	Gewährung unbezahlten Sonderurlaubs	83
7.8.2	Tod des Arbeitnehmers	84

	Seite
7.8.3 Dauerhafte Erkrankung des Arbeitnehmers	85
7.8.4 Wechsel von Voll- in Teilzeit	85
7.8.5 Wechsel von Teil- in Vollzeit	85
7.8.6 Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Elternzeit	86
8. Die Berechnung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl für verschiedene Zwecke	87
8.1 Gesetzliche Regelungen	88
8.2 Bedeutung der Größenklasse für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	88
8.2.1 Einstufung in bestimmte Größenklassen	88
8.2.2 Folgen der Einstufung für die Erstellung des Jahresabschlusses	89
8.3 Ermittlung der Mitarbeiterzahl	89
8.3.1 Ermittlung nach § 267 Abs. 5 HGB	89
8.3.2 Ermittlung nach § 289b HGB	90
8.3.3 Ermittlung nach § 285 Nr. 7 HGB	91
8.3.4 Ermittlung nach § 1 Abs. 2 Satz 5 PubliG	91
8.4 Der Umgang mit gerundeten Werten	92
8.4.1 Problemstellung	92
8.4.2 Lösungsansatz 1: Kaufmännische Rundung	92
8.4.3 Lösungsansatz 2: Abrundung	93
8.4.4 Lösungsansatz 3: Aufrundung	93
8.4.5 Lösungsansatz 4: Ausweis mit einer Nachkommastelle	93
8.5 Beurteilung der Lösungsansätze	93
8.5.1 Matrix zur Beurteilung der Lösungsansätze	93
8.5.2 Kriterien	94
8.5.3 Beurteilung der mathematischen Methode	94
8.5.4 Beurteilung nach der Ganzzahligkeit	94
8.6 Fazit	95
8.6.1 Allgemein	95
8.6.2 Unter Anwendung genannter Kriterien	95
8.7 Bedeutung für die Praxis	95
8.8 Praktische Relevanz	96

	Seite
9. Im Fokus der Berufsaufsicht stehende Aspekte des Anhangs und mögliche Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	97
9.1 Bedeutung und Aufgaben des Anhangs	97
9.1.1 Bedeutung des Anhangs	97
9.1.2 Aufgaben des Anhangs	98
9.2 Form des Anhangs	98
9.3 Inhalt des Anhangs	99
9.4 Aufbau des Anhangs	99
9.5 Ausgewählte Anhangangaben unter Berücksichtigung der durch die WPK festgelegten Schwerpunkte der Abschlussdurchsicht 2018	99
9.6 Auswirkung fehlender oder fehlerhafter Anhangangaben auf den Bestätigungsvermerk	100
9.6.1 Grundsatz der Wesentlichkeit	100
9.6.2 Differenzierte Überlegungen aufgrund Einzelbetrachtung	100
9.6.3 Typ 1: Angaben mit Einblick auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	100
9.6.4 Typ 2: Angaben mit sonstigen Einblickszielen	101
10. Ausgewählte praxisrelevante Anhangangaben und Empfehlungen für die Umsetzung in der Praxis	102
10.1 Allgemeine Angaben im Anhang	103
10.1.1 Firmenangaben	103
10.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	104
10.2.1 Beachtung der Einhaltung der Reihenfolge der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang	104
10.3 Erläuterung der Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	105
10.3.1 Gesetzeslage vor BilRUG	105
10.3.2 Änderungen durch BilRUG	105
10.3.3 Zwischenfazit 1	106
10.3.4 Praxiswirklichkeit	106
10.3.5 Lösungsansätze für die Praxis	106
10.4 Erläuterungen zur Bilanz	108
10.4.1 Sonstige Rückstellungen	108
10.4.2 Angaben zu den Verbindlichkeiten	109

	Seite
10.4.3 Angaben zu den latenten Steuersalden	111
10.5 Angaben zu den Haftungsverhältnissen	114
10.5.1 Definition der Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	114
10.5.2 Verlagerung der Angaben zu den Haftungsverhältnissen von „unter der Bilanz in den Anhang“ bei KapGes und KapCoGes	115
10.5.3 Angaben zu den Gründen der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme	115
10.6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	117
10.6.1 Außergewöhnliche Aufwands- und Ertragsposten	117
10.6.2 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	119
10.7 Sonstige Angaben	121
10.7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	121
10.7.2 Angabe der Organbezüge	124
10.7.3 Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	127
10.7.4 Gewinnverwendungsvorschlag oder -beschluss	128
10.8 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	129
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRAKTIKERWISSEN	130
11. Praxisfragen und -antworten zur elektronischen Signatur Bestätigungsvermerk	131
11.1 Änderung der berufsrechtlichen Vorschriften	131
11.2 Weitere Fragen zur praktischen Umsetzung „des digitalen Bestätigungsvermerk“	133
11.2.1 Unterschriften der gesetzlichen Vertreter unter Lagebericht und Anhang	133
11.2.2 Nachweise der ordnungsgemäßen Erteilung des Bestätigungsvermerks im Rahmen der internen und externen Qualitätskontrolle	134
11.3 Anwendungsfälle der elektronischen Versendung von Berichten	134
11.4 Rückdatierung von Bestätigungsvermerken	134
11.5 Beantwortung der Anfrage durch die WPK	134
11.6 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	135
12. Neuerungen beim Prüfungsbericht für NON-PIE	136
12.1 Rückblick und Ausblick	136
12.2 Anzupassende Abschnitte für NON-PIE im Überblick	136
12.3 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	136

	Seite
13. Der neue Bestätigungsvermerk: Modifizierungen des Prüfungsurteils im Bestätigungsvermerk (Überschriften, Formulierungen) (IDW PS 405)	137
13.1 Hintergrund	139
13.2 Rahmenkonzept IDW PS 400er Reihe	140
13.3 Anwendungsbereich des neuen Standards	141
13.3.1 Negativabgrenzung des Anwendungsbereichs	141
13.4 Neuerungen im Überblick	142
13.4.1 (Haupt-) Überschrift des Bestätigungsvermerks bei Modifizierungen	142
13.4.2 (Haupt-) Überschrift des Bestätigungsvermerks bei Einschränkung oder Versagung	143
13.4.3 Keine Veränderung der (Haupt-) Überschrift bei Einschränkung des Prüfungsurteils	144
13.4.4 Anpassung der (Haupt-) Überschrift bei Versagung oder Nichtabgabe des Prüfungsurteils zum Abschluss	144
13.4.5 (Unter-) Überschrift zum Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und ggf. des Lageberichts und zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen	144
13.5 Zwischenüberschriften im Bestätigungsvermerk	144
13.5.1 (Unter-) Überschrift des Abschnitts „Prüfungsurteil“	144
13.5.2 Überschrift des Abschnitts „Grundlage des Prüfungsurteils“	145
13.6 Zukünftig drei statt zwei Arten von Modifizierungen	145
13.6.1 Beurteilung des Abschlussprüfers über die Arten der Modifizierung	146
13.6.2 In welchen Fällen ist das Prüfungsurteil einzuschränken?	146
13.6.3 Kriterien für Versagung des Bestätigungsvermerks neu formuliert	150
13.6.4 Neuer Begriff „Umfassende Auswirkung auf Abschluss, Lagebericht bzw. sonstige Prüfungsgegenstände“	151
13.6.5 Ausdehnung der Fälle einer Versagung	152
13.6.6 Wann ist die Nichtabgabe eines Prüfungsurteils zu erklären?	153
13.7 Formulierung des Prüfungsurteils und Grundlagen des Prüfungsurteils	154
13.8 Verortung des Prüfungsurteils im Bestätigungsvermerk	154
13.9 NEU: Quantifizierung der Auswirkungen der falschen Angaben auf den Abschluss	154
13.10 Kommunikation mit dem Aufsichtsrat	155

	Seite	
13.11	Formulierungsbeispiele für Bestätigungs- und Versagungsvermerke mit modifiziertem(n) Prüfungsurteil(en)	155
13.12	Fazit	156
13.13	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	157
13.14	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	159
14.	Die Prüfung des Lageberichts mit Hinweisen auf zukünftige Änderungen	160
14.1	Prüfungsgrundlagen	161
14.1.1	Gesetzliche Grundlagen	161
14.1.2	Anzuwendende Verlautbarungen	161
14.1.3	Weitere Vorgaben für große, börsennotierte Kapitalgesellschaften	162
14.2	Wesentliche Änderungen für Geschäftsjahre ab 2018 bzw. 2019	163
14.2.1	Inhalt der Änderungen	163
14.2.2	Lageberichts fremde Angaben	164
14.2.3	Lageberichtstypische Angaben	166
14.2.4	Nicht prüfbare Angaben	167
14.3	Ab 2019: Lageberichtsprüfung in zwei Richtungen	170
14.4	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	170
15.	Der neue ISA 720 (rev.) (Entwurf-DE)	171
15.1	Direkte Anwendung der ISA in Deutschland?	171
15.2	Anwendungszeitpunkt des ISA 720 (Revised) (Entwurf-DE)	173
15.3	Die formale Umsetzung der neuen Sichtweise zu den ISA	173
15.3.1	Titel der in Deutschland zukünftig anzuwendenden modifizierten ISA	173
15.3.2	Aufbau der neuen Standards	174
15.4	Materielle Anforderungen des ISA 720 (Revised) (Entwurf-DE)	175
15.4.1	Anwendungsbereich	175
15.4.2	Lageberichts fremde und lageberichtstypische Angaben im Lagebericht	176
15.4.3	Erlangung der sonstigen Informationen	180
15.4.4	Lesen und Würdigung der sonstigen Informationen	181
15.4.5	Weiteres Vorgehen bei der Feststellung von Unstimmigkeiten	182
15.4.6	Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	187

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT	1
1. Neue EU-Vorgaben und Auswirkungen auf die Wirtschaftsprüfung (Überblick)	2
1.1 Neue EU-Gesetzesvorhaben, die den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater betreffen	3
1.2 Kurzdarstellung: Die geplante Europäische Elektronische Dienstleistungskarte	4
1.2.1 Ziele der EU-Vorschläge zur elektronischen Dienstleistungskarte	5
1.2.2 Worum es bei der Dienstleistungskarte geht – Verfahren der Antragsstellung	6
1.2.3 Betroffene Unternehmen	7
1.2.4 Kritik am Entwurf	8
1.3 Geplante Einführung einer Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen	9
1.3.1 Ziele der geplanten Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen	9
1.3.2 Anforderungen des Richtlinienentwurfs	9
1.3.3 Kritik am Entwurf	12
1.3.4 Fazit: Vorschriftenerlass zu freien Berufen wird unter Umständen komplizierter	12
1.4 Geplantes Notifizierungsverfahren für dienstleistungsbezogene Genehmigungsregelungen und Anforderungen	14
1.4.1 Relevanz für den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer	14
1.4.2 Ablauf des Notifizierungsverfahrens	15
1.4.3 Fazit: Stärkere Aufsicht bei Einschränkung von Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit geplant	16
1.5 Konsequenzen der Panama-Papers und der Paradise-Papers	16
1.5.1 Hintergrund	16
1.5.2 Die Empfehlungen des PANA-Ausschusses	17
1.5.3 Beratung im Europäischen Parlament über die Ergebnisse des PANA-Ausschusses	17
1.5.4 Diskussionen zur Anzeigepflicht für Intermediäre	18
1.6 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	18

	Seite
2. Konkretisierung der Vorgaben für die Kommunikation mit den für die Überwachung verantwortlichen Personen (F&A zu IDW PS 470)	19
2.1 Hintergrund der Überarbeitung	19
2.2 Anwendungszeitpunkt	20
2.3 Fragen und Antworten: Zur Kommunikation mit dem Aufsichtsorgan nach ISA 260 (Rev) bzw. IDW PS 470 n.F.	21
2.3.1 Zielsetzung für die Kommunikation zwischen Aufsichtsorganen und Abschlussprüfer	22
2.3.2 Kommunikation mit Aufsichtsorganen vs. Kommunikation mit dem Management	23
2.3.3 Pflicht: Festlegung geeigneter Personen der für die Überwachung Verantwortlichen	25
2.3.4 Besonderheiten bei Konzernabschlussprüfungen	32
2.3.5 Sonderfall: Aufsichtsorgan ist nicht zu ausreichender Kommunikation bereit	34
2.3.6 Verhältnis zwischen Prüfungsbericht und Kommunikation nach IDW PS 470 n.F.	35
2.4 Dokumentation	35
2.4.1 Mögliche Wechselwirkungen zu anderen Prüfungshandlungen	36
2.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	36
3. Das Entgelttransparenzgesetz: Neue Berichtspflichten für bestimmte Unternehmen	37
3.1 Ein Überblick	37
3.1.1 Zielsetzung der rechtlichen Vorgaben	37
3.1.2 Know-How für Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	38
3.1.3 Erstanwendungszeitpunkt	39
3.2 Betroffener Kreis von Unternehmen	41
3.2.1 Von dem Auskunftsrecht der Beschäftigten betroffene Unternehmen	41
3.2.2 Zur Veröffentlichung eines Entgeltberichtes verpflichtete Unternehmen	42
3.3 Inhalt der neuen Pflichten	44
3.3.1 Auskunftsrechte der Arbeitnehmer	44
3.3.2 Internes betriebliches Prüfverfahren	48
3.3.3 Berichterstattung	49

	Seite
3.4 Die Rolle des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit dem EntgTranspG	51
3.4.1 Fall 1: Das Unternehmen stellt einen Entgeltbericht auf	51
3.4.2 Fall 2: Das Unternehmen stellt keinen Entgeltbericht auf	52
4. Tragweite des neuen Bundesdatenschutzgesetzes und der EU-VO für alle Unternehmen (Überblick)	54
4.1 Vorbemerkung und Bedeutung	55
4.1.1 Relevanz für den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer	55
4.1.2 Hintergrund zum neuen Bundesdatenschutzgesetz	55
4.2 Zeitlicher Anwendungsbereich des neues Datenschutzrechtes (EU-VO, BDSG)	56
4.3 Wesentliche inhaltliche Änderungen des neuen Datenschutzrechtes	57
4.3.1 Übersicht: Neuerungen im Datenschutzrecht	57
4.3.2 Übersicht: Pyramide der Gesetze zum Datenschutz	58
4.3.3 Materielle rechtliche Neuerungen für Unternehmen aufgrund BDSG – neu	58
4.3.4 Unmittelbare Relevanz der Verordnung (EU) 2016/679 in Deutschland	59
4.3.5 Verschärfte Bußgeldvorschriften (EU-Grund VO)	61
4.3.6 Aufwertung des Datenschutzbeauftragten (EU-VO, BDSG)	64
4.3.7 Verschärfung der Verpflichtungen bei der Auftragsdatenverarbeitung (EU-VO, BDSG)	65
4.3.8 Meldepflicht von Datenschutzverletzungen (EU-VO, BDSG)	66
4.4 Fazit	66
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER	67
5. Auswirkungen des neuen Datenschutzrechtes auf die Verschwiegenheitsverpflichtung von WP/vBP	68
5.1 Neue Regelungen zum Datenschutz: EU-Grundverordnung und Bundesdatenschutzgesetz	69
5.2 Anwendungsbereich der rechtlichen Vorgaben zum Datenschutz	69
5.2.1 Anwendungsbereiche der EU-Datenschutzverordnung (Auszug)	69
5.2.2 Anwendungsbereiche des Bundesdatenschutzgesetzes	70

	Seite	
5.3	Auskunftsrechte und Informationspflichten in BDSG-neu und EU-GVO	71
5.3.1	Alle Unternehmen: Auskunftsrechte und Informationspflichten	72
5.3.2	Wirtschaftsprüfer/vBP: Kollision von Datenschutzrecht und Berufsrecht	73
5.4	Verschwiegenheitsverpflichtung für WP/vBPs versus Rechte der von der Datenerhebung Betroffenen	74
5.4.1	Grundsatz zur „Verpflichtung zur Information des Betroffenen“ (Art. 14 Abs. 1 bis 4 DSGVO)	74
5.4.2	Grundsatz zum „Auskunftsrecht des Betroffenen“ (Art. 15 Abs. 1 DSGVO)	76
5.4.3	Grundsatz zur „Benachrichtigungspflicht bei Datenpannen“ (Art. 34 Abs. 1 DSGVO)	77
5.5	Folgewirkungen für die WP-Praxis	78
5.6	AUDFIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	79
6.	Die Berufsaufsicht – Bedeutung und mögliche Sanktionen (Praxisbeispiel)	80
6.1	Worum geht es bei Abschlussdurchsichten?	80
6.2	Berufsrechtliche Sanktionen als Folge einer Abschlussdurchsicht	81
6.3	Ergebnisse der Abschlussdurchsicht im Jahr 2016	81
6.3.1	Überblick über die durchgeführten Abschlussdurchsichten	81
6.3.2	Häufigste Feststellungen aus der Abschlussdurchsicht	82
6.4	Bedeutung der rechtlichen Hinweise bei den Anfragen	83
6.4.1	Hinweistext in den Anfragen der Wirtschaftsprüferkammer	83
6.4.2	Praxishinweise	83
6.5	Beispielfall	84
6.6	AUDFIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	84
7.	Vorbereitende Maßnahmen für die Nachschau 2018 (Kurzfassung)	85
7.1	Der QS-Jahreskalender der WP-Praxis	86
7.2	Obligatorische jährlich wiederkehrende QS-Maßnahmen in der WP-Praxis	87
7.2.1	QS-Schritt 1: Inhaltliche Aktualisierung QS-System zur Kanzleiorganisation – Was ist heute schon vorzubereiten?	87
7.2.2	QS-Schritt 2: Durchführung der Jahresnachschau („klein“ oder „umfassend“) – Was ist heute schon vorzubereiten?	88
7.2.3	QS-Schritt 3: Zusammenfassung aller Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Nachschaumodulen und Erarbeitung von Empfehlungen zu Maßnahmen und Nacharbeiten	90

	Seite	
7.2.4	QS-Schritt 4: Kenntnisnahme Nachschauberichterstattung, Auswertung der Nachschau ggf. Maßnahmen und Nacharbeiten hierzu – Was ist heute schon vorzubereiten?	90
7.2.5	QS-Schritt 5: Interne Maßnahmen aufgrund der Mängel (Schulungen, Systemanpassungen etc.)	90
7.3	Fachliche und organisatorische Hilfestellungen von AUDfIT®	91
7.3.1	Fortbildungsprogramm auf dem Gebiet der Qualitätskontrolle/-sicherung – Jahres-Update 2018	91
7.4	Fachkundigen Support bei der externen Nachschau	91
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		92
8.	Die Behandlung von Negativzinsen im Jahresabschluss	93
8.1	Problemstellung	93
8.2	Überlegungen zum bilanziellen Ausweis und Einordnung von Negativzinsen	93
8.2.1	Grundsätzliche Überlegungen	93
8.2.2	Weitere Überlegungen für den Bilanzierenden	94
8.2.3	Gegenteilige Auffassung: Ausweis beim Zinsaufwand	95
8.3	Beispiel	96
8.4	Vorläufiges Fazit	96
9.	Auswirkungen des neuen Geldwäschegesetzes auf Unternehmen (Transparenzgesetz)	97
9.1	Anlass für die neue EU-Richtlinie 2015/849	97
9.2	Kreis der Verpflichteten (§ 2 GwG)	100
9.3	Einrichtung eines Risikomanagementsystems	101
9.3.1	Fall 1: Geringeres Risiko – Risikoanalyse und vereinfachte Sorgfaltspflichten	103
9.3.2	Fall 2: Erhöhtes Risiko – Risikoanalyse und interne Sicherungsmaßnahmen	104
9.4	Das neue Transparenzregister	104
9.4.1	Verpflichtete Unternehmen und Vereinigungen beziehungsweise Rechtsgestaltungen	105
9.4.2	Wer ist wirtschaftlich berechtigt im Sinne dieses Gesetzes?	107
9.4.3	Inhalt der Meldung zu den wirtschaftlich Berechtigten	107
9.5	Bußgeldvorschriften	108
9.6	Informationsmöglichkeiten bezüglich des Transparenzregisters	108
9.7	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	109

	Seite
10. Bilanzierung entgeltlich erworbener Software beim Anwender (IDW RS HFA 11)	110
10.1 Inhalt und Umfang der Überarbeitung des IDW RS HFA 11 n.F.	111
10.2 Erstanwendungszeitpunkt	112
10.3 Wesentliche Änderungen auf einen Blick	113
10.3.1 Titel 1: Modifikationsaufwendungen	113
10.3.2 Definition: Modifikationsaufwendungen	113
10.3.3 Bisherige – nunmehr überholte Regelung	114
10.3.4 Neue Regelungen	114
10.3.5 Titel 2: Anschaffungspreisminderungen und Folgebewertung	114
10.4 Klassifizierung von Software und deren Einstufung als materieller oder immaterieller Vermögensgegenstand des Anlagevermögens	115
10.4.1 Überblick	115
10.4.2 Begriffsbeschreibung: Firmware	115
10.4.3 Definition: Systemsoftware	116
10.4.4 Eigenschaften von Systemsoftware	116
10.4.5 Behandlung von Systemsoftware im Jahresabschluss	116
10.4.6 Begriffsbeschreibung: Anwendungssoftware	117
10.4.7 Behandlung von Anwendungssoftware im Jahresabschluss – Grundsatz	117
10.4.8 Behandlung von Anwendungssoftware im Jahresabschluss – Ausnahmefall	117
10.5 Anschaffung oder Herstellung von Anwendungssoftware	117
10.5.1 Individualsoftware	117
10.5.2 Standardsoftware	119
10.6 Modifikationsaufwendungen	120
10.6.1 Nach Maßgabe des IDW RS HFA 11 in der Fassung vom 23.06.2010 – alte Fassung	120
10.6.2 Nach Maßgabe des IDW RS HFA 11 in der Fassung vom 18.12.2017 – neue Fassung	120
10.7 Aufwendungen für sonstige Anpassungen	121
10.7.1 Behandlung von Customizing	122
10.7.2 Behandlung von Update und Release-Wechseln	123
10.8 Umfang der Anschaffungskosten	124

	Seite
10.9 Bewertung entgeltlich erworbener Software zum Abschlussstichtag	125
10.9.1 Regelfall: Nutzungsdauer bleibt	125
10.9.2 Ausnahmefall 1: Verlängerung der Nutzungsdauer	125
10.9.3 Ausnahmefall 2: Dauerhafte Wertminderung	125
11. Im Fokus: Ausgewählte Querverbindungen zwischen Lagebericht und Jahresabschluss – offensichtliche Widersprüche	126
11.1 Wieso, weshalb, warum?	126
11.2 Querverprobungen sind obligatorisch bei der Abschlussdurchsicht	126
11.3 Folgewirkungen auf die Praxis der Erstellung und Prüfung	126
11.4 Inhaltliche Querverbindungen zwischen den Rechnungslegungsbestandteilen	127
11.5 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	128
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRAKTIKERWESEN	129
12. Neue Prüfungsstandards rund um den BSV (IDW PS 400 ff.) (Überblick)	130
12.1 Rückblick / Vorbemerkungen	130
12.1.1 Bestätigungsvermerk bereits Schwerpunktthema in APU I / 2017	130
12.1.2 Update zum Bestätigungsvermerk n.F. in APU II / 2017	132
12.2 Verabschiedung der neuen IDW PS 400er Reihe	133
12.3 Rahmenkonzept IDW PS 400er Reihe	134
12.4 Wesentliche Änderungen gegenüber dem Entwurf IDW EPS 400	135
12.5 Anwendungszeitpunkt	136
12.5.1 Grundsatz	136
12.5.2 Ausnahme	136
12.5.3 Übergangszeitraum	136
12.6 Neue Begrifflichkeiten mit Auswirkungen auf die Prüfung	138
12.6.1 Definitionen	138
12.7 Auswirkungen auf die Prüfung	139
12.8 AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	139
13. Key Audit Matters (Kurzfassung) (IDW PS 401)	140
13.1 Änderungen gegenüber dem Entwurf IDW EPS 401	140

	Seite
13.2 Wer muss diesen IDW PS anwenden?	141
13.2.1 Grundsatz	141
13.2.2 Ausnahme	141
13.2.3 Praxistipp	141
13.3 Anwendungszeitpunkt	141
13.3.1 Grundsatz	141
13.3.2 Ausnahme	141
13.3.3 Übergangszeitraum	141
13.4 Bestimmung besonders wichtiger Sachverhalte im Sinne von IDW PS 401	142
13.5 Praxishinweise	142
13.6 Erfahrungen mit der Berichterstattung über KAM	143
13.7 Reichweite der KAM	143
14. Die Modifizierungen des Prüfungsurteils (IDW PS 405)	144
14.1 Hintergrund	144
14.2 Anwendungsbereich des neuen Standards	144
14.2.1 Positive Begriffsabgrenzung	145
14.2.2 Negative Begriffsabgrenzung	145
14.2.3 Ausführliche Darstellung von Formulierungsbeispielen zur Einschränkung	146
15. Der „neue Hinweis“ – obligatorisch und fakultativ – als Sonderform des Bestätigungsvermerks (IDW PS 406)	147
15.1 Hintergrund	148
15.2 Anwendungsbereich des neuen Standards	148
15.2.1 Positivabgrenzung	148
15.2.2 Negativabgrenzung	151
15.3 Neuerungen im Überblick	152
15.3.1 Drei Kategorien von Hinweisen im Bestätigungsvermerk	153
15.3.2 Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalt („Typ A“)	153
15.3.3 Vorrangige Berichterstattung nach anderen Standards	153
15.3.4 Darstellung des Hinweises im Bestätigungsvermerk	154

	Seite
15.4 Hinweise auf einen sonstigen Sachverhalt („Typ B“)	157
15.4.1 Unzulässigkeit eines Hinweises auf einen sonstigen Sachverhalt	157
15.4.2 Beispiele für Hinweise auf einen besonderen Sachverhalt („Typ B“)	158
15.4.3 Darstellung des Hinweises im Bestätigungsvermerk („Typ B“)	158
15.5 Hinweis auf Nachtragsprüfung („Typ C“)	160
15.6 Beispiele für Bestätigungsvermerke mit Hinweisen	160
15.7 Nebenpflichten der Abschlussprüfung	161
15.8 Fazit	162

ÜBERSICHT der Tagesordnungspunkte

		Seite
THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT		1
1.	Entwarnung: Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes der IDW PS 400er Reihe	2
2.	Digitalisierung der Wirtschaft – Konsequenzen für den Berufsstand?	10
3.	Neue Prüfungsstandards zu optionalen Ordnungsmäßigkeitsprüfungen	19
4.	Digitaler Versand von Prüfungsberichten – Worauf ist zu achten?	31
5.	Angaben im Lagebericht zur Frauenquote – Wer ist betroffen?	38
6.	Haftung des Steuerberaters bei Nichterkennung der Insolvenz	58
7.	IDW ändert seine Meinung zur Anwendung der ISA in Deutschland	63
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		67
8.	Veröffentlichungen des IDW zum Qualitätssicherungssystem und zur Qualitätskontrolle	68
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		75
9.	Handelsrechtliche Rechnungslegung bei Personengesellschaften – IDW ERS HFA 7 n.F.	76
10.	Sonstige Rückstellungen im Lichte der aktuellen BFH-Rechtsprechung	81
11.	Auswirkungen der Umsetzung der CSR-Richtlinie in nationales Recht	96
12.	Geringwertige Wirtschaftsgüter in Handels- und Steuerbilanz	104
13.	Ausgewählte Fragen zum neuen Bestätigungsvermerk	108
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN		118
14.	Anhangcheckliste und Lageberichtcheckliste 2017	119
15.	Repräsentative Auswahlverfahren – IDW PS 310	121
16.	Neuerungen bei der Prüfung des Lageberichts – IDW EPS 350 (Stand 02/2016)	139
17.	Neuerungen beim Prüfungsbericht für NON-PIE	155
18.	Neuerungen für den Bestätigungsvermerk und den Prüfungsbericht von PIE	157

ÜBERSICHT der Tagesordnungspunkte

Seite

THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT

1

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | EQS 1: Bedeutung und Neuerungen für die Prüferpraxis – KURZFASSUNG | 2 |
| 2. | Neue AAB ab 01.01.2017 – Wie, wann und warum sind diese anzuwenden? | 9 |
| 3. | Künftige Meldepflichten des Abschlussprüfers bei Gesetzesverstößen des Mandaten | 15 |
| 4. | Gesetzliche Jahresabschlussprüfung: Haftung "aus Vertrag mit Schutzwirkung Dritter"? | 29 |

THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

38

- | | | |
|----|--|----|
| 5. | Der "verantwortliche Prüfungspartner" – neue berufsständische Pflichten und Rechte | 39 |
| 6. | Blick in die Zukunft: Anforderungen an die strukturierte Fortbildung in der WP-Praxis: "IES 8" | 53 |
| 7. | Prüfungen mit nachgebildetem BSV (freiwillige Abschlussprüfungen bzw. gesetzliche Prüfungspflichten außerhalb § 316 HGB) – normative Anforderungen | 57 |
| 8. | Obligatorische Nachschau in IV 2017 schon projektiert? – Neue Anforderungen hierzu! | 65 |
| 9. | Anpassung der KfQK-Hinweise 2016 / 2017 | 67 |

THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG

69

- | | | |
|-----|--|-----|
| 10. | Umsetzung der CSR-Richtlinie in Deutschland | 70 |
| 11. | Bilanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen (IDW ERS HFA 30 n.F.) | 76 |
| 12. | Ab 2017: Neuerungen zur Anhangangabe "Abschlussprüferhonorar" gem. §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB (IDW ERS 36 n.F.) | 85 |
| 13. | Aktivierung von Entwicklungskosten – Grenzen der Bilanzpolitik | 96 |
| 14. | Bewertung von Immobilien in der Handelsbilanz (IDW RS IFA 2) | 104 |
| 15. | Erfahrungsaustausch 2017 BilRUG Umsetzung | 116 |

THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN

118

- | | | |
|-----|--|-----|
| 16. | Der neue Bestätigungsvermerk (nach APAReG)-Vorschau | 119 |
| 17. | Kommunikation mit den Aufsichtsorganen (IDW EPS 470) | 132 |
| 18. | Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW EPS 450) | 143 |
| 19. | Neues zu Prüfungsnachweisen im Rahmen der Abschlussprüfung (IDW PS 300 n.F.) | 158 |

ÜBERSICHT der Tagesordnungspunkte

Seite

THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT		1
1.	Überblick: BilRUG / AReG / APAReG / ISA – Wann sind diese Vorgaben für die WP-Praxis verpflichtend?	2
2.	Neuerungen für Anleger aufgrund des neuen Einlagensicherungsgesetzes vom 03.07.2015 – Kurzfassung	10
3.	Zulässige/unzulässige Mitwirkungen unter dem Blickwinkel des Selbstprüfungsverbots	15
4.	Diskussion zur Gewinnrealisierung bei Abschlagszahlungen	18
THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG / -KONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER		22
5.	Neue BS WP/vBP unter der Lupe: Anpassungsbedarf in Ihrem QS-System	23
6.	Die neue "1-Jahres-Nachschau" ab 2016 (BS WP/vBP) – Kurzfassung	41
7.	Übergangsregelung für gesetzliche Abschlussprüfer und PfQK nach § 136 WPO - 16.06.2019 – Kurzfassung	45
8.	Neue Grundgesamtheit bei der QK seit 17.06.2016 (APAReG) – Neue Auftragsdatei nach § 51 c WPO	54
THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG		58
9.	Der neue Prognosebericht innerhalb der Lageberichterstattung ab 2016	59
10.	Update BilRUG – Übersicht und Klärung ausgewählter aktueller Anwendungsfragen	69
11.	Latente Steuern in der Handelsbilanz – Grundlagen und Zweifelsfragen	90
12.	Neuerungen bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen	110
THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN		119
13.	Prüfungsbericht: Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter im Prüfungsbericht	120
14.	Neues zu den Bestätigungen Dritter (IDW PS 302)	133
15.	AReG – Auswirkungen auf die Prüfung von NON-PIE Unternehmen	145
16.	Neuerungen bei der Prüfung des Lageberichts – IDW EPS 350 (Stand 02/2016)	156
17.	AReG – Auswirkungen auf die Prüfung von PIE-Unternehmen	171

ÜBERSICHT der Tagesordnungspunkte

Seite

THEMENBEREICH I: ZUKUNFT AUDITING UND BERUFSRECHT

1

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Prüfung der Insolvenzreife – IDW S 11 final verabschiedet in 2015 | 2 |
| 2. | Kündigung des Prüfungsauftrags nach § 318 Abs. 8 HGB – Wichtiges zur Mitteilung an die WPK | 7 |
| 3. | Gesetz zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie – Änderungsrichtlinie – Kurzdarstellung | 9 |
| 4. | IDW ES 13 - Besonderheiten bei der Bewertung zur Bestimmung von Ansprüchen im Familien- und Erbrecht – Einführung | 12 |
| 5. | IT-Sicherheitsgesetz – Ein neues Aufgabengebiet für den Wirtschaftsprüfer? | 19 |
| 6. | Neues zur insolvenzrechtlichen Vorsatzanfechtung für WP / vB / StB | 27 |

THEMENBEREICH II: ERKENNTNISSE AUS DER QUALITÄTSSICHERUNG / QUALITÄTSKONTROLLE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

30

- | | | |
|----|--|----|
| 7. | Überblick: Anpassungen im QSS zur Praxisorganisation / Auftragsabwicklung nach APAReG | 31 |
| 8. | APAReG-Verabschiedung in 12/2015 – Überraschende Neuerungen bei der Qualitätskontrolle | 36 |

THEMENBEREICH III: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG

40

- | | | |
|-----|--|-----|
| 9. | Neue Vorgaben zur Bilanzierung durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz BilRuG – Teile 4 und 5 | 41 |
| 10. | Das ABC der Umsatzerlöse nach BilRuG | 63 |
| 11. | Die Vielfalt der „davon“-Vermerke im Überblick und ausgewählte Einzelvorschriften | 64 |
| 12. | Auswirkungen des anhaltenden Zinstiefs auf die Bewertung von Pensionsrückstellungen | 77 |
| 13. | Stetigkeit bei der Jahresabschlusserstellung – Grundsatz und berechnete Ausnahmen | 82 |
| 14. | Die Prüfung der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag nach APAReG | 100 |

THEMENBEREICH IV: PRAKTIKERWISSEN PRÜFUNGSWESEN

105

- | | | |
|-----|--|-----|
| 15. | Die Prüfung von Rechtsstreitigkeiten – Neue Anforderungen an Prüfungsnachweise (IDW PS 300 n. F., ISA 550 und ISA 501) | 106 |
| 16. | IDW PS 201 – Neuregelung zur Erstanwendung(-spflicht) der IDW Verlautbarungen (IDW PS 201 n. F.) | 113 |
| 17. | Wann liegt eine gesetzliche Abschlussprüfung nach APAReG vor? | 115 |
| 18. | Vorschau: Key Audit Matter im Bestätigungsvermerk oder Prüfungsbericht (ISA 701) | 117 |
| 19. | Die Abschlussprüfung bei teilweiser Auslagerung der Rechnungslegung auf Dienstleistungsunternehmen | 121 |
| 20. | Erleichterungen bei der Prüfung von kleineren Einheiten (KMU/SME) bei Anwendung der ISA | 126 |
| 21. | GoB bei Auslagerung von rechnungsrelevanten Dienstleistungen sowie Cloud Computing – IDW RS FAIT 5 | 148 |